General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Ruthenastr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind bar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 5262 B Girarder Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13899 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 145 – 41. Jahrgang. Freitag den 24. Juni 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Frage an Frankreich: Locarno oder Ruhr?

Stresemanns Bericht über Genf im Reichstag. — Einmütige Zustimmung der Regierungsparteien.

Stresemann an Poincaré.

Nachdem der Minister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, in seiner gestrigen Rede im Reichstag unser Verhältnis zu Sowjet-Rußland, die Memelfrage und die Zustände auf dem Balkan beleuchtet hatte — der Bericht darüber steht in der ersten Beilage —, kam er auf den wichtigsten Punkt der deutschen Außenpolitik zu sprechen: Unsere Beziehungen zu Frankreich. Er führte darüber folgendes aus:

Die stärkste Enttäuschung

hat in Deutschland die Tatsache hervorgerufen, daß die Frage der Truppenreduzierung im Rheinland bei den diesmaligen Besprechungen in Genf nicht gelöst worden ist. Es ist eine völlig falsche Auffassung, wenn die französische Presse meint, daß die Erfüllung dieser deutschen Forderungen ein Beweis des guten Willens gegenüber Deutschland sei. Es handelt sich hier nicht um irgend eine Konzession, die von unserem Wohlverhalten abhängig ist, sondern die Reduzierung der Rheinlandtruppen bildet einen Teil derjenigen Zusicherungen, von denen die Unterzeichnung des Locarnovertrages abhängig war. (Lebhafter Beifall.)

Unter diesen Zusicherungen, die am 14. 11. 1925 erfolgten, stand die Frage der Truppenreduzierung naturgemäß an erster Stelle. Wir wollen objektiv anerkennen, daß Zusicherungen anderer Art loyal erfüllt wurden. Aber wir haben auch auf die Erfüllung der Zusage der Truppenreduzierung einmal eine formelle und zweitens einen weit darüber hinaus bestehenden politischen Anspruch. Der formelle Grund besteht in der unbedingten Klarheit der gegebenen Zusage. Es gibt keinen Zweifel, es gibt keine Auslegung darüber, wer hier im Recht sei. Es hat auch die Gegenseite niemals versucht, unser Recht jemals in Frage zu stellen. Die fühlbare Verminderung der Truppen, die in nächster Zeit eintreten soll, kann natürlich nicht mit der Verminderung um viertausend bis fünftausend Mann gegeben sein. In der Zusage heißt es auch, daß der Truppenbestand sich dem normalen Bestande nähern soll. Das kann nur heißen, daß die Truppen auf die Zahl vermindert werden, die in der Vorkriegszeit in den Rheinlanden von Deutschland unterhalten wurden. Die Erledigung dieser Frage ist einmal eine Frage des Rheinlandes, das ein Recht auf die Verminderung der Besetzung hat, aber sie ist noch mehr geworden der Kampf um die Methode der Locarnopolitik überhaupt. Wenn das Mißtrauen in den sehr feierlich gegebenen Zusagen ausgebreitet und erhärtet wird durch die Nichterfüllung auf diesem Gebiete, so ist die Gefahr vorhanden, daß die Zuversicht auf anderen Gebieten miterschüttert wird. (Lebhafter Beifall.) Ich begrüße es deshalb, daß der englische Unterstaatssekretär ausdrücklich darauf hingewiesen hat, daß der englische Außenminister Chamberlain die Zusage in der gleichen Weise ausgelegt hat wie wir. Der deutsche Botschafter hat in London über die Erklärung eine Aussprache gehabt. Es ist ihm versichert worden, daß nach englischer Auffassung die Erledigung der Frage der Ostfestungen nicht etwa als eine Voraussetzung für die Erfüllung der Zusage der Truppenreduzierung im Rheinlande anzusehen ist. Die Entscheidung der Herabsetzung der Besetzungstruppen ist eine interne Frage der Besetzungsmächte. Wir haben zu fordern, daß diese Mächte durch ihr Zusammenwirken baldigst die Erfüllung des feierlichen Versprechens wahrmachen, das durch die englische Erklärung noch einmal wiederholt wurde. (Beifall.) Die Frage ist eine Frage des Vertrauens geworden, der Ehrlichkeit der Absichten unserer Vertragsgegner, und es liegt nicht an uns, sondern an der unglaublichen Herauszögerung der Entscheidung, daß die deutsche Oeffentlichkeit die Geduld darüber verloren hat. (Lebhafter Beifall.)

Die Zerstörung der deutschen Ostfestungen

kann in keiner Weise mit dieser Frage verknüpft werden. Eine solche Verknüpfung ist von uns jederzeit abgelehnt worden. Wenn das deutsche Kabinett sich entschlossen hat, ein oder zwei Experten zur Besichtigung der deutschen Ostfestungen einzuladen, so war das lediglich ein Akt des Entgegenkommens, weil die deutsche Regierung nichts zu verbergen hat, und weil die Festungsfrage uns zu gering erscheint, um ein Streitobjekt zwischen den Mächten zu bilden. Daß damit keine Präjudiz geschaffen wird, ist von den in Frage kommenden Mächten mündlich und schriftlich bestätigt worden.

Angesichts dieser entgegenkommenden Haltung Deutschlands in einer Frage, in der es rechtlich nicht gebunden war, ist die deutsche Oeffentlichkeit um so empfindlicher berührt worden durch die Art und Weise, in der der

französische Ministerpräsident Poincaré

in seiner kürzlich gehaltenen Rede geglaubt hat, das deutsch-französische Verhältnis kennzeichnen zu sollen. Ich bin der Ansicht, daß wir den großen Problemen der Gegenwart nicht damit näher kommen, wenn wir in den Akten zurückblättern. Ich kann mir die Widerlegung der gegen die deutsche Kriegführung gerichteten Vorwürfe ersparen, denn die Aufklärung der Weltöffentlichkeit ist zu weit vorgeschritten, als daß zu befürchten wäre, daß derartige Behauptungen noch Glauben finden. (Lebhafte Zustimmung.) Erheblicher ist dagegen, was Herr Poincaré über die Fragen der Gegenwart gesagt hat. Wenn er betont, daß er in keiner Weise die Herstellung guter Beziehungen zwischen unseren Ländern stören wolle, so kann er überzeugt sein, daß solche Worte in Deutschland größten Widerhall finden werden. Leider scheint er aber nach diesen vorausgeschickten Erklärungen die Meinung zu vertreten, daß es auf deutscher Seite noch starker Aenderungen der politischen Einstellung bedürfe, um das Ziel zu erreichen. Wer kann solche Schlußfolgerungen auf die deutsche Geistesverfassung aus der Tatsache ziehen, daß ein deutsches Kriegsschiff eine Reise angetreten hat, das den Namen „Elsaß" trägt? Das Linienschiff „Elsaß" ist aber schon im Jahre 1903 erbaut worden und hat also den Namen vor 23 Jahren erhalten. (Heiterkeit.) Dann hat Herr Poincaré ernstlich die Behauptung verfochten, ich sei kein aufrichtiger Anhänger der Locarnopolitik. Es bedarf keiner Auseinandersetzung über die Locarnopolitik, die klar und eindeutig ist und deren Durchführung von Deutschland niemals in Zweifel gezogen worden ist. Warum bezieht sich Herr Poincaré nicht auf die feierliche und programmatische Erklärung, die Reichskanzler Dr. Marx nach der Bildung des gegenwärtigen Kabinetts an dieser Stelle abgegeben hat? Da hat er ausdrücklich betont, daß die bisherige Außenpolitik auf der Grundlage der Locarnoverträge fortgesetzt werde. Er hat geschlossen mit den Worten: „Diese Außenpolitik ist gekennzeichnet durch den Verzicht auf den Gedanken der Revanche. Ihre Tendenz ist vielmehr die Herbeiführung der gegenseitigen Verständigung."

Wenn er weiter sagt, Deutschland müsse erst einmal die Forderungen der Botschafterkonferenz in den einzelnen

Entwaffnungsfragen

erfüllen und damit einen Beweis seines guten Willens liefern, so läßt sich eine solche Aeußerung nur erklären, daß Herr Poincaré infolge seines Amtswechsels über die Dinge nicht genügend informiert ist. Am 12. Dezember 1926 ist von den Mächten der Botschafterkonferenz in Genf mit Genugtuung festgestellt worden, daß über den größten Teil der mehr als hundert Fragen eine Verständigung erzielt worden sei. Nur über zwei Fragen steht die Verständigung noch aus. Die beiden, damals noch ausstehenden Fragen, waren Fragen der Ostfestungen und der preußischen Polizei. Die Erfüllung der Forderungen in dieser Frage ist aber bereits in der Durchführung begriffen. Was die sogenannten

vaterländischen Verbände

angeht, so sind diejenigen, die sich den gesetzlichen Vorschriften zuwider mit militärischen Dingen befaßt haben, aufgelöst worden. Auf der Tagung der Botschafterkonferenz im Januar wurde grundsätzlich anerkannt, daß ein

Grund zur weiteren Beanstandung nicht vorliegt.

(Hört! Hört!) Die Bestimmungen des Versailler Vertrages über Munitionswerke sind im Einvernehmen mit der Botschafterkonferenz erfüllt. Von den freigewordenen alten Kasernen ist bereits ein großer Teil dem privaten Erwerbsleben zugeführt und für die Verwendung der übrigen, von denen Herr Poincaré sagt, daß wir sie behalten wollten, ist mit den Mächten eine am 1. Januar beginnende Frist von fünf Jahren vereinbart worden. Endlich ist die Zerstörung der Unterstände an der Ostgrenze vereinbarungsgemäß erfolgt, und die Regelung ist von der Gegenseite mit Genugtuung anerkannt worden.

Er hat keinen Anlaß mehr, die deutsche Vertragstreue in Zweifel zu ziehen. Er kann seine politische Absicht sofort verwirklichen und der deutschen Oeffentlichkeit den Beweis seiner guten Absicht erbringen, wenn er seinen großen persönlichen Einfluß dafür einsetzt, um beispielsweise zunächst in der Frage der Truppenreduktion die Genugtuung zu verschaffen. (Lebhafter Beifall.) Was ist das Ziel Poincarés? Ruhrpolitik oder Locarno?

Eins oder das andere ist möglich, nicht aber eins und das andere. (Sehr gut!)

Die Geistesverfassung der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes ist in dem Maße dem Geist der Verständigung gefolgt, wie die europäischen Verhältnisse sich entwickelten. Sie hat der Ruhrinvasion Widerstand entgegengesetzt, das Dawesabkommen auf sich genommen, das deutsche Volk ging den Weg nach Locarno und Genf, begrüßte den Gedanken der französischen Annäherung. Wer einen Beweis dafür wünscht, rufe sich die Huldigung ins Gedächtnis, die Herriot in Frankfurt a. M. zuteil wurde.

Das deutsche Volk ist bereit, die Hand zu ergreifen, aber nicht die Hand des Siegers.

(Sehr wahr! bei der Mehrheit!)

Immer spricht man uns von der französischen Sicherheit. Es gibt aber keinen verantwortungsvollen Menschen in Deutschland, der so verbrecherisch wäre, Deutschland in einen Krieg gegen irgendein Land im Westen oder Osten zu hetzen.

Wir wollen aber endlich, acht Jahre nach dem Kriege, die Wiederherstellung der deutschen Souveränität.

Wir wollen ein friedliches, aber freies Volk sein. Gebe man auch

dem deutschen Rheinland die Freiheit,

auf die es berechtigten Anspruch hat. Unser Volk ist schwer enttäuscht, weil wir in bezug auf die Rheinlandräumung stehen geblieben, ja, zurückgeworfen wurden. Unsere Stellungnahme liegt klar vor Augen. Aber an Frankreich haben wir die Frage zu richten

Wohin geht dein Weg, Frankreich?

Soll der Geist der Kriegspsychose ewig dauern, oder willst du die Devise: „Für Friede und Frei-

Ein großer Tag.

GA. Berlin, 23. Juni. Der Erfolg, den Dr. Stresemann heute hatte, war nicht nur ein rednerischer. Und der starke Beifall, den er fand, galt nicht dem Meister des Wortes, sondern dem Staatsmann, der in einem entscheidenden Augenblick der deutschen Politik den Mut gefunden hat, die Welt auf die ungeheure Gefahr aufmerksam zu machen, in der sie schwebt. Nicht durch die Schuld Deutschlands, sondern allein durch die Frankreichs. Als er die Tribüne verließ, umringten ihn die Minister. Der Reichskanzler, der Justizminister Dr. Hergt, der Finanzminister und viele Abgeordnete, die in der Nähe der Regierungsbank standen, beglückwünschten ihn mit Händedruck, und immer neue Bravo-Rufe gingen durch den Saal.

Die große entscheidende Frage ist an Frankreich gerichtet. Die Frage: Wohin gehst du? Willst du Locarno oder Ruhr?

Gewiß, man ist immer etwas mißtrauisch; man hat von dieser Stelle aus schon manchmal scharfe Worte gehört und vergeblich auf die Taten gewartet, die sie anzukündigen schienen. Der Warnungen hat es genug gegeben und allzu oft ist ihnen der Rückzug gefolgt. Man wird also auch diesmal abwarten, was geschieht, ehe man ein endgültiges Urteil über die weitere Entwicklung der deutschen Politik abgibt. Aber immerhin zum ersten Male ist von dem verantwortlichen Minister vor aller Welt festgestellt worden, daß die Politik, die von allen Seiten als die Rettung Europas gepriesen worden ist, in einer schweren Krise sich befindet, und daß niemand voraussehen kann, ob sie nicht zusammenbricht. Zum ersten Male ist festgestellt, daß Frankreich, das viel umworbene Frankreich, drauf und dran ist, den Bruch jener Politik zu vollziehen, von der man in der Wilhelmstraße bis zu dem erschütternden Augenblick von Genf glaubte, daß sie den Frieden der Welt bedeute. Die Frage, vor der Dr. Stresemann damit steht, ist fast dieselbe wie im Jahre 1923. Und das ist das Tragische der deutschen Politik. Sie hat sich im Kreise gedreht. Sie hat erfüllt, ist Bindungen eingegangen, sie hat bezahlt, neue Lasten übernommen, aber das Schlußergebnis ist dasselbe negative. Wieder stand man dem starren Nein eines Poincaré gegenüber. Daß das nicht so weitergehen kann, hat der Reichstag, hat das Kabinett, hat der Außenminister und haben sämtliche Parteien ohne jede Ausnahme heute wieder einmütig festgestellt. Wenn man in diesem Augenblick eine Abstimmung vorgenommen hätte, sie hätte eine Einstimmigkeit ergeben wie niemals zuvor. Die gleiche Einmütigkeit zeigte sich bei der Erklärung, die der Abg. Kaas im Namen der Regierungsparteien abgab, und in der nochmals die gleichen Gedankengänge entwickelt wurden, wie sie in der Rede des Außenministers enthalten waren. Auch hier wieder die Betonung der schweren Enttäuschung in dem drohenden Bruch bindender Versprechen und die Warnung vor den Folgen eines Zusammenbruchs des Werkes von Locarno. Eine schwere Anklage gegen Frankreich und seinen Ministerpräsidenten, eine schwere Anklage aber auch gegen alle, die die Verträge unterzeichnet haben und nicht den Mut finden, den zögernden Vertragspartner zu zwingen, nunmehr auch seine Verpflichtungen zu erfüllen. Höchst begrüßenswert die Forderung, daß endlich die Botschafterkonferenz von der Bildfläche verschwindet. Man kann also mit dem Ergebnis dieses Tages wirklich zufrieden sein.

Der gute Eindruck, den Dr. Stresemanns Rede im ganzen Haus ausgelöst hat, konnte durch die Opposition nicht verwischt werden. Ihre Erklärungen erbrachten nichts wesentlich Neues.

Wenn man das Ergebnis des heutigen Tages zusammenfassen will, kann man nur nochmals feststellen, daß alle Redner in der Beurteilung der Außenpolitik eine Einmütigkeit zeigten, wie man sie selten in diesem Hause erlebte. Die Frage ist somit vom ganzen deutschen Volke gestellt. Nun hat Frankreich das Wort!

heit"? Nicht nur wir, sondern alle Völker, die den Frieden wollen, warten auf Antwort. (Stürmischer Beifall. Der Reichskanzler beglückwünscht den Reichsminister des Auswärtigen.)

Die Erklärung der Regierungsparteien.

Abgeordneter Kaas (Zentr.) gibt namens der Regierungsparteien eine gemeinsame Erklärung ab, in der es heißt: „Das Deutsche Reich hat durch Taten bewiesen, wie ernst es ihm mit der ausgleichenden Zusammenarbeit der Nationen ist.

Die Haltung der deutschen Delegation in Genf findet unsere Zustimmung.

Wir stellen mit Genugtuung fest, daß von keiner Seite der Versuch gemacht worden ist, Deutschland aus der ihm vorgezeichneten Linie in dem Konflikt zwischen England und Rußland abzudrängen. Wir billigen das Bestreben der Reichsregierung, unser Verhältnis zu Rußland frei und unabhängig zu gestalten und die politische und wirtschaftliche Verbindung zu pflegen. Mit Nachdruck weisen wir den Gedanken der Einordnung Deutschlands in eine Abwehrfront gegen Rußland zurück. Das Ergebnis einer Interventionspolitik würde zu einem politischen und wirtschaftlichen Chaos führen. Das schließt selbstverständlich das Recht Deutschlands nicht aus, gegebenenfalls gewissen Betätigungsformen der sowjetistischen Politik außerhalb der Landesgrenzen mit Nachdruck entgegenzutreten und sich der berechtigten Entrüstung anzuschließen, die die Massenverurteilung der letzten Woche in der gesamten Kulturwelt ausgelöst hat. Mit Recht sieht die Weltöffentlichkeit in der Zusammenarbeit Deutschlands mit den anderen Mächten im albanisch-südslawischen Konflikt einen Beweis für die gleichberechtigte Großmachtstellung unseres Volkes.

Um so unverständlicher ist es, daß man uns immer noch die für jeden Staat selbstverständliche Souveränität vorenthält. Kein Volk kann es vertragen, daß sein Gebiet von einer fremden Macht besetzt bleibt, nachdem die Voraussetzungen hierfür längst anderen Verhältnissen Platz gemacht haben. (Sehr richtig.) Nach der Annahme des Dawesgutachtens, angesichts seiner reibungslosen Durchführung, nach dem Abschluß der Locarnoverträge und dem Eintritt in den Völkerbund hätte die fremde Besetzung sofort vom deutschen Boden verschwinden müssen. (Erneute Zustimmung.) Nicht einmal die Verminderung der Besetzungstruppen ist durchgeführt worden, auf die Deutschland einen unbestreitbaren Anspruch hat.

Wie gedenken es die drei Okkupationsmächte mit der Ehre des gegebenen Wortes zu vereinbaren, daß die Zusage vom November 1923 bis heute noch nicht erfüllt ist?

Mit stärkster Enttäuschung entnehmen wir aus der Rede des Reichsaußenministers, daß es nicht gelungen ist, die diesem Ziel dienenden Genfer Besprechungen zum Abschluß zu bringen. Wir erwarten bestimmt, daß es der deutschen Außenpolitik gelingen wird, die Einlösung dieses längst fälligen Versprechens endlich zu erreichen, und zwar ohne deutsche Konzessionen. (Lebhafte Zustimmung bei der Mehrheit.)

Die Erklärung der Regierungsparteien spricht ferner die Erwartung aus, daß die in Aussicht genommene Lösung der Frage der Ostbefestigungen eine endgültige Bereinigung dieses Streitpunktes bilden wird, und daß die Botschafterkonferenz aufgehoben wird. Mit Befriedigung nimmt die Erklärung das entschiedene Eintreten der deutschen Delegation für die Memeldeutschen zur Kenntnis, ebenso die Schritte, um den Eintritt Deutschlands in die Mandatskommission zu sichern. Ferner wird die Hoffnung ausgesprochen, daß auf der Septembertagung die Danziger Forderungen erfüllt werden.

Der Redner gibt weiter der Enttäuschung Ausdruck über den Stillstand des Werkes von Locarno, der durch die Ausführungen Poincarés gestärkt worden sei. Er fährt fort: Wenn der Geist dieser Rede zum beherrschenden Agens der französischen Politik werden sollte, dann würde allerdings die Hoffnung auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der beiden Nachbarmächte und eine dauernde Befriedung Europas aufgegeben werden müssen.

Dann würde das Werk von Locarno zusammenbrechen, nicht durch deutsche Schuld. (Lebhafte Zustimmung bei der Mehrheit.) Die bedeutungslosen Restbestände der Abrüstung können keinen Grund dafür abgeben, Deutschland in Verzug zu erklären. Wir geben der Erwartung Ausdruck, daß sich die Reichsregierung auch weiter neben der kraftvollen Geltendmachung deutscher Rechte von dem großen Gedanken der Vertragstreue, ehrlichem Verständigungswillen und loyaler Mitarbeit an den Einrichtungen der Völkersolidarität leiten läßt. Trotz herber Enttäuschungen ist Deutschland bereit, diese Politik fortzusetzen. Nur wenn dem guten Willen Deutschlands auf seiten der übrigen Locarnoparteien die gleiche Gesinnung entspricht, nur wenn aus dem innerlichen Festhalten an dem Locarnogedanken ohne längeren Verzug die Taten erwachsen, welche die übrigen Vertragspartner uns schuldig sind, nur dann wird die zurzeit bestehende Spannung, „die Krisis des Locarnogedankens", bald überwunden, der Weg für die europäischen Völker frei sein zu gemeinsamer und einträchtiger Aufbauarbeit.

Die Ansicht der übrigen Parteien

Abg. Dr. Breitscheid (Soz.)

spricht seine Verwunderung über die Zustimmung der Deutschnationalen zur Erklärung der Regierungsparteien aus. Die magische Gewalt des Zentrums scheine Wunderkraft zu besitzen. (Heiterkeit.) Er fuhr dann fort: „Wir wollen Freundschaft und gute Beziehungen mit Rußland. Wir werden uns jedem Versuch der Bildung einer „Heiligen Allianz" gegen Sowjetrußland mit aller Entschiedenheit widersetzen. Wir lehnen es ab, mit Moskau durch Dick und Dünn zu gehen oder für den Osten gegen den Westen zu optieren, aber auf der anderen Seite gibt es keinen Preis, der hoch genug wäre, um unser Zugeständnis zu einer Koalition gegen Rußland zu erreichen. Wir halten das Vorgehen der englischen Regierung gegen die Arcos in London für durchaus töricht und verfehlt. Andererseits hat sich die russische Regierung viele Sympathien durch die Massenhinrichtungen verscherzt. Wir haben Bedenken gegen die Teilnahme der deutschen Vertreter an den Besprechungen in Genf, die sich mit der Gefahr der internationalen kommunistischen Propaganda beschäftigten, auch wenn dort keine Verpflichtungen eingegangen sind. Als einzigen Erfolg haben wir in Genf die Beteiligung Deutschlands an der kolonialen Mandatskommission erzielt. Wir lehnen aber ganz entschieden eine Hineinziehung Deutschlands in die internationale Kolonialpolitik ab, die gerade jetzt, wo die Völker der Kolonien erwachen, große Gefahren in sich bergen kann. Wenn die deutschnationale Presse über die Erfolglosigkeit der letzten Genfer Tagung jammert, so muß einmal gesagt werden, daß wir nicht von jeder Genfer Tagung ein Weihnachtsgeschenk für Deutschland erwarten dürfen. Wir Sozialdemokraten brauchen nicht zu wiederholen, daß wir

den Anspruch auf die völlige Räumung des Rheinlandes für ein Recht Deutschlands halten, das mit der Frage der Ostfestungen nichts zu tun hat.

Die Rede Poincarés unterschied sich immerhin vorteilhaft von seinen oratorischen Leistungen vor drei Jahren, wenn sie auch höchst unklug war und den Gegnern der Verständigung in beiden Ländern Wasser auf die Mühle lieferte. Ein Staatsmann muß die Fähigkeit haben, zu vergessen. Diese Fähigkeit hat Poincaré nicht, während unser Minister Dr. Stresemann seine früheren Reden gründlich und intensiv vergessen hat. (Heiterkeit.) Sie (zu den Deutschnationalen) sind als Regierungspartei voll verantwortlich für die Außenpolitik, für die Zerstörung der Ostfestungen, für die Verzögerung der Rheinlandräumung. (Lauter Widerspruch bei den Deutschnationalen. Zurufe: Der Sarg.) Warum zerreißen Sie nicht den Versailler Vertrag? Weil Sie dazu nicht stark genug sind, machen Sie lieber die Locarnopolitik mit. Sie reden nur draußen anders als hier im Reichstag. (Zuruf des Abgeordneten v. Freytag-Loringhofen.) Herr v. Freytag-Loringhofen, der Sie erst nach dem Kriege zu uns gekommen sind, der Sie vorher dem russischen Zaren gedient haben, Sie sollten still sein. Sie haben nicht einmal innerhalb Ihrer Fraktion sich durchsetzen können. Die Außenpolitik Dr. Stresemanns verfolgt sicherlich andere Ziele als die der Sozialdemokraten, aber wir unterstützen sie, weil wir von ihr einen möglichst langen Waffenstillstand erwarten.

Abg. Stöcker (Kom.)

führte aus: Die Deutschnationalen haben sich um eine eigene Stellungnahme einfach herumgedrückt. Ihre Presse ist sich aber eins in dem Urteil, daß die Genfer Ratstagung den Bankerott von Locarno und Thoiry bedeutet. Dabei war doch der Völkerbund gerade ein Kind der Sozialdemokratie. Mächtig ist dieser Völkerbund der imperialistisch-kapitalistischen Mächte nur gegenüber der Arbeiterklasse oder gegen Kolonialvölker. Die Welt ist heute voller kriegerischer Konflikte. Daran scheitert auch die Abrüstung. Rußland hat sich durch alle englischen Provokationen nicht von seiner proletarischen Friedenspolitik abbringen lassen. England aber setzt die Einkreisung Sowjetrußlands fort. Deutschland ist in Genf bereits in die moralische Einheitsfront gegen Moskau eingetreten. — Der Redner begründete ferner einen kommunistischen Antrag, nicht in die Mandatskommission einzutreten.

Darauf wurde die Beratung abgebrochen.

Ohne Aussprache wurde in allen drei Lesungen das internationale Abkommen über die Immunität der Staatsschiffe angenommen.

Die Fortsetzung der außenpolitischen Debatte wird um 18,45 Uhr auf Freitag, 14 Uhr, vertagt.

Die Berliner Presse zur Stresemannrede.

BB **Berlin**, 24. Juni. Die „Deutsche Zeitung" nennt Stresemanns Ausführungen zu der Poincarérede eine Fanfare. Stresemann habe Worte stärkster Mannhaftigkeit für die Proklamierung des deutschen Anrechts auf endliche Erfüllung der Räumungszusage gefunden.

Die „Kreuzzeitung" unterstreicht den Standpunkt Dr. Stresemanns, daß die Verminderung der Besatzungstruppen eine Zusicherung der Westmächte war, von der die Unterzeichnung der Locarnoverträge abhängig war. Die Truppenverminderung sei, darin habe der Außenminister vollkommen recht, mehr als eine Frage des Rheinlandes. Sie sei zu einem Prüfstein für die Methoden der Locarnopolitik und für ihre Erfüllung durch die Gegenseite geworden. Was Dr. Stresemann dem französischen Ministerpräsidenten auf seine unerhörten Verdächtigungen und Anschuldigungen erwiderte, sei von erfreulicher Deutlichkeit.

Die „Deutsche Tageszeitung" schreibt, Dr. Stresemann habe vor der Welt festgestellt, daß der Wille zur Fortsetzung der in Locarno begonnenen Politik in Deutschland unvermindert vorhanden sei. Er habe aber auch zu erkennen gegeben, daß ernste Zweifel darüber vorhanden seien, daß Frankreich noch diese Linie verfolge.

Quo vadis?, so schreibt die „Tägl. Rundschau" — das war die Frage an die Adresse Frankreichs, die eine Antwort erheischt. Der Reichsaußenminister forderte Klarheit, welches Ziel gelten solle, Ruhrpolitik oder Locarno. Zu der Erklärung der Regierungsparteien weist das Blatt darauf hin, daß Dr. Kaas mit allem Nachdruck die Räumung deutschen Bordens forderte, und daß er ferner die Frage stelle, ob die solidarisch haftbaren drei Besetzungsmächte den Vorwurf des Wortbruches noch länger auf sich sitzen lassen wollten.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" stellt fest, daß die Ausführungen des Ministers über das Besetzungsproblem und seine Antwort an Poincaré den allerstärksten Eindruck hinterließen, und daß sie geeignet seien, auch im Ausland das Gefühl für unser Recht und unser ehrliches Wollen zu wecken. Was man gestern hörte, war die Sprache eines guten Gewissens und eines festen Willens, der durch Enttäuschungen und Anfechtungen unbeirrt einem klaren Ziel zustrebt: der deutschen Freiheit!

Der gestrige Tag, so heißt es in dem Bericht der „Germania", habe die Übereinstimmung der überwältigenden Mehrheit des deutschen Volkes in den großen Fragen der deutschen Außenpolitik von neuem gezeigt.

Die „Vossische Zeitung" schließt ihren Bericht: Die Locarnopolitik mag — durch Poincaré — Rückschläge erleiden, mag Krisen durchmachen, sie muß sich durchsetzen und sie muß zum Enderfolg führen, wenn nur die deutsche Außenpolitik nicht schwankt.

Der „Vorwärts" hebt hervor, daß es mehr darauf ankomme, die Räumung der besetzten Gebiete zu erreichen als alle Verminderung der Truppen. Deutsche und französische Sozialisten seien darüber einig, daß die Räumung eine politische Notwendigkeit sei.

•

Die „Kölnische Zeitung" bemerkt zu der Rede Dr. Stresemanns, daß darin ihr Hauptmoment gelegen habe, gezeigt zu haben, daß Deutschland zu einem ausschlaggebenden Faktor in der Friedensbewegung der gesamten Welt geworden sei. Unter starker Begeisterung des Reichstages habe der Minister des Auswärtigen die Forderung nach der Souveränität des Deutschen Reiches aufgestellt, in dem endlich ein freies Volk auf freier Scholle sitzen müsse. Er habe an alle Nationen, die Interesse am Frieden haben, den Appell gerichtet, mit Deutschland zusammenzugehen gegen diejenigen Kräfte, die an Stelle des Friedensgeistes immer noch den Kriegsgeist setzen wollen.

Die Rede des Reichsministers des Auswärtigen, getragen von der einmütigen Billigung der Regierungsparteien, habe endlich einmal den Ton angeschlagen, der große Teile des deutschen Volkes gegenüber unzuverlässigen oder böswilligen Vertragsgebern gewünscht hätten.

Der Widerhall in Frankreich.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 24. Juni. Das große Thema „Deutschland und Frankreich" wird heute morgen in Paris ausgiebig erörtert. Ein bekanntes Sprichwort sagt: „Wer nichts mehr zu sagen hat, schimpft!" Das findet man auch heute früh wieder bestätigt. Es sind natürlich immer die gleichen Stimmen, im Gaulois, Figaro und Avenir, Blätter, die mit Poincaré durch dick und dünn gehen und die heute morgen daher doppelt böse sind, weil Stresemann sich die Rede Poincarés in Lunéville so gründlich vorgenommen hat. Der Gaulois glaubt z. B., daß durch Stresemanns Antwort auf diese Rede ein neues Kapitel der Polemiken zwischen den Regierungen begänne. „Stresemanns Erwiderung ist eine Frechheit", meint der Gaulois, weil Stresemann sich erdreistete, die Spaltung im französischen Ministerium auszunutzen und damit den politischen Gegnern des französischen Ministerpräsidenten Waffen in die Hand zu drücken. Es sind immer wieder dieselben, schon so oft widerlegten Argumente, mit denen diese Blätter arbeiten. Aehnlich der „Figaro". Für ihn ist diese Rede Stresemanns beleidigend, denn Stresemann kehre die Rollen um, indem er Deutschland als entwaffnet, unschuldig und friedlich hinstelle. Als drittes Blatt im Bunde der Hetzer im Sinne ihres Meisters Poincaré darf natürlich der Avenir, das Blatt der patriotischen Liga Millerands, nicht fehlen. Wir lesen im Avenir: „Stresemann sagt wohl, was er will, aber er deutet nicht an, was er nicht will. Frankreich verspricht auch Deutschland den Frieden und verlangt sogar garnichts von Deutschland. (?) Aber das ist noch kein Grund, daß Deutschland nicht seinen Verpflichtungen nachkommt, die nun zum großen Teil schon stark revidiert wurden. (Hat Frankreich sein Locarno-Versprechen gehalten?!)

Die meisten übrigen Blätter stehen offenbar stark unter dem Eindruck der Rede Dr. Stresemanns. Sie geben sich die größte Mühe, möglichst viel Nachteiliges herauszuholen, doch fehlt es ihnen offensichtlich an Argumenten. Es ist somit nicht alltäglich, daß ein Blatt, wie die „Victoire", dessen Leiter Hervé die besten Beziehungen zu Millerand unterhält, sich heute morgen in seiner Kritik der Stresemann-Rede auffallend gemäßigt zeigt. Es heißt z. B.: Stresemann ist geschickt und voll Mutes, wenn man bedenkt, daß so ein deutscher Minister im Namen eines Ministeriums spricht, das mehrere Mitglieder der alldeutschen Rechten umfaßt. Es ist eine sehr geschickte Auslegung des Locarno-Vertrages, an den sich Dr. Stresemann mehr denn je gebunden fühlt. Wenn er sagt, wenn im Augenblick der Unterzeichnung des Vertrages man ihm formell wichtige Herabsetzungen der Besetzungstruppen versprochen hat, so sieht man nicht ein, wie wir uns der Notwendigkeit, diese unsere Versprechungen einzulösen, länger entziehen können. Stresemann will unseren Briand die Hand geben, sich mit ihm zusammenzuschließen, für die Verteidigung der Politik von Locarno.

Die royalistische „Action Francaise" schreibt u. a.: Es springt in die Augen, daß für die Deutschen Locarno nicht nur ein Regime der Vergangenheit war, sondern eine Beseitigung, wenigstens in ihrem Sinne, der Vergangenheit, d. h. alle Folgen ihrer Niederlagen und des Vertrages von Versailles. Die Wiederversöhnung hatte sie so aufgefaßt, und sie mußten sie so auffassen.

„Oeuvre": Wir haben, juristisch gesprochen, die Möglichkeit, bis 1935 am Rhein zu bleiben. Moralisch und politisch betrachtet, die große Masse der Franzosen, daß es nicht wünschenswert ist, aber man soll uns nicht zu Hilfe kommen durch Beweise des guten Willens, damit wir uns zurückziehen können.

Der „Matin" schreibt: Stresemann wird einen sehr großen Erfolg haben. Nach unseren Erkundigungen in den Wandelgängen des Reichstags wird er ein großes Vertrauensvotum von den Sozialisten bis zu den Deutschnationalen bekommen.

Ein rücksichtsloses Lob spendet Stresemann die „Volonté". Das Blatt schreibt: Stresemann hat gestern im Reichstag die beste Rede in seiner ganzen politischen Karriere zu halten. Sie war vollständig, genau, mäßig, geschickt und drückte alles aus. Selten hat ein deutscher Staatsmann so viel Takt bewiesen, Festigkeit und Ironie. Die Rede war ganz wunderbar. Nach einer glänzenden Verteidigung ist Stresemann zur Offensive übergegangen. Der Unterhändler von Locarno wollte seinen Partner vor das wichtigste Problem stellen. Noch einmal hat Stresemann offiziell alle Möglichkeiten eines Angriffskrieges Deutschlands nach Osten und nach Westen zurückgewiesen. Seit gestern ist nicht mehr die Haltung Berlins diskutiert, sondern die von Paris. Stresemanns Stellung ist jetzt weitaus die bessere.

„Ere Nouvelle", das Blatt des Linkssozialisten schreibt: Die Rede von gestern war die eines guten Deutschen, der alles getan hat, um sich gut europäisch auszudrücken. Der Führer der Wilhelmstraße hat im Namen von Berlin noch einmal feierlich die Aufgabe jeder Revancheidee verkündet.

Amerika mit Stresemann mehr zufrieden als mit Poincaré.

TU **Neuyork**, 24. Juni. (Funkspr.) In amerikanischen Regierungskreisen weilt man mit Befriedigung auf den Unterschied zwischen der Poincaré- und Stresemannrede hin.

Londoner Stimmen.

TU. **London**, 24. Juni. (Funkspruch.) Die Morgenblätter bringen in großer Ausführlichkeit die gestrige außenpolitische Debatte im Reichstag; eingehende Kommentare fehlen jedoch. Stresemann „Ruhr und Locarno" wird als die Quintessenz der Rede betrachtet und zumeist in den Ueberschriften hervorgehoben.

Der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt, Stresemanns Sprache sei nur vorsichtig gewesen, um die Kritiker zu befriedigen. Wer diese kategorischen Antworten verlangt hätten, hätten sie wenig mehr als Andeutungen erhalten. Im allgemeinen sei Stresemanns Sprache Rußland gegenüber bemerkenswert kühl gewesen und werde Moskau kaum befriedigen. Der Berliner „Times"-Korrespondent stellt fest, daß die Rede mehr als gewöhnlich eine vorbereitete Erklärung der gesamten Regierung und nicht etwa die persönliche Aeußerung des Außenministers gewesen sei. Selten habe es in einer außenpolitischen Debatte, selbst unter den Regierungsparteien, eine derartige Einmütigkeit gegeben. „Nation" bringt einen Artikel, der zu dem Schluß kommt, daß Poincaré Locarno begraben habe. Die Zeitung erinnert daran, wie der Revanchegedanke stets in Frankreich seit dem Kriege von 1870-71 genährt worden sei, was letzten Endes wesentlich zum Ausbruch des Weltkrieges beigetragen habe.

Poincaré vertagt die außenpolitische Aussprache in der Kammer.

GA **Paris**, 23. Juni. Nach der Kammersitzung hatte Poincaré eine lange Unterredung mit Léon Blum. Dem Wunsche Poincarés entsprechend hat sich dieser bereit erklärt, morgen nicht die sofortige Diskussion der beiden sozialistischen Interpellationen zu beantragen, sondern sich mit ihrer Vertagung bis nach Erledigung der Wahlrechtsvorlage zufrieden zu geben.

Die Ehrung Hindenburgs im Schweizer Nationalrat.

WTB. **Bern**, 23. Juni. Anläßlich der Beendigung des deutschen Hilfswerks hatte im vergangenen Winter der deutsche Gesandte Dr. Müller einen Empfang veranstaltet. Hierbei gedachte Bundespräsident Motta des deutschen Reichspräsidenten v. Hindenburg, in dessen Namen verschiedenen schweizerischen Persönlichkeiten zum Ausdruck des Dankes ein künstlerisches Glasfenster überreicht wurde. Bundespräsident Motta verglich dabei Hindenburg mit den alten germanischen Helden und zollte ihm seine Verehrung. Diese Rede wurde von Sozialdemokraten lebhaft kritisiert, namentlich der Ausdruck „Verehrung". — Bei der Beratung des Geschäftsberichts des politischen Departements im Nationalrat kamen mehrere Sozialdemokraten auf diese Rede zurück. Bundespräsident Motta antwortete, Hindenburg habe im Kriege und im Frieden ein schönes Beispiel von Opferbereitschaft gegeben. Er sei in Sieg und Niederlage bei seinem Heer gestanden und verdiene die gleiche Achtung wie andere Heerführer, wie Joffre und Foch. Er habe sich dann im hohen Alter dem Vaterlande zur Verfügung gestellt, als die Republik ihm die Präsidentschaft antrug, und sei auch hier seiner Pflicht getreu nachgekommen. Wer an einer Achtungsbezeugung einem solchen Manne gegenüber Anstoß nehme, müsse von Feindschaft verblendet sein. Der deutsche Gesandte, auch Sozialdemokrat, habe nach der Rede dem Bundespräsidenten warm gedankt. Der Bundespräsident Motta habe seine Pflicht getan und weise die Vorwürfe zurück.

*

Die Hindenburgspende in Südafrika.

WTB **Berlin**, 23. Juni. Der Aufruf zur Hindenburgspende ist bis nach Südwestafrika gedrungen. Die dort wohnenden Deutschen haben ihr Zugehörigkeitsgefühl zum Mutterlande dadurch sofort bekundet, daß sie unter dem Vorsitze des Mitgliedes des Landesrats von Südwestafrika, Rechtsanwalts Hirsekorn, in Lüderitzbucht einen Ausschuß für die deutsche Hindenburgspende bildeten. Der Ausschuß nimmt Spenden aus dem ganzen ehemaligen Deutsch-Südwestafrika an.

Das englische Gewerkschaftsgesetz angenommen.

WTB **Berlin**, 23. Juni. Im Unterhause wurde die Vorlage über die Abänderung des Gewerkschaftsgesetzes in dritter Lesung mit 354 gegen 139 Stimmen angenommen.

Neuer Roman.

In den nächsten Tagen beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen, spannenden und mit Temperament geschriebenen Romans:

Schachmatt,

von Zdenko von Kraft.

Der Autor, ein psychologisch fein beobachtender, ausgezeichneter Schilderer gesellschaftlichen Lebens, läßt das Geschehen vorwiegend an Bord einer Italien umfahrenden Luxusjacht sich abspielen und vermittelt dadurch dem Leser eine jetzt zur beginnenden Reisezeit doppelt willkommene Folge von landschaftlichen Bildern die er in besonder Romantik farbenlebendig vorüberziehen läßt. In dieser Umwelt treibt die in dem Idyll des Spreewaldes einsetzende und so auch äußerlich sich charaktergegensatz der beiden Hauptpersonen anschaulichende Handlung zur dramatischen Verbindung. Von einem Schachspiel ist die Rede. Aber es sind in erweitertem Sinne Lebensschicksale, die wie Steine des Brettes gegeneinander stehen. Und das Schachmatt gilt letzten Endes einem Abenteurer der Liebe, der mit Leidenschaftlichkeit leichtfertiges Spiel trieb und sich dabei in eigenen Schlingen fing. Unsere Leser werden den vom Anfang bis zum Ende fesselnden Roman, dem auch eine zarte Linie überlegenen Humors nicht übel ansteht, mit stetig wachsendem Interesse verfolgen.

Zuvor lassen wir eine Elberfelder Schriftstellerin zu Worte kommen: Henriette Brey. In ihrer Erzählung: „Ein Fichtenbaum steht einsam", weiß sie eine fesselnde Liebesgeschichte ebenfalls in eindrucksvolle Landschaftsbilder einzufügen.

Erregte Debatten im Landtag.

Berlin, 23. Juni. Im Preußischen Landtag stand heute die erste Lesung des Gesetzes über die Zusammenfassung der staatlichen Elektrizitätsunternehmungen auf der Tagesordnung.

Abg. Dr. Leidig (D. Vp.) erklärte, daß sich seine Freunde volle Handlungsfreiheit gegenüber dem Gesetz vorbehalten müßten. Die Betätigung der öffentlichen Hand auf dem Gebiete der Elektrowirtschaft habe in Preußen einen immer größeren Umfang angenommen, die Staatsbetriebe hätten hierbei eine Vorzugsstellung erhalten, durch die einseitige Handhabung der Staatshoheitsrechte zu ihren Gunsten.

Abg. Leinert (Soz.) beantragte Schluß der Besprechung. Nach einer ziemlich erregten Geschäftsordnungsdebatte wurde dieser Antrag auf Schluß der Debatte abgelehnt, da das Bureau zweifelhaft war, ob sich eine Mehrheit für den Antrag erhoben hatte. Ein volksparteilicher Antrag, den Handelsminister sofort herbeizurufen, erledigte sich dadurch, daß Minister Dr. Schreiber im Saale erschien. Hierauf wurde die Aussprache fortgesetzt. Vor fast leerem Hause erhob Abg. Ehrenbach (DN.) gegen die Sozialdemokratie den Vorwurf, sie habe ihre wirtschaftlichen Ansichten gegenüber früher völlig geändert, sie sei jetzt der Vorkämpfer des Kapitalismus, während die Deutschnationalen die Entstaatlichung der preußischen Betriebe ablehnten.

Keine Abschlagszahlungen auf die Gehaltsreform.

WTB Berlin, 24. Juni. Nachdem in der heutigen Sitzung des Reichstags-Haushaltsausschusses der Reichsfinanzminister Dr. Köhler den (bekannten) Standpunkt der Regierung über die Besoldungsangelegenheit festgelegt hatte, wiederholte er unter Bezugnahme auf die (ebenfalls bekannte) Stellungnahme der Länder seine Mahnung an den Ausschuß, von jeder Abschlagszahlung vor dem 1. Oktober Abstand zu nehmen. Die Wirkung solcher Vorauszahlungen würde nur die sein, daß die Beamten bei der Gesamtregelung weniger bekämen, denn das Reich könne nur über die Mittel, die die vorgesehene Regelung ab 1. Oktober ermöglichten.

Die höheren Beamten zur Besoldungsreform.

GA **Berlin, 23. Juni.** Der Reichsbund der höheren Beamten erläßt folgende Kundgebung: „Die höhere Beamtenschaft weiß sich mit allen übrigen Beamten eins in dem Bewußtsein, daß die unhaltbar gewordene wirtschaftliche Lage aller Beamten eine weitere Hinausschiebung der Besoldungsreform nicht zuläßt. Sie hat daher mit großer Beunruhigung davon Kenntnis genommen, daß die Erledigung der Besoldungsreform nicht, wie allgemein erwartet, mit Wirkung vom 1. Juli, sondern erst nach den Parlamentsferien erfolgen soll. Die höheren Beamten sind der Ansicht, daß das Parlament einen Weg finden muß, der den Beamten, die seit mehr als 2½ Jahren auf die versprochene Besoldungsreform gewartet haben, möglichst umgehend die erhöhten Bezüge sichert. Die höhere Beamtenschaft lehnt mit aller Entschiedenheit jede Zwischenlösung ab.

*

15 prozentige Aufwertung der Sparkassenguthaben in Preußen.

GA. **Berlin, 23. Juni.** (Eigener Drahtb.) Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde die Frage der Sparkassenguthaben-Aufwertung behandelt. Hierbei konnte angekündigt werden, daß entsprechend den seinerzeit mitgeteilten Vereinbarungen des Reichsfinanzministers mit den Ländern evtl. einzelne Länder die Sparguthaben über den Mindestsatz von 12½ Prozent hinaus werden aufwerten können.

So wird Preußen aller Wahrscheinlichkeit nach in der Lage sein, eine Aufwertung von 15 Prozent zu gewähren.

Keine Erhöhung der Eisenbahnpersonentarife.

TU **Berlin, 23. Juni.** In einer Berliner Zeitung befindet sich die Nachricht, daß die Deutsche Reichsbahngesellschaft eine Erhöhung ihrer Personentarife vorzunehmen beabsichtige. Wie die Deutsche Reichsbahngesellschaft mitteilt, ist diese Nachricht vollständig aus der Luft gegriffen.

Kinder im Barmer Wald.

Das Sommerheim des Barmer Jugendamtes. — Angegriffene Kinder. — Kuren in Licht und Sonne. — Ein Tag im Marper Kinderheim.

Ich muß immer an das Buch des Malers Larson denken, als ich an einem der seltenen Wuppertaler klaren Sonntage durch die Räume des Sommer-Erholungsheims des Barmer Jugendamtes schritt, das da tief versteckt in den Barmer Anlagen nach langem Winterschlaf zu neuem Sommerleben erweckt ist. So viel fröhliche Buntheit atmen die Bäume, so viel Sonne strömt aus den Kinderherzen, die hier oben in Weltabgeschiedenheit und Stille Erholung und Kräftigung finden sollen.

Mein liebenswürdiger Führer öffnet das große Tor des Jugendheims an der Lichtenplatzerstraße und schritt mit mir bergan durch die Gärten in den Wald. Da liegt versteckt vor Welt und Menschen das Sommerheim. Man steigt durch einen Eichenwald, geht auf eine Lichtung zu, die von hohen Kiefern umsäumt ist und ist überrascht von dem Bildchen, das sich da einem bietet. Nur ein paar Schritte vom pulsenden Leben des Tales und doch abseits von allem Straßenlärm liegt dieses Sommerheim der Stadt Barmen, das für je sechs Wochen je 50—60 erholungsbedürftigen Schulkindern Licht und Sonne, ärztliche Pflege und Erholung geben soll. Der Schularzt sucht die Kleinen sorgfältig aus, bei denen entweder die Lunge oder etwas anderes angegriffen ist, oder die Rückstände der Rachitis zu überwinden haben. Liebe Zeit — die Großstadt bringt dem Schularzt Aufgaben in Hülle und Fülle und dem Jugendamt mit seinen treuen Helfern Material genug.

Man hat mit dieser Erholungsfürsorge die besten Erfahrungen gemacht. Die Kinder schlafen während der sechs Wochen zu Hause. Um neun Uhr finden sie sich im Sommerheim ein und dann beginnt für sie dieses so ungewohnte und köstliche Sommerleben. Erst einmal das Frühstück! Zähneputzen, Halsgurgeln, Reinlichkeit sind Selbstverständlichkeiten. Und dann klettern sie in die Liegestühle und hören den Geschichten zu, die die Pflegerinnen so schön zu erzählen wissen. Dann wird gespielt und getobt. Sandkasten und Tummelplatz laden dazu ein, und außerdem ist das Herumstürmen im Wald viel schöner als auf der staubigen Straße vor den Wohnungen der Eltern. So reiht sich an das Spiel dann das kräftige Mittagessen, das das Jugendheim heraufschickt, und die kleine Gesellschaft sitzt bei weit offenen Fenstern im lustig-bunten Speisesaal und packt sich das Bäuchlein voll. Denn die frische Luft gibt Hunger, und das Mehrbedürfnis des Körpers an Kalorien erheischt einen besonders bedachtsam aufgestellten Ernährungsplan. Fünf Stunden Liegekur schreibt der Arzt vor, und so geht es nach dem Essen wieder auf die Liegestühle, wo die Kleinen dann sanft einschlafen. Man ist heute ja auch außerhalb solcher Heime davon durchdrungen, daß die Kinder am Nachmittag schlafen und daß sie auch abends früh ins Bettchen müssen.

Auch hier ist Licht und Luft der Heilfaktor. In leichten Trägerhöschen laufen die Kinder im Wald herum, denn Sonnen- und Luftbad ist hier neben der strengen Reinlichkeit das Haupterfordernis. Wenn so ein kleines Menschenkind zuerst wohl etwas bänglich in die Sonne zwinkert: wenn die erste Woche herum ist, dann weiß es nichts mehr von Zimperlichkeit und Kälte. Dann ist es braungebrannt und frisch, und die Mutter ist ganz erstaunt, wenn das Kleine abends so fröhlich nach Hause kommt.

Denn das Heim ist nur ein Tagesheim, was mancherlei Nachteile in sich birgt. Aber die Vorteile überwiegen doch, denn die gute und geregelte Pflege im Heim hat auch einen Einfluß auf die häuslichen Verhältnisse. Schon vor der Kur werden die Eltern zusammengerufen, und es wird ihnen der Zweck des Sommeraufenthaltes ihres Kindes klar gemacht. Sie werden gewissermaßen mit „in Pflege" genommen, denn sie müssen daheim viel beachten, was sie sonst aus Unkenntnis nicht tun. Sauberkeit, Schlaf und Ernährung werden vorgeschrieben und es wird ihnen aufgegeben, das Kind zu beobachten und der Schwester den Befund mitzuteilen. Gerade in diesem lebhaften Konnex zwischen Elternhaus und Sommerheim liegt der große Wert dieser Methode. Denn bei Kindern, die ausgesandt werden, irgendwo in ein Erholungsheim, verzögert das Heimweh oft die Heilwirkung. Hier aber wirken Elternhaus und Arzt zusammen, und es war eine Freude, in der heißen Nachmittagssonne, die ganz vom Duft der harzigen Kiefern erfüllt war, die Kleinen spielen zu sehen. Sie sangen und tanzten in ihrem Luftbadekleid die alten Volksreigen und ließen sich auch gar nicht stören, als wir die freundlich-bunten Räume besichtigten, die ganz dem fröhlichen Sommerleben angepaßt sind. Alles atmet hier Ruhe und Gepflegtheit, und sicher wird manches Kerlchen tränenschwer Abschied von diesem Idyll im Barmer Walde nehmen, wenn die sechs Ferienwochen seiner Sommerzeit dahin sind. Dann ist, ach, alles so anders, viel grauer, viel schwerer, viel drückender. Der Sonnenschein ist fort und die Bäume rauschen nicht in die Träume des Nachmittagsschlafes hinein . . .

Und von den Großen gingen wir zu den Kleinen. Auch für sie sorgt das Jugendamt vorbildlich im Marper Kinderheim, das den Kleinkindern gewidmet ist. Wie die Schulpflichtigen sich im Waldheim erholen, so kommen die Kleinen und Kleinsten hierher in die Stille der Felder und die frische Luft der sanften Talmulde, um im Heim der „Lotte Neumann-Stiftung" gesund zu werden. Im Jahre 1920 schenkte die bekannte Familie Karl Neumann das Heim der Stadt, das sie im Jahre 1911 zum Gedächtnis an ihre verstorbene Tochter von Prof. Klotzbach aus einem Bauernhaus neu schaffen ließ. Für die Kleinkinder ist das Heim wie geschaffen. Es liegt am Südhang und hat Sonne genug. Die Luft streicht über die Felder des Bergischen Landes und würzt sich auf Wiesen und Kornfeldern der Marpe, ehe sie zu den Kindern ins Heim kommt.

Auch hier ist alles vorbildlich eingerichtet. Dreißig kleine Leute sind sechs Wochen ganz dort untergebracht, und wenn sie bleich und hohlwangig kommen, gehen sie erholt und frisch zu den Eltern zurück. Im Erdgeschoß sind große Spielzimmer. Im ersten Stock befinden sich die großen und geräumigen Schlafzimmer und die Baderäume.

Gerade ist eine neue Kolonie gekommen. Der Arzt untersuchte noch die letzten, während die anderen schon wohlig im Badewasser wühlten. Dann wartete das saubere Bettchen und die immer frische Luft. Sechs Wochen lang wartet ein froher Tag nach dem anderen auf die kleine Gesellschaft.

Hier die Kleinen und da die Schulkinder! Aber überall die gleiche frohe Hilfe und Pflege für die Kinder der Großstadt, unserer Barmer Kinder! Wo in solch prächtiger Arbeit neue Gesundheit geschaffen wird, muß doch endlich allgemeine Besserung kommen. Und da muß in den blühenden sechs Sommerwochen hier und da eine Hoffnung entstehen, daß der weite und dornige Weg der Arbeit des Jugendamtes über die augenblicklichen Erfolge hinaus in eine sonnige und frohe Zukunft weist.

Bilder aus Japan.

Die vom Zauber der Kirschblüte umflossene Landschaftspoesie Japans ist von Dichtern und Kennern des Landes schon häufig besungen und gerühmt worden. Unsere illustrierte Beilage „Die Wochenschau" vermittelt in wohlgelungenen Aufnahmen fesselnde Eindrücke von der Schönheit dieses Landes. Wir erleben die eigenartige Stimmung eines der Seen von Shoji in der Nähe von Tokio, in dessen Wasser sich der schneebedeckte Gipfel des Fujiyama spiegelt, und genießen von einem Teehausgarten aus einen prächtigen Ausblick auf die malerische Umgebung der Stadt Miyanosheta. Bunt und wechselvoll ist der Inhalt auch der diesmaligen Nummer der Wochenschau.

lin hat man durch sogenannte Rattenvertilgungstage, an denen durch Verfügung des Magistrats die Hauseigentümer verpflichtet wurden, Rattenvertilgungsmittel in Keller und Böden zu legen, ausgezeichnete Erfolge erzielt. Ist die Stadtverwaltung bereit, aus gesundheitlichen Gründen ebenfalls geeignete Schritte zur Vertilgung der Ratten zu unternehmen?"

e.— **Städtische Verdingung.** Die Errichtung elektrischer Anlagen in Badeanstalt, Frauenheim, Wohnungsamt, Realgymnasium, Stadthalle, Rathaus, Schlacht- und Viehhof und zwei Wohnungsneubauten sollen in zehn Losen vergeben werden. Angebote sind bis Donnerstag den 30. ds. Mts., vormittags 8 Uhr, in der Betriebsverwaltung, Brausenwerth 1, Registratur 1, Zimmer 17, einzureichen.

e.— **Verkehrserleichterung zwischen den Wupperstädten und Radevormwald bei Eröffnung des Uelfebades.** Auf Antrag der Stadtverwaltung Radevormwald hat die Reichsbahndirektion in Elberfeld am Sonntag dem 26. Juni folgende Verkehrserleichterung getroffen: Personenzug 1025 ab Elberfeld-Hbf. 12,44, ab Barmen-U. 12,50, ab Barmen-Hbf. 12,56, an Barmen-Rittersh. 13,00, ab Barmen-Rittersh. 13,06 an Radevormwald 14,26 Uhr; ab Radevormwald 22,09 Uhr, an Barmen-Hbf. 23,19, an Elberfeld 23,30 Uhr. Die Personenzüge werden durch Wagen 4. Klasse verstärkt werden. Bemerkt sei noch, daß zur Fahrt von Elberfeld und Barmen nach Radevormwald Sonntagsfahrkarten benutzt werden können.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Die Konditorei und Bäckerei Heinr. Cronau, Grifflenberg 42, blickt morgen auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Aus kleinen, bescheidenen Anfängen heraus hat sich das Geschäft zu einem der bestbekannten entwickelt.

e.— **Ein Bauschuppen in Flammen.** Gestern nachmittag gegen 4.50 Uhr wurde die Feuerwehr mündlich nach der Karl-Theodorstraße gerufen. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte ein Bauschuppen mit seinem Inhalt an Werkzeugen, Tischen, Bänken sowie Arbeiterkleidern in ganzer Ausdehnung. Das Feuer wurde mit einer Schlauchleitung bekämpft. Nach 1½stündiger Tätigkeit konnte die Wehr wieder abrücken. Es wird angenommen, daß wahrscheinlich zu nahe am Ofen hängende Kleidungsstücke durch die Hitze in Brand geraten sind.

e.— **Taschendiebe im Arbeitsamt.** Einem Kraftwagenführer aus der Quellenstraße wurde auf dem Arbeitsamt seine Brieftasche, enthaltend Führerschein sowie Invaliden- und Steuerkarte, von einem unbekannten Taschendiebe entwendet.

Barmen.

Bessere Wasserversorgung Unterbarmens.

b. Wie wir hören, hat man in diesen Tagen mit der Errichtung eines Wasserhochbehälters auf den Wiesen „im Springen", oberhalb der Stickfärberei von Budde, begonnen. Dieser Hochbehälter, in den das Wasser hinaufgepumpt wird, hat den Zweck, die Wasserversorgung des Unterbarmer Bezirks zu verbessern. Die schöne Wiese „im Springen" dient bekanntlich im Winter den Barmer Schlittschläufern als Übungsplatz, da man auf ihr von der Lichtenplatzerstraße bis fast zur Siegesstraße abfahren kann. Zur Beruhigung der Freunde des weißen Sports können wir mitteilen, daß von der neuen Anlage nicht die ganze Wiesenbreite, sondern höchstens die Hälfte in Anspruch genommen wird.

b— **Die Geschäftsstelle der Barmer Notküche** ist nach Rathaus, Zimmer 264, Hendrichsflügel, 3. Stock, verlegt worden. Telephonisch ist sie unter Amt 8183 zu erreichen.

b.— **Alte Barmer.** Der Seniorchef der Firma Friedr. Miedbelmann & Sohn, Friedr. Miedbelmann, feiert morgen in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. — Die Wwe. Karl Hagebaum, Westen 65, vollendet am Sonntag ihr 83. Lebensjahr. Die Jubilarin erfreut sich noch seltener Rüstigkeit. Sie vermag noch weite Fußtouren zu machen und verfolgt im General-Anzeiger auch mit lebhaftem Interesse die Zeitereignisse.

b.— **Sommerkonzert in der Stadthalle.** Zu dem heute, Freitag, 8 Uhr, in der Stadthalle Barmen stattfindenden Konzert der Vereinigten Orchester Barmen-Elberfeld hat Kapellmeister Gemünd eine reichhaltige Spielfolge aufgestellt.

b.— **Evangelischer Arbeiterverein.** Am Sonntag dem 26. Juni findet in der Nähe Bevenburgs ein Waldgottesdienst statt. Pastor Hübner hält die Andacht. Der Verein nimmt an dem Gottesdienst teil. Abfahrt der Züge: Hauptbahnhof 14.01 (2.01) Uhr, Rittershausen 14.20 (2.20) Uhr. Sonntagskarte bis Bevenburg.

b.— **Zirkus Sarrasani** spielt, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei, in Barmen noch bis Sonntag abend. Montag beginnen die Vorstellungen in Elberfeld. Sie dauern bis zum 3. Juli.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Lokales.

Versteuerung der Pacht- und Mietverträge.

a. Die Versteuerung der Pacht- und Mietverträge ist durch das preußische Stempelsteuergesetz vom 27. Oktober 1924 völlig geändert worden. Die alljährlich erfolgende Versteuerung von Pacht- und Mietverzeichnissen ist fortgefallen. Die Versteuerung erfolgt jetzt wie bei den übrigen Tarifstellen durch Entwertung des Stempels zu der Urkunde selbst. Die Miet- und Pachtverträge sind daher wie alle übrigen unter das Landesstempelgesetz fallenden Urkunden binnen zwei Wochen nach dem Tage der Ausstellung zu versteuern. Die Urkunden müssen innerhalb zwei Wochen nach dem Tage des Vertragsabschlusses einem Finanzamt oder einem Stempelverteiler zur Versteuerung vorgelegt werden. Die durch Briefwechsel oder Austausch sonstiger schriftlicher Mitteilungen zustande gekommenen Verträge sind hinsichtlich der Stempelpflicht wie förmliche schriftliche Verträge zu behandeln. Bei Zuwiderhandlungen gegen die Stempelpflicht tritt eine Geldstrafe ein, die dem vierfachen Betrage des hinterzogenen Stempels gleichkommt. Pacht- und Mietverträge über Grundstücke und Gebäude oder über Teile von solchen (z. B. Wohnungen, möbl. Zimmer usw.) sind von der Steuer befreit, wenn der Miet- oder Pachtzins einschließlich der baren Nebenleistungen (wie z. B. für Schornsteinfegen, Treppenbeleuchtung, Wasser, Heizung, Warmwasserversorgung, Hauszinssteuer usw.) 1000 Mark im Jahre (also 500 Mark für ½ Jahr, 83,33 Mark für einen Monat) nicht übersteigt. Die angegebene Befreiung erstreckt sich nicht auf Jagd- und Fischereipachtverträge.

Elberfeld.

Ein Schmuggelauto erwischt.

Eine aufregende Verfolgung.

e. Der Polizeibericht meldet: Am 22. Juni, gegen 8,15 Uhr nachm., hörten ein Polizeiobermachtmeister und ein Polizeiwachtmeister in der Luisenstraße die Autokontrolle aus. Der eine von den Polizeibeamten kontrollierte ein Motorrad, während der andere Polizeibeamte dem Führer des Personenkraftwagens — i Z 100 421 —, Fritz Schymanski, Barmen, Paulstr. 8 wohnhaft das Haltezeichen gab. Das Haltezeichen wurde von dem Kraftwagenlenker nicht beachtet. Er versuchte in schnellem Tempo an den Polizeibeamten vorbeizukommen. Der eine Beamte ließ sich aber nicht beirren und sprang auf das Trittbrett, um den Führer zum Halten zu zwingen. Sch. versuchte durch Stoßen und Schlagen den Beamten vom Wagen zu schleudern. Nach einer wilden Fahrt auf der Ottenbruchertraße gelang es dem Beamten, den Wagen in der Brillerstraße zum Stehen zu bringen. Hier sprang der Beifahrer aus dem Kraftwagen und entfloh. Ein Weiterfahren verhinderte der Polizeibeamte durch Einschalten des Rückgangs. Daraufhin sprang Schymanski ebenfalls aus dem Wagen und ergriff die Flucht. Er wurde aber durch einen anderen Polizeibeamten, der ihm auf einem Motorrade folgte, eingeholt und zur Wache des Polizeireviers 8 gebracht und inhaftiert. Der Personenkraftwagen ist vorerst beim Revier sichergestellt. Der Führer des Personenkraftwagens, Sch., hatte keine Papiere bei sich. In dem Wagen befanden sich folgende Sachen: 6 große Kartons mit Tabak, drei Säcke mit Tabak, zwei Blechdosen mit Süßigkeiten, zwei kleine Kartons mit Tabak und zwei holländische Kennzeichen — P 12 776 —. Die Sachen sind vorerst sichergestellt, da es sich allem Anschein nach um Schmuggelware aus Holland handelt. Die Kriminalpolizei hat bereits das Weitere veranlaßt.

Der deutsche Beamtenbund zur Besoldungsreform.

e.— Der Deutsche Beamtenbund, Ortskartell Elberfeld, nahm zur Besoldungsfrage folgende Entschließung an: Die Vertreterversammlung des Ortskartells Elberfeld des Deutschen Beamtenbundes ist schwer enttäuscht durch die Ankündigung des Reichs-Finanzministers, daß die so oft versprochene Aufbesserung der Gehälter nun wieder erst zum 1. Oktober, und zwar nur bedingt, zu erwarten ist. Die schwere Notlage gerade der Beamtenschaft des Westens verträgt eine weitere Verzögerung nicht. Die beabsichtigte grundlegende Reform des bestehenden Besoldungsgesetzes darf nicht zu einer Verschleppung der den Beamten viel wichtiger erscheinenden schnellsten materiellen Aufbesserung der Bezüge führen.

Wieder Rattenplage an der Mauthöhe.

e. Der deutschvölkische Stadtverordnete Wiegershaus hat folgende Kleine Anfrage an die Stadtverwaltung gerichtet: „In jüngster Zeit häufen sich die Klagen der Wupperanwohner über eine immer weiter um sich greifende Rattenplage. Da die Ratten Träger von Epidemien sind, ist es notwendig, daß etwas Durchgreifendes unternommen wird. In der Stadt Ber-

Hauptschriftleiter: B. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Ehr; für das Feuilleton: Otto Stern; für Sport: Wolfgang Müller; f provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: B. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

BÄR

Am Samstag

der letzte Tag unserer

Einheits-Preise!

25

1 Kinderbecher Hahn und Henne ..... 25 ₰
1 Geldtresor Dekor-Leder ..... 25 ₰
1 Celluloid-Seifendose } zus.
1 Stück Toilette-Seife } 25 ₰
1 Nickel-Tafelmesser .. 25 ₰
1 Kakteentopf mit Untersatz ..... 25 ₰
1 Gasanzünder m. Stein } zus.
1 Messing-Strahlregler } 25 ₰
1 Salatbesteck Kunsthorn ..... 25 ₰
1 Rasierapparat mit Klinge ..... 25 ₰
1 Blitz-Gemüseschneider ..... 25 ₰
1 großes Brotmesser .. 25 ₰
1 Bund Schneidebretter 25 ₰
1 Bund Ahornlöffel ... 25 ₰
2 Pack Butterbrotpapier 25 ₰
3 verzierte Eßlöffel oder Eßgabeln ... zus. **25 ₰**

6 Alpalla-Eßlöffel ..... 95 ₰
6 Alpalla-Eßgabeln .... 95 ₰
1 Aluminium-Gemüseseier ..... 95 ₰
1 Aluminium-Milchkocher mit Lochdeckel 95 ₰
1 Emaille-Spülwanne .. 95 ₰
1 Emaille-Konsole mit Maß ..... 95 ₰
1 Rodonform verzinnt ..... 95 ₰
1 Tablett mit 6 Likörgläsern ..... 95 ₰
1 Geldtresor echt Saffian ..... 95 ₰
1 feine Besuchstasche echt Leder ..... 95 ₰
1 Cell.-Toilette-Garnitur 95 ₰
1 Manikure-Garnitur ... 95 ₰
1 Parade-Handtuchhalt. 95 ₰
10 Rollen Krepp-Klosettpapier ..... 95 ₰
3 Weinrömer mit feinem Schliffdekor ..... **95 ₰**

95

45

2 Kristall-Bowlengläser 45 ₰
2 hohe Römer ..... 45 ₰
1 Sturzflasche mit Glas Schliffdekor ..... 45 ₰
1 großes Backenbesteck 45 ₰
1 Salatbesteck echt Horn ..... 45 ₰
60 Wäscheklammern mit Feder ..... 45 ₰
1 Wäscheleine 20 Meter ..... 45 ₰
1 Cell. Zahnbürst.-Ständ. } zus.
1 Cellul.-Zahnbürste } 45 ₰
1 Schwammbeutel mit Gummischwamm .... 45 ₰
1 Alumin.-Eierschneider } zus.
1 Alumin.-Teesi } 45 ₰
1 Dose Bohnerwachs 1-Pfund-Dose ..... 45 ₰
1 großer Cocosbesen mit Stiel ..... 45 ₰
1 Satz Kümpe 4 Größen ..... **45 ₰**

1 Weckuhr 1.90
1 Alum.-Wasserkessel 1.90
1 Alpacca-Eßbesteck 4 Teile ..... zus. 1.90
6 Paar vernick. Bestecke 1.90
1 Tablett mit 2 Messing-Teebecher } zus. 1.90
2 bunte Römer reich geschliffen 1.90
1 Tortenplatte und 1 Kannen-Untersatz } fein dekoriert, Steingut, mit Messing vernickelt ..... Garnitur { zus. **1.90**
1 Küchenwage 1.90
1 Holländer Marktkorb 1.90
1 Holz-Kaffeemühle mit gutem Werk 1.90
1 große Zink-Spülwanne 1.90
1 Mülleimer mit Deckel 1.90
1 Sand-, Seife-, Soda-Garnitur 1.90

1.90

75

1 Ton-Butterkühler mit Glaseinsatz ..... 75 ₰
1 Tafel-Besteck echt Ebenholz ..... 75 ₰
2 Stück Kaffee- oder Zuckerbüchsen vernickelt 75 ₰
1 Aluminium-Schmortopf mit Deckel ..... 75 ₰
1 Bügeleisen ..... 75 ₰
1 Wasserimer ..... 75 ₰
10 Tassen mit Untertassen ..... 75 ₰
1 Kindergarnitur 4 Teile, fein dekoriert 75 ₰
4 Glasteller Schleuderstern ..... 75 ₰
6 Messing-Gläserteller 75 ₰
6 Doppelstücke Kernseife ..... 75 ₰
6 Paket Waschpulver 75 ₰
6 St. Lilienm.-Fettseife 75 ₰
6 St. Lanolin-Fettseife 75 ₰
1 Isolierflasche mit großem Becher ..... **75 ₰**

1 Satz Aluminium-Schmortöpfe m. Deckel, 3 Größen 2.90
1 Satz Bügeleisen 3 Eisen, Griff u. Untersatz 2.90
1 Wandkaffeemühle mit fein. Steingutbehälter 2.90
1 Löffelgarnitur 4-teilig, echt Messing .. 2.90
1 Messing-Tablett } zus.
6 Weinrömer } 2.90
1 Weckuhr mit 2 Glocken 2.90
1 Weinkühler Messing vernickelt 2.90
1 fein. Rauchservice echt Messing 2.90
1 fein. Rahmservice Messing vernickelt 2.90
1 Tortenplatte auf Fuß, Messing vernick., m. feindek. Steinguteinl. 2.90
1 Waschgarnitur, 4 Teile fein dekoriert **2.90**

2.90

Von zwei allerersten Fabriken Sachsens kauften wir **weit unter Preis:**

Große Posten k'seidene u. gewebte Wäsche

Einige Beispiele: Ueberzeugen Sie sich ohne Kaufzwang von der großen **Billigkeit.**

Damen- u. Kinder-Schlupfhosen .....nur **45 ₰**
Damen-Schlupfhosen K'seide, viele Farben.....nur **1.35**
Damen-Schlupfhosen K'seide, weite Form mit Volant .....nur **1.95**
Damen-Prinzeßrock K'seide, viele Farben.....nur 4.50, **2.50**
Große Posten **Damen-Strümpfe** Einzelpaare, alle Farben. Seidenmako und Seidenflor, nur die besten Qual. ....1.95, 1.45, **95 ₰**

Damen-Hemden gewebt .....95, 75 **50 ₰**
Damen-Hemdhosen gewebt, weiß und farbig.....1.45, **95 ₰**
Damen-Hemdhosen weiß u. farbig, feine Makoware 3.25 **2.45**
Damen-Strümpfe K'seide, verstärkte Sohle u. Ferse ..... **75 ₰**
Damen-Strümpfe Seidenflor, verstärkte Sohle u. Ferse ..... **75 ₰**
Große Posten **Herren-Socken** uni, gestreift und kariert ..... 1.45, 1.15, 75 **48 ₰**

Versuchen Sie heute unseren **Dauerstrumpf** er ist durchaus haltbar, vielfach erprobt und kostet. .. .. nur Mk. **3.90**

Herzog- und Grünstraßen-Ecke **Gebrüder Appel, Elberfeld** Herzog- und Grünstraßen-Ecke

Stresemanns große Reichstagsrede.

Unser Verhältnis zu Rußland. — Die Memelfrage. — „Deutschlands Entwaffnung bis zur Nacktheit." — Deutschlands Interesse an der Mandatskommission. — Danzig.

GA **Berlin**, 23. Juni. Die Tribünen des Reichstages sind überfüllt. In der Diplomatenloge wohnen die Vertreter der fremden Mächte den Verhandlungen bei.

Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 15 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Regierungserklärung über die auswärtige Politik in Verbindung mit den Interpellationen der Regierungsparteien, der Sozialdemokraten und der Kommunisten über die außenpolitische Lage.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann

erhält sofort das Wort und führt aus: „Ich begrüße es, daß die vorliegenden Interpellationen Gelegenheit geben zu einer Aussprache über die gegenwärtige außenpolitische Lage und über die Tagung von Genf. Die kommunistische Fraktion des Reichstages glaubt in ihrer Interpellation, daß die Verhandlungen in Genf den Zweck und das Ziel gehabt hätten, Deutschland in die antisowjetrussische Front einzugliedern. Ich könnte mich in meiner Antwort auf das beziehen, was die russische „Iswestija" zur Völkerbundstagung gesagt hat, die erklärt, daß die Zustimmung Deutschlands zu den antisowjetrussischen Plänen nicht erlangt werden könnte. Sie führt dazu aus, sie glaube nicht, daß dieser Widerstand eine Niederlage Deutschlands auf der Ratstagung bedeutet habe, im Gegenteil habe Deutschland durch seinen Widerstand zweifellos auch volles Verständnis für seine Politik bei den anderen Mächten gefunden und damit das politische Prestige Deutschlands in der Weltpolitik gestärkt.

Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Rußland sei ein Vorgang, der für die gesamte internationale Lage von größter Bedeutung war. Deshalb ist auch in Genf über dieses Thema zwischen den Vertretern der beteiligten Regierungen und mir vertrauensvoll und offen gesprochen worden. Ich habe schon in der Genfer Ratsdebatte gesagt, daß sich an unserer bisherigen Außenpolitik nichts ändern werde. Sie ist durch die abgeschlossenen Verträge, besonders die Verträge von Locarno und Berlin, und durch den Eintritt in den Völkerbund charakterisiert.

Es bestehen Zweifel darüber, ob wir im Auslande Verständnis für den Sinn unserer Politik finden. Ich kann ihnen auf Grund der Genfer Besprechungen mit aller Bestimmtheit entgegentreten. Von keiner Seite haben sich Bestrebungen bemerkbar gemacht, uns von dieser Politik abzubringen, im Gegenteil haben die Genfer Verhandlungen dazu beigetragen, dafür Verständnis und Anerkennung zu finden. Ich kann auf das bestimmteste erklären, daß mir von einer Koalition gegen Sowjetrußland nichts bekannt geworden ist. Ich habe vielmehr die Ueberzeugung gewonnen, daß alle in Betracht kommenden Staaten volle Freiheit behalten wollen, ihr Verhältnis zu Rußland selbständig und nach Maßgabe ihrer individuellen Interessen zu bestimmen. (Lachen bei den Kommunisten.) Eine Intervention in die engeren Angelegenheiten des russischen Regimes kann für uns selbstverständlich nicht in Betracht kommen, ebenso werden wir auch in Zukunft allen Versuchen mit größter Schärfe entgegentreten müssen, die sich etwa von außen gegen unsere eigene Staatsform wenden.

Darum befinden wir uns in Uebereinstimmung mit allen anderen Staaten, daß wir einer weltrevolutionären Propaganda entschiedenen Widerstand entgegensetzen werden, aber das ist nicht etwa die Folge einer ausdrücklichen oder stillschweigenden Vereinbarung (Lachen bei den Komm.), sondern die rein tatsächliche Folge des elementaren Gesetzes der Selbsterhaltung. Das hat mit irgendeiner gegen Sowjetrußland gerichteten Politik gar nichts zu tun. Das deutsche Interesse geht ausschließlich dahin, an der Beseitigung aller Spannungen zu arbeiten, die die friedliche Entwicklung der Verhältnisse in Europa und in der Welt stören könnten. Die stationäre Fortdauer des augenblicklichen Zustandes wäre bedenklich. Wir müssen deshalb alles tun, was zu einer Beruhigung der Atmosphäre beitragen kann. Dieser Absicht haben auch die Besprechungen gedient, die in der

sogenannten Sechsmächtekonferenz

stattgefunden haben. Schon im englischen Parlament ist erklärt worden, daß bei dieser Besprechung keine Verpflichtungen von irgendeinem Staat übernommen wurden, weil keine verlangt worden waren. Deutschlands besondere Lage gegenüber Sowjetrußland ist dabei offen von mir zum Ausdruck gebracht worden.

Unsere Lage verlangt die wirtschaftliche Verknüpfung mit unseren Nachbarländern. Wenn wir damit rechnen sollten, daß ein mächtiges Wirtschaftsgebiet von Deutschland abgeschlossen werden sollte in den allgemeinen Wirtschaftsbeziehungen, so würden wir darin eine Gefährdung der Lage in ganz Europa erblicken.

Wir haben ein Interesse daran, in engen wirtschaftlichen Wechselbeziehungen wie mit allen Ländern, so auch mit Sowjetrußland zu stehen. Unsere Staatsverfassung steht im Gegensatz zu der Rußlands. Trotzdem kann dieser Gegensatz keinerlei Grund für uns sein, irgendwie an einer Isolierung Sowjetrußlands mitzuwirken. Nur die Universalität der Beziehungen aller Völker, der Austausch geistiger und wirtschaftlicher Werte, kann für die Menschheit von Nutzen sein. Von irgendeiner gegen eine Macht gerichteten Aktion würden alle Mächte Schaden haben. Dieser allgemeine europäische Standpunkt ist auch der speziell deutsche Standpunkt.

Spannungsmomente hat die letzte Zeit gebracht, den Abbruch der Beziehungen zwischen Großbritannien und Rußland und den Abbruch der Beziehungen zwischen Albanien und Südslawien. Es war zu befürchten, daß der Meuchelmord in Warschau zu einer außergewöhnlichen Spannung zwischen Rußland und Polen führen könnte. Auf Grund unserer korrekten und guten Beziehungen zu Sowjetrußland waren wir berechtigt und verpflichtet, in freundschaftlicher Weise die Vertreter Sowjetrußlands darauf hinzuweisen, daß der bedauerliche Vorfall nicht zur Verschlechterung der europäischen Lage führen dürfe.

Wir wollen den Frieden

und befinden uns damit in Uebereinstimmung mit der Auffassung, die in den Genfer Besprechungen einmütig zum Ausdruck gekommen ist. Wir haben inzwischen mit Befriedigung feststellen können, daß die Regierung von Sowjetrußland nicht die Absicht hat, diesen Zwischenfall irgendwie zu verschärfen, wenn die Haltung der polnischen Regierung dieselbe bleibt wie sie bisher gewesen ist.

Beim Abbruch der Beziehungen zwischen Albanien und Südslawien war die Reichsregierung auf Grund von Besprechungen mit Frankreich und England entschlossen, jenem Komitee in Belgrad beizutreten, das im Falle von Grenzstreitigkeiten die Tatsachen feststellen und dadurch zur Entspannung beitragen soll. In den Besprechungen in Genf ist eine Einigung darüber erzielt worden, Südslawien und Albanien Vorschläge zur Lösung der Fragen zu machen, die zum Abbruch der Beziehungen geführt haben, um die normalen Beziehungen der beiden Länder wiederherstellen zu können. Ich gebe der zuversichtlichen Erwartung Ausdruck, daß das Zusammenwirken von Frankreich, Italien, England und uns dieses Ziel erreichen wird. Ich glaube das Hohe Haus damit einverstanden, daß wir unsere Kräfte zur Entspannung der Lage zwischen anderen Staaten einsetzen. Solange wir eine gleichberechtigte Macht in dem europäischen Konzern sein wollen, können wir uns dieser Aufgabe nicht entziehen.

Der Völkerbundsrat hat in dem Sinne der von mir vorgesehenen Entschließung der Reichsregierung zur Durchführung der Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz entschieden. Inzwischen ist auch das Komitee Economique bereits auf den 1. Juli zusammenberufen, um die praktische Verwirklichung der Beschlüsse auf dem Zolltarifgebiet vorzubereiten. Die überwiegende Mehrheit der in Genf vertretenen Regierungen hat ähnliche positive Erklärungen abgegeben, wie wir. Der Vertreter Großbritanniens versuchte nur deshalb eine Verzögerung der Entwicklung, weil er noch keine formelle Erklärung seines Kabinetts abgeben konnte. Skeptische Einstellung allein ist das schlechteste Mittel, solche Aufgaben durchzuführen. Die Reichsregierung wird sich in den Dienst dieser Aufgabe stellen. (Zuruf: Auch Schiele?) Die Entschließung ist vom Kabinett einmütig gebilligt worden. (Lachen links.) Die zuständigen Körperschaften, der Reichswirtschaftsrat und der handelspolitische Ausschuß des Reichstages, werden sich schon in nächster Zeit mit einer Herabsetzung usnssesrsessi,anderench seh Herabsetzung unseres Zollniveaus zu beschäftigen haben. (Rufe links: Na, na!)

Wir wünschen, daß

das Abrüstungsproblem

entsprechend der klaren Forderungen des Art. 8 der Völkerbundssatzung gelöst wird. Leider ist es durch die Fülle der Beratungen und Resolutionen beinahe zu einer Geheimwissenschaft geworden. Dabei ist es doch nicht so kompliziert, wenn man es nur entschlossen angreift. Unsere Entwaffnung bis zur Nacktheit ist doch das Aeußerste, was man fordern kann. Wir gehen also zu den Abrüstungsverhandlungen nicht als Schuldner, sondern als Gläubiger. Ich habe in Genf ernste Zweifel geäußert, ob der gute Wille auch überall vorhanden ist, der Verpflichtung zur Abrüstung nachzukommen. Für den Völkerbundsrat ist die Lösung dieser Frage einfach eine Frage seiner eigenen Erhaltung, ja, eine Frage seiner Existenz.

Die Erklärung der litauischen Regierung zu den Beschwerden der Memelländer gab dem Präsidenten des Völkerbundsrats in seinem Schlußwort Veranlassung zu der Erklärung, daß der Völkerbundsrat sich nun hoffentlich nicht noch einmal mit der Regelung dieser Frage beschäftigen würde. Die Erklärung Litauens enthält die Zusage, daß der memelländische Landtag spätestens am 1. September gebildet sein würde, daß das Wahlrecht nur solche litauische Staatsbürger haben sollten, die ihren dauernden Wohnsitz im Memelland haben, und daß die Regierung dem Landtag verantwortlich sein soll. Das Hauptorgan der Deutschen, das „Memeler Dampfboot", erkennt an, daß das die Durchsetzung der deutschen Forderungen bedeutet. Meine Besprechungen mit dem litauischen Ministerpräsidenten vor zwei Tagen hier in Berlin bestärkten mich in der Auffassung, daß Litauen gewillt ist, gute Beziehungen zu seinen Nachbarländern zu unterhalten.

Der Redner bespricht dann das Verhältnis Deutschlands zu den in der Botschafterkonferenz vertretenen Mächten und die

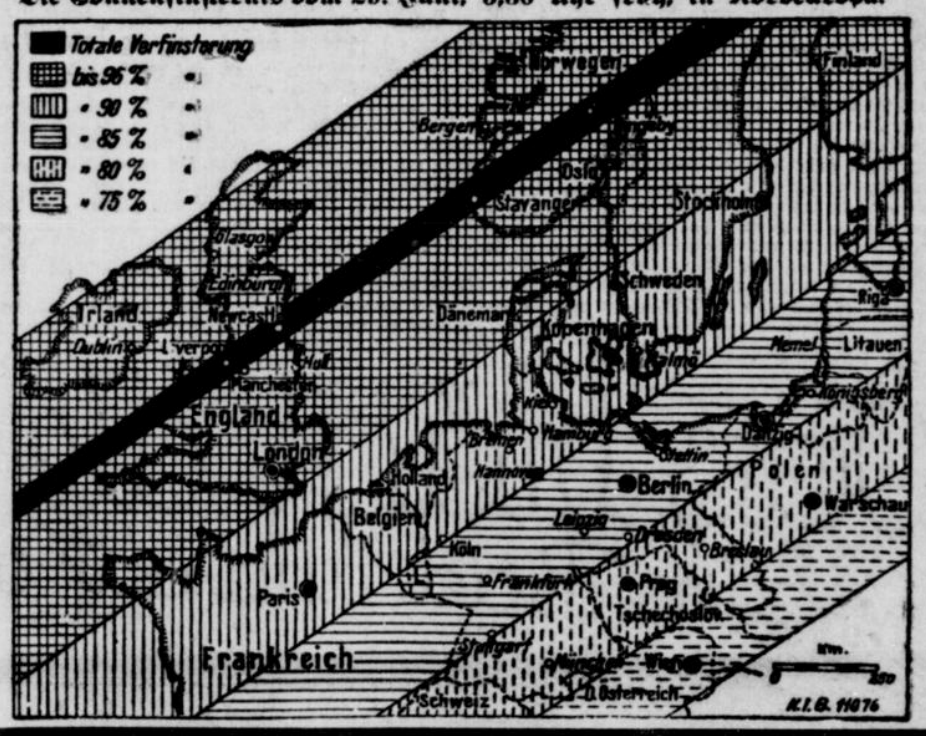
Hinzuziehung eines Deutschen zu der kolonialen Mandatskommission.

Die Mandatskommission besteht aus Mitgliedern verschiedener Nationalitäten, die besondere koloniale Erfahrungen besitzen, die aber nicht von ihrer Regierung abhängig sind. Der kommunistische Antrag, den Eintritt in die Mandatskommission abzulehnen, geht auch von der falschen Auffassung aus, daß die Tätigkeit der Kommission gegen die Interessen der Eingeborenen gerichtet sei. Wenn wir auch keine Kolonien besitzen, sind wir doch in hohem Maße an dieser Kommission interessiert. Auch der Völkerbund glaubt, uns nicht entbehren zu können. Er hat uns schon bei verschiedenen Fragen zur Mitarbeit aufgefordert. An der Seuchenbekämpfung unter den Eingeborenen hat Deutschland das Hauptverdienst. (Lachen bei den Kommunisten.) Ich verstehe Ihr Lachen nicht. (Mit erhobener Stimme): Was hier die deutsche Wissenschaft getan hat, ist von größter Bedeutung und über jeden Zweifel erhaben. Für unsere Wirtschaft ist es ferner von außerordentlicher Bedeutung, daß uns die koloniale Erfahrung nicht verloren geht. Wir brauchen sie für unsere Betätigung in den Rohstoffgebieten. Wenn die frühere koloniale Generation ausgestorben ist, so brauchen wir junge Kräfte, die diese Erfahrung nur bekommen können, wenn wir in der Mandatskommission mitarbeiten. Chamberlain führte zu dieser Frage im Rate aus: Die Bundesversammlung erwartet die Ernennung eines deutschen Mitglieds zur Kommission, so daß der Rat im September die Ernennung eines deutschen Mitgliedes vollziehen könne. Ich glaube, daß unser Eintritt wünschenswert ist, zumal wir dann auch auf die kolonialen Dinge in unseren früheren deutschen Kolonien uns die Mitwirkung sichern können.

Mit Enttäuschung ist es aufgenommen worden, daß der Wunsch der Freien Stadt Danzig mit Bezug auf die Feststellung des Rechtszustandes auf der Westerplatte noch nicht erledigt worden ist. Die Stadt Danzig will dem Völkerbundsrat neue Vorschläge unterbreiten, um eine andere Lösung der Differenz mit Polen herbeizuführen. Das war auch der Grund, der Danzig und uns veranlaßt hat, nicht auf eine sofortige Entscheidung des Völkerbundsrates zu drängen.

(Fortsetzung auf der 1. Seite des Hauptblattes.)

Die Sonnenfinsternis vom 29. Juni, 5,30 Uhr früh, in Nordeuropa.





Mantel wie Abbildung. Gabardine, mit schöner Abseite . . **65.00**

Sport-Anzug Donegal, gute Verarbeitung, mit 2 Hosen . . . **68.00**

Teilzahlung

Ein Versuch macht Sie zum treuen Kunden.

Unsere Waren sind gut. — Unsere Auswahl ist groß. — Unsere Preise sind billig.

Unsere Selbstfabrikation verbürgt größte Leistungsfähigkeit.

Zu diesen billigen Preisen verkaufen wir mit

¼ Anzahlung und 3 Monatsraten,

bei Käufen über 100 Mark

¼ Anzahlung und 5 Monatsraten.

Berg. Bekleidungs-Centrale, Elberfeld

Damen-Abteilung: W.-Rathenaustr. 36. **Herren-Abt.:** Friedrichstr. 69, I. gegenüb. Rathaus

Besichtigen Sie unsere Schaufenster Elberfeld, W.-Rathenaustr. 36.



Jacken-Kleid Jacke gefüttert, blau Rips **48.00**

Kasha-Kleid mit Faltenrock **28.50**

Miete oder Pacht von Geschäftsräumen?

Landgericht Elberfeld gegen Reichsgericht.

Vom Rechtsanwalt Dr. Lehning, Elberfeld.

Die Verordnung vom 11. November 1926, durch die Geschäftsräume mit gewissen Ausnahmen der Zwangswirtschaft entzogen wurden, hat die nicht seltenen Grenzfälle, in welchen zweifelhaft ist, ob ein Pacht- oder ein Mietverhältnis vorliegt, aufs neue in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Liegt bei solchen Räumen Pacht vor, so können sie, falls der Vertrag auf unbestimmte Zeit läuft oder abgelaufen ist, ohne Rücksicht auf die Mieterschutzgesetzgebung gekündigt werden, weil ein besonderer Miet- oder Pachtschutz alsdann nicht besteht. In der Regel behaupte: dann der Vermieter bezw. Verpächter, daß der zwischen den Parteien abgeschlossene Vertrag sich als Pachtvertrag darstelle, während der Mieter die Auffassung vertritt, es handele sich um einen Mietvertrag. Die Grenze zwischen Miet- und Pachtvertrag ist bei Räumen oft recht flüssig. Der Mangel einer festen gesetzlichen Umschreibung mußte deshalb zu vielen Rechtsstreitigkeiten führen. An sich unterscheidet sich Miete und Pacht dadurch, daß der Vermieter seinem Mieter lediglich den Gebrauch des Mietraumes zu gewähren hat, während der Verpächter außer dem Raum noch den Gebrauch der vorhandenen Gegenstände und den Genuß der hieraus zu erzielenden bürgerlichen Früchte überläßt. Nun findet sich in den zur Ausübung einer gewinnbringenden Tätigkeit überlassenen Räumen häufig eine Einrichtung (Inventar). Das Reichsgericht hat früher angenommen, daß ein Mietverhältnis verliege, wenn der Mieter diese Einrichtung sich selbst beschafft hatte. Später aber verließ das Reichsgericht diese Auffassung und nahm ein Pachtverhältnis in solchen Fällen an, in denen die Einrichtung durch den Vermieter (etwa vom früheren Raumbenutzer) käuflich erworben und dem Mieter alsdann zur Benutzung unter gleichzeitigem Abschluß eines Mietvertrages überlassen worden war. (Darauf, wie die Parteien den Vertrag bezeichnet haben, ob als Mietvertrag oder Pachtvertrag, kommt nichts an.)

Das Reichsgericht ist schließlich noch weiter gegangen und hat auch dann ein Pachtverhältnis für vorliegend erklärt, wenn der Ueberlassungsvertrag mit dem Hauseigentümer, dagegen der Inventarkaufvertrag mit irgend einem anderen (im praktischen Falle mit dem früheren Benutzer der Räume) abgeschlossen worden war. Dieser Standpunkt wurde damit begründet, daß es ausschlaggebend darauf ankomme, ob betriebsfertig ausgestattete Räume überlassen werden, aus denen sich alsbald und unmittelbar Erträge erzielen lassen. Gegen diesen Standpunkt des Reichsgerichts hat der kurzem das Landgericht zu Elberfeld als Berufungs- und letzte Instanz bewußt und mit ausführlicher Begründung Stellung genommen, indem es derartige Verträge als Mietverträge ansprach. Ein Eingehen auf die ansprechende Begründung des Landgerichts würde Zweck und Umfang dieses Aufsatzes überschreiten. In dem der Entscheidung des Landgerichts unterliegenden Rechtsstreit hatte der Mieter Räume gemietet, die eine Wäschereieinrichtung enthielten. Diese Einrichtung war aber nicht Eigentum der Vermieterin, sondern der Mieter hatte diese Einrichtung von dem früheren Inhaber der Räume käuflich erworben. Das Landgericht nahm an, daß lediglich ein Mietvertrag zwischen der Hauseigentümerin und dem Mieter vorliege, nicht aber ein Pachtvertrag, so daß also die Räume der Zwangsbewirtschaftung unterlagen. Dieser Widerspruch der gerichtlichen Auffassungen bringt nun allerdings das Publikum in Verwirrung, denn es bleibt im unklaren, wie im praktischen Falle denn nun das Gericht entscheiden wird; eine gesetzliche Regelung wäre erwünscht.

Vor kurzem hat das Amtsgericht Elberfeld einen Pachtvertrag und nicht einen Mietvertrag bei folgendem Tatbestand angenommen. Eine Hausbesitzerin hatte einen Laden nebst Hinterzimmer an einen Zigarrenhändler vermietet und ihm gleichzeitig auch die Einrichtung des Ladens überlassen, die allerdings nicht speziell für einen Zigarrenladen bestimmt gewesen war, aber gleichwohl dazu benutzt werden konnte und auch benutzt wurde. Die Hausbesitzerin hatte deshalb, weil der Vertrag abgelaufen, auch gekündigt war, Räumungsklage erhoben, weil ein Pachtverhältnis vorliege und somit dem Rauminhaber ein Mieterschutz nicht zur Seite stehe. Dieser Auffassung hat sich auch das Amtsgericht angeschlossen und ausgeführt, es komme nicht auf die Eigentümlichkeit und Eignung der Einrichtung für einen bestimmten Zweck an, sondern lediglich darauf, ob mit Hilfe dieser überlassenen Einrichtung bürgerliche Früchte aus dem Mietgegenstand gezogen werden können. Dies sei aber vorliegend (Zigarrengeschäft) der Fall. Din Einbringung weiterer, unerheblicher Gegenstände durch den Mieter verschiebe dieses Rechtsverhältnis nicht. Entscheidend sei der Wille der Parteien, ob ein Raum zur Früchteziehung dienen solle, oder nur zum Aufenthalt. Das Hinterzimmer, welches zwar zum Aufenthalt dienen solle, sei aber eine Art Zubehör, welches die Früchteziehung erleichtern solle. Dieses Hinterzimmer mache aber aus dem Pachtvertrag keinen Mietvertrag, der Beklagte müsse also räumen.

Wenn man fremde Kassen verwaltet!

Als Kassierer eines Gartenbauvereins und homöopathischen Vereins soll der städtische Verwaltungsgehilfe August M. aus Elberfeld in den letzten fünf Jahren sich fortgesetzt an den ihm anvertrauten Vereinsgeldern vergriffen, insgesamt etwa 1100 Mark unterschlagen haben. Er hat sich früher dahin ausgelassen, daß er die beiden Kassen nicht getrennt verwaltet, sondern alle vereinnahmten Gelder in einen Behälter geworfen, ja sogar seine Privatgelder damit vermengt gehabt, dann guten Freunden und Bekannten Geld geliehen zu haben und sich schließlich aus dem Kuddel-Muddel nicht mehr habe herausfinden können. Bei einer Vernehmung hat er auch zugegeben, daß er einen Teil der fremden Gelder zu Privatzwecken verbraucht habe. Vor dem Schöffengericht leugnete er jetzt und brachte die ganz neue Behauptung hervor, das ihm fehlende Geld sei ihm gestohlen worden. Da er weder der Polizei Anzeige erstattet noch früher etwas von einem Diebstahl gesagt hatte, als man ihn der Unterschlagung des Geldes bezichtigte, erschien diese ganz neue Einlassung dem Gericht unglaubwürdig. Es erklärte ihn der Unterschlagungen schuldig und verurteilte ihn zu einem Monat Gefängnis.

Amerika läßt Jachten in Deutschland bauen



Die hervorragenden Leistungen unserer deutschen Schiffswerften haben in letzter Zeit verschiedentlich reichen Amerikanern Anlaß gegeben, Aufträge für den Bau von Luxusjachten nach Deutschland zu erteilen. Jetzt hat sich auch der bekannte Neuyorker Finanzmann und Bankier Otto H. Kahn eine Luxusjacht des Kreuzertyps bauen lassen, die ein Muster deutscher Qualitätsarbeit ist. Das Schiff, ein schnittiger Expreßkreuzer von 22 Meter Länge, ist mit allem erdenklichen Komfort ausgestattet.

Nachklänge aus der Franzosenzeit.

Die Nöte der Bevölkerung während der Besetzungszeit benutzte der Kaufmann Franz C. aus Langenfeld (Rhld.), ein geborener Remscheider, dazu, einige seiner Landsleute gemein zu belügen, zu betrügen und auszubeuten. Ein Kaufmann R. in Hückeswagen war von einem Kölner namens Kaufmann bei den Franzosen der Spionage verdächtigt worden, und C., der damals arbeitslos, den Franzosen Spitzeldienste leistete und bei der französischen Zollbehörde tätig war, war beauftragt worden, von dem Kölner die Papiere herbeizuschaffen, auf Grund deren jener den R. wegen Spionage angezeigt hatte. C. erhielt die Papiere auch, er lieferte aber nur diejenigen aus, die harmloser Art waren und gegen R. nicht verwertet werden konnten. Infolgedessen mußte R., der verhaftet worden war, mangels Beweises wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Später kamen die Franzosen dahinter, daß C. sie hintergangen hatte, sie steckten ihn daher wegen Begünstigung des R. ins Gefängnis und verhängten außerdem eine empfindliche Geldstrafe über ihn. Nachdem er die Strafe abgesessen hatte, teilte er dem R. in einem Briefe wahrheitswidrig mit, daß er gegen das Urteil Berufung eingelegt habe, daß die Sache gegen ihn demnächst in Mainz nochmal zur Verhandlung kommen werde, daß er sich zu der neuen Verhandlung einen Verteidiger beschaffen müsse und dazu mindestens 1000 Franken nötig habe. R. glaube das und gab ihm in Anerkennung der guten Dienste, die C. ihm durch Unterdrückung verschiedener Schriftstücke geleistet hatte, nach und nach 1500 Mark. Um dieselbe Zeit fand sich C. in der Uniform eines französischen Zollbeamten bei dem Kaufmann B. in Velbert ein und behauptete, daß er beauftragt worden sei, die Geschäftsbücher des B. auf etwaige Zollhinterziehungen hin nachzuprüfen. Dabei ließ er durchblicken, daß er bei seinen Vorgesetzten gut angeschrieben sei und manches für ihn tun könne. B. verstand den Wink und drückte ihm eine Hundertguldennote in die Hand. Kurze Zeit danach kam er wieder und erklärte, es sei „alles erledigt". In Wirklichkeit war alles Schwindel gewesen: er hatte weder einen Auftrag gehabt, noch überhaupt etwas getan. Auf ähnliche Weise schwindelte er danach einem anderen Kaufmann ungefähr 3000 Franken ab. Wegen dieser drei Betrügereien stand er jetzt vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld. Er kam noch gnädig davon, denn das Gericht verurteilte ihn nur zu sechs Monaten Gefängnis.

In der Berufungsinstanz freigesprochen.

Wegen Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft vereinnahmter Gelder in Höhe von 69 Mark war der Polizeisekretär Paul F. von Solingen vom dortigen Gericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt und stand nun vor der Großen Strafkammer. Diese hielt nach längerer Beweisaufnahme eine Unterschlagung nicht nur für nicht erwiesen, sondern im Gegenteil für festgestellt, daß er eine solche nicht habe begehen wollen und auch nicht begangen habe. Demgemäß wurde F. unter Aufhebung des ersten Urteils freigesprochen.

Vorladungen als Zeuge muß man Folge leisten.

In einem größeren Prozesse wegen versuchten Versicherungsbetruges stellte sich heraus, daß ein wichtiger Zeuge nicht erschienen, sondern nach Königsberg verreist war, obwohl er noch besonders darauf aufmerksam gemacht worden war, daß er unbedingt erscheinen müsse. Er wurde in die hochzulässige Ordnungsstrafe von 300 Mark genommen, auch wurden ihm die durch die notwendig gewordene Vertagung des Prozesses entstandenen, auch noch ein paar hundert Mark betragenden Kosten des Termins auferlegt.

Entscheidende Wendung im Grosavescu-Prozeß

TU. **Wien**, 24. Juni. (Drahtb.) Gestern bereits war der Höhepunkt des Grosavescu-Prozesses mit der Vernehmung der Frau Professor Stranski, der angeblichen Nebenbuhlerin der Frau Grosavescu, erreicht worden. Anstatt Frau Prof. Stranski Vorwürfe und Verdächtigungen ins Gesicht zu schleudern, begnügte sich die Angeklagte mit Kleinigkeiten, die offenkundige Unwahrheiten enthielten. Ein schwerer Herzkrampf ließ sie bald schweigen, so daß die gestrige Verhandlung frühzeitig abgebrochen werden mußte.

Im weiteren Verlaufe des Grosavescuprozesses schilderte der erste Gatte der Angeklagten seine Ehe als glücklich, bis seine Frau den Sänger Grosavescu kennen gelernt habe. Es habe zwar Zwistigkeiten gegeben, die aber nur geringfügiger Natur gewesen seien. Seine Frau sei sehr eifersüchtig gewesen. Nach unwesentlichen Aussagen des Vaters der Angeklagten sagen zwei weitere Zeugen übereinstimmend aus, daß Frau Grosavescu ihren Mann mit Eifersucht verfolgt habe und daß Grosavescu von seiner herrschsüchtigen Frau förmlich überwacht worden sei. Das Kinderfräulein der Angeklagten schildert dann eine Szene, wobei Grosavescu seine Frau geprügelt habe. Die Zeugin will auch Spuren von Mißhandlungen bei der Angeklagten gesehen haben.

Haus und Hof verspielt.

Kopenhagen, 23. Juni. In Skolskörup auf Seeland hat sich ein Hofbesitzer aufgehängt, nachdem er im Sechsundsechzig-Kartenspiel in kurzer Zeit sein ganzes Vermögen verloren hat, obgleich Freunde versuchten, ihn von seiner Spielleidenschaft zu befreien, gelang dies niemanden, auch nicht der dortigen Polizei, bei der er oft seine Mitspieler, drei Schlächter, des Spielbetruges angezeigt hatte. Die Anzeige dann sich jedoch stets als unbegründet herausgestellt. Der Spieler setzte sich dann immer wieder mit seinen Kumpanen zusammen. Er verlor schließlich außer seinem beträchtlichen Barvermögen, Haus und Hof und alle Erträgnisse seiner Arbeit. Dann erhängte er sich in einer Scheune.

Was trägt die Dame im Bad und auf der Reise?

Wir beantworten Ihnen diese Frage

Am Montag dem 27. Juni, nachmittags 4 Uhr
Am Dienstag dem 28. Juni, nachmittags 4 Uhr
Am Mittwoch dem 29. Juni, nachmittags 4 Uhr
im II. Stock unseres Hauses.

Vorführungen durch Mannequins!

1. **Vorbereitung zur Reise:** Reise-Utensilien – Koffer – Handtaschen u. a.
2. **Auf der Reise:** Reisekleider – Pyjamas u. a.
3. **Im Hotel:** Sportbekleidung – Strickkleider – Nachmittagskleider – Mäntel.
4. **Am Strand:** Badeanzüge – Bademäntel.

Der Eintritt zu dieser interessanten Vorführung ist frei. Platzkarten sind soweit vorhanden ab Samstag den 25. ds. Mts. in unseren Abteilungen: Damen-Konfektion, Wollwaren und Damen-Wäsche im I. Stock und Reise-Büro, II. Stock, zu haben. – Der Eintritt ist nur Damen gestattet.

LEONHARD TIETZ
ELBERFELD.

Stellen-Anzeigen

Nr. 145 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 24. Juni 1927

Stenotypist (in)
für Elberf. Agenturgesch. gel. Englische Korrespondenz Bed. Angeb. evang. Herr. od. Damen mit Gehaltsanspruch. u. „Ter B 9857 an Geschst. *

Bürokraft, nicht über 18 Jahre, per sofort gesucht. Maschinenschreiben Bedingung. Angeb. u. B 9781 an Gst. *

Nachweisl. tüchtiger
Dekorateur
zum regelmäß. Dekorieren v. 3 Schaufenstern (Manufakt.- u. Kurzw.-Branche) nach auswärts ges. Ang. E 9810 Gst. *

Tüchtiger f303
Maschinensetzer
sofort gesucht. Buchdruckerei J. H. Born, Elbf., Aue 40/44.

Mehrere tüchtige
Galvaniseure,
welche an selbständiges, einwandfreies Arbeiten gewöhnt sind, für sofort ges. A. M. Schaefer A.-G., Kunstgewerbliche Werkstätten, Elberf., Hofaue 23. f3014

Hochantechniker
zur Bearbeitung d. Ausschreibungsunterlagen für etwa 6 Monate zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Vergütung n. Gr. VII des ATL. Postbauamt Elberfeld.

Klavierspieler
für 3 Tage ges. Kirberg, C., Island 21. *

Von einer größeren Barmer Bekleidfabrik wird ein langjährig erfahrener 4852a
Zeichner
gesucht, der auch im Entwerfen v. Neuheiten besonders bewandert ist. Schriftliche Angeb. unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter B 369 an die Gst. d. Bl., Neuerweg 57.

Tücht. Anpasser
für Mbd. Spitzen sofort ges. Barmen, Blankstraße 9 †

I. Herren-Friseur
ges. Gut Lohn, angenehme Stelle zugesichert. v2550
Ernst Rahmede, Ohligs-Weber 80.

Jg. Herrenfriseur ges. Karl Schmeing, C., Luisenstr. 80. *

Tücht. Friseurgeh.
per sofort ges. Gehalt 50 Mk. p. Woche. Jung, Stadttheater Barmen. †

Friseur-Gehilfe
gesucht.
Karl Greens, Elberfeld, Steinbeckerstraße 86.

Friseurgehilfe
sofort od. später ges. Paul Döhe Remsch.-Hasten. f453

Tüchtige Friseurgehilfin
sofort gesucht. Ernst Berkey Barmen-Langerfeld, Kohlenstraße Nr. 72. †

Selbständ., tüchtiger
Schneider
auf Großstück, f3013 Tagschneider f. Reparat. u. Aenderungen sofort ges. — Elberf., Klydorf 32.

Tücht. Chauffeur
ges. Schlosser, m. gut. Zeugn., für 5-Tonn.-Kraftwagen sof. ges. Ang. unt. B 2500 an H. Häder, Wermelskirchen. e429

Tücht. Schmiedegeh.
sofort ges. Wilke, C., Spichernstraße 26. *

Autogen-Schweißer,
welcher befähigt ist, kleine vork. Schweißarbeit. selbst. auszuführen, f. dauernd gesucht. f135
Wilh. Vandel, Werkzeugfabrik, Küllenbahn.

Tüchtiger b190
Klempner und Elektriker
sofort gesucht.
Hugo Köhler, Haltern i. Westf., Telephon 58.

Achtung! Achtung!
Zeitschriften-Reisende
sowie Herren, die Private besuchen, werden von bedeutender Lebensversicherungsgesellschaft sofort eingestellt gegen
festes Gehalt
und hohe Provisionen. Strebsamen und zuverlässigen Persönlichkeiten bietet sich hier eine sorgenfreie und sichere a218
Lebensstellung
Angeb. unter E 2542 an die Geschst. d. Bl.

Tuchgroßhandlung
sucht tüchtigen
Reisenden od. Vertreter
spez. für Ruhrbezirk und Niederrhein. — Nur bei der Kundschaft gut eingeführte Herren wollen Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften einreichen unter r. 9809 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Elberfelder Fabrikgeschäft sucht
jungen Mann
für die Registratur u. leichte Kontor-Arbeiten. Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Gehalts-Ansprüchen u. Angabe des Alters erbeten unter E 2543 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f3025

Suche per sofort einen a310
tüchtigen Reisenden,
der wirkliche Erfolge zu leisten imstande ist. Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit erbitte an
Kurz-, Schreib- u. Galanteriewaren-Großhandlung Hermann Wilke, Hagen (Westf.).

Für die Abteilungen
Herren- und Damen-Konfektion,
Herren Wäsche
Verkäufer u. Verkäuferinnen
Lehrlinge, Lehrmädchen, Büro-Personal und Kassiererinnen
sofort (1. Juli) nach Barmen gesucht. Ausführliche Angebote m. Bild, Zeugnisabschriften, Angabe früherer Tätigkeit unter E 9870 an die Geschäftsstelle d. Bl. b454

Akquisiteur
für Auskunftei.
Kaufmännisches Auskunftsbüro 1. Ranges, gut eingeführt, sucht für den Besuch seiner Elberfeld-Barmer sowie Provinz-Kundschaft einen tüchtigen, gewandt. Vertreter unter günstigen Bedingungen. Nur Herren, welche nachweislich Erfolge in der Auskunfts- oder ähnlichen Branche erzielt haben, wollen kurze schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Ansprüche usw. unter E 9917 an die Geschäftsstelle dieses Blattes senden. *

Zahntechniker.
Für Laboratorium eines zahnärztlichen Instituts wird jüngerer Techniker, perfekt in Kautschuk- und Metallarbeiten, per sofort gesucht. Ausführliche schriftliche Angebote werden unter B 380 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57, erb. 4870a

Von größerer Metallwarenfabrik in der Nähe Aachens wird ein durchaus selbständig arbeitender d187
Graveur,
der mit der Ausführung von Stahl-Gravuren bestens vertraut ist, zum baldig. Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter E 1431 an die Geschäftsst. ds. Blatt. erb.

Tücht. Gummibandwirker und Kettenscherer innen
sofort gesucht Müller & Hussels, Barmen, Wichlinghauserstraße Nr. 47. 68d

Heimarbeiter für Großstück
(Joppen, Mäntel und Hosen), nur erste Kräfte, per sofort gesucht. — Elberfelder Herrenkleiderfabrik, Berlinerstraße 62a. *

Tücht. Dreher
für Nachtschicht sucht 4861a
Walter Hellner, Maschinenfabrik, Barmen-Wichl., Wiescherstraße 13.

Horizontalbohrer
Dreher
Fräser
Schlosser
für dauernde, gut bezahlte Stellung sofort gesucht. Meldungen beim Fabrikförster. Auswärtige erhalten ihre Fahrtkosten zum Zwecke der Meldung vergütet. b194
Eumuco, Aktiengesellschaft für Maschinenbau, Schleifmühle-Mauforst bei Köln.

Mehrere selbständige
Anstreicher-gehilfen
gesucht. Meyer & Schneider, Elberfeld, Hospitalstraße 8a. *

Ordentl., selbständ.
Bäcker- und Konditorgehilfe
gesucht. d195
Hubert Gertzobe, Düssel bei Dornap, Tel 215 Amt Dornap

Junger e174
Konditor-Gehilfe
sof. ges. Konditorei Paul Theisen, Solingen, Kirchstr. 37. Telephon 2316.

Jg. Mann bis zu 20 J. für Lagerarb. sofort ges.
Junger Mann
für landwirtsch. Arbeit sofort gesucht. P. Stock, 4865a Haus Eynern bei Barmen.

Landwirtschaftl. Arbeiter
gesucht f6
Theodor Kamps, Beyenburg, Tel. 4.

Junge Leute
zum Verkauf von Speiseeis sofort gesucht. — Barmen, Bendahlerstr. 41. *

14j. ord. Junge ges. C., Marienstr. 25 Hth.

Kräftig. Laufjunge
sofort gesucht, der später in die Lehre kann. — Metzgerei Mülenbruch, Elberf., Königstraße 48. *

Ordentl. k3036
Laufbursche
für halbe Tage ges.
Fr. Brüssermann, E., Kastanienstr. 2

Flinker Junge, 14—15 Jahre, zum Milchtragen gesucht. Oberhoff, Elberfeld, Ziegelstraße 7. *

Laufjunge
für halbe Tage ges. Drogerie G. Krause, C., Kölnerstr. 13a. *

Ordentl., kräftiger
Laufjunge
für vormittags ges. Metzgerei Weidt, Elberfeld, Kolk 2. *

Lehrling
für kaufm. Büro gesucht. Ang. B 3095 Gst.B., Neuerweg 57 †

Kaufm. Lehrling
mit guter Volks- od. Mittelschuldildg. für Fabrikgeschäft ges. — Selbstgeschr. Ang. an Wilh. Weyel, Elbf., Treppenstr. 8. f3008

Größeres Autogeschäft sucht
Lehrling
für Büro mit guter Schuldildung. Selbstgeschrieb. Angeb. erbitte unter E 9787 an die Geschst. e281

Bandwirkerlehrling
gesucht. Gummibandfabrik H. Heltewig, B.-Wi., Tickerstr. 2a. †

Weibliche

a206 Heimarb. verg. B. Holtier, Breslau Hb.

Kontoristin
für Schreibmaschine u. sonstige Kontorarbeiten sofort ges. Ang. u. B 374 Gst. B., Neuerweg 57. †

Oberbarmer Bandfabrik sucht für sof. gewandte 4868a
Stenotypistin,
die auch französ. u. engl. schreibt. Ausführl. Bewerb. mit Angabe der bisher. Tätigkeit und des Alters unt. B 378 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Tüchtige Verkaufskräfte
für **Spezial-Damenkonfektion** bei hohem Gehalt u. Dauerstellung **gesucht.**
Gebr. Lowtorf Duisburg
Größtes u. führendes Spezialhaus für moderne Damenbekleidung

Schuh-Branche.
Ich suche zum Eintritt per 1. Juli od. später eine branchekundige, gewandte
Verkäuferin,
welche eine längere Tätigkeit in besseren Schuhgeschäften nachweisen kann. Ferner stelle ich noch ein b72
Lehrmädchen
ein. Persönl. Meldung. erb. ich nur vorm.
Schuhhaus J. Cibulski, Elberfeld, Herzogstraße 31.

Größere Gummibandfabrik sucht möglichst per sofort 69d
Kontoristin
perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, für deutsche u. engl. Korrespondenz. Angeb unt. B 721 an die Filiale Barmen, Bertinerstraße 61.

Für sofort oder später von größerem Textilwerk des Wuppertals
tüchtige Stenotypistin
gesucht, die auch Kontorarbeiten mit zu übernehmen bereit ist. Es wollen sich jedoch nur solche Damen melden, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind und Wert auf Dauerstellung legen. Ausführl. Bewerbungsschreiben unter Beifügung von Zeugnisabschriften, die zurückgesandt werden, unter E 2510 an die Geschst. dss. Bl. f2922

Für Registratur u. leichte Kontorarbeit nicht über 18 Jahre, per sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter E 2544 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f3027

Für den Vertrieb eines sehr bekannten Markenartikels suchen wir zum Besuch unserer Kunden verschied. tüchtige, redegewandte
Werbedamen
mit besten Umgangsformen und guter Garderobe. Außer hoher Provision u. sonstigen Bezügen zahlen wir bei entspr. Leistungen bis zu 5 Mk. Tagesspesen. Vom 1. Tage an während der Einarbeitung Zuschüsse. Angebote u. E 1437 an die Geschäftsst. 299b

Geübte Scherer innen
auf Schweizerrahmen
sofort gesucht. 4849a
Barmen, Schützenstraße 25.

Perfekte f3016
Hosenträger-Näherinnen
ins Haus gesucht.
Jungmann & Strauß, Elberfeld, Hofaue 53.

Wir stellen ein:
Mehr. geübte Scherer innen
auf mech. Benninger Scherrahmen für kunstseidene Ketten.
G. Beckers & Le Hanne,
Webereien,
Urdenbach b. Benrath a. Rh. d188

Geübte 4882a
Rahmenketten-Scherer innen
gesucht.
Bartels, Dierichs & Co., G. m. b. H., Barmen, Schillerstr. 13/19.

Ich suche für meine Garderobe-Expedition b496
junges Mädchen,
von 16—18 Jahren.
Bäckerei Kampermann, Elberfeld-Ostendeck.

Büglerin
für Oberhemden, ev. z. Anlernen, sof. ges. Wwe. Oswald Seidel, E., Dorothenstr. 8. *

Aufpasserinnen
suchen: Meisewinkel, Barmen-U., Ritterstraße Nr. 74. †

Tüchtige Gummihaspelerinnen
sowie 4881a
junge Mädchen
für leichte Arbeit p. sofort gesucht.
Imhof & Berchter, A.-G., Barmen, Betlehemstraße 26.

2 zuverlässig. Scherer innen
für Seidenbandketten gesucht. Elberfeld, Königstr. 153. f2993

Geübte Seidenwinderinnen ges. U.-B., Bendahlerstr. 1 b. Tor. *

Einige perfekte
Riemen-Anschlägerinnen
sowie b148
junge Mädchen
zum Anlernen ges. Fr. Mühleder, Elberfeld, Grenze.

Lackstopferinnen
gesucht. Cyrus, C., Färberstraße 21. *

Einlegerin
für Buchdruck
und 4871a
jüngeres Mädchen
gesucht.
Bockmühl & Karthaus, B., Victorstr 28/30

Mädchen
von 14—16 Jahren f. leichte Arbeit ges. Elb., Ernststr. 34. *

Schulentlassenes
Mädchen
für sofort in Büro. lehre ges. 4883a
A. Hütten, G.m.b.H., Hoch-, Tief- und Betonbau, Barmen, Kampstr. 64.

* Aufgew., fr. Lehrmädchen ges. Schuhhaus Schumann, C., Klotzb.-u. Bergstr.-Ecke

Hauspersonal

Für ältere Dame wird einf., gebild., zuverläss., nicht zu junges e174
Fräulein
als Reisebegleiterin evtl. später f. dauernde, leichte Pflege sofort ges. Ang. mit Lebensl. u. Zeugn. u. 2122 an die Fil. Solingen, Hauptstr. Nr. 194, erbeten.

Zum baldigen Eintritt wird für größ. herrschaftl. Villenhaushalt eine perfekte, sehr zuverlässige e112
Köchin
gesucht. Da angenehme, ganz selbst. Vertrauensstellung, sind beste Empf. unbedingt erforderlich. Angebote unt. E 1439 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Treues, ehrliches
Alleinmädchen
per sof. oder bald ges. Vorstellung mit Zeugnissen erbeten.
Frau G. Korbach Elb., Aue 71. f3028

Zum 1. Juli ein durchaus zuverläss., treues, kinderliebes
Alleinmädchen
ges. gute Zeugnisse Bedingung.)*
Frau H. Meyer, Elb., Wiesenstr. 97.

Für herrsch. Haushalt (mit allen Bequemlichkeiten) nach Wald zum 15. Juli ein e92
Alleinmädchen
gesucht mit guten Zeugnissen, welches kochen kann. Ang. u. E 1435 an Gesch.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit an Bügel-Pressen bei gutem Lohn sofort gesucht. f340
Großwäscherei Bolle & Simmer, Elberfeld, Neuenteichstr. 563-66.

Lehrmädchen
für mein Spezial-Schirmgeschäft Poststr. gesucht, Alter 14—15 Jahre. Gute Schulzeugnisse erford. Meldung Berlinerstr. 65.
P. C. Schmitzler, Elberfeld, b386 Schirm-Großfabrik.

Krankhd. sofort od. bald zuverlässiges
Alleinmädchen
od. einf. Fräulein, evtl. Aushilfe, gel. Erfahren i. Kochen u. allen häusl. Arbeiten. Waschfr. vorhanden. f2970
Frau A. Frank, Elbf., Islandberg 3 Telephon 5982

Zum 1. 7. 27 tücht. Alleinmädchen gel. Elbf., Brillerstr. Nr. 3. Restaurant. *

Zum baldigen Eintritt such: ich ein tüchtiges b200
Mädchen
für alle Hausarbeiten, nicht unter 20 Jahren. Es können nur solche berücksichtigt werden, die an sauberes Arbeiten gewöhnt sind u. bereits entspr. Stellungen bekleidet haben.
Frau P. Beermann Hemer, Krs. Iserlohn

Tücht., selbständiges
Mädchen
für Küche u. Haushalt sof od. 1. Juli ges Lohn 40 Mark. Heinrich Linn, Köln-Ehrenfeld, Liebigstr. 149, Linie 20. a325

Suche sofort jüngeres, ordentlich f57
Mädchen
in kleinen Haushalt, 2 Pers., gegen guten Lohn.
Frau Rud. Jacobs Gräfrath, Elpaßstr. 70.

* Junges, ordentl.
Mädchen
für kl. Haushalt (3 Pers.) ges. Lev, C., Aderstr. 21 Prov.

Zur Hilfe für den Haushalt und zur Pflege meines Kindes suche ich zum 1. Juli eine evangl., erfahrene einf. ältere
Stütze
(nicht unter 25 Jahren). f294
Frau Herta Schott, Neviges, Siedeneicherstraße Nr. 136.

Tücht. saub. Mädch. sofort gesucht. † Näh. in Geschst. f38

Ordentliches
Mädchen
für sof. od. 1. Juli ges Bahnhofsrestaurant Lennep. f226

Mädchen
in Privathaush. für ¾ Tag, ges. Frau H. Idel, Rohwinkel Solingerstr. 29, I. e112

Für bess. Haushalt fleiß., tücht. Mädchen ges., das zu Hause schlafen k. Näh. C., Rütenbergerstr. 8. *

Ordentl. f3018
Mädchen
od. jg. Frau für morgens sofort ges. Elberfeld, Rütenbergerstraße 127.

Jung. Mädchen
für klein. Haushalt tagsüber gesucht. — Elb., Langestr. 18, I. *

Mädchen
f. d. Haushalt, 23 J. alt, sucht sich z. 1. 7. 27 zu veränd. * Ang. u. E 9807 Gst.

Tücht. ord. Mädchen f. sofort zur Aushilfe ges. C., Marienstraße 121, I. Ecke Ottenbruchерstr. *

Mädchen
für Küche zur Stütze der Frau sofort ges. Barmen-Langerfeld, Starenschloß. †

Ordtl. ev. Mädchen für ½—¾ Tag für alle Hausarbeit ges. Elberf., Jägerhofstraße 19, 1. Etg. *

14—16j., flink u. saub. Mädch. f. nachm. v. 2—6 Uhr ges. Elb., Gesundheitstr. 37. *

Tücht. Stundenfrau dreimal 2 Stunden wöchentlich ges. C., Vogelsangstr. 19, p. *

Stellen Gesuche

la rout. Pianist
sofort frei. Ang. mit Gagenangabe an W. Gathmann, B.-E., Wichlinghauserstr. 21.

Buchhalter,
19 J., vertr. mit Lohnbuchh., Expedition, Schreibmasch. sucht für sof. pass. Stella. Ang. an die Fil. Bevenburg. f6

Drogist,
20 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Giftprüfung I—III, per bald Stellg. als
Verkäufer,
auch größ. Lebensmittelg. Wohng. im Hause erw. Ang. erb. an Fr. Lauser, Witten-Ruhr, Sprockhöverstraße 51. †

Strebsamer
Riemenst.-Hilfsarb.
35 J., ledig, sucht sich zu verändern. Ang. u. B 4852 an Gst B., Neuerweg 57. †

Chauffeur, † gel. Schlosser, m. a. Rep.-vertr., sich Fahrer, 4jähr. Fahrpr., sucht sich zu veränd. Führersch. 2 u. 3b. Ang. u. B 4898 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Bäckergehilfe,
21 J., sucht zum 1. od. 15. Aug. Stell., am liebst. in Barm. od. Elberf. Ang. u. S 594 an d. Filiale in Schwelm. e87

Sohn achtb. Eltern, Oberprim., sucht
Lehrlingsstelle,
mögl. in Export-Geschäft, wo spät. Gelegenh. n. Uebersee. Gefl. Anfr E 1428 an die Geschst. f119

Brav., kräft. Junge, Sohn ordtl. Eltern, sucht Stelle als *
Metzgerlehrling.
Ang. u. E 9946 Gst

Weibliche

Jüngere Kont. f. St. f. Reg. u. Schreibm. Ang. B 4890 an die Gst.B., Neuerweg 57 †

Alleinstehende, seit 7 Jahren
Frau,
in allen Zweig. des Haush. sowie auch f. Nähen und Flicken durchaus erf., sucht pass. Wirkungskreis, am liebst. b. ält. Ehepaar. Gute Zeugnisse vh. Ang. u. A A 109 an Ftl. Ohligs. f322

Mädchen
von 20 J. sucht St. im Haushalt. Ang. u. E 9635 an Gst. *

Friseuse.
2 Schwest., Südd., 18 u. 20 J. alt, such. Stell., mögl. zus., m. d. W. Hauptzweck; weitere Ausbildg. * Ang. E 9778 Gschst.

* **Näherin** empfiehlt sich bill. i. Kleidermachen. Ang. u. E 9853 an Gschst.

In Küche u. Haushalt erfahrenes *
Mädchen
mit langj. Zeugn. sucht Stellg. für 1. Juli, auch in Geschäftshaush. od. Wirtsch. Ang. u. E 9916 Gst.

Brav. tücht. Mädch. sucht Stelle. Gute Zeugn. vorhd. Frau B. Krüger, Welper b. Hattingen, Rathenaustraße Nr. 47. *

Ordl., brave Mädch. m. g. K. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., C., Kl. Klotzbahn 14a

Stütze d. Hausfrau,
erfahr. im Kochen u. all. Hausarbeit., sucht sich zu veränd. Stellg. in frauenlos. Haushalt bevorzugt. Ang. u. B 4897 an Gst.B., Neuerweg 57 †

Mädchen
v. außerh., 20 Jahre alt, sucht Stell. im Haush. Gute Zeugnisse vorh. Ang. unt. E 9805 an Geschst. *

Suche für m. Tochter Stellung zum 1. 8. in besser. Haushalt. Jul. Schmettier, Breckerfeld, † K. Hagen, Westfalen

Saub., ehrl. Frau sucht Vrzst. f. Kontor oder Geschäft. * Ang. E 9660 Gschst.

Suche n. einige Kd. i. Waschen u. Putzen Elbf., Wederstr. 12, 4. Etage, bei Schürmann. *

Teilhaber Vertreter
Bei Kolonialw.-Geschäften usw. eingef.
Vertreter
sucht noch guten Artikel aufzunehmen. * Ang. E 9633 Gst.

Handelsvertreter
für Elberfeld und Umgegend von einer leistungsfähigen b197
Neußer Sauerkrautfabrik
gesucht. Angebote unter G 15 an die Annoncen-Exped. Jean Busch, Neuß.

Erste deutsche Lebens-Vers.-Ges. sucht
Vertreter oder stillen Vermittler,
welchem Inkasso mit übertragen werden soll. Kaution erforderlich. Auch im Nebenberuf zu verg. Ang. E 9886 an d. Geschst. *

Vertreter
in Breslau gut eingef., sucht Vertretg.
erstklass. Gummibandweberei
mit Konfigmationslager zu übernehmen. Erstkl. Referenzen. Büro im Zentrum vorhanden. Angebote unter B 140 an Anz.-Expedition Tischler, Breslau I, erbeten. b196



Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Extra billiger Verkauf
in
Herren- u. Burschenkleidung

Herren-Anzüge 1- u. 2-reih., größt-teils Berliner Verarbt., vollständ. Ersatz f. Maß, 95, 90, 85, 80 75, 69, 65, 58, 49, 45, 42, 39, 35, 29, 25, **19.00**

Sport-Anzüge mit lang. u. Breech.-Hose, 75, 68, 63, 58, 52, 46, 42, 38, 32, 29, 24 .... **21.00**

Frühjahrs-Mäntel Ers für Maß nur Neuheit 85, 75, 69, 64, 58, 48, 42, 38, 35, 32, 28, **26.00**

Windjacken, Lüster-, Loden- u. Waschjoppen 23, 21, 19, 17, 12, 10, 9, 8, 6.50, 5.50, 4.50, 3.50, **2.00**

Hosen in lang u. Breeches 17, 16, 14, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4.50, 3.50, **2.50**

S. SIMON

Elberfeld
Post- und Schwanenstr.-Ecke
Spezialhaus für gute und billige Herren- und Burschenkleidung. h257

Ziehung am 5. Juli
Marienburger
Automobil- und Pferde-Lotterie
4593 Gewinne im W. v. **70000**
1. Hauptgew. 1 Automobil i. W. v. **15000**
2. Hauptgew. 1 Automobil i. W. v. **10000**
3. Hauptgew. 1 Zweispänner i. W. v. **5000**
Lose zu **50 Pf.** Porto und Gewinnliste 30 Pf.
Glücksbriefe mit **10** Losen sort. aus verschiedenen Tausenden **5 M.**
empfehlen und versenden auch unter Nachnahme
H. C. Kröger A. G.
Berlin W 8, Friedrichstraße 192/193
sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
In Elberfeld bei Leonhard Tietz A.-G.
a218

Echte Roggenplätze
mit Korinthen, nach alter Elberfelder Art, 50 und 80 Pfg. Rheinische Mandelplätze, süß und mürb, mit nur reinen Mandeln, 50 und 80 Pfg. Tortenböden 50 Pfg.
Bäckerei Rüth, Elb.,
Karlstr. 33, Ecke Nordstr., Anruf 5906.

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch
naß, trocken oder gemangelt zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenröder
Barmen-R. Fernsprecher 6188.
Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht und im Freien getrocknet.

Tiermarkt

Schäferhund-Rüden sehr wachsam, peinlich stubenrein, treu, nicht bissig, in nur gute Hände billig zu verk. Zwischenhändler verb. Fernruf: 1505. Karl Kremendahl, Remscheid, Pastoratstr. 11. f432

150 Hühner, wß. amerik. Leghorn, verk. weg. Verlegung m. Farm e281

Gelegenh. p. St. 4.- Wolffsche Geflügelfarm, Sonnborn, unten v. Steg.


Zucht- und Legehühner u. alles was der Züchter braucht, lief. Geflügelhof in Mergentheim D 8. Katalog umsonst.

Eintagsküken, w. Leghorn. Klein, U.-B., U. Ronsdorferst. 34. +

J. Gänse, Enten u. Küken, 3-4 Mon. a. H. Motte, Ronsdorf, Erbschlöerst. 86. T87+



Warnung!

Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger", auch gen. „Exlepäng", minderwertige Präparate unterzuschieben. Wollen Sie echtes „Exlepäng" haben, so nehmen Sie nur das Präparat in nebenstehendem Originalkarton.

„20 Jahre jünger"
(gef. gesch.)
auch gen. **„Exlepäng"**

gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „Exlepäng" erhielt die „Goldene Medaille Leipzig 1913". Es färbt nach und nach, also unauffällig. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „Exlepäng" ist waschecht, schmutzt nicht und färbt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich. Tausende Dankschreiben. Von Ärzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. „Exlepäng" ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt. Preis Mk. 7.—. Für dunkle Haare und solche, welche die Farbe schwer annehmen, „Extra stark" Mk. 12.—. Nachahmungen weise man zurück. In allen Friseurgesch., Parfümer., Drog. und Apoth. zu haben, wo im Fenster ausgestellt. Wo nicht zu haben, direkt vom alleinig. Fabrikanten

Nur echt in diesem Original-Karton.

Parfümeriefabrik „Exlepäng"
Berlin N. 505, Bornholmer Straße 7.
Export nach allen Weltteilen.
Enthaarungs-Milch-Creme „Exer", ärztlich empfohlen. Tube Mk. 2.—, Glas Mk. 7.—
Eyolin für Augenbrauen und Wimpern, unabwaschbar und unschädlich. Preis Mk. 5.— und Mk. 7.50.
b323





Wir haben für den Haushalt und die Reise dieses außergewöhnlich vorteilhafte **Sonder-Angebot** zusammengestellt. Für die Selbstschneiderei empfehlen wir hierzu die Verwendung der bewährten **Ullstein-Schnitt-Muster!**

Armblätter waschbar, besonders billig, Paar **15 Pf.**	**Maschinengarn** 4 fach, la Qualit., 1000-Mtr.-Rolle **48 Pf.**
Armblätter gute, gedeckte Ware . . . . Paar **42 Pf.**	**Maschinengarn** 4 fach, la Qualität, 200-Meter-Rolle **11 Pf.**
Gummilitze zum Durchzieh., starke Qual., schw. u. weiß, Mtr. 7 u. **5 Pf.**	**Seidentwist** alle Strumpffarben, . . . 8 Knäuel **20 Pf.**
Mangelknöpfe haltbare Qual., 4-Dtzd.-Karte, sortiert **19 Pf.**	**Seidentwist** für Bulgarenstickerei, licht- u. kochecht, Knäuel **17 Pf.**
Gardinenzacke . . . . . 10 Meter **24 Pf.**	**Klöppelspitzen** für feine Wäsche, in schön. Must., Serie I Mtr. **72 Pf.**
Gardinenkordel starke Ware . . . 7-Meter-Stück **17 Pf.**	**Klöppelspitzen** für Handarbeiten, bis 7 cm breit, Serie II Mtr. **10 Pf.**
Gardinen-Ringband . . . . . Meter **5 Pf.**	**Klöppelspitzen** f. Gardinen u. Bett., bis 10 cm breit, Serie III Mtr. **22 Pf.**
Barmer Bogen viele Muster . 10-Meter-Stück **23 Pf.**	**Seid. Wäscheträger** z. Anknöpfen, waschbar, 3 Paar **50 Pf.**
Stahlstecknadeln . . . . . 50-Gr.-Dose **15 Pf.**	**Strickbaumwolle** ungebleicht, . . 100-Gramm-Lage **40 Pf.**
Perlmutterknöpfe für Wäsche . . . . . 6 Dutzend **45 Pf.**	**Aermelhalter** in allen Farben . . . . . 2 Paar **15 Pf.**
Schuhriemen 90 cm lang, Mako . . . . 8 Paar **25 Pf.**	**Herren-Hosenträger** solide Qualität . . . . . . Paar **75 Pf.**
Damen-Strumpfhalter Seide . . . . Paar **25 Pf.**	**Baumwolltwist** alle Farben . . 7 Knäuel à 5 Gr. **25 Pf.**
Rüschengummi Seide, alle Farben . . . . Meter **25 Pf.**	**Filet-Feston** bis 8 cm breit, gute Ausführung, 8.05-Meter-Stück **80 Pf.**
Haarnetze einfach und doppelt . . 5 Stück **30 Pf.**	**Feston** mit stumpf. Kante, 8 cm br., hocheleg. Ausführ., 8.05-Mtr.-Stck. **1.65**
Einkaufsnetze große Form, starke Qualität . . . **68 Pf.**	**Bett-Feston** Filetmuster, bis 12 cm breit, mit Spitze . . Meter **48 Pf.**

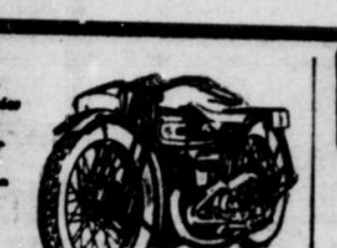
N. Strauss
Barmen-Mittelstr.

Bruch-Eier
garantiert frisch
10 Stück. . . . **70 ₰**
Aufschlag-Eier .....10 Stück **55 ₰**
für diese Gefäße mitbringen. 4872a
Holländ. Roomboter das Feinste all. Qualitätsmark., für den verwöhntesten Feinschmeck., nur v. Originalfaß g **1.85**
Frische Oldenburg. Bauernbutter ℔ **1.60**
Sämtliche Käsesorten billig!
Hermann Weitzner
Barmen
Berlinerstr. 37, Höhnestr. 31, Heckinghauserstr. 149

DURINOL
für Parkett & Linoleum
kein Wachsen! kein Spänen!
Hersteller Gebrüder Vohl Düsseldorf-Grafenberg



im **ANZEIGER** der Berg-Hütten- u. Maschinenwesen Essen
Das Blatt der Industrie
a454



DKW



Alleinvertrieb für Barmen und Umgegend:
Telefon 4710
Albrecht Bäumer, Barmen
Gem.-Ufer 21
Eigene Reparaturwerkstätte.

Ata


Henkel's Scheuerpulver

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 145 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 24. Juni

Vertragsloser Zustand mit Frankreich

Offiziös wird über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich mitgeteilt:

Eine deutsche Delegation hat in der letzten Zeit in Paris die Handelsvertragsverhandlungen weitergeführt, da das Provisorium bekanntlich am 30. Juni abläuft. Diese Verhandlungen haben bisher zu keiner Einigung geführt und auch die Aussichten, noch eine solche zu erzielen, sind sehr gering. Selbst wenn man noch zu neuen Vereinbarungen kommen sollte, könnte der Vertrag bis zum 30. Juni nicht mehr von den Parlamenten genehmigt werden, so daß ein vertragsloser Zustand auf keinen Fall zu vermeiden sein dürfte.

Der durch diese Sachlage voraussichtlich nicht zu umgehende vertragslose Zustand wird dazu führen, daß Frankreich die Sätze des deutschen autonomen Zolltarifs zu zahlen hat, während für Deutschland der französische Maximaltarif in Frankreich gilt. Auf deutscher Seite ist man der Ansicht, daß aus dem am 30. Juni ablaufenden Provisorium Frankreich den größeren Nutzen gezogen hat, da es im ersten Quartal 1927 nach Deutschland Warenwerte von rund 200 Millionen eingeführt hat, während die deutsche Ausfuhr nach Frankreich nur 105 Millionen Mark erreichte.

In dem jetzt abgelaufenen Provisorium waren sowohl zahlenmäßig als auch der Wichtigkeit nach 15 bis 20 Prozent der Gesamtmaterie geregelt, so daß für 80 bis 85 Prozent bisher schon ein vertragsloser Zustand bestand. Die Bemühungen, zur Einigung zu kommen, werden nach dem 30. Juni fortgesetzt werden, und zwar, wie von beiden Seiten betont wird, ohne Schärfe, so daß Unterstellungen, daß zwischen Deutschland und Frankreich ein Handelskrieg bevorstehe, jeder Stichhaltigkeit entbehren.

Die Organisation des deutschen Kapitalmarktes.

Verband Deutscher öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten e. V.

Unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der Regierung und der führenden Finanz- und Kreditinstitute fand in Bad Harzburg die Hauptversammlung des Verbandes Deutscher öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten, e. V., statt. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Versammlungsleiter nahm Verbandsdirektor Landrat a. D. v. Bitter das Wort zur Erstattung des Geschäftsberichts.

Geheimrat Professor Wiedenfeld-Leipzig sprach danach über „Die Organisation des deutschen Kapitalmarktes."

Die kurzlinigen Wellen, in denen sich seit der Währungsstabilisierung das deutsche Wirtschaftsleben bewege, seien die Wirkungen des Kapitalverlustes und der nur geringen Kapitalneubildung, die sich aus Krieg und Währungsverfall ergeben habe und auch heute noch gelte. Ueber diese Geringfügigkeit dürfen die Ziffern der Spar- und Depositen-Einlagen ebensowenig täuschen, wie die früher so großen Bestände der öffentlichen Kassen, weil sich hier ganz überwiegend Verschiebungen des privaten Kapitalbesitzes und nur zu sehr geringem Teil auch Vorgänge der volkswirtschaftlichen Kapitalneubildung geltend machen. Bis in die letzte Zeit hinein war es hauptsächlich Auslandskapital, was als neue Kraft in den deutschen Wirtschaftskörper hineingelangt sei, willkommen, soweit es sich um langfristigen und produktiven Kredit handele — bedenklich jedoch in jenen großen Summen, die im vergangenen Winter als kurzfristiger Konsumtivkredit nur zur Steigerung der Warenpreise und Aktienkurse gedient habe. Beides aber, die Verschiebung des Kapitalbesitzes ebenso wie die Behandlung der ausländischen Kredite, stelle die Träger des Kapitalmarktes vor eigenartige Aufgaben, die sich in Veränderungen des Bankenaufbaues geltend machen. Die Verschiebungen des Kapitalbesitzes gehen unmittelbar zu Lasten der Produktionsunternehmungen, denen dank dem privatwirtschaftlichen Sparen der Konsumenten die früher gewohnten Aufträge heute fehlen (siehe Arbeitslosigkeit bei stark flüssigem Geldmarkt). Allem Anschein nach seien es auch bis in die letzten Monate hinein — heute nicht mehr so ausgeprägt — in erster Linie die Kleinsparer gewesen, die wieder privatwirtschaftlichen Kapitalbesitz angesammelt haben, und weniger die Großkapitalisten, geschweige denn die Produktionsunternehmungen, deren Reserven vielmehr zu Neuanlagen beinahe nirgends mehr ausreichten. Infolgedessen fehle es noch immer an einer sicheren Uebersicht, was eigentlich an den Spar- und Depositeneinlagen wirkliche Spargelder und was nur Betriebsmittel der Einleger seien; und andererseits spiele bei der bankmäßigen Anlegung dieser Einlagen das Moment der formalen Sicherheit eine viel größere Rolle. Diesen Anforderungen sich anzupassen, werde den zentralisierten und bureaukratisierten Großbanken schwerer als den mittleren und kleinen Provinzbankiers. Namentlich die Sparkassen und ihr Giroverband seien deshalb zu so großer Bedeutung gekommen; ein politisch recht bedenklicher Vorgang, weil er die Führer der Kommunalverwaltungen noch wesentlich stärker, als es zu Deutschlands Verhängnis schon vor dem Kriege der Fall war, in die Betonung der materiellen Wohlfahrt ihrer Kommunen hinein und aus ihrer politischen Aufgabe (die Bevölkerung an den Staat heranzubringen) herausdrücke.

Zentralverband der Kohlenhändler Deutschlands e. V.

Der Verband, der in diesem Jahre auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken kann, hält in diesen Tagen vom 21. bis 26. Juni in München seine Jubiläumstagung ab.

An der Donnerstag abgehaltenen Hauptversammlung nahmen zahlreiche prominente Persönlichkeiten auf dem Gebiete der Kohlenwirtschaft teil. Direktor Borchardt, geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Mitglied des Reichskohlenrats, erstattete den Geschäftsbericht für die Zeit von 1920 bis 1927.

Bezüglich der Kartelle und Syndikate des Bergbaues hat der Vorstand einmütig beschlossen, bei der Gelegenheit der 25. Jahreshauptversammlung zum Ausdruck zu bringen, daß der Spitzenverband des deutschen Kohlenhandels jede gegen die Interessen des deutschen Bergbaues und seiner von ihm selbst gewählten Organisationen gerichtete Verbandstätigkeit ablehnt und mit der deutschen Kohlenproduktion Hand in Hand arbeiten will.

Der freie Handel, und insbesondere der Kohlenhandel, steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß er am besten in der Lage ist, die Verbraucherschaft mit den von ihr benötigten Brennstoffen zu versorgen. Das aus den verschiedensten Gründen leider unabwendbar gewesene Genossenschaftskompromiß vom Mai 1926 mit seinen für den Handel höchst nachteiligen Folgen ist eine historische Tatsache, an der im Augenblick nicht mehr gerüttelt werden kann. Es bedeutet durchaus keine Offensive des Kohlenhandels gegen das Genossenschaftswesen, wenn im Frühjahr dieses Jahres der Zentralverband erneut an den Reichskohlenrat herangetreten ist, um die Voraussetzungen des genossenschaftlichen Kohlenbezuges zu klären.

Dr. Friedrich Bergius sprach über **„Die Rückwirkung der Brennstoffveredelung auf den Kohlenhandel".**

Abgesehen von der mechanischen Kohlenveredelung besteht eine Reihe von chemisch-technischen Verfahren, die den Wert des Rohstoffes der Kohle steigern. Der größte Teil des Benzols und Teeröls aber wird zur Energieverwertung dem Verbrennungsmotor zugeführt. Der Qualität nach können diese Oele ebenso wie die der Tieftemperatur Teererzeugung entstammenden, mit dem Erdöl konkurrieren, nicht aber der Menge nach. Die Oelsynthese aus Kohlenoxyd und Wasserstoff nach dem Patent der Badischen Anilin und Sodafabrik aus dem Jahre 1913 ist nur wirtschaftlich, wenn das Produkt Methylalkohol ist. Die „Kohleverflüssigung" führt die Kohle faktisch restlos in Oele und Gas über, so daß der Koksmarkt keine neue Belastung erfährt. Eine wesentliche Absatzsteigerung des Bergbaues wird die Kohleverflüssigung nicht bringen, da sie nur 2 bis 3 Prozent der Gesamtkohlenförderung, und zwar in niedrigwertigen Sortierungen benötigt, um den inländischen Oelbedarf zu decken.

Die Sonderverkaufstage des Elberfelder Textilgroßhandels.

Große Mengen greifbarer Ware. — Günstige Preise. Zeitgemäße Kundenwerbung.

Am 27. Juni beginnen, wie bereits mitgeteilt, die diesjährigen Sommer-Sonderverkaufstage des Elberfelder Großhandels. Die Entwicklung und Bedeutung dieser Veranstaltung ist bei früheren Gelegenheiten oft genug eingehend behandelt worden, so daß hierauf heute nicht weiter einzugehen ist. Den Sonderverkaufstagen des Textilgroßhandels kommt aber gerade in diesem Jahre eine besondere Bedeutung zu. Selten hat wohl die Frage der Existenzberechtigung des Großhandels so im Vordergrunde des Interesses gestanden als heute. Die Frage, ob gemeinschaftlicher Einkauf oder individueller Einkauf des einzelnen, ob die Ware vom Fabrikanten direkt an den Einzelhändler gehen soll, oder ob die Vermittlung des Großhändlers dem Einzelhändler Vorteile zu bieten vermag, sind gerade in diesen Wochen immer wieder in Fachkreisen erörtert worden. Ueber die Existenzberechtigung des Großhandels zu streiten, ist eigentlich müßig, denn diese Frage wird schon durch die Entwicklung des Großhandels entschieden. Wäre die Vermittlung des Großhandels überflüssig und würde diese Vermittlung lediglich zu einer Verteuerung der Ware führen — wie das so gern von den Verfechtern der Ausschaltung des Großhandels hingestellt wird —, dann hätte sich der Großhandel nicht durch Jahrzehnte hindurch so entwickeln können, wie das tatsächlich der Fall war, dann hätte der Großhandel vor allem auch nicht die Jahre seit der Stabilisierung unserer Währung, die sogen. Reinigungskrise der deutschen Wirtschaft, überstanden. Was nicht existenzberechtigt war, das ist dieser Reinigungskrise zum Opfer gefallen. Und die zweite Frage, ob Gemeinschaftseinkauf oder individueller Einkauf des einzelnen, ist noch in der Entwicklung begriffen. Aber selbst die Freunde des Gemeinschaftseinkaufs müssen schon zugeben, daß vorläufig noch mehr Schatten denn Licht auf den Gemeinschaftseinkauf fällt. Schnellste Anpassung an die Konjunktur ist dem einzelnen stets leichter möglich als der Gemeinschaft. So kommt es auch, daß der Großhandel je nach der Konjunktur seinen Abnehmern Vorteile zu bieten vermag, die wohl nie in gleicher Weise von einer Einkaufsgemeinschaft geboten werden können. Dazu kommt noch, daß auch beim Gemeinschaftseinkauf der einzelne das Risiko anteilig übernehmen muß, während der Großhändler das Risiko, sowohl das der Konjunktur wie auch das der Modenentwicklung, für seine Abnehmer voll und ganz auf seine Schultern nimmt. Der Gemeinschaftseinkauf macht in der Regel eine Disposition auf lange Sicht im voraus notwendig. Die Verbindung mit dem Großhandel gestattet dagegen jederzeit sofortige Bedarfsbefriedigung aus greifbaren Lagervorräten. Die Lagerhaltung ist die Hauptaufgabe des Großhandels, und wie sehr sich die Großhändler der Erfüllung dieser Aufgabe widmen, das beweisen die Angebote zu den Sonderverkaufstagen.

Es war gerade in diesem Jahre außerordentlich schwer, wirkliche Sonderangebote herauszubringen. Die Fabrikanten verlangen nicht nur teils recht erhebliche Preisaufschläge, sondern sie haben für neue Aufträge auch außergewöhnlich lange Lieferfristen nötig. Erschwerend kommt noch hinzu, daß ein sehr großer Teil der Fabrikanten auch mit den Auslieferungen der teils zu Beginn dieses Jahres oder gar Ende des Vorjahres erteilten Stammaufträge in Saisonartikeln in den Rückstand gekommen ist. Diese Lieferungsverzögerungen machen es den Großhändlern außerordentlich schwer, ein einigermaßen sortiertes Lager zu unterhalten, machen es aber erst recht schwer, Sonderangebote, wie sie die Kundschaft zu den Verkaufstagen gewohnt ist, zu bringen. Wenn nun diesmal zu den Verkaufstagen trotz all dieser Schwierigkeiten wieder in allen Artikeln so gewaltige Mengen, wie sie das Sonderangebot der Verkaufstage bedingt, herausgestellt werden, so beweist das am besten, wie sehr der Großhandel auf dem Posten ist. Auch bezüglich der Preisstellung hat man keine Opfer gescheut, um den Sonderverkaufstagen auch durch die diesmalige Veranstaltung ihren alten, guten Ruf zu festigen. Genau so, wie die Weißen Wochen und andere Veranstaltungen moderne Werbemittel des Einzelhandels geworden sind, so gelten die Sonderverkaufstage dem Großhandel als das zeitgemäße Mittel der Kundenwerbung.

F. H.

Ein Aufwertungskompromiß.

Wie die Berliner Blätter melden, ist in der Aufwertungsfrage ein Kompromiß zwischen sämtlichen Regierungsparteien zustandegekommen. Danach soll

1. das Verfahren der sogenannten Einsetzung in den vorigen Stand erweitert und erleichtert,
2. bei der Anleiheaufwertung die Bedürftigkeitsgrenze von 800 auf 1000 Mark hinaufgesetzt,
3. der Zahlungsbeginn für aufgewertete Hypotheken vom 1. Juli 1926 auf den 1. April 1926 verlegt werden, und
4. sollen die Restkaufgelder aus dem Jahre 1921 für die ersten drei Vierteljahre bis zur Höchstgrenze von 400 Prozent, für das letzte Vierteljahr bis zu 600 Prozent der Papiermarksumme aufgewertet werden können.

Verband deutscher Metallgießereien, Nordwestliche Gruppe e. V.

Auf der 45. Hauptversammlung der Nordwestlichen Gruppe, die sich an die 83. Vorstandssitzung anschloß, wurde bei Besprechung der wirtschaftlichen Lage eine bescheidene Belebung der Nachfrage in allen Bezirken festgestellt. Eine Anregung der Berliner Metallgießereien und des Verbandes schweizerischer Metallgießereien auf Anschluß an den Gesamtverband Deutscher Metallgießereien wurde besprochen. Nach Berichterstattung der Rechnungsprüfer über die Rechnungsprüfung wurde der Geschäftsführung Entlastung erteilt. Die künftigen Ausgaben wurden an Hand einnes Etats genehmigt. Der Vorstand wurde en bloc wiedergewählt, desgleichen der Vorsitzende, Fabrikant Louis Ebbinghaus, Hohenlimburg. Ueber das günstige Ergebnis der 1. Metallgießereitechnischen Hochschulwoche wurde berichtet. Der Vorsitzende bat um recht rege Beteiligung an dem 6. Metallgießereitag in Heidelberg vom 3. bis 5. Juli 1927.

Von technischen Fragen wurden u. a. gewisse Speziallegierungen, auch die Frage der „Normung von Schmelztiegeln" erörtert; von wirtschaftlichen Fragen kam die Frage des „Gießfiebers" zur Sprache, das in seiner Auswirkung von gewissen Seiten heute übertrieben und propagiert ausgenutzt wird. Auch wurden die Beziehungen zwischen Metallhändlern und -Gießern besprochen, desgleichen zur Lehrlingsausbildung die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Ausschuß für technisches Schulwesen in der Frage der Anfertigung von Werkstattzeichnungen „Falsch und Richtig" für die Spezialgebiete des Metall- und Aluminiumgusses.

Die Neuregelung der Kunstseidepreise.

Die deutschen Kunstseidefabriken haben unter dem 22. Juni eine neue Preisliste herausgegeben, welche Abweichungen gegen früher enthält. Wie wir erfahren, besteht die Absicht, diese Preise bis Ende des Jahres beizubehalten. — Von zuständiger Stelle wird uns noch mitgeteilt, daß die vorgenommenen Aenderungen sowohl Preiserhöhungen als auch Ermäßigungen darstellen. Auf Grund eingehender Kalkulationsarbeiten sind gegenüber der im Juni v. J. eingeführten alten Liste weitere Abstufungen sowohl nach Stärken als auch nach Qualitäten erfolgt. Eine Erhöhung haben in erster Linie die Preise für feine und feinste Nummern mit schwieriger Herstellung und zum Teil geringem Absatz erfahren, während die Preise für die gangbaren Sorten zum Teil unverändert geblieben, zum Teil bis zu 35 Pfg. für 1 kg herabgesetzt worden sind.

Ausschreibungen.

Arzneimittel. Die ägyptische Regierung, Departement für öffentliche Gesundheit, Kairo, schreibt die Lieferung von 85 360 kg Kantharidenpflaster und 500 Schachteln mit je 6 Ampullen Jodum metallicum aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 30. Juli.

Aluminiumfarbe. Die Stadtverwaltung von Johannesburg, Südafrika, schreibt die Lieferung von

Essener Börse vom 23. Juni 1927

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	—	—
*Alte Haase	300	320
*Blankenburg	—	—
*Caroline	2125	2140
*Carolus Magnus	9950	—
*Constant. d. Große	—	—
*Deutschland	200	—
Diergardt	4600	4650
*Ewald	59000	63000
Glückaufsegen	2500	—
*Gottessegen	1400	—
*Graf Bismarck	40000	—
*Graf Schwerin	6000	6300
*Heinrich	4860	5000
Hermann I—III	—	—
*Joh. Deimelsberg	—	—
*König Ludwig	40000	43000
*Langenbrahm	18000	19600
Richard I	—	—
*Schürb. & Charlott.	—	—
Trier I—III	7500	—
Viktoria b. Kupferd.	—	—
Westfalen	2200	2300
Wilhelm Hewitsen	—	—

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	79	81
*Apierbecker Berg	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	142	—
*Deutsch Lux	—	—
*Gelsenk. Bergwerk	169	169.5
*Harpener	198	200
*Köln-Neuessen	172	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	100	102
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	160	—
Niederrhein. Berg	88	91
*Phoenix	—	—
*Ver. Stahlwerke	141.25	141.75
Westf. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Hollerhammer	—	—
*Braunk. Nietleben	—	—
*Glimmerode	—	—
*Gute Hoffnung	2550	2800
Humboldt	1400	—
*Leonhardt	—	9200
Lochersberg	—	—
*Michel	—	10200
Oskarsegen	—	—
Ostheim	—	—
*Vesta	4000	—

Aktien

*Zukunft	195	—
*Roddergrube	550	—

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	1500	—
Bilsenbach	—	—
Eisen Zement (Akt.)	142	146
Freien Grunder	—	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Kuxe	—	—
-Aktien	—	220
Mansfeld Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	8000	—
Alleenhall	—	—
Asse	3100	—
*Beienrode	530	570
Bergmannssegen	—	—
Bernsdorf-Burggr.	625	—
Braunschw. Lüneburg	2000	—
*Burbach	2300	2400
Butlar	90	120
*Carlsfund	1850	—
*Carlshall	—	—
*Desdemona	2400	2600
Einigkeit	—	2200
Ellers	—	—
Erichssegen	—	—
Felsenfest	—	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	2900	3050
*Glückauf-Sond.	7400	7600
Großh. Wilh. Ernst	1850	—
*Günthershall	950	—
Habighorst	—	—
Hansa Silberberg	2600	2700
Hedwigsburg	340	380
Heiligenmühle	240	255
*Heiligenroda	6650	—
Helmboldshausen	600	—
Heldrungen I u. II	200	240
Herfa-Neurode	1100	—
Heringen	1450	1525
Hermann II	—	—
*Hildasglück	600	—
Hindenb.-Königsh.	6850	7300
*Hohenfels	9400	—
Hope	2000	—
Hüpstedt	1450	—
Hugo	9500	—
Ilsenburg	90	110
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
*Johannashall	1100	1125
*Kaiseroda	—	—
Marienglück	1900	—
Marie, Marie-Louise		
Max	100	120
Meimerhausen	290	—
Neusollstedt	1000	1100
*Neustaßfurt	—	—
Oberhof	3000	3300
Ransbach	850	950
Rastenberg	700	800
Reichskr.-Richard	—	—
Reinhardsbrunn	3000	3300
Rössing Barnten	4600	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen Weimar	4400	—
*Salzmünde	380	400
Schwarzburg	1050	1120
*Siegfried I u. II	1200	—
Siegfried Giesen	6800	7300
Thüringen	—	—
*Volkenroda	2400	2500
*Walbeck	450	—
Walter	—	—
*Wilhelmshall	—	—
*Wilhelmsh. Oelsb.	—	760
*Wintershall	70000	—

Kali-Aktien

Adler Kali	81.5	—
Bank f. Landwtsch. (Dannendorf)	46	—
*Bismarckshall	—	—
*Deutsche Kali	147	150
*Friedrichshall	152	155
Grossh. v. Sachs.	—	—
*Halle'sche Kali	150	—
Hannoversche Kali	—	65
Heldburg Vorzüge	79	83
*Kali Industrie	184.5	187
*Krügershall	151	153
*Niedersachsen	106	108
*Ronnenberg	35	—
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	95	—
Steinförde	—	—
Teutonia	22	—
*Wittekind	88.5	90

Verschiedene Aktien

*Barm. Bankverein	144.5	—
*Dorstener Eisen	115	—
*Dtsch. Masch. Lohb.	—	—
*Duisb. Bankverein	140	—
*Eisenwerk Heerdt	32	—
*Essener Akt.-Br.	—	—
*Flender Brückenb.	—	—
*Glasmfkt. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	124	126
*Houbenwerke	58	60
Kabelwerk Rheydt	175	178
*Maschin. & Kranb.	—	—
*Reisholz	—	—
*R. W. E.	181	184
*Schlegel-Scharp.	—	—
*Waggon Uerding.	144	—

Unnotierte Aktien

Aachener Thermal	—	—
Abraham Gebr.	—	—
A.-G. f. Steinindustr.	—	—
Ala	—	—
Alberdingk	—	—
Allg. Hochbau	70	—
Alsberg Gebr.	100	—
Asadaner	—	—
Balcke Maschinen	117	120
Dtsch. Lastauto	55	61
Dortm. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	55	—
Elsasser Br.	—	—
Enders	50	—
de Fries	—	—
Funke Gebr.	—	—
Getreide Commiss.	—	62
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Hoch- und Tiefbau	—	145
Karnas	30	—
Karstadt	148	—
Köln Lindenthaler	—	—
Kapl. u. Masch. Elbert	—	—
Langsch. Walzwerk	—	—
Liebholz	30	—
Osnabrücker Metall	—	—
Providentia	63	—
Remy Neuwied	35	—
Rhein. Linoleum	—	—
Schiff Koch	—	—
Schilde Benno	68	75
Schöndorff Gebr.	—	—
Ungewitter	52	—
Westdtsch. Marmor	25	—
Westf. Lippstadt	—	—
Witt. Walzenmühle	—	—

Wertbeständige Anleihen

*6% Krupp Gold-A.	91.25	91.75
*8% Goldpfandbr. d. Ldbk. d. Rheinpr.	102	—
*7% dto.	101	—
*7% Landbk.-Gold-Komm.-Schuldv.	100	—
*5% Preuß. Kaliwert-Anl. (je ds)	—	—
*5% Prß. Roggenwert-Anl. (je Z.)	—	—
*8% Weizenw.-A. d. d. Getr.-Com. (je Z.	10.75	—

Obligationen und Grundschuldbriefe

*4½% Buderus Eisen	—	—
*4½ u. 5% Deutsch Schiffskred. A.-G.	—	—
*4 u. 4½% Graf Schwerin	—	—
*5% Fr. Krupp AG.	—	—
Reichsschatz. „K" 23	—	—
Reichsschatz. „K" 24	—	—
Ablös.-Sch. einschl. Auslos.-Recht d. D. Reichs, 1—30000	—	—
*6% Rheinpr.-Anl. 1922/23 in R.-M. 1 1 Mill. Mk. Renner	—	—
*6½% Schatzanw. der Reichspost	—	—
*4½% Rh. Stahlw.	—	—
*5% Ver. elektr. Fabr. Busch-Jäger	—	90
*7% Ver. Stahlw.-Oblig. mit Opt.	103	—
*7% dto. ohne Opt.	94	—
*Klöckner-Werke	93.5	—

a385

Scharlachberg Meisterbrand

250 Gallonen Aluminiumfarbe aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle, evtl. durch das South Africa House, Trafalgar Square, London, E. C. 2. Termin: 14. Juli.

Brückenbaustahl. Die Madras and Southern Mahratta Railway Company, Limited, 25, Buckingham Palace Rd., Westminster, London SW 1, schreibt die Lieferung von 1846 tons Brückenbaustahl aus. Näheres durch die Direktion der Gesellschaft gegen Einsendung von £ 1.1.—. Termin: 4. Juli.

Schrauben. Die Verwaltung der Anatolischen Eisenbahn, Konstantinopel, Türkei, schreibt die Lieferung von Schrauben für Lokomotiven und Waggons aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 18. Juli.

Flachscanevas. Das India Store Department, Branch No. 10, Belvedere Road, Lambeth, London, S. E. 1, schreibt die Lieferung von 13 500 Yards Flachscanevas aus. Näheres gegen Einsendung von 5 sh durch die ausschreibende Stelle. Termin: 5. Juli.

Schmiedewerkzeuge. Das Materialversorgungsamt der Obereisenbahnverwaltung Riga, Lettland, schreibt die Lieferung von 3000 Stück Schmiedehämmerstielen und 3000 Stück Hackenstielen aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Kaution 5 Prozent. Termin: 30. Juni.

Dachblech. Das Materialversorgungsamt der Obereisenbahnverwaltung Riga, Lettland, schreibt die Lieferung von 90 000 kg schwarzem Dachblech und 10 000 kg verzinktem Dachblech" aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 4. Juli. Kaution: 5 Prozent.

Vorläufig keine Neuregelung des zollfreien Veredelungsverkehrs.

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist der Plan einer grundsätzlichen Neuregelung des zollfreien Veredelungsverkehrs vorläufig zurückgestellt worden. An die Neuregelung soll erst herangegangen werden, nachdem der Zolltarif fertiggestellt ist. Grundsätzliche Abänderungen sollen bis dahin nicht vorgenommen werden. Die vom Reichsverband der Deutschen Industrie aufgestellten Erhebungen, die ursprünglich nach einjähriger Dauer abgeschlossen werden sollten, um als Unterlagen für die Verhandlungen zu dienen, werden vorläufig weitergeführt. Man rechnet damit, daß die Verhandlungen in etwa zwei Jahren wieder aufgenommen werden.

Der Verband Deutscher Treuhand- und Revisionsgesellschaften, e. V.,

faßte auf seiner 11. ordentlichen Hauptversammlung zu Hamburg vom 10. bis zum 12. Juni 1927 folgende Entschließung:

„Der Verband Deutscher Treuhand- und Revisions-Gesellschaften beschließt, anzustreben, daß sich unter seiner Federführung alle diejenigen Verbände zu einer Spitzenorganisation unter dem Namen „Reichsverband zur Förderung des Treuhandwesens" zusammenschließen, deren Mitglieder in seinen Arbeitsgebieten tätig sind. Die Aufgabe dieser Organisation soll darin bestehen, in geschlossener Front darauf hinzuarbeiten, die gesetzliche Anerkennung des Treuhänders herbeizuführen und alle hierdurch sich ergebenden Fragen im Wege der Selbsthilfe zu behandeln. Der Verband spricht seine Ansicht dahin aus, daß die Organisation der Einzeltreuhänder am besten durch Verselbständigung der Fachgruppe der Treuhänder im Verbande Deutscher Diplomkaufleute erfolgt, die sodann auch ihre selbständige Vertretung in der neuen Spitzenorganisation erhalten soll. Der Neugründung eines selbständigen Einzeltreuhänderverbandes widerrät der Verband, um eine Zersplitterung zu vermeiden. Er ist der Ansicht, daß genug Verbände bestehen, und daß diese bei einigem Vorgehen bezüglich gemeinsamer Interessen genügen, das angestrebte Ziel zu erreichen."

Jul. & Edm. Kronenberg, A.-G., Leichlingen. In der HV. der Gesellschaft wurde festgestellt, daß trotz der schwierigen Lage der Schraubenindustrie im vergangenen Jahre ein kleiner Ueberschuß erzielt worden ist. Es wurde ferner mitgeteilt, daß die Gesellschaft augenblicklich voll beschäftigt sei und noch Aufträge für mehrere Monate vorliegen habe. Wesentlich tragen zu der günstigen Auffassung einige Neuerungen bei, die die Firma augenblicklich bei ihren Abnehmern einzuführen beabsichtige und teilweise eingeführt habe, ferner die Tatsache, daß in der letzten Zeit die Schraubenpreise allgemein gestiegen sind.

Rheinische Stahlwerke, A.-G. In der HV., in der 60 Aktionäre mit 117 737 100 RM. Aktienkapital vertreten waren, wurde gegen je eine Stimme der Aktionäre Dr. Tenhaeff und Karl Sieberg der Abschluß für 1926-27 genehmigt. Die beiden opponierenden Aktionäre gaben gegen alle Punkte der Tagesordnung sowie insbesondere gegen die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder Otto Wolff und Louis Hagen Widerspruch zu Protokoll. Ueber die Geschäftslage teilte Generaldirektor Dr Haßlacher mit, daß das Auslandsgeschäft in Kohle sich nach wie vor unerfreulich gestaltet, und zwar infolge der zunehmenden englischen Konkurrenz. Der Inlandsabsatz habe sich nicht verschlechtert und sei der Jahreszeit entsprechend befriedigend. Direktor Haßlacher berührte dann auch die Frage der Kohlenpreiserhöhung, mit der nicht zu rechnen sein wird. Ueber die wandelbare Anleihe aus dem Jahre 1925 teilte er mit, daß von den 21 Millionen RM. bisher 17 Millionen RM. in Aktien umgetauscht wurden.

Spinnfaser-A.-G., Elsterberg i. V. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 1926 zusammen mit dem Vortrag in Höhe von 41 767 RM. Einnahmen von 2 088 724 (2 908 867) RM. erzielt. Hiervon beanspruchten Betriebsunkosten 477 849 (1 349 975) RM., Handlungsunkosten 570 797 RM. (485 743 RM.), Steuern 166 379 (146 475) RM., Skonto 153 886 (156 136) RM. und Dubiose 105 018 (0) RM. Nach Abschreibungen von 380 619 RM. (407 372 RM.) ergibt sich ein Reingewinn von 234 176 (304 408) RM., aus dem 8 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien mit 2400 RM. verteilt, 11 000 RM. der gesetzlichen Rücklage und 200 000 RM. der Sonderrücklage zugeführt sowie 20 776 RM. vorgetragen werden sollen.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textil-Industrie.

In der Textilbranche sind, laut „Konfektionär", in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Moritz Ackermann, Herrenartikel, Textilien, Schönhauser Allee 136, Zahlungsschwierigkeiten. Julius Lewinski, Kaufhaus Tilsit, Tilsiter Straße. Passiven etwa 41 400 Mark. In der Masse liegen 18,5 Prozent, abzüglich der Darlehensforderungen etwa 20,5 Prozent. Da sich die außergerichtlichen Vergleichsverhandlungen zerschlagen haben, wurde Konkurs beantragt. Julius Singer, Betten- und Bettfedernhandlung, Vinetaplatz 1. Die eingeleiteten Moratoriumsverhandlungen sind ins Stocken geraten. Konkurs beantragt. Georg Großkreuz, Fußmattenfabrik, NO 34, Gollnowstraße 12, Zahlungsschwierigkeiten. Saul Hochdorf, Wäschefabrik, Bln.-Schöneberg, Münchener Str. Nr. 25, Zahlungen eingestellt. Ein außergerichtlicher Akkord auf Basis von 20 Prozent soll vorgeschlagen werden. Max Glanz, Blusen- und Kleiderfabriken, Werderscher Markt 10, Zahlungsschwierigkeiten. M. Putzrath, Damenmäntel, Kostüme, Kronenstr. 41. Moratoriumsgesuch. Die Firma soll liquidiert werden. — Bremen: Heinrich Volkmann (Teppich- und Gardinenfabrikanten beteiligt). Verbindlichkeiten etwa 81 000 Mark. Die Aktiven übersteigen die Passiven um etwa 5700 Mark. — Gollnow i. Pomm.: Herbert Unger, Manufakturwaren. Es werden außergerichtlich 33⅓ geboten. — Kempten: M. Wittköpper, Wollwaren, Herrenartikel, Maskenverleih, Moratorium. Die Aktiven werden mit etwa 227 800 Mark angegeben und übersteigen die Passiven um rund 93 000 Mark. — Leipzig: Albert Pollow, Möbelstoffe, Bayerische Straße 104. — Neurode: Fritz Bartsch, Manufakturwaren, Zahlungsschwierigkeiten. Ein außergerichtlicher Akkord auf Basis von 50 Prozent wird geboten. — Neuwarp i. P.: Kaufhaus Neuwarp, Inh. Clara Hohorst, Manufakturwaren, Zahlungsschwierigkeiten. — Waldenburg i. Schles.: Phil. Giesche, Herren-Artikel, Rathausplatz 6. Zahlungen eingestellt. Ein außergerichtlicher Vergleich auf Basis von 40 Prozent soll durchgeführt werden.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Börse setzte nicht einheitlich, überwiegend aber gut behauptet ein. Spezialwerte waren zum Teil wieder stärker gefestigt infolge regerer Nachfrage und Materialknappheit. Es ist nämlich festzustellen, daß so gut wie kein Material aus Kreisen, die der Börse nicht angehören, herauskam. Allerdings besteht von außerhalb auch gar keine Nachfrage. Deshalb war das Geschäft heute auch wieder ganz klein. Die Lage am Geldmarkt ist gegen gestern unverändert geblieben, aber immer noch unübersichtlich und hemmt dadurch die Aktionsfreudigkeit der Spekulation.

Einige Anregung bot es immerhin, daß die 100-Mill.-Mark-Anleihe der Stadt Berlin endgültig abgeschlossen ist, obwohl der Gegenwert kaum vor dem Ultimo mehr hereinkommen dürfte. I.-G. Farbenindustrie setzten ein Prozent schwächer ein, Bemberg minus 4, Glanzstoff minus 3,25 Prozent.

Im Verlaufe war die Börse, wie immer in der letzten Zeit, Schwankungen unterworfen. Die Tendenz war nicht einheitlich und ziemlich nervös. Während Spezialwerte sich zum Teil noch beachtlich besserten — insbesondere Mitteldeutsche Kreditbank, Laurahütte, Schubert & Salzer, Spritwerte, Julius Berger und Leonhard Tietz —, lagen andere Papiere schwächer. Bei Mitteldeutsche Kreditbank brachte man die Steigerung wieder in Zusammenhang mit dem Bier-Spritkonzern. Die Aktien der Mitteldeutschen Kreditbank zogen im Verlaufe um 20 Prozent an.

Am Kassamarkte waren die Kurse in der Mehrzahl gebessert. Bei den unnotierten Werten waren die Kurse bei sehr geringem Geschäft im allgemeinen unverändert.

Am Rentenmarkt war die neue Reichsanleihe unverändert 88, Schutzgebietsanleihe 9,75. Lebhafter war noch das Geschäft in Anleiheablösungsschuld, die mit 20⅛ einsetzten, später aber auf 19⅞ zurückgingen. Ausländische Renten wieder sehr ruhig.

Am Devisenmarkt lag das Pfund Sterling etwas fester, ebenfalls die Lira, dagegen die Peseta etwas schwächer.

Auf dem Geldmarkt hat sich nichts geändert, die Sätze waren unverändert, auch für Privatdiskont, nachdem hier zeitweilig eine Erhöhung auf 6 Prozent befürchtet worden war, da das Angebot die Nachfrage überstieg.

Gegen Schluß der Börse hörte man dann allgemein etwas freundlichere Kurse bei etwas lebhafterem Geschäft. U. a. I.-G. Farben 282,5, Barmer Bankverein 144,5, Glanzstoff 685, Bemberg 551.

Berliner Freiverkehrskurse vom 24. Juni.

Adler-Kohle	79.0	Müller Kal	60.0	Heidbg. Vz.	80.0	Slom.-Salp	85.0
Allg. Hochb	72.0	Nienburg.E.	—	Niedersachs	107	Südseephos.	—
Brown Bov.	163	Oehrg. Berg	178	Krügerhall	151	Diamon	19.7
Dt. Lastauto	58.0	Pose Leder	17.0	Halle Kali	151	Salitera	175
Dux. Porzell	—	Rheinmetall	98.5	HannovKali	—	Cp.Hisp. Am	—
Frist.& Roß.	37.0	Schebera	—	Adler-Kali	83.0	El. Arg. 6%	402
Hochfrequ.	160	J. Sichel	3.0	Kali-Indust	186	Span. 6% R.	—
Kab. Rheydt	177	Ufa-Film	31.0	Wittekind	—	dt. Akt. L.A.	2325
Lamberts S	17.0	**Kaliwerte**		**Ausländ. u Kolonialw**		**Petrol.-W.**	
Lerche & Ni	—						
Dr. P. Meyer	—	Ronnenberg	—	Kaoko	—	Dt. Pet.-Ind.	—

Kölner Börse vom 24. Juni.

	23.	24.		23.	24.		23.	24.
Barm.Bankv.	145	145	Mand. Piano	73.0	74.0	Agripp. See	300	301
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu.	197	195
Rh. Bauernb	90.0	90.0	Rasquin Fb.	112	114	dto.Rückv.	31.0	30.0
Adler Kohle	—	78.0	Rh. Bauges.	50.0	50.0	Gladb Feuer	600	600
Basalt	102	101	Rh.A.V.i.Zu.	107	107	Köln-Hagel	97.0	96.0
Bonn.B.a.H.	200	207	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	42.0	42.7
Braunk.Zuk	200	205	Rh. Wasser.	160	160	Köln Rückv.	770	780
Isola-Werk	17.5	17.0	Rhen.V.ch.F	60.5	60.5	Leipz.Feuer	260	265
Dahlbusch	143	144	Schöller-Elt	—	—	Magdeb.Feu	—	—
Düss.Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	347	347
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	139	139	Rh.W.Lloyd	—	—
Felt.&Guill.	140	140	Ver. v. d.Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk	56.0	56.0	Viers.Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	43.5	43.0	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Bran.	—	—						
Prß. Dampf.	240	230	Aach.Mün.F	321	320	Vaterl. Rhe.	553	560
Köln-Gumit.	64.0	65.0	Aach Rückv	—	129	Victor.Berl.	—	—
Unnotierte Werte	23.	24.		23.	24.		23.	24.
Ar. Sprudel	159	159	Granw. Bas.	35.0	35.0	Rh. Volksb.	—	107
Brk.Zuckfr.	—	—	HansaLloyd	46.0	45.0	Selve	53.5	55.0
Anleihe	7.6	7.5	Koll & Spitz	68.0	72.0	Siegw Glas	27.0	30.5
ChemWagn.	5.0	5.0	Lamberts	17.0	17.0	Ttag	—	—
Deulig-Film	48.0	48.0	Led. Rheind.	45.0	45.0	Vema	—	—
D. Lastauto	56.0	56.0	Pohlig A.-G.	95.0	95.0	Wessel	70.0	75.0
Elsas	—	66.0	Reisert	37.0	37.0	Bauunion	39.0	43.0
			Rhein. Glas	52.0	56.7			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	23. Juni Geld	23. Juni Brief	24. Juni Geld	24. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.789	1.793	1.785	1.789
Japan 1 Yen	1.998	2.002	1.993	1.997
Konstantinop. 1 t Pf.	2.193	2.197	2.183	2.187
England 1 Pfd. St.	20.471	20.511	20.473	20.513
Amerika 1 Dollar	4.216	4.224	4.216	4.224
Rio 1 Milreis	0.4967	0.4987	0.4958	0.4978
Holland 100 Gulden	168.93	169.27	168.92	169.26
Athen 100 Drachm.	5.694	5.706	5.694	5.706
Belgien 100 Belga	58.55	58.67	58.56	58.68
Danzig 100 Guld.	81.69	81.85	81.65	81.81
Finnl. 100 finn. Mk.	10.616	10.636	10.612	10.632
Italien 100 Lire	24.15	24.19	24.15	24.19
Süd-Slav. 100 Din.	7.413	7.427	7.415	7.429
Dänemark 100 Kr.	112.72	112.94	112.72	112.94
Lissabon 100 Escudo	20.80	20.84	20.78	20.82
Norwegen 100 Kr.	109.24	109.46	109.19	109.41
Frankreich 100 Fr.	16.505	16.545	16.505	16.545
Prag 100 Kr.	12.49	12.51	12.489	12.509
Schweiz 100 Fr.	81.15	81.31	81.14	81.30
Sofia 100 Lewa	3.044	3.050	3.044	3.050
Spanien 100 Pes.	71.78	71.92	71.50	71.64
Schweden 100 Kr.	112.97	113.19	112.97	113.19
Oesterr. 100 Schillg.	59.31	59.43	59.29	59.41
Ungarn 100 Pengö	73.45	73.59	73.45	73.59

Zürich. 11.40-Uhr-Devisen vom 24. Juni. Paris 2034,75, London 2523,25, Neuyork 519, Belgien 7222, Italien 2965, Spanien 8815, Holland 208⅛, Berlin 123.11,25, Wien 7312,50, Stockholm 139,25, Oslo 134,60, Kopenhagen 138,90, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 5800, Budapest 9062, Belgrad 913,50, Athen 707,50, Konstantinopel 269,50, Bukarest 310,50, Helsingfors 1311, Privatdiskontsatz 3,75 Prozent, Buenos Aires 220,50, Japan 246,50.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 24. Juni. Berlin 5913,50, London 1212, Neuyork 249⅝, Paris 977,25, Belgien 3466, Schweiz 4803, Italien 1426, Madrid 4232, Oslo 6465, Kopenhagen 6670, Stockholm 6687, Budapest 4347, Prag 739, Helsingfors 627, Buenos 106.

Londoner 11.45-Uhr-Devisen vom 24. Juni. Neuyork 485,59, Amsterdam 1212 1/16, Paris 124,01, Brüssel 3496,25, Italien 8510 Brief, Berlin 2049,25, Schweiz 2522,75, Spanien 2861 Brief, Kopenhagen 1816,50, Stockholm 1811,75, Oslo 1874, Lissabon 245, Helsingfors 1927⅝, Prag 163 11/16, Budapest 2785, Belgrad 276, Sofia 675, Rumänien 812, Konstantinopel 940, Athen 367,25, Wien 3453, Buenos Aires 4765; Rio de Janeiro 584, Yokohama 1/1146, Montevideo 4925.

Ostdevisen.

Auszahlung	23. Juni Geld	23. Juni Brief	24. Juni Geld	24. Juni Brief
Bukarest	2.519	2.531	2.529	2.541
Warschau	47.00	47.20	47.025	47.225
Kattowitz	46.925	47.125	47.00	47.20
Posen	47.02	47.22	46.975	47.175
Riga	81.05	81.39	81.005	81.345
Reval	1.115	1.121	1.117	1.123
Kowno	41.01	41.79	41.56	41.74
Noten				
Poln. Zloty	46.925	47.325	46.90	47.30
dto. kl. St.				
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	1.105	—
Lit. Mark	—	—	—	1.115

Wechselkurse in Südamerika vom 23. Juni.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso	London (90 Tage Sicht) 39.85 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8.30 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires	London (Kabel) 47⅝ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 103.80 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5 59/64 Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 8.520 Milreis 1 für US-D

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 24. Juni 1927: 1829.

Liverpooler Baumwolle. Juli 884 bis 885, Oktober 903, Januar 910, März 916. Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. November 1670. Käuferpreise nominell. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Juli Sakellaridis 3280, Aug. Ashmouni 2430, Oktober Ashmouni 2422, November Sakellaridis 3340.

Berliner Produktenbörse vom 23./24. Juni

	23. 6.	24. 6.	
Weizen, märkisch.	—	—	ruhig
Roggen märkischer	275.0—277.0	271.0—275.0	matter
Gerste, märk.	241.0—275.0	270.0—274.0	still
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	253.0—259.0	250.0—257.0	matter
Mais vorr. (Berlin)	188.0—190.0	188.0—190.0	still
Weizenmehl	37.25—39.25	37.00—39.00	still
Roggenmehl	35.40—37.40	35.00—37.00	matter
Weizenkleie	14.75	14.50	matt
Roggenkleie	17.00—17.25	17.00	still
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt	43.00—55.00	43.00—55.00	
kleine	27.00—30.00	27.00—30.00	
Futtererbsen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Peluschken	20.50—22.00	20.50—22.00	
Ackerbohnen	21.00—23.00	21.00—23.00	
Wicken	22.00—24.50	22.00—24.50	
Lupinen, blaue	15.00—16.00	15.00—16.00	
gelbe	16.00—18.00	16.00—18.00	
Seradella 25er	—	—	
neue	—	—	
Rapskuchen	15.40—15.80	15.40—15.80	
Leinkuchen	19.60—19.90	19.60—19.90	
Trockenschn.	12.60—13.20	12.60—13.20	
Sagoschrot	19.00—19.60	19.00—19.60	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	33.50—34.00	33.50—34.00	

Berliner Metalle vom 24. Juni.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	122
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	53—54
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	—
Antimon. Regulus	340—350
Silber in Barren, ca. 900 fein	100—105
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	77 1/2—78 1/2
Platin im Freiverkehr per Gramm	28—28 1/2
	7 1/2—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 24. Juni 1927. Kupfer: Januar 113 Brief, 112,75 Geld, Februar 113,25 Brief, 113 Geld, März 113,50 Brief, 113 Geld, April 113,50 bezahlt, dito Brief, 113,25 Geld, Mai 113,75 Brief, 113,50 Geld, Juni 113,50 Brief, 112,75 Geld, Juli 113 Brief, 112,75 Geld, August 111 Brief, 110,75 Geld, September 111,50 Brief, 111 Geld, Oktober 111,75 bezahlt, 112 Brief, 111,50 Geld, November 112,25 Brief, 112 Geld, Dezember 112,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld. — Stimmung: Schwächer.

Blei: Januar 49,75 Brief, 49,50 Geld, Februar 49,75 bezahlt, 50 Brief, 49,75 Geld, März 50 Brief, 49,75 Geld, April 50,25 Brief, 50 Geld, Mai 50,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 49,50 Brief, 49 Geld, Juli 49 bezahlt, dito Brief, dito Geld, August 49,50 Brief, 49 Geld, September 49,50 Brief, 49 Geld, Oktober 49,25 Brief, dito Geld, November 49,50 Brief, 49,25 Geld, Dezember 49,50 bez., dito Brief, 49,25 Geld. — Stimmung: Schwächer.

Londoner Schlußmetalle vom 24. Juni.

Kupfer per Kasse	53 7/8—53 13/16	Zinn	Settlementspreis	297 3/4
per 3 Mon.	54 7/16—54 3/8		Banca	306 3/4
Settlementspreis	53 7/8		Straits	308 3/4
Elektrolyt	59 3/4—60 1/4	Blei	prompt	24 3/8
best selected	57 1/8—58 3/4		entfernte Sichten	24 1/4
strong sheets	84		Settlementspreis	24 3/8
Elektrowirebars	60 3/4	Zink	prompt	28 3/4
Zinn per Kasse	297 3/4—297 7/8		entfernte Sichten	28 9/16
per 3 Monate	286—286 1/4		Settlementspreis	28 3/4

Berliner Börse vom 24. Juni.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	23. 6.	24. 6.
Ablös-Schuld I	—	302.0	302.0
Ablös-Schuld II	—	302.5	302.0
do. ohne Auslos	—	19.25	19.87
Goldanleihe gr	—	98.50	98.25
Goldanleihe kl	—	100.0	100.0
Schutzgb.-Anl	4	9.30	10.00
Türk400Fr.-L	—	26.50	26.50

Sachwert-Schuldverschreibungen

Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	—	12.96
Elektro Kohle	3	4.30	4.30
Evang.Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.12	8.10
Rekl. Roggen Serie I und II	5	8.26	8.26
Old. Roggenw.		—	—
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	112.5	—
Gold-Pf.Em.40	10	106.2	106.2
Gold-Pf.Em.41	8	101.0	101.5
Gold-Pf.Em.17	8	100.7	101.0
Preußen Kali	5	6.39	6.35
Preuß. Roggen	5	8.88	8.88
Prß.Zentst.G.4	10	107.5	107.5
Prß.Zentst.R.5	10	105.7	105.5
Prß.Zentst.R.7	10	105.7	105.5
Prß.Zentst.R.3	8	101.5	101.5
Prß.Zentst.R.9	8	102.0	102.0
Prß.Zentst.R.2	6	97.00	97.00
Prß. Zentstadt	5	93.00	93.00
Rheinpr.Ldbk.	8	102.0	102.0
Rh-W.BdkrS2	10	104.6	—
Rh-W.BdkrS3	10	105.0	105.0
Rh-W-BdkrS4	8	101.5	101.2
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.14	8.23
Reihe 12-15	5	7.98	7.98
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1,2	5	100.0	100.0
Rg. Rtb.Pfb3,4	—	101.7	101.7
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	83.00	83.00
Sächs. Roggen	5	—	8.75
Thür. Roggen	6	—	—

	Zs.	23. 6.	24. 6.
Westfäl.Kohle	5	—	11.05
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	8	—	—
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf.Pfdbr.f. Hausgrdstck.	7	—	100.0
Wstd.BodCred	10	—	105.5
Wstd.BodCred	8	100.2	100.0
Wstd.BodCred	7	100.0	100.0

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G.f.Verkehr	10	168.0	165.0
Schantungb.	0	7.80	8.37
KrefeldStraßb	0	—	—
Baltim. Ohio	5	98.00	98.00
Canadabahn	0	75.25	76.25

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Austr	—	—	—
Hamb. Paket	0	140.5	140.5
Hamb.-Südam.	8	228.5	230.0
Hansa Dampf	0	216.0	218.0
Kosmos Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	0	144.0	143.6
Ver. Elbschiff.	0	74.25	74.87

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	146.0	146.3
Bk.elek.Werte	9	168.0	168.0
Barm. Bankv.	10	145.5	144.5
Barm.Kreditb.	6	78.00	78.12
Bayr. Hyp. W.	10	171.7	171.7
Berg.Märk Ind	0	86.00	86.00
Berl. Hand.-G.	12	238.0	239.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	216.0	213.0
Comm.u.Pr.-B.	11	179.0	177.5
Darmstädt. Bk	12	231.5	231.5
D.-Asiat. Bank	0	43.50	43.50
Deutsche Bk	10	162.7	162.7
Disc. Komm.	10	[illegible]	160.5
Dresdn. Bank	10	163.0	164.0
Mitteld.Kreditb.	9	207.0	225.0
Oldb. [illegible]	9	156.0	155.0
Osnabr. Bank	5	98.00	95.00
Bodenkreditb.	8	143.5	143.5
Preuß. Hyp. B.	8	140.0	141.0
Reichsbank	10	170.0	169.6

Brauereien

Berlin. Kindl	18	515.0	515.0

	Div.	23. 6.	24. 6.
Engelh. Berlin	10	220.0	223.0
Löwenbr. Berl.	12	333.0	330.0
Patzenh. Berl.	18	417.5	424.0
Boch. Viktoria	7	175.0	176.0
Aktbr. Dortm.	12	254.0	254.0
Union Dortm.	12	298.0	299.0
Dietrich Düss.	14	370.5	—
Höfelbr. Düss.	12	240.0	236.0
Isenb. Brauer.	6	133.0	134.0
Leipz. Riebeck	10	157.0	158.0
Reichelbräu	20	319.5	324.0
Schlegelbräu	12	254.0	256.0
Schwabenbr.	14	287.0	287.5
v. Tuch. Brau.	10	182.2	183.5
Wick.-Küpper	12	241.0	242.5

Industrie-Papiere

	Div.	23. 6.	24. 6.
Accum. Hagen	8	171.5	163.0
AdlerPortland	10	170.0	170.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	135.0	134.0
Ad.Fahrr.-Ges.	0	127.7	123.7
Alexanderw.	0	65.25	66.00
Allg.Elek.-Ges.	7	178.0	177.6
Alsen Zement	14	231.0	234.0
Ammend. Pap.	12	239.0	243.7
Anglo. Guano	6	99.62	98.25
Anhalt. Kohle	5	125.0	119.5
Ankerwerke	10	173.0	173.0
Augsb. Nürnb.	5	143.0	143.0
Bachm.& Lad	12	208.0	214.0
Balcke Masch.	0	118.0	118.0
Bamag-Masch.	6	46.50	46.50
Banning Masch	0	—	—
Barop Walzw.	0	141.5	143.0
Basalt A.-G.	6	103.0	101.6
Bayr. Motoren	12	200.0	204.0
Bemberg J. P.	8	539.0	540.0
Berg. Carl	0	86.75	86.75
Berger, Julius	15	301.0	308.0
Bergm. Elekt.	8	181.0	182.0
Berl.Gub.Hutf.	14	355.0	368.0
Berl. Holzkom.	5	[illegible]	103.5
Berl. Karlsr.-I.	0	108.0	107.0
Berl. M. Schw.	0	137.0	138.5
Bet.u.Monierb.	9	134.2	135.8
Bing. Nürnb.M.	0	27.00	27.00
Bösperde Wlz.	0	75.00	75.25
Braunk. Brik.	10	185.2	184.5
Braunschw. K.	10	325.0	325.0
Braunschw. J.	0	169.0	—
do. Maschin.	0	70.50	—
Breitb. Portl.	10	164.7	164.7

	Div.	23. 6.	24. 6.
Bremen B.Oel	0	67.50	68.25
Bremer Linol.	12	257.0	256.2
Brem. Vulkan	4	139.0	139.0
Bremer Wolle	8	—	207.0
Buderus.Eisen	0	114.0	114.7
Busch Optik	0	104.0	104.0
Busch Lüdesch.	0	92.25	96.00
Busch Wagg.	0	104.0	104.0
Butzke Metall	7	117.0	119.0
Byk Guldenw.	0	94.00	96.50
Calmon Asbest	0	54.50	54.00
Caroline Brk.	12	215.0	215.0
Charlott. Wass	7	162.7	—
Chem. Buckau	0	126.0	—
Chm. v.Heyden	3	126.7	128.0
Chm.Milch&Co	0	67.00	68.00
Chem.Ind.Gelsk	0	96.50	91.50
Chem.Wk.Alb.	6	140.0	140.0
Chillingworth	8	—	84.50
Concord.Spinn	8	152.0	153.5
Conti Caoutch.	10	127.7	128.1
Cröllw. Papier	0	155.0	155.0
Daiml. Motor	0	120.7	121.5
Dessauer Gas	7	202.0	204.7
Dtsch. Atl.Tel.	0	107.5	106.0
Dtsch. Asphalt	6	174.2	173.0
DtschErdöl AG	6	144.1	146.1
Dtsch.Gußst.K	4	119.0	—
Dtsch. Jute Sp.	0	160.0	160.0
Dtsch.Kabelw.	5	105.0	106.0
Dtsch. Kaliwk.	5	147.2	150.0
Dtsch.Maschin	0	93.87	92.50
Dtsch. Schacht	0	118.7	118.0
Dtsch. Spiegel	4	76.00	75.00
Dtsch.Steinzg.	10	223.0	227.0
Dtsch. T.Stein	10	152.2	153.0
Dtsch. Wollw.	0	67.00	66.00
Dtsch. Eisenh.	0	93.00	93.00
Donnersmarck	0	124.0	121.0
Dresd. Bauges.	5	110.2	114.0
Dresd. Gardin.	10	150.0	148.5
DürenerMetall	0	198.5	[illegible]
Dürkopp-Wk.	0	89.00	90.25
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	0	140.0	142.0
Eilenbg. Katt.	0	—	—
Eintracht Brk.	10	176.2	175.0
Eisenb. Verk.	5	133.5	134.7
EisengVelbert	0	37.00	37.00
Elektr. Liefg.	10	171.5	172.0
El. Licht u.Kr.	10	193.5	194.7

	Div.	23. 6.	24. 6.
Elitewerke	—	32.00	33.25
Erdmannsd.Sp	0	125.0	125.2
Eschw.Bergw.	8	249.7	248.7
Essen Steink.	8	164.0	166.0
Excelsior	6	125.0	125.7
Faber Bleist.	6	88.00	90.00
Fahlberg, List	10	137.7	137.7
Farbenindustr	10	281.7	281.2
Fein-Jute	5	127.0	129.5
Feldmühle	12	219.0	221.5
Felten-Guill.	6	140.8	140.0
Flensbg.Schiff.	0	100.2	100.0
Flöth. Masch.	0	115.0	119.0
Frankl. Masch.	0	74.00	75.50
Fraust. Zucker	10	167.0	166.0
Freund Masch.	0	103.0	100.2
Friedrichshall	5	153.5	151.5
Frister Masch.	0	91.50	91.50
Gaggenau Eis.	0	62.62	63.00
Gas Wass.Elek	6	99.00	98.75
Gebhard & Co.	7	144.0	140.0
Gelsenk. Berg.	0	168.5	168.0
Genschow	0	77.50	76.25
German. Zem.	14	214.5	216.5
Gerresh.Glash	7	145.0	146.5
Ges. f. El. Unt.	10	227.0	225.2
Gildemeister	5	118.0	118.5
Girmes & Co.	8	201.0	201.0
Gladb.Wollind	6	191.0	191.0
Glas Schalke	10	157.2	157.2
Glanz.Zucker	0	118.0	121.5
Glockstahl-W	0	48.25	48.25
Goedh. Gebr.	0	126.2	126.0
Goldschmidt	0	123.3	124.7
Görlitz Wagg.	0	20.25	20.87
Gotha Wagg.	0	—	—
Gritzner Mch.	7	118.2	119.7
Gruschw.Text.	5	108.0	109.0
Gutmann Mch.	4	76.12	76.50
Haberm. Guck	8	104.0	105.0
Hackethal, Dr.	5	100.2	100.1
Halle Masch.	10	175.0	175.0
Hamb.Elek-W.	10	162.7	163.5
Hammersen	6	170.0	167.0
Hann.Masch.E.	0	118.0	119.0
Hansa Lloyd	0	52.00	53.00
Harb.Eis.u.Br.	8	129.0	129.0
Harb. Phönix	6	96.0	95.00
Harkort Berg	0	30.00	30.00
Harkort Brk.	0	100.0	100.0
HarpenerBerg	8	193.7	201.0
Hartmann R.	0	37.75	37.25
Heckmann C.	0	80.00	80.00

	Div.	23. 6.	24. 6.
Hedwigshütte	5	138.2	138.2
Hein, Lehmann	0	90.00	91.00
Held & Francke	0	102.0	100.0
Hemmoor Port	15	231.0	235.0
Hilgers Verzk.	0	93.00	91.50
Hille-Werk	0	36.00	36.00
Hindr Aufferm	6	117.7	114.7
Hirsch Kupfer	0	121.0	119.7
Hirschb. Leder	6	117.0	117.0
Hösch Eisen	5	173.1	176.0
Hoffm. Stärke	4	85.00	85.00
Hohenl. Werk	5	22.25	23.40
Ph. Holzmann	12	191.0	198.0
Horch Motore	0	127.2	127.2
Hotelbetrieb	11	209.0	208.0
Hörter-Godelh	0	68.50	68.00
HubertusBr'k	7	155.0	155.0
HumboldtMasch	0	44.00	45.00
Ilse, Bergbau	8	263.5	268.5
Industrieban	6	171.5	170.0
Jakobsen	0	64.00	63.50
John J. A.	10	135.0	136.0
Jüdel & Co.	8	162.0	165.0
Kahla Porzell.	0	111.0	110.2
Kali Ascherst.	10	173.8	172.0
Kalker Masch.	0	63.75	62.75
Karlsr. Masch.	0	33.62	33.12
Rud. Karstadt	10	150.5	151.2
Kirchner & Co.	0	123.5	123.0
Klauser Spitz.	7	119.0	116.2
Klöckner Wk.	5	162.2	163.0
Koch Nähm.	4	111.0	111.0
Köln-Neuess	5	172.0	172.5
Köln Gas	6	110.5	112.2
Kölsch Walz.	0	74.25	74.25
Gebr. Körting	0	105.0	105.0
Kostheim Zell.	0	—	—
Kötitzer Led.	10	132.5	122.2
Kraus & Co.	0	—	—
W. Krefft	7	121.2	121.2
KronprinzMet.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kunz-Treibr.	10	113.2	—
Küppersbusch	11	200.0	201.0
Kyffhäus. Hütt	4	—	74.00
Lahmeyer	9	176.5	177.5
Laura-Hütte	0	82.50	85.00
Leipzig. Piano	10	152.5	151.1
Leonh. Braunk.	6	—	—
Leopoldgrube	6	103.1	101.8
Lindes Eismasch	10	157.5	157.0
LindenbgStahl	0	56.25	57.25
C. Lindström	10	—	277.0
Lingel Schuh	0	85.00	84.00

	Div.	23. 6.	24. 6.
Linke Hofm.	0	73.00	72.00
Lowe & Co.	10	257.0	259.5
Lorenz A.-G.	8	121.5	121.5
Luckau&Steff.	0	24.00	24.00
Lüdensch. Met.	4	106.5	107.6
Mannesm Röhr	4	182.7	183.0
Mansf. Bergw.	7	129.5	129.5
Maria,k.Berg	0	65.50	65.50
Marienhütte	0	73.62	73.75
Masch. u.Kran	0	22.12	20.50
Starke&Hoffm	5	85.50	85.00
Masch. Baum	5	137.5	135.0
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	151.7	151.7
Maximilianh.	7	230.5	237.8
Mech. W. Lind.	15	301.0	302.2
Mech.W.Sorau	11	228.0	225.0
Mch. W. Zittau	7	132.5	132.0
Metallbank	8	141.0	141.0
Meyer Spritt	12	165.0	167.0
Miag	10	143.0	143.0
Mix & Genest	8	146.0	146.7
Motoren Deutz	0	71.00	71.50
Mülheim. Bgb.	0	155.0	154.0
Müller Gummi	5	113.0	112.0
National-Aut.	6	117.7	115.2
Natronzellst	10	168.0	168.0
N. S. U.	8	122.5	122.5
Niederl. Kohle	10	180.5	180.0
Niedschles Elk	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	175.0	177.0
Nordd. Steing.	10	184.5	184.5
Nordd. Wollk.	6	181.0	182.7
Obschl.Eis.Bd.	0	109.0	109.3
Obschl. Koks	0	97.00	98.00
Oeking Stahl	0	42.50	46.00
Orenst& Kopp	0	130.2	131.0
Osnabr. Kupf.	0	68.00	70.00
Ostwerke	12	383.0	394.5
Panzer A.-G.	8	102.0	102.2
Peipers	0	120.0	120.0
Peters Union	8	116.0	114.0
Phönix Berb	3	124.7	124.6
Jul. Pintsch	4	155.0	155.5
Planen Gard.	0	127.0	126.5
Plauener Tüll	0	—	—
Pöge Elektr	6	132.0	132.0
Polyphon	8	147.0	150.0
Pongs Spinn.	0	65.00	65.00
Rasquin Farb.	0	112.0	112.0
Ratgen Wagg.	0	100.0	96.50
Rauch Walter	0	76.50	75.00
Ravensbg. Sp.	0	106.0	105.5

	Div.	23. 6.	24. 6.
Reichelt Met.	0	96.50	96.00
Reisholz Pap.	4	278.0	278.0
Reiß & Mart.	0	80.00	80.00
Rheinfeld. Kr.	10	169.0	173.0
Rhein.Braunk.	10	266.5	269.7
Rhein. Cham.	0	94.50	94.50
Rhein. Elektr.	7	174.7	172.5
Rh. Möbelstoff	8	142.0	143.2
Rh. Spiegelgl.	12	195.7	195.7
Rh. Stahlwk.	0	198.0	196.0
Rh.Textilfabr.	0	90.00	90.50
Rh.-W.Elekt.	8	182.5	181.5
Rh. W.Kalkw.	6	165.0	165.0
Rh. Sprengst.	0	109.0	109.0
Rh.-W.Zement	8	—	—
Rhenania	0	62.00	63.00
Riebeck Mont.	6	163.0	161.5
J. D. Riedel	0	62.00	61.50
Rockstroh-W	4	104.0	104.0
Roddergrube	24	560.0	560.0
Rosenthal Prz.	5	120.0	120.0
RositzBraunk.	0	100.2	100.2
Rositz. Zucker	0	93.25	93.25
Roth-Büchner	6	315.0	315.0
Rütgerswerk	0	90.25	92.50
Sachsenwerk	6	117.5	118.0
Sächs. Webst.	10	156.0	157.5
Salzdetfurth	12	225.0	227.7
Sarotti Schok.	12	190.0	193.0
Scheidemand	0	29.50	29.00
Schering chm.	0	224.0	224.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles.Lein Kr	0	100.0	102.5
H. Schneider	0	114.0	111.2
Schomburg	9	145.0	150.0
Schönebeck	5	115.0	115.0
Herm. Schött	0	67.00	67.50
Schub. & Salz.	15	350.0	368.2
Schuckert&Co.	7	178.2	179.5
Schulz Fr. jr.	0	99.50	99.50
Schwanebeck	9	158.0	158.0
Schwelm Eis.	8	180.0	180.0
Fr.Seifert&Co.	0	131.7	131.5
Sieg.-Sol Guß	0	59.25	58.50
Siegersd. Wk.	6	108.9	108.5
Siemens Glas	8	168.0	168.0
Siem.& Halske	10	261.5	263.2
Sondm.&Stier	0	65.00	65.00
Stettin. Vulk	0	34.25	34.12
Stock & Co	0	81.00	81.00
Stöhr & Co.	8	155.0	155.2
Stoewer Nähm	8	73.00	72.00
Stolberg Zink	8	237.0	235.7

	Div.	23. 6.	24. 6.
Gebr.Stollwrk	9	139.5	136.5
Stralsd. Spielk.	12	290.0	290.0
Telef. Berlin	0	89.00	89.50
Terra	0	37.25	37.12
Thörls Oelfabr	0	107.0	108.5
Thüring. Elekt	7	146.5	147.2
Thür Gasges.	8	149.5	149.5
Tietz Leonh	8	158.0	168.0
Transradio	8	139.1	138.2
Tuchfb. Aach.	8	140.5	142.5
Union Chem	4	84.75	84.50
Varziner Pap.	8	140.0	143.0
V. B.-F. Gum.	5	105.0	106.0
Ver.Berl. Mört.	0	123.0	131.0
Verchm. Charl	8	166.0	167.7
Ver.Dt. Nickel	10	172.0	173.0
Ver.Glanzstoff	15	678.0	679.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	72.00	72.25
Ver.Schuhfabr	0	86.00	87.87
VerSmyrnTep.	0	144.0	143.0
Ver. Stahlwk.	3	141.1	141.0
Ver.Stahlw. Z.	8	—	—
Ver.Thür. Met.	0	48.50	45.50
Ver.Ultramar.	9	147.0	147.0
Victoriawerk	6	117.0	116.7
Vogel. Tel.	6	109.0	108.0
Vogt. Masch.	0	97.75	96.00
Vorw. Portld.	12	197.5	197.5
Wanderer W.	12	241.5	249.5
Warst. Grub.	7	161.0	162.5
Wass.Gelsenk.	7	133.5	134.0
Wegelin Ruß	6	150.0	149.5
Wenderoth	9	119.0	117.0
Wernsh. Kg	0	—	21.00
Wessel Porz.	0	48.00	48.00
Westeregeln	10	177.7	178.0
Westf. Draht	5	92.00	92.50
Westf. Kupfer	0	77.00	75.00
Wicking Port.	10	170.0	168.2
Wickrath Led.	0	—	—
Wissener Met.	7	130.0	131.0
Wittener Guß.	0	60.00	58.25
R. Wolf		56.25	56.00
Wunderlich&Co	10	155.0	152.2
Zeitzer Masch.	10	172.0	170.7
Zellst. Dresden	8	162.5	163.0
Zellst. Waldh.	10	313.7	314.2
Otavi	11	35.62	35.75



Samstag letzter Volkstag

Günstige Angebote
in allen Abteilungen

LEONHARD TIETZ ELBERFELD

Wir hatten Gelegenheit

Herren-Hosen

besonders günstig einzukaufen. Hierunter befinden sich meist

Anzug-Hosen

in vielen Mustern. Verkaufspreise:
2.90, 3.90, 5.90, 7.50, 8.50, 9.75
Auch für stärkste Herren ist gesorgt.

Herrenanzüge

aus Resten, ganz vorzügliche Stoffe, Ia Arbeit
30.- 40.- 45.- 50.- 54.- 58.
60.- 68.- 75.- 80.- 85.- 90.-
Die höher. Preislagen sind Maßersatz.

Windjacken, Wasch-Joppen, Lüster-Joppen, Bast-Joppen von **3.90** an
Für sehr starke Herren.

Sensationell!
Durch fabelhaft billigen Einkauf sind wir in der Lage

Damen-Mäntel

in Kunstseide, Gabardine, Rips etc.
30–50 %
billiger wie sonst zu verkaufen. **Diese** (früher) **sind fast alle gefüttert.**
Verkaufspreise schon von 12 Mk. an bis 48 Mk.

Kleider in vielen Macharten.
2.90, 3.90, 4.90, 5.90, 6.90, 7.50, 8.50
9.75, 12.75, 15.-, 18.-, 20.-, 21.-, 24.-
Auch für **sehr starke Damen** haben wir passende Kleidung. Kommen Sie deshalb zu

HAMM
ELBERFELD, WALL 34.
Unser Barmer Zweiggeschäft existiert **nicht** mehr.

T. Leeser
Elberfeld. Fernruf 527.
Jetzt Kipdorf 108 1. Stock
Stets Gelegenheitskäufe am Lager!
Neue gold. 14kar. Damen-Armb.-Uhren v. 30 Mk. an u. höh.
Neue silberne Herrenuhren v. 20 Mk. an u. höh.
Neue silb. Herren-Armbanduhren v. 20 M. an u. höh.
Schöne Brillantringe v. 40 Mk. an u. höh.
Goldene 14kar. Herrenketten, goldene dto. Armbänder, goldene 14- und 8kar. Trauringe, silberne Körbe usw.,
verkaufe alles nach Gewicht, staunend billig
Große Auswahl in schweren, goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel, schönen Brillantringen, Brillantbrochetts, silbernen u. versilberten Bestecken sowie sämtl. Goldwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles staunend **billig und unter Garantie!**
Uhren, alte Gold u. Silbergegenstände nehme zu reellen Preisen in Zahlung.

Peddigrohr-Sessel
erster Güte



b138

15.50 Mk.
und andere **sehr vorteilhafte** Muster in großer Auswahl.
Verlangen Sie unverbindlich meine **illustrierte Preisliste.**
Liegestühle
— in größter Auswahl. —
Freier Versand.
Adolf Winkelmann
Elberfeld, Friedrichstraße 29.

All die beliebten General Motors-Marken werden — abgesehen von La Salle und Cadillac — jetzt in den Berliner Werkanlagen der General Motors G. m. b. H. hergestellt bzw. wird die Herstellung in nächster Zeit aufgenommen.

Durch diese Maßnahme und angesichts der Reduzierung der Betriebs- und Absatzspesen infolge der kürzlichen gewaltigen Steigerung unserer Verkäufe sind Ersparnisse in den Grundkosten bei den Buick-, Chevrolet-, Oakland-, Oldsmobile- und Pontiac-Wagen erzielt worden. Diese Ersparnisse werden, wie es das Geschäftsprinzip von General Motors immer gewesen ist, dem Wagenkäufer zugute kommen.

Neue ermäßigte Preise aller General Motors-Marken – abgesehen von Chevrolet, dessen neue niedrige Preise schon veröffentlicht sind – werden daher am 30. Juni bekannt gegeben. Wir sind sicher, daß diese neuen Preise von großem Interesse für jeden zukünftigen Käufer eines Automobils sein werden.

GENERAL MOTORS G. M. B. H.
BERLIN-BORSIGWALDE

Der Butter-Ersatz,
der einzig rechte
ist



Delikateß
„Die Echte!"
b448

Sommersprossen! entfernen Sie schnell u. gründlich. Auskunft erteilt kostenlos **H. M. Runge, Hannover Nr. 8.** a93

Sofas, Chaiselongues, preiswert zu verk. R. Höfer, Elbf., 23.-Kaiserstr. 20.



Man erscheint alt
wenn d. Haar ergraut ist
Ehe Sie verreisen, vergessen Sie ja nicht, Ihre Haare in Ordnung bringen zu lassen! Eine fachmännische, rationelle durchgeführte Färbung in den
Salons
Josef Schmitz
ELBERFELD
Königstr. 47. Tel. 4205
trägt zur Hebung Ihres Äußeren wesentlich bei.
1440

Ia Tafelbutter
heute ca. **Mk. 1.30 per Pfund** versendet in 9 Pfund-Paketen a67
täglich frisch zu billigsten Tagespreisen
Alfred Stahl, Heydetzg. Memelgebiet.

Makulatur
abzugeben
B.-Rathenaustr. 50

Die begehrtesten Artikel

Volle-Bordüren 130 cm breit, in 6 verschiedenen Farben, Ia Qualität **0.95**

Rohseiden-Bordüren ca. 130 cm breit, mit reich bestickter Bordüre, hochapart **10.00**

Imprägnierter Mantelstoff, 140 cm brt., moderne Karo-Muster, enorm billig **0.50**

Ripse indanthrenfarbig, für Kleider u. Dekorationen, in weiß und vielen Farben **1.85**

Crepe de chine reine Seide, ca. 100 cm breit, in reichhaltiger Farbenwahl **5.85**

Schotten-Rips 130 cm breit, reines Kammgarn, für Mäntel u. Kostüme, prachtv. Qual., i. all. mod. Farb. **6.90**

Manteiseiden schwarz, auch doppelseitig, glatt und gemustert ..... von **0.95** an

Max Mayerhoff, Elberfeld
Schwanenstrasse 15, an der Poststrasse.



Nur in Schuh- u. Ledergeschäften erhältlich

Durch die Verwendung von **Qualitätsschuhputz** erreichen Sie Eleganz und erhöhte Haltbarkeit Ihrer Schuhe. Deshalb empfiehlt der Fachmann:

„NUGGET"
SCHUHPUTZ

Für feinfarbige Schuhe die „NUGGET" Spezial-Creme **Regent**

Die glückliche Geburt eines

Maria Sigrid

gesunden Töchterchens

geben bekannt

Otto Koch jr. und Frau Marta
geb. Brückner.

Elberfeld, den 23. Juni 1927.

Dankbar und hocherfreut zeigen wir die Geburt unseres

Wolfgang Heinrich-Wilhelm an.

Willy Küpper und Frau Grete
geb. Jöge.

Barmen, den 22. Juni 1927
Schwalbenstraße 31

Ein gesundes Mädchen angekommen.

Kurt Flockenhaus
Hete Flockenhaus geb. Bielfeld.

Barmen (Allee 68), 23. Juni 1927.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Walter Ibach
Wilma Ibach geb. Zirm

Barmen. Olmütz.
25. Juni 1927.

Tretet her, ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr;
Heilung konnt' ich nicht mehr finden,
Meine Leiden war'n zu schwer.
Darum zieh' ich nun von dannen,
Schließ' die müden Augen zu.
Haltet fest und treu zusammen,
Gönnet mir die ewige Ruh'.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 11¼ Uhr meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Mann, unseren herzensguten, treusorgenden Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Vennhaus

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 49 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Heinrich Vennhaus
Anna geb. Thomas
Addy Vennhaus
Heinz Günther Vennhaus.

Alle, die den lieben Verstorbenen gekannt haben, werden unseren Schmerz ermessen.

Elberfeld-Sonnborn, Hattingen und Italien, den 23. Juni 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag 26. Juni, nachm. 2 Uhr, von der Friedhofskapelle des ev. Friedhofes in Sonnborn aus statt.

Das Seelenamt findet Montag morgen 7¼ Uhr in der St. Remigiuskirche in Sonnborn statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 10 Uhr entschlief unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Hermann Frowein

im 72. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Pauline Kleinschmidt geb. Frowein
Auguste Sechtel geb. Frowein
Paul Kleinschmidt
Paul Sechtel
Wilhelm Kleinschmidt
Kurt Sechtel.

Unterlüß (Hannover), Düsseldorf, 22. Juni 1927.

Die Trauerfeier findet Sonnabend 25. Juni, nachm. 3 Uhr, im Trauerhause zu Unterlüß-Schießplatz statt. Die Beisetzung erfolgt Montag 27. Juni, nachm. 4½ Uhr, auf dem luther. Friedhof an der Schillerstr. in Barmen. d198

Familien-Anzeigen finden weiteste Verbreitung im **General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen.**

Konkurrenzlos billig und gut

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer

Möbel-Bachmann & Co.
Barmen, Karlstraße 31—33
an der Ruhmeshalle. 6815

Mittwoch abend 9¾ Uhr entschlief sanft, ganz unerwartet, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Wwe. Antonie Menne
geb. Nettgen

im Alter von 71 Jahren, wohlvorbereitet durch einen frommen Lebenswandel und öfteren Empfang der heil. Sakramente der röm.-kath. Kirche.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Entschlafene bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Walter Menne u. Frau Mia geb. Poschmann
Wilh. Menne
Antonie Menne
Wwe. Auguste Menne
3 Enkelkinder
Familie Jacobs.

Elberfeld, den 24. Juni 1927.

Die Beerdigung findet statt am Samstagnachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Bachstr. 78 aus.

Die feierliche Seelenmesse wird am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der Herz Jesu-Kirche gehalten.

Die Verstorbene wird beigesetzt auf dem kath. Friedhof an der Hochstraße.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 6 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein über alles geliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Obrig

im Alter von 56 Jahren.

In tiefer Trauer:

Hedwig Obrig geb. Bierhoff
Grete Rumpe geb. Obrig
Hellmuth Obrig
Wilfried Rumpe
Mariells Vogt.

Elberfeld (Holzerstr. 17), Darmstadt, den 23. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Montag 27. Juni, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs Hochstr. aus statt.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen. k3035

Die Feld- und Wald-Jagd

der Gemeinde **Benthausen** (Waldeck) soll am Donnerstag dem 30. d. M., 3 Uhr nachm., öffentlich meistbietend in der Gastwirtschaft Bohlmann für 6, 9 oder 12 Jahre verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind vorher beim Bürgermeister einzusehen. b199

Der Gemeindevorstand.

Sportwagen-Versteigerung.

Montag 27. Juni 27, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, Deutsches Haus, zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung:

16/45 PS Türkopp-Sportwagen,

früher fürstl. Jagdwagen, Baujahr Ende 1924, 1925/26 unbenutzt, mit elektr. Licht und Anlasser, weißlackiert, fahrbereit und zugelassen.

Der Wagen ist fast neu. Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 10 Uhr. 1161

Wiedenfritz,
beeidigt. Taxator u. Gerichtssachverst., Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29, Tel. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 25. Juni 1927, vorm. 11 Uhr, zu Elberfeld, Gesundheitstr. 116, Nähe Breitestraße, sollen verst. werden:

5 Nähmaschinen, 1 Motor, 4 Tische, 2 Schreibtische, 2 Klappschränke, 1 Wurstschneidemaschine, 1 Theke, 200 Strang Roßhaar, 1 Bettstelle, 1 Sofa, ½ Dtzd. Dessertgabeln und Messer (versilbert), 20 Marmorwaschtischgarnituren u. a. m.

Ferner freiwillig zu einer Konkursmasse gehörig: 13/26
Eine Partie Seidenschals, Herrenblusen, Trikotanzüge, Turnhosen, Damenkleider, Kinderkleider.

B. Amend, Ober-Gerichtsvollzieher, Elberfeld, Telephon 5854.

Grundstücks-Versteigerung

Am 6. Juli 1927, nachmittags 4½ Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, das Grundstück

Linderhauserstr. 67

(Nächstedreck)

öffentlich meistbietend versteigert. 346/b

Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung.

Am 6. Juli 1927, nachmittags 4½ Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude Sedanstraße, Zimmer 29, das Grundstück

Schwelmerstr. 23

(in Langerfeld)

öffentlich meistbietend versteigert. 346/4b

Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung.

Am 6. Juli 1927, nachmittags 4½ Uhr, werden im Amtsgerichtsgebäude Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert:

Bartholomäusstr. 64a, Feldstr. 47 und 47a.

346/5b Amtsgericht Barmen.

Hunde-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 25. d. M., vorm. 11 Uhr, wird auf dem freien Platz Königstraße 149 (Grundstück Märth) eine größere Anzahl Hunde öffentlich versteigert.

Elberfeld, den 24. Juni 1927. 1131

Städtische Steuerkasse.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 25. Juni cr., vorm. 11 Uhr, sollen in Elbf., Aue 35a:

1 Sprechapparat, 2 Schreibtische, 1 Chaiselongue, 1 Ausziehtisch, 1 Bauernbrett, 1 Kordsessel, 1 Ofen, 1 Bild, 1 Füllofen, 2 Theken mit Aufsatz, 320 Stk. Zigarren, 1 Ladeneinrichtung, 1 Plüschsofa, 1 Spiegelschrank, 1 ovaler Tisch, 2 Bilder mit Goldrahmen, 1 Büfett, 1 Spiegel m. Konsole, 1 Pianino, 126 m Chiffon, 6 m Stoff, 1 Geldschrank, 1 Standuhr, 2 Schreibmaschinen, 1 Schrank, 1 Ledersofa, 1 Tisch, 1 Billard, 20 Thermosflasch., 1 Küchenbüfett, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle, 1 Nachtkonsole, zwei Doppelpulte, 2 gr. Aktenschränke, zwei Kartotheken, 1 Schreibmaschine m. Tisch, 1 Gasofen, 1 Bücherschrank 15019

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 25. Juni 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elberfeld, Mäuerchen 8, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern, wie:

1 Klavier, 1 Kindsessel, 1 Kredenz, 1 Chaiselongue, 1 Standuhr, 1 Geldschrank, 1 Grammophon, 1 Karosserie, 1 Theke mit Marmorplatte, 1 Warenschrank, 1 Zahlkasse, eine Partie Küchensachen: Schmortöpfe, Brotkörbe, Eismaschinen, Nickelsachen, Kaffeemühlen, Holzstabkette, Handretter u. a. m. 15030

Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am 25. Juni, vorm. 12 Uhr, versteigere ich im Deutschen Hause, E., Mäuerchen 8, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung: 13022

1 Ausziehtisch, 1 Stehlampe, 1 Waschtisch, 1 Gasherd, 1 Küchenschrk., 1 Radioapparat, 1 Kleiderschrank, 1 Bettst. mit Sprungfed., 100 qm Steinfliesen, 2 Kindersessel u. a. m.

Hinkel, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am 25. 6. 1927, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld Mäuerchen 8: 13012

2 Kleiderschränke, 2 Schreibpulte, 1 Schreibmaschine mit Tisch und 1 Garderobenständ.

öffentl. meistb. gegen Barzahlung versteigert werden.

Pinkow, Obergerichtsvollzieh.

Zwangsversteigerung.

Am 25. 6. 27, Samstag vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elb., Mäuerchen 8, öffentl. gegen bar verst. werden:

a) 1 Chaiselongue, b) 1 Schreibtisch, c) 1 Personenwag. Chassis (Adler), 1 Schreibtisch, 2 Regale, 1 Schreibmaschine, 1 Formularschrank, 1 Personenwagen (Steiger), 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Standuhr, 2 Klubsessel, 1 Drehbank, 1 Motor, 3 PS, 1 Vergaser, Zimtb, 1 Luftpumpe, 1 Säulenbohrmasch. u. a. m.

Schneider, Obergerichtsvollz., Elb., Prinzenstr. 36.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend den 25. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elb., Mäuerchen 8:

1 Teppich, 1 Grammophon mit 8 Pl., 1 Küchenbüfett, 1 Kamin, 1 elektr. Tischlampe, 1 Teetisch

öffentl. meistb. geg. Barzahl. versteigern.

Bansemer, Obergerichtsvolls.

Freiw. Verst.

Am Samstag d. 25. d. Mts., vorm. 10½ Uhr, verst. wir im Verst.-Lokal Gesundheitstr. 113, Elberf.:

2 Betten, 1 w. g. Kücke, 1 Rollpult, 1 Küchenschrank, 2 Oefen, 2 Sofas u. a. m.

Breuer & Becker, Elb., Querstr. 12a.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 25. d. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich in Barmen, Linienstraße 9-11 (Versteigerungslokal)

1 Personenwage, 50 Fl. Kognak, ein Schreibtisch m. Sessel, 1 Bücherschrank, 1 Ausziehtisch, ein Kindsessel, 1 Klavier, 1 Perser-Teppich, 1 Ladeneinrichtg. f. Kolonialwaren

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 4879a

Reinary, Obergerichtsvollzieh.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag d. 25. 6. 27, 12 Uhr, werde ich bei Wirt Theis, B., Lennbacherstr. 27,

1 Bettstelle

gegen Barzahlung versteigern.

Haubt, Gerichtskassenvollg.

Grundstücks-Markt

Haus in Elbf., Nähe Herzogstr., m. Einf., Hofr., Lagerbs., Kontore, beschlagn.-freie Wohn., Auto-Garage preisw. b. 12-15 000 Anz. z. vf. Ang. v. ernstl. Refl. F9841 Gt.

Schönes Geschäftshaus in bester Lage Elbf. per sofort zu verk. Ang. E 9797 Gschft.

Lebensm.-Geschäft mit Hinterz. zu vk. Ang. u. B 4831 an Gft. B., Neuerweg 57

Mod. Herren-Friss.-Gesch. m. Hinterz. i. guter Lage zu vk. Ang. E 9803 Gft.

Lebensmittelgeschäft für 600 Mk. sofort zu verkaufen. Ang. u. B 4848 an Gft. B., Neuerweg 57.

Konditorei an verkehrsreicher Straße zu verk. Ang. u. B 4848 an Gft. B., Neuerweg 57.

Modernes **Fabrik-Gebäude** 4877a

ca. 3000 qm, zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 384 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Kl. Einfam.-Haus, fast bezugsfrei, zu kf. ges. 10 000 M. Ans. Brillerviertel. Ang. E 9851 an Geschst.

Kl. Haus mit Stallung zu kf. od. mieten ges. Ang. u. E 9806 an Gft.

Maschinen

Spritzanlage m. all. Zubehör, noch i. Betrieb, ca. 1 Jahr gebr., bill. zu verk. Ang. u. B 4847 an Gft. B., Neuerw. 57.

Nähmaschinen, erstklassige Marke, 5 Jahre Garantie, extra billige Preise. **Wochenrate 2.50 M.** Franko Lieferung, auch nach auswärts. **I. Bohne,** Elberfeld, Marienstr. 31

Häcksel-schneidemaschine für Handbetrieb billig zu verk. 13/21 Kron & Nierhaus, Elb., Lindenstr. 20/24

Gut erh. Nähmasch. preisw. zu verk. Zu erf. E. Bankstr. 1 (Konfektionsgesch.)

Nähmasch., gebr., gut näh., für 20 M. zu verk. Hattel, E., Kloydbahn 30, 2 Gt.

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. E., Robertstr. 4, II.

Gute, gebrauchte **Mercedes-Schreibmaschinen,** auch andere Systeme, billig zu verkaufen. W. Boos, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 11.

Mignon-Schreibm. u. 200 Aufnehmer, 60×84, gute Qualität, zu verk. Ang. u. E 9927 an Gft.

Neueste schnellnäh. Hohlsaum-Maschine, n. Phönix, 1½ Met. p. Min., sowie schnellnäh. Zickzackmaschine. Marke Dürkopp, u. Adler-Loch- und Plattstich-Stickmaschine, alle fast neu, zu verkaufen. Anfragen unt. E 9918 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Größerer Posten **Kettbäume, 2040 mm breit,** Webschützen, Geschirre, Litzen usw. sehr preiswert abzugeben. Angeb. unt. B 4927 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.

Musik-Instrumente

Mehrere **Miet-Pianos** sehr vorteilhaft, ferner einige 387 **gebr. Pianos** äußerst preiswert. Pianohaus **Weischet,** Elberfeld, Königstr. 23 und 31 Fernruf 1847.

Pianos Ganz bedeutende Preisermäßigung **Neue Klaviere zur Miete.** Bei späterem Kauf erleichterte Zahlung. **Wiener Piano** G. m. b. H. **Barmen,** Carnaperstraße 8 Telefon 4566. 160b

Tafel-Klavier, sehr gut erh., billig zu verkaufen od. zu vermieten. b67 Pianohaus Weischet, Elbf., Königstr. 23.

Miet-Pianos auch neue, verk. od. verm. **Bongardt,** B.-Loh 23.

Pianos hervorragend schön, herrl. Klangfülle, sehr preiswert abzugeben. Zahlungserleichterung. **Boger,** E., Luisenstr. Nr. 36, Kein Laden.

Sprechapparate Mietpianos, Teilzahlung Neuze Elberfeld, Bahnhofstr. 8

Heirats-Gesuche

Heirat! Anständ. ev. Mädch., 30 J., w. die Bekanntsch. ein. tücht., strebs., Handw. mit edl. Charakter, i. d. 30er Jahren. Anonymes zwecklos. Briefe u. E 9808 an Gft.

Ig. Mann, 31 J., welcher durch Unfall den l. Arm einbüßte, sich in gut. Stellung befind., wünscht mit e. natürl. Mädchen zwecks Heirat bekannt zu werden. Br., mögl. mit Bild, unt. F 1424 an die Geschäftsst. d. Bl. v2056

Von der Reise zurück **Wilh. Höner,** Dentist B., Dörnerstr. 11.

Masseuse staatl. geprüft empfiehlt sich **Alwine Cordes,** Elberfeld, Königstraße 169a.



Trumpf-Rasiermesser
10 Jahre Garantie 199
Gillette-Rasierapparate
Mk. 3.40, 4.-, 6.-, 10.- und 21.-
Nirwana-Rasierklingen
Die beste deutsche Klinge
10 Stück **Mk. 2.50**
sow. alle bekannten Marken
C. A. Lütters Elberfeld Turmhof 4



Zum Kochen Braten Backen

Howinol
Das beste Cocosfett

Von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen!

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Eröffnung der internationalen Ausstellung „Musik im Leben der Völker" in Frankfurt am Main.
Bergungsarbeiten bei Scapa Flow.
Niederlegung der Ostbefestigungen.
Thea Rasche und Chamberlin im Gespräch.
Bilder aus Japan.
Die Komödie des Herrn Leon Daudet.
Die Lindy-Puppe.
Zum 350. Geburtstag von Peter Paul Rubens.
Das schöne Japan.
Frauen und Fächer.
Kinderbildnisse.
Im Chor. Bildartikel von Hans Dittmer.
Das schöne photographische Bild.
Die Brücke des eingemauerten Tze. Erzählung von Leo am Bruhl.
Das Mondschaf. Erzählung von Thea Reimann.
Fortsetzung unseres Romans „Schüsse in Schanghai" von Alfred Schirokauer.
Anekdoten und Gedichte.
Rätsel und Humor.

Kunst und Wissenschaft.

Kammermusik-Abend.

„Dem Schaffen Wuppertaler Künstler gewidmet".

Die Volkshochschule Barmen veranstaltete den interessanten Abend in der Aula des Gymnasiums, und Hubert Pfeiffer, der bodenwüchsige Vertoner und berufene Vermittler seiner Werke, stand im Vordergrund der Vortragsfolge. Sein Lehrer Ernst Potthof spielte eigene Variationen und Fuge in Fis-Moll (op. 14) mit der ihm eigenen Prägnanz des Ausdrucks und mit einem barocken Humor in der Auffassung, die dem volksliedartig kräftigen, herben Thema (Es ritten drei Reiter zum Tore hinaus!) und den überraschend kurz abschließenden Abwandlungen bestens zu Gesichte stand. Von Potthof zu Pfeiffer führt ein naher Weg, wenngleich der Meister in der Fassung der Form den Schüler für diesmal beinahe verleugnete. Hubert Pfeiffer ist dieselbe Liebe zum kurzen (aber unabsehbar variablen) Thema eigen, die Gabe, ein solches Thema auf den undenklichsten Pfaden der Kontrapunktik abzuwandeln, umzukehren, ins Weite zu fugieren, um dann schließlich nach mancherlei Seitenwegen, die alle von der freundlichen Sonne eines im Grunde harmlos romantischen Gemüts bestrebt sind, in einem aparten Schluß zu enden, d. h. den Zuhörer wieder im Lande der Wirklichkeit abzusetzen. Pfeiffers Dissonanzen tun dem Ohre niemals weh, denn sie sind Widerspiegelungen einer empfindsamen Seele: seine Aufschwünge nach hinsterbenden Ausklängen innerhalb der Sätze peitschen keine Leidenschaften auf, doch nimmt der Zuhörer ob ihrer ehrlichen und warm durchbluteten Kunst die vier Sätze der großen G-Moll-Sonate für Geige und Klavier, um deren Ausdeutung neben dem Komponisten Anton Schoenmaker erfolgreich bemüht war, dankbar hin. Die geweitete Form des Allegro und Andante finden im hirtenliedartigen Scherzo, im energisch dahereilenden Rondo den willkommenen Gegensatz. Landschaftliche Eindrücke vermitteln mit fein gespitztem Griffel die „Nordseebilder" Pfeiffers, fünf Klavierstücke im Stile der guten Impressionisten. Das eine Mal die Größe des Werkes, das andere Mal Rundung und Geschlossenheit bewundernd, fanden die Hörer sowohl für die Sonate als die Stimmungsbilder und die klangmäßig in persönlicher Eigenart der Modulation fesselnden Variationen über das kompositorisch viel benutzte Thema von Giovanni wiederholt Gelegenheit, dem Vertoner und Pianisten herzliche Anerkennung auszudrücken. Am Klavier saß zwischendurch noch Paul Greeff, dessen Lieder für Sopran, von Hilde Wesselmann mit vielseitigem Ausdrucksvermögen vorgetragen, im Programm eine recht willkommene Abwechslung bildeten. Neu waren uns das fein pastellierte „Venedig", Storms in der Diktion ebenlinig schwermütig gehaltenes „Lied des Hafenmädchens", das in seiner Einfachheit unmittelbar fesselnde „Gode Nacht" und das famose Rokokobildchen „Tandaradei". An dieser Stelle machte sich der Beifall der zahlreichen Zuhörer spontan Luft. P.

Paul Claudel: „Der Bürge."

Deutsche Uraufführung in Mannheim.

Das Drama des bekannten französischen Dichters behandelt die Gefangenschaft des Papstes Pius VII. durch Napoleon I. Claudel läßt den Papst durch Graf Agenor auf sein Besitztum Confontaine in Sicherheit bringen, das der Obhut seiner Verwandten und Verlobten Sygne anvertraut ist. Der Präfekt Turelure, ein roher Gewaltmensch, erfährt von der Anwesenheit des Papstes und stellt Sygne vor die Wahl, ihn, den Mörder ihrer Angehörigen zu ehelichen oder den Papst einer neuen Gefangenschaft auszuliefern. Getreu ihrer Kirche, opfert sich Sygne nach schweren seelischen Kämpfen und reicht dem Verhaßten die Hand. Nach Napoleons Sturz kommt Graf Confontaine als Bevollmächtigter des Königs zu Turelure, dem nunmehrigen Kommandanten von Paris, welcher einwilligt, die Hauptstadt dem König zu übergeben, wenn Confontaine auf seine Güter und Rechte verzichtet. Nachdem dieser gezwungen eingewilligt hat, versucht er, Turelure zu töten, fällt aber mit Sygne von der Kugel seines Feindes — Diesen Stoff gestaltet Claudel zu einem von echter Religiosität und erhabenen Gedanken erfüllten Drama, dessen Höhepunkt, Sygnes Verzicht, von erschütternder Wirkung ist. Eine sorgfältig geleitete Aufführung wurde den Anforderungen des äußerst schwierigen Werkes gerecht, das tiefe Eindrücke hinterließ. C. C.

*

Eine vergessene Oper. Die italienische Akademie für alte Musik, die sich die Wiedererweckung erfolgreicher, aber der Vergessenheit anheimgefallener Musikwerke zur Aufgabe gemacht hat, brachte eine verschollene Oper des fruchtbaren Opernkomponisten Baldassare Galuppi (1703—1785) zur Aufführung. Das Werk, „Die schlaue Magd" („la serva astuta"), ein Seitenstück zu Pergolesis berühmter „Magd als Herrin", dessen Text von dem Lustspieldichter Carlo Goldoni herrührt, zeichnet sich durch reichen Melodienfluß und gesunden Humor aus. Es ist nach den Manuskripten der Venetianischen Markusbibliothek und des Londoner British Museum von E. J. Bernardi, dem musikalischen Leiter der Akademie, neu bearbeitet worden und macht jetzt mit großem Erfolg die Runde über die Opernbühnen von Venedig, Triest, Treviso und Padua.

GA. **Rickelt tritt von der Leitung der Bühnengenossenschaft zurück.** Der Präsident der Bühnengenossenschaft, Gustav Rickelt, ist an seinem 65. Geburtstag von der Leitung der Deutschen Bühnengenossenschaft zurückgetreten. Mit Rickelt scheidet aus dem Präsidium der Bühnengenossenschaft einer ihrer aktivsten Organisatoren. Rickelt hat die Schauspielerorganisation durch die wirtschaftlich schweren Jahre der Inflation hindurchgebracht, wenn auch die Gegensätze zu den Direktoren sich manchmal außerordentlich stark zuspitzten. Rickelt hat die Interessen der Schauspieler, namentlich ihr soziales Ansehen und die Sicherung ihrer wirtschaftlichen Stellung, mit aller Tatkraft wahrgenommen, wobei er allerdings manchmal über das Ziel hinausgeschossen hat. Neben Rickelt stand ja in den letzten Jahren als gleichberechtigter Präsident Karl Wallauer, ferner als Mitglied des Verwaltungsrates Erich Ott.

Der widerspenstige Michael Bohnen. Die Vorstellung der Staatsoper im Berliner Schauspielhaus, die schon lange zuvor ausverkaufte Wiederholung des „Don Giovanni" mit Michael Bohnen, ist plötzlich abgesagt worden. Es kam zu lärmenden Szenen des enttäuschten Publikums, die die Aufführung des „Barbiers von Sevilla" empfindlich störten. Man erfuhr, daß Herr Bohnen nicht wegen Krankheit abgesagt hatte, sondern aus reiner Widerspenstigkeit. Die von der gesamten Berliner Presse an ihm getadelte Eigenwilligkeit und Selbstherrlichkeit hat ihn zu diesem skandalösen Vertrauensbruch gegenüber der Staatsoper verleitet. Zugleich ist dieser Vorfall ein trauriger Beweis für die völlig haltlose Lage unserer Opernverwaltung, die sich in ihrer Ohnmacht solchen Künstlerlaunen preisgegeben hat.

Die evangelische Journalistik als Wissenschaft. Im Auftrage des Preußischen Staatsministeriums hat der Kultusminister den Direktor des Evangelischen Pressеverbandes für Deutschland Lizentiat Hinderer zum Honorarprofessor an der Berliner Universität ernannt.

Ausländische Ehrung eines deutschen Gelehrten.



Der Leiter der afrikanischen Abteilung des Berliner Museums für Völkerkunde, Professor Dr. Alfred Schachtzabel, wurde zum Mitglied des Exekutivrates des Internationalen Instituts für afrikanische Sprachen und Kulturen ernannt.

Schachtzabel unternahm 1913—1914 eine ausgedehnte Forschungsreise durch das damals noch unberührte Hochland von Bengella und durch Angola und ging dort achtzehn Monate lang seinen ethnographischen Studien nach. Auf seiner Rückreise geriet er als Kriegsgefangener ins Gefängnis, da inzwischen der Weltkrieg ausgebrochen war. Der größte Teil seiner ethnologischen Sammlungen wurde von den Portugiesen versteigert und bisher noch nicht zurückgegeben.

Dem Institut gehört als Direktor der bekannte Forscher afrikanischer Sprachen Professor Dr. Westermann von der Berliner Universität an.

Übler Mundgeruch

wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube zu 60 Pf. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pf., für Damen Mk. 1.25 (weiche Borsten), für Herren Mk. 1.25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont". Ueberall zu haben.

Waschstoffe

Damen-Konfektion

Damen-Kleider aus Kunstseide, uni und kariert, schöne Formen 4.90
Damen-Kleider elegante Kunstseide in schönen Farbstellungen 7.90
Musseline-Kleider flotte Formen, in schönen hellen Mustern 7.90
Fesche Kleider aus Kunstseide, in schönen bunten Mustern 8.90
Bastseiden-Kleider fesche Formen, uni und mit Bordüre 13.75
Crepe de Chine-Kleider schöne Bordüre, fesche Formen 18.50
Voile-Kleider in schönen neuen Blumenmustern 19.75
Crepe de Chine-Kleider fesche Formen, schöne helle Farben 28.50

Ein Posten Pullover-Stoff aparte Farbstellungen, besonders preiswert . Meter 68 ₰

Waschmusseline 70/80 cm breit, in modernen Druckmustern ..... Meter 58, 48 ₰
Zefir-Leinen imitiert, ca. 70 cm breit, in mod. Streifen ..... Meter 48 ₰
Dirndl-Stoffe kariert, in neuer Ausmusterung ..... Meter 68 ₰
Waschkrepp hübsche, neue Muster ..... Meter 68 ₰
Indanthren-Stoffe licht-, luft- und waschecht ..... Meter 1.45, 95 ₰
Wäschebatist in schönen, hellen Farben ..... Meter 98 ₰

Kleider-Voile ca. 100 cm breit, in modernen, bedruckten Mustern ..... Meter 1.45
Woll-Musseline bedruckt, sehr preiswert ..... Meter 1.45
Woll-Musseline neue, aparte Ausmusterung . Meter 2.90, 1.95
Wasch-Kunstseide karierte und bedruckte Dessins ..... Meter 1.65, 1.25, 75 ₰
Rohseide uni imit. gute Qualitäten ..... Meter 2.45, 1.95
Rohseide bedruckt, moderne Dessins, in reicher Auswahl . Meter 4.90, 3.50, 2.95

MICHEL
AKT.-GES. ELBERFELD

Kinder-Konfektion

Kinder-Strohhüte Glockenform, Ein Posten unter Preis ..... 25 ₰
Spiel-Anzüge aus guten hellfarbigen Zefirstoffen ..... 95 ₰
Mädchen-Kleider aus la Waschstoffen, mit weißem Ripskragen ..... Größe 60-90 2.90
Mädchen-Kleider aus gutem Voll-Voile, reizende Macharten, alle Größen 5.90
Tennis-Kleider aus la Trikolin, weiß und in hellen Pastellfarben, Größe 90-110 9.75
Backfisch-Kleider aus weißen Wollstoffen, mit aparten Stickereien 16.75
Backfisch-Mäntel aus la Stoffen, kleidsame Sportformen 14.50
Backfisch-Jackenkleid aus la Wollstoffen, uni Jacke mit ☐ Rock, beste Verarbeitung ... 29.75

Ein Posten Wasch-Kunstseide in aparten hellen Farben, besonders preiswert . Meter 88 ₰

Ein Fichtenbaum steht einsam.

Von

Henriette Brey-Elberfeld.

Die rosenrot umschimmerte Herrlichkeit der Dolomiten stand wie ein zauberschönes Märchenreich gegen den tiefblauen Südlandshimmel. Gleich einer unermeßlichen, geschliffenen Hohlkugel von feuerdurchsprühtem Saphyr ruhte diese Bläue auf den gewaltigen, hinaufstufenden Schneesäulen der Felsnadeln, Schroffen und Grate, wölbte sich über die Alabasterschale der weißglitzernden Gletscherfelder — eine überwältigende Sinfonie von lichtzitterndem Blau, Silberweiß, Amethyst, Blaugrün und Rosenrot.

Etliche der Kurgäste unten aus dem Tal hatten mit der Bergbahn das Vigiljoch „erklommen", waren dann ein paar hundert Meter weitergestiegen bis zur Seespitze, um den märchenhaften Ausblick auf die emporgetürmte Bergwelt der Dolomiten in sich einzutrinken.

Stumm standen sie nun. Kein Ausdruck der Bewunderung zerriß die Weihe. Trunken das Auge, trunken Herz und Seele. Jedes Wort versank vor dieser Schönheitsoffenbarung.

Ehrfurchtgesättigtes Schweigen. Bis nach langem, entrücktem Schauen ein tiefes Aufatmen, ein Seufzen, ein erstickter Naturlaut aus fast jeder Brust brach.

„Laurins Rosengarten!" stammelte einer, zu Doktor Eschenlohe gewandt, und reckte den Arm.

Der nickte stumm, ohne den Blick fortzunehmen und ging langsam weiter den Felspfad entlang.

Gleißender, blendender in der steigenden Sonne wurde das Schauspiel. Hier und dort zog einer eine Schneebrille hervor, um dem Einsturz allzu greller Lichtströme in die talschwachen Augen zu wehren.

Doktor Egon Eschenlohe bedurfte keines Schutzglases. Seine Augen hatten schon stärkere Lichtfluten getrunken. Hatten die gelben Unendlichkeiten orientalischer Wüsten, die Glutströme ihrer Morgen- und Abendröten eingesogen, hatten jahrelang die Lichtfeste von Japans ewigschönem Himmel entzückt umworben.

Des Arztes fallenscharfe Augen, in deren Tiefe doch irgendwie die Weichheit nordischer Wälder dunkelte, glitten ab von der Pracht vor ihm und gingen ins Wesenlose. — — —

Während die kleine Gesellschaft endlich zum „Alpenhof" ging, um sich im grellen Sonnenbrand zum Mittagsmahl zu setzen — zu dem man freilich erst mit Brettchen den Schnee von Tischen und Bänken streifen mußte — nahm Dr. Eschenlohe den Abstieg durch den Pinienwald zu Tal.

Schöne Augen waren ihm gefolgt, sehnsüchtig und enttäuscht.

Natürlich, der Deutschjapaner sonderte sich ab, wie immer! Da war alles umsonst; werbende Blicke, interessiertes Gespräch, zärtliches Flirten, nichts verfing.

„Der Einsame" — so hatten sie ihn längst getauft — verriet trotz mancherlei fremdartigem Anflug in allem seine deutsche Herkunft. Nicht nur in seiner stattlichen, breitschulterigen Reckenhaftigkeit, sondern auch in gewissen Unwägbarkeiten, die den Deutschen aus allen Volksgeschlossenheiten herausheben. Hier war es bei aller weltgewandten Formbeherrschung ein verhaltenes schweres In-sich-selbst-Gebanntsein, das ein Näherkommen der anderen abwehrte. War die ruhige Ausgeglichenheit seines Wesens. Vielleicht auch das Wandern auf einsamen Steigen zu Blumenwildnissen, das hingegebene Weilen vor einem blühenden Hang oder einer Felsbildung, vor einem glutenden Sonnenuntergang. Und vor allem war es die betonte Abkehr von dem mondänen Kurleben, das Uebersehen aller Annäherungsversuche.

Es hieß, er sei jahrelang Schiffsarzt auf der Dampferlinie Valparaiso—Yokohama gewesen, habe dann bei Tokio ein vornehmes Sanatorium geleitet — bis ihn Heimweh nach Europa getrieben. Er weile einige Zeit in diesem südlichen Kurort, als Uebergangsstation zu seinen nordischen Wäldern, damit ein schroffer Klimawechsel nicht die Nachwehen eines überstandenen tropischen Fiebers unheilvoll auswirke.

Manche der schwarzäugigen Romaninnen witterte eine tragische Herzensgeschichte aus dem Lande der Chrysanthemen. Und es hätte manche gelockt, den interessanten „Einsamen" zu trösten, seine ernsten Augen aufleuchten zu machen.

Dr. Eschenlohe durchwanderte indessen den abfallenden Waldgürtel talwärts und streifte unten durch Hänge und Halden, die mit gelben Tazetten und samtblumigen Veilchen bestickt waren. Mimosen überschäumten wie zartgoldenes Schleiergewölk die Wegränder. Wildrosen gossen über alle Hage ihren Morgenrotschimmer, überkletterten Felsstürze und Schluchten. Es gab blaue Krokuswiesen. Anemonen und wilde Cyklamen überwucherten stellenweise das Felsgestein. Dann wieder graufiliberiges Olivengebüsch, stolze Pinienbaumgruppen und der zierlichen Akazien Geschleier.

Als der sinnend Dahinschreitende auf eine kleine Waldlichtung hinaustrat, stockte sein Fuß. Gefesselt blieb er stehen und sah auf ein wundersames Bild. Das schmale, quelldurchmurmelte Tälchen vor ihm war wie ein Stück smaragdgrünen Sternhimmels über und über besät mit weißen Narzissen — ein Anblick von so rührender Schönheit, so keuscher Süße, daß er fast unirdisch lieblich wirkte.

Des Wanderers Augen hafteten mit seltsamem Ausdruck an der blühenden Sternenwiese. Wogen starken Duftes wehten zu ihm. Er atmete tief, stand versunken.

„Weiße Narzissen . . ."

Woran tastete da ein fernes Erinnern? Ein längst verwehtes, längst verschwundenes — und doch in Heimwehnächten oft schmerzendes Erinnern . . .

Weiße Narzissen! Holde Blütenwunder in schneeigem Frühlingskleid . . . rein wie Schnee, kühl wie Schnee — und doch mit der Ahnung künftiger Sommergluten: dem sonnengoldenen, rotgerandeten Krönlein im zarten Kelch!

Seine Hand glitt über die steile, scharfgemeißelte Stirn. Ein Bild tauchte auf aus dem Dämmer oft erwürgter Erinnerungen — die doch nicht sterben konnten und immer wieder sieghaft die Augen aufschlugen — — wob sich aus hauchzarten Linien, aus Narzissenweiß und Goldblond.

Auch damals beim verträumten Weiher im alten Park, wo die „Wildnis" begann, eine mit blühenden Narzissen besternte Lichtung. — — — Durch junges Buchenlaub spielten grüngoldene Lichter über eine weiße Gestalt . . . er stand vor ihr, hielt zum letzten Male eine schmale, kühle Hand, die leise in der seinen bebte. — — —

Gabriele! . . .

Er versank in Brüten. Schüttelte dann unwillig den Kopf. Und flüsterte doch träumerisch: „Narzissenschön war sie in ihrer herbkeuschen Frühlingssüße — wie Schnee auf Firnenhöhen . . ."

Ach — nun brannten plötzlich wieder alle Wunden. — — —

Er lehnte am Stamm einer Buche und träumte, träumte.

Heimlich hatte er das Bild des geliebten Mädchens im Herzen getragen . . . Da war der andere gekommen, der immer Frohe, Sonnige, der lächelnde Sieger — er, den Egon Eschenlohe seinen Freund genannt hatte: Felix van Dühren, der strahlend Glückliche, dem wie von selbst alle schönen Dinge des Lebens zufielen.

Und — die weiße Narzisse hatte sich ihm zugeneigt . . .

Egon Eschenlohe hatte von künftigen Sommergluten geträumt . . . und darüber den Frühling versäumt.

Nun stand er da, und all seine Blütenfelder waren zerschlagen. Eine Leere starrte ihn an, eine öde Leere. — — —

Sie wunderten sich alle, am meisten das Brautpaar, daß Dr. Eschenlohe unvermittelt sich entschloß, ein ausländischer Angebot nach Uebersee anzunehmen.

Hatte Gabriele mit ihrem feinen Frauenempfinden den Beweggrund geahnt? Ihre Augen blickten seltsam erschrocken aus einem erblaßten Gesicht.

Vielleicht kam auch Felix van Dühren, dem Mann mit dem selbstsicheren, naiv besitzfrohen Wesen, ein Schimmer des Begreifens, als im Augenblick, da er das Schiff bestieg, der junge Arzt des Freundes Hand preßte und hervorstieß: „Mache sie glücklich, Felix!"

Erstaunt hatten die lachenden Augen ihn angeblickt — dann aufmerksam, in einer eifersüchtigen Regung. „Ist — etwa das der Grund deiner — überraschenden Weltreise, Egon?"

Dr. Eschenlohes Züge wurden steinern in stolzer Abwehr. Fast feindselig blickten seine dunklen Augen den anderen an. Er gab keine Antwort. Kühl gingen die Freunde auseinander.

Eine Kluft des Schweigens tat sich zwischen hüben und drüben auf, die nie ein Wort überbrückt hatte. Die beiden Verlobten mochten wohl von ihrem reichen Sonnenglück ausgefüllt sein. Ihn aber hatte der Nebel des Vergessens verschlungen. —

Wie lange war das her? Ewigkeiten? Oder „bloß" sieben Jahre auf fremden Meeren, unter fremdem Himmel, fremden Sternen? . . .

Ob Gabriele Briedens Narzissenkelch wirklich mit dem köstlichen Trank tiefseligen Glückes gefüllt worden war? Nicht etwa bloß mit prickelndem Schaumwein? . . . Bot der beweglich-schillernde, impulsive Felix van Dühren die Gewähr für ein bodenverwurzeltes Glück? Glück für eine Gabriele Brieden?

Der Träumende warf den Kopf auf. Was kümmerte ihn das Weh eines anderen! Deutsche Sentimentalität, die durch eine Blumenwiese dem Zauber der Erinnerungen verfällt!

Er bückte sich, brach ein paar der schimmernden Sterne, sog tief den Duft ein und ging weiter.

In die blühende Landschaft waren allenthalben weiße Landhäuser verstreut. Verschwiegene Marmorvillen zogen grüne Akazienschleier um sich, duckten sich tief in den Schatten feierlicher Zypressen und Pinien.

Jenseits eines Eukalyptushaines zwischen Berglehne und See lag inmitten eines weitgedehnten Parkes das „Schloß Schweigen", wie Dr. Eschenlohe das halbverfallene, efeuumsponnene Besitztum bei sich getauft hatte. Er war einige Male dort vorbeigegangen, hatte vor dem verrosteten Gittertor gestanden, das von steinernen Sphynxen bewacht war, und in die verträumte Märchenwelt des uralten Parkes geblickt.

Wie ein deutsches Märchen war es — Dornröschens Reich! Und doch fremdartig mit seinen zersprungenen Säulen, verfallenen Wasserkünsten, und den Steingestalten, die aus grünem Dämmer zwischen Orangebäumen, Myrthen- und Lorbeergebüsch hervorleuchteten: „Und Marmorbilder stehn und schaun mich an . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Neues vom Büchermarkt.

Zeitung und Zeit.

Die Arbeitsgemeinschaft der Niederrheinisch-Westfälischen Presse hat aus Anlaß ihrer Gründungsfeier unter dem Titel „Zeitung und Zeit" eine künstlerisch ausgestattete, illustrierte Festschrift, hergestellt in der Graphischen Kunstanstalt Schürmann & Klagges, herausgegeben. In zahlreichen Beiträgen werden die Beziehungen der Presse zu den einzelnen Lebensgebieten behandelt. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Verleger Otto Dietrichs (Bochum) und der Redakteurvorsitzende Franz Jonas (Münster) kennzeichnen in einer gemeinsamen Arbeit die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft der Niederrheinisch-Westfälischen Presse. Es folgen die Beiträge: „Bochum" von L. Beddinghaus; „Zur Geschichte der Ruhrpresse" von Dr. A. Ruppert; „Die Presse als Lebensform" von Dr. Aldrecht; „Die Presse im modernen Staat" von Dr. Ipsen; „Politik und Presse" von Josef M. Hasler; „Presse und Wirtschaft" von Dr. Erwin Thyssen; „Presse und Wirtschaft" von Dr. Otto Hugo, M. d. R.; „Der Gang zum Kaufhaus" von Dr. Käppers; „Presse und Sport" von Fritz Claus; „Zeitung und Reklame" von Friedrich Sudrulat.

Monographien zur Erdkunde. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig. Als Band 17 erschien soeben: „Neapel, seine Umgebung und Sizilien". Von Hippolyt Haas. Dritte Auflage, durchgesehen von G. Greim. Mit 128 Abbildungen, darunter elf in Farben- und Doppeltondruck und zwei farbigen Karten.

Auch in diesem Bande der bekannten Sammlung vereinen sich die Vorzüge derselben, die darin bestehen, daß das Wichtigste aus der Geologie, der Kunst, Literatur und Wissenschaft und die Eigenart des Landes und seiner Bewohner wiedergegeben wird. Dazu kommt, daß sich gerade hier das Bild der landschaftlichen Darstellung besonders reizvoll gestaltet, denn für den Nordländer sind die sonnendurchglühten Gefilde Neapels und Siziliens eines gewaltigen Eindrucks voll.

Im Großflugzeug nach Peking. Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von Dr. Robert Knauß. 176 Seiten Text, 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin, Abteilung Luftfahrtverlag, G. m. b. H.

In aller Stille hat die Deutsche Luft-Hansa ihren ersten Weltflug nach dem Fernen Osten vorbereitet, und zwei wagemutige Flugzeugbesatzungen unter Führung von Dr. Knauß und der technischen Leitung v. Winterfelds haben die 20 000 Kilometer ohne wesentliche Störung zurückgelegt und sind Pioniere des künftigen internationalen Luftverkehrsweges über Rußland nach China geworden, den sie auf diesem Fluge erkundeten. Die Expedition hat in vielfacher Hinsicht wertvolle neue Eindrücke und Aussichten vermittelt und ist eine hervorragende sportliche und kulturelle Pionierleistung. Sie zeugt von der Willens- und Tatkraft deutscher Männer und der Leistungsfähigkeit deutscher Flugzeuge.

Reise in die Aequinoktialgegenden des Neuen Kontinents. Von Alexander von Humboldt. 37. Band der Sammlung „Reisen und Abenteuer". Verlag von Brockhaus.

Eine geschickte Bearbeitung des berühmten Buches. Durch Humboldt wurde das Reisen eine Angelegenheit der Wissenschaft und der kultivierten Menschheit zugleich. Auf den Reiseschilderungen seiner Vorgänger lastet tödliche Langeweile. Wohl stellt auch Humboldt scharfsinnige Beobachtungen über die geistigen und geselligen Verhältnisse der Rassen an, wohl erregen die geographischen Verhältnisse, Wasser und Land, Naturphänomene, Flora und Fauna sein Interesse, aber wie Hermann Hauff noch heute gültig sagt, „in ihm paart sich mit der Schärfe und Unbestechlichkeit der Urteilskraft eine bedeutende künstlerische Begabung. Durch dieselbe Kunst der Darstellung, wodurch er uns mit dem Antlitz und der Gebärde der tropischen Natur so vertraut macht, werden auch seine wissenschaftlichen Erörterungen so klar und anschaulich, daß sie selbst wie organische Naturbildungen erscheinen, was sie ja auch im Grunde sind. Zu allen Vorzügen des Buches kommt für den ernsten Leser noch der unschätzbare Vorteil, daß er auf jedem Schritt den Gedanken und Taten des Mannes folgt, der vielleicht mehr als irgendeiner die Natur gelichtet hat".

Das Recht der Angestellten. Von Rechtsanwalt Dr. Georg Baum, Dozent an der Handelshochschule in Berlin, Geschäftsführer des Arbeitsgerichtsverbandes. Das Arbeitsrecht Deutschlands, Band 8. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W. 10, Wien 1.

Nachdem durch das neue Arbeitsgerichtsgesetz, das am 1. Juli in Kraft tritt, ein einheitliches Gericht für alle Angestellten geschaffen ist, ist es nicht nur für die Sozialpolitiker, sondern auch für die geschäftliche und gerichtliche Praxis erwünscht, die Gesetze, welche die Rechtsverhältnisse der Angestellten regeln, in übersichtlicher Form zusammenzustellen. Eine solche Arbeit ist besonders nötig, weil das deutsche Angestelltenrecht noch immer sehr unübersichtlich und je nach der Berufszugehörigkeit in einer großen Zahl von Gesetzen zerstreut ist.

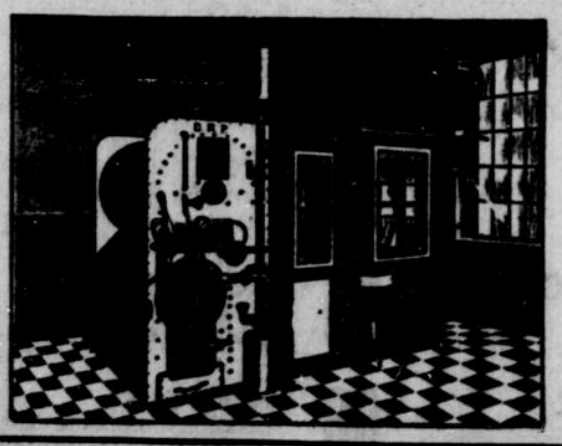
Der Werksleiter. Halbmonatsschrift für neuzeitliche Fabrikanlage, Betriebsführung und Organisation. Verlag Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.

Fachblatt für Holzarbeiter. Monatshefte für die fachtechnische und kunstgewerbliche Fortbildung der holzverarbeitenden Berufe. Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes, G. m. b. H., Berlin SO. 16, Am Köllnischen Park 2.

Grundzüge der Alkoholfrage. Von Dr. K. Bogel und Dr. R. Neubert. Mit zahlreichen Abbildungen.

Eine Neuerung auf dem Gebiete der Bettfedern-Reinigung

Die vollendetste elektrische
Reinigungs-Maschine
ist bis zur endgültigen Aufstellung
in unserer Spezial-Bettenabteilung
im Schaufenster
Ecke Wall und Schlössersgasse
in vollem Betrieb zu sehen.



Die neue Maschine
reinigt, dämpft, desinfiziert u. lockert die Federn u. gibt ihnen
neue Füllkraft
(Motten, Milben usw. werden unter Garantie vernichtet)
Der ganze Arbeitsvorgang
ist durch Glasscheiben zu verfolgen.

Reinigungspreise: Kissen 1 Mark, **Plümo** 2 Mark, **Ober-** oder **Unterbett** bei 8 Pfd. Inhalt 3 Mark.
Lose Federn ..... à Pfund 0.50 Mark

Gleichzeitig empfehlen wir unsere bewährten Qualitäten in Bettfedern u. Daunen zu billigsten Preisen. — Barchente garantiert echt u. federdicht.

Frei Abholung u. Zustellung der Betten.

OTTO KLISCHAN & CO.

Elberfeld
Wall 10—14
Fernsprech. 1178

Die Bischöfe gegen den Alkoholmißbrauch.

WTB Berlin, 23. Juni. Die Bischöfe der Fuldaer Bischofskonferenz veröffentlichen laut „Germania" einen gemeinsamen Hirtenbrief, der am nächsten Sonntag von den Kanzeln verlesen werden soll. Sie bedauern das Überhandnehmen des Alkoholverbrauchs, besonders des Alkoholmißbrauchs, die in schreiendem Gegensatz stehen zu der großen Not unseres Volkes. Zur Verhütung des Alkoholmißbrauchs soll vor allem das Familienleben so gestaltet sei, daß man nicht außerhalb Zerstreuung und Aufheiterung zu suchen braucht. Das Vereinsleben, überhaupt das gesellige Leben, soll nicht zu einer Gelegenheit oder zum Anreiz zu unmäßigem Trunke ausarten. Elternhaus, Schule und Kirche sollen aufklärend wirken.

Familientragödie.

WTB. Augsburg, 23. Juni. (Drahtb.) Gestern nachmittag geriet ein Ehepaar wegen eines Liebesverhältnisses ihrer Tochter mit einem stellungslosen Gärtner in Streit. Der Ehemann brachte seiner Frau zwei Stiche in den Oberschenkel und in die Bauchgegend bei, so daß die Gedärme heraustraten. Während die Verletzte auf die Straße eilte, hörte man einen Knall und fand den Ehemann tot mit einer faustgroßen Wunde am Kopfe auf. Die Untersuchung ergab, daß er mit einer Schrotpatrone aus allernächster Nähe erschossen worden war. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde das Liebespaar verhaftet.

In der Notwehr einen Wilddieb erschossen.

WTB. Berlin, 23. Juni. (Drahtb.) Im Kreise Westhavelland traf ein Förster in seinem Revier zwei verdächtige Männer. Als der Förster die beiden aufforderte, die Hände aus den Taschen zu nehmen, bedrohten sie ihn. Darauf griff der Förster zur Waffe und erschoß einen der Burschen, einen gewissen Plenkel, der andere, ein Russe namens Kolzow, warf darauf seine Waffe fort. Es handelt sich um zwei Zuchthäusler, die erst vor kurzer Zeit aus dem Zuchthause Brandenburg entlassen worden sind. Kolzow wurde in das Rathenower Gerichtsgefängnis eingeliefert.

85 000 Mark erschwindelt.

WTB. Schneidemühl, 23. Juni. (Funkspruch.) Ein jetzt flüchtiger Schwindler namens Buckwitz, der sich hier vorübergehend aufhielt, hat eine hiesige Bank durch Fälschungen von Papieren um 85000 Mark betrogen. Vermutlich hat ein Helfershelfer die erforderlichen vorzüglich gefälschten Schreiben von einer anderen Stadt hierher gesandt.

Der Hund am Telephon.

Es scheint so, daß auch unsere Hunde auf dem besten Wege sind, nicht hinter ihrer Zeit zurück zu bleiben, sondern sich durchaus fortschrittlich ihr anzupassen. Dies bewies wenigstens ein Hund aus Vancouver, von dem kürzlich in amerikanischen Zeitungen zu lesen stand, daß er, wohl als erster seiner Gattung, ein Telephongespräch mit seinem Herrn geführt hat. Und das ging so zu. Der Hund war seinem Herrn auf einer Reise, auf die er mitgenommen worden war, abhanden gekommen. Auf eine Zeitungsanzeige meldete sich das polizeiliche Fundamt einer anderen Stadt, daß dort ein herrenloser Hund eingeliefert worden sei. Aus der gegebenen Beschreibung war aber nicht recht ersichtlich, ob es sich um das richtige Tier handelte. Da kam der Besitzer auf den Einfall, sich telephonisch mit dem Fundamt verbinden zu lassen, und bat, den Hörer an das Ohr des Hundes zu bringen. Darauf rief er ihn beim Namen. Die Wirkung war verblüffend: der Hund fing an freudevoll zu kläffen, lief schwanzwedelnd im ganzen Zimmer herum und gebärdete sich wie toll. Als er aber merkte, daß die Stimme seines Herrn, die er so lange schmerzlich entbehrt hatte, aus dem Telephon herauskam, näherte er sich ihm noch einmal und bellte seine Antwort in den Apparat. So hatten sich der Herr und sein Hund am Telephon wiedergefunden, und bald wurde das Tier seinem Herrn zurückgebracht.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 837

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Ein weiterer Beitrag unseres Mitarbeiters Dr. E. Lasker befaßt sich mit einer Spanischen Partie, die zwischen L. Steiner (Weiß) und J. Michló (Schwarz) gespielt wurde.

1. e2—e4 e7—e5 2. Sg1—f3 Sb8—c6 3. Lf1—b5 a7—a6 4. Lb5—a4 Sg8—f6 5. Rochade d7—d6 6. Tf1—e1 (Hier ist c2—c3 möglich, ebenso d2—d4.) 6... b7—b5 7. La4—b3 Lf8—e7 (Mit 7. Sc6—a5 war der Lb3 unter Abtausch zu stellen; ein kleiner Vorteil, der freilich die Partie in keinerlei Sinn entscheidet.) 8. c2—c3 Rochade (Und hier wiederum war 8... Sc6—a5 9. Lb3—c2 c7—c5 10. d2—d4 Dd8—d7 dringender.) 9. h2—h3 Sc6—a5 10. Lb3—c2 c7—c5 11. d2—d4 Sa5—c6 12. d4—d5 (Warum Weiß die Mitte so schnell abschließt, ist nicht klar ersichtlich. Mit Le1—e3 konnte Weiß doch recht wohl die Spannung aufrecht erhalten.) 12... Sc6—b8 13. Sb1—d2 (Und hier war a2—a4 der logische Zug. Offenbar, wie der Verlauf der Partie bezeugt, strebt Weiß den König anzugreifen, aber diese Strategie ist, wo nicht verfehlt, zumindest unklar und mußte durch Lockerung der schwarzen Bauern, eben durch a2—a4, vorbereitet werden.) 13... Sb8—d7 14. Sd2—f1 Tf8—e8 15. g2—g4 (Das macht f5 stark und f4 schwach.) 15...h7—h6 (Sehr gut! Die Schwächung der Bauern-Phalanx spielt keine Rolle, weil Schwarz in seinen Springern genügendes Material zur Verteidigung bereit hat. Die Idee des Zuges ist aggressiv: Schwarz will sich der Punkte g5 und f4 bemächtigen.) 16. Sf1—g3 Sf6—h7 17. Sg3—f5 Sd7—f8 18. Kg1—h2 (Brav auf Angriff gespielt, aber nun wird f4 zu schwach; Sf5×e7 war geboten.) 18... Sf8—g6 19. Te1—g1 (Noch immer war Sf5×e7 möglich und erforderlich.) 19... Le7—g5 (Das ist die Idee.) 20. Sf1×g3 (Weiß sollte die h-Linie nicht öffnen. Besser noch Le1—e3.) 20... h6×g5 21. Le1—e3 Sg6—f4. 22. Dd1—d2 g7—g6 23. Sf5—g3 Kg8—g7 24. Sg3—e2 Sd7—f6 25. Kh2—g3 (Gleichwie Le3×f4 e5×f4 oder g5×f4 f3—f3 hätte g4 entlastet und h3 gedeckt.) 25... Te8—h8 26. Tg1—h1 Th8×h3!? (Schwarz hat bisher planmäßig gespielt, doch hier überstürzt er sich. Richtig war Sf4×h3, wonach Schwarz unbestritten den Vorteil gewahrt hätte.) 27. Th1×h3 Sf4×h3 28. Kg3×h3? (Aber auch Weiß zieht fehl. Geboten war 28. f3—f3 nebst Ta1—h1. Der Besitz der h-Linie hätte das Minus des Bauern so ziemlich ausgeglichen.) 28... Dd8—h8 29. Kh3—g2 Le5×g3 30. Se2—g1 Dh8—h5 31. f2—f3 Ta8—h8 (Der Besitz der h-Linie ist, wie man sogleich sehen wird, zwei Figuren wert.) 32. f3×g4 Db5—h1+ 33. Kg2—f1 (Oder Kg3—g2 Th8—h4.) 33... Th8—h2 34. Dd2—d1 Dh1—g2 35. Kf1—e1 Sf6×g4 36. Dd1—f3 Sg4×e3 37. Df3×e3 Th2—h8. Aufgegeben. (Anmerkungen von Dr. Em. Lasker.)

*

Internationales Schachturnier in Bad Homburg.

Ein kleines, aber beachtenswertes und stark besetztes Doppelrundenturnier, das von der Kur-A.-G. Bad Homburg veranstaltet wird, begann am 12. d. M. im Kurhaus von Bad Homburg. Die Auslosung ergab: 1. Ordach 2. Sämisch; 3. Yates; 4. Bogoljubow; 5. Reti; 6. Dr. Tartakower. Turnierleiter ist der Erste Vorsitzende des Frankfurter Schachverbandes, Senator Dr. Krug (Frankfurt a. M.). Das Schiedsgericht besteht aus den Meistern Bogoljubow, Mieses und Dr. Seitz. In der ersten Runde verlor Ordach nach bemerkenswertem Widerstand eine holländische Partie gegen Tartakower, Sämisch verlor eine indische Partie gegen Reti nach einem schweren Versehen; die spanische Partie Yates — Bogoljubow wurde nach 4stündigem Kampf abgebrochen und wegen der Uebermüdung beider Spieler, die von Scarborough kamen, am gleichen Tag nicht mehr weitergespielt. Yates hat eine vielversprechende Angriffsstellung. In der zweiten Runde verlor Ordach eine holländische Partie gegen Sämisch. Wegen der beiderseitigen Zeitnot war der Kampf sehr aufregend. Die englische Partie Reti gegen Yates wurde in schwieriger Endspielstellung nach achtstündigem Kampf abgebrochen. Tartakower schlug Bogoljubow in einem Zweispringerspiel im Nachzug nach glänzender Endspielführung. — Weitere Einzelheiten können wir wegen Raummangels erst in der nächsten Nummer bringen.

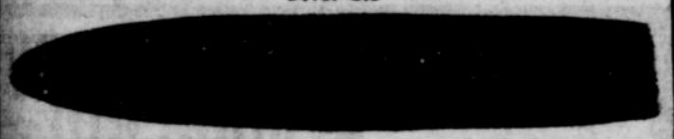
Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion dem Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Nehmt Rücksicht auf Kriegsbeschädigte!

In den Straßenbahnen hängt ein Schild „Nehmt Rücksicht auf Kriegsbeschädigte", jedoch kann man häufig die Wahrnehmung machen, daß das Publikum sich wenig oder gar nicht danach richtet. Den größten Teil der Schuld trägt aber die Kriegsbeschädigten-Fürsorgestelle, denn manchem Kriegsbeschädigten, sogar Amputierten, kann man nicht ansehen, daß er nicht stehen kann. Warum erhalten derartige Kriegsbeschädigte nicht ein Abzeichen, wie es bei den Blinden der Fall ist? Dadurch können viele Unannehmlichkeiten beseitigt werden. Einer für viele.

Der Hauptpost gegenüber
Moltkestraße 34, 1. Etage – Beste Bezugsquelle für
Anzüge und **Mäntel**
Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen **25-30** % u. mehr sparen Sie
Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Herren- und Burschen-Kleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Moltkestr. 34, 1. Etage. – Gegründet 1911.
40

Kaufen Sie keine Zigarren
bevor Sie

Leidner's **ISLANDA**-Zigarren in den Preislagen 10, 15, 20, 25, 30 Pfg. versucht haben **wegen der Qualität!**
Bernh. Leidner
Elberfeld Island 8 h351 ECKE Bökel.

Allen voran
in
Gasherden

mit Back- und Wärmeofen
~~110.-~~ 100.-
~~95.-~~ 86.-
NEU: Messing Brenner-Trichter u. Decke
Wöchentliche Ratenzahlung von Mk. 2.— ab.
marschiert die Firma 235d
Caspar Blume
BARMEN Mühlenweg 42/44 ELBERFELD Turmhof
Außer den tausendfach bewährten Blume-Gasherden habe ich auch andere erstklassige Qualitätsherde am Lager, sodaß jeder Kunde nach Wunsch wählen kann. Technische Beratung aus 30jährig. Erfahrung wird gern erteilt.
Mehrere Tausend Familien des Wuppertals haben meinen Gasherd im Gebrauch.
Kohlenherde, Kamine, Waschmaschinen
zu ähnlichen Verkaufsbedingungen.


Der einzig sichere Weg Kunstseide zu waschen.....
Führende Kunstseide-Fabrikanten, wie Bemberg, empfehlen Lux Seifenflocken zur schonenden Reinigung ihrer feinen Erzeugnisse nach folgender Waschanleitung: den lauwarmen Schaum sachte durch die Gewebe drücken, dann dreimal lauwarm spülen, zwischen einem Frottiertuch gut ausdrücken und ausgebreitet im Schatten trocknen.
Niemals dürfen Sie Kunstseide der verheerenden Wirkung scharfer Waschmittel aussetzen.
Zu Ihrem Schutz: Lux Seifenflocken werden nur in Originalpackungen zu 50 und 90 Pfg. verkauft.
LUX
SEIFENFLOCKEN
„SUNLICHT" MANNHEIM
L 136

Lösen Sie Ihre Eisenbahn-Fahrkarten stets einige Tage vor Reiseantritt

Auskunft und Beratung in allen Reiseangelegenheiten bereitwilligst und kostenlos. Bettkarten, Fahrscheinhefte, Schiffs- und Flugkarten.

im Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl
ELBERFELD, Döppersberg 2. | BARMEN, Altermarkt 12.

Amtlicher Verkauf von Eisenbahn-Fahrkarten 1.–4. Klasse nach allen Stationen des In- und Auslandes zum bahnamtlichen Preise, ohne jeden Aufschlag.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Die Sensation von Elberfeld

ist unser überall das größte Aufsehen erregende deutsche Filmwerk:



Mata-Hari,
die rote Tänzerin

Das Geheimnis ihres Lebens und Todes in 8 alles an Spannung übertreffenden Akten.

In den Hauptrollen:
MAGDA SONJA
FRITZ KORTNER
Matthias Wiemann, Wolfgang Zilzer, Elisab. Bech, Alex. Murski, Emil Lind.

Wegen deutscher Spionage wurde MATA HARI, die geheimnisvolle indische Tempeltänzerin, zum Tode verurteilt. Die Frau, der Könige und Fürsten, Diplomaten und Millionäre zu Füßen lagen, starb vor den Gewehren der Soldaten. Nur wenig ist von den Ereignissen während des Krieges zu uns gedrungen. Was zu uns drang, klang wie ein Lied auf die Unwiderstehlichkeit dieser Frau, wie ein Lied auf den unerschrokkenen Todesmut dieser Kurtisane. Ihr wechselvolles Schicksal schildert unser Film in überaus spannender Weise.

Hierzu zeigen wir einen weit. deutschen Großfilm

Schwester Veronika!

Die Geschichte einer großen Liebe in 6 prachtvoll gespielten Akten.
Regie GERHARD LAMPRECHT
In den Hauptrollen: Aud Egede Nissen, Käthe Haak, Paul Richter, Paul Morgan, Herm. Leffler, Eduard Rothauser, Paul Bildt.

Hierzu unsere weiteren neuen Darbietungen.

2 Uhr Kassenöffnung 2 Uhr
Beginn der Aufführungen 2.30 Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr:
Mata Hari, die rote Tänzerin
Vorher: Wochenschau und Naturfilm.
Kleine Preise. Kleine Preise.
1201

Thalia-Theater

8 Uhr! Letzte Woche! 8 Uhr!
Gastspiel Hansi Arnstaedt
in
Antonias letztes Abenteuer
(Eine Nacht in Budapest)
Lustspiel mit Musik
von MELCHIOR LENGYEL
Montag den 27. Juni letzte Volksvorstellung zu Einheitspreisen von Mk. 1.—:
„Lady Windermeres Fächer“
von Oskar Wilde.

Reiner **Weinbrand**
1/1 Fl. Mk. 2.70,
1/2 Fl. Mk. 1.40,
1/4 Ltr. Mk. 1.00,
1/8 Ltr. Mk. 0.60.
Flaschen mitbring.
Groddeck,
ELBERFELD
Hochstraße 59.

Im Salamander

Heute Freitag, 8 Uhr, zum letzten Mal:
Der keusche Max.
— Ab Samstag —
und folgende Abende: J110
Wenn Männer schwindeln

Berliner **Rote + Geld**
Los 3.30 M.
Höchstgewinn **100 000**
Hauptgewinn **75 000**
Prämie **25 000**
Hauptgewinn **10 000**
bar Geld
Lotteriebank
A. Eulenberg jr.
Elberfeld im
Altenmarkt 11.

Zum Augustiner

Elberfeld, Gesenbergst. 22/24
Täglich
Künstler - Konzert
Stimmung Humor

Samstag den 25. Juni 1927
Sonder-Konzert
d. berühmten Barmer Doppel-Quartetts „EDELWEISS“.

Billig! Billig! 4teil. Seegr.-Matr. Drell. 20, 26; 4teil. Woll-Mtr., Drell 39, 48; 4t. Kapok-Mtr., Ia. 85; Jugl.-Matr. 15; Bettbarch., doppelbr., federd., 2.50, 2.80, 3.50. Bettfed., ½-Daunen u. Daunen 1.35, 2.50, 3.90. Oberbetten u. Plumeaux 15, 25, 35, 40 u. höh. Federkiss. 3.50, 5,90. 7.50 17389
Reu's Kaufhaus, E., Friedrichstraße 32.

Mühelos bohnert nur
Dompfaff
Edel-Wachs
Vertretung und Lager e103
Fr. W. Hecht, E., Bellealliancestr. 14. Ruf 1827

Haarzöpfe
von Mk. 1.95 an
Walter Müller,
Barmen-Mittb. im Schwebebahnho

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E., W.-Rathenaustr. 50.

Film-Palast
WESTFALIA
Barmen Großbarmen

Funkdienst d. Mittag:
Buenos-Aires, 20. Juni 1927. Die Regierung der Republik von Argentinien hat zur Bekämpfung des Mädchenhandels starke Maßnahmen für die Überwachung der argentinischen Häfen angeordnet. Mehrere hundert Verhaftungen wurden vorgenommen.

Mädchen, seid auf der Hut!

Unsere weibliche Jugend zu warnen, ist die Aufgabe des heutigen, aufsehenerregend. Großfilmes.



Liebeshandel!

Streiflichter aus der Praxis der internationalen Mädchenhändler in 8 Akten.

das aktuellste Werk, welches bisher vom internat. Mädchenhandel gezeigt wurde! Das Tagesgespräch der Welt! Die aktuellste Zeitstudie!

Bewunderung erregt RIN TIN TINS große Heldentat:

Der Schrei aus den Lüften!

Sieben zu atemloser Spannung hinreißende Akte. Ein Werk, das besonders jeder Tierfreund sehen will und muß.

Varieté: Lena von Possadowsky, Tanz-Künstlerin, Memphra-Trio, in ihrem orig. Trapez-Akt.

Deulig-Woche Nr. 26 und das übrige Programm.

Barmonia Lichtspiele

BARMEN Höhnestr. 4
Pat und Patachon, die lustigen Vagabunden, in ihrem besten Lustspiel:
Pat und Patachon als Polizisten! Ein lustiges Abenteuer in 7 Akten.
Ferner: **Wenn die Liebe stirbt!** Eine Schicksalstragödie in 8 ergreifenden Akten
Der Mann der Backpfeifen gab! | Nelly hat den Filmfimmel!
Urdrollige Grotesken.
Und das übrige Neuheiten-Programm! 2655

Barmen **Film-Palast Westfalia** ◆ Großbarmen **Barmonia Lichtspiele**

SARRASANI

Barmen
Platz: Carnaperstraße.

Letzte Vorstellungen:
Freitag 7½ Uhr, Samstag 7½ Uhr, Sonntag 7½ Uhr.
Nachmittags:
Samstag 3 Uhr } Kinder auf
Sonntag 3 Uhr } all Sitzplätzen halbe Preise.
Sonntag 11—1 Uhr:
Tierschau, Indianerdorf, Wildwest. Massenkonzert 100 Musik. 1 RM., Kinder 50 Pfg.

Schluß:
Sonntag **26. Juni** 7,30 Uhr.

Vorverkauf: Staatsverlag, Altermarkt 21, Tel. 7930. — Krüger & Oberbeck, Rathausbrücke, Tel. 3637. — Circuskasse Tel. 8650.

Elberfeld
Platz: Sonnborn.

Eröffnung:
Neue Darbietungen! Montag **27. Juni** 7,30 Uhr. Neue Darbietungen!

Nur 7 Tage:
Abendvorstellungen Tägl. 7½ Uhr.
Nachmittagsvorstellungen: Mittwoch, Samstag, Sonntag 3 Uhr, Kinder halbe Preise. Teilnahme am Preisausschreiben mit wertvollen Gewinnen.
Nur einmal Sonntag 11-1 Uhr: Tierschau, Indianerdorf, Massen-Konzert 100 Musiker. 1 RM., Kinder 50 Pfg.
Neues Programm!

Vorverkauf: Tietz, Tel. 4633. — In Barmen: Staatsverlag, Altermarkt 21, Tel. 7930. — Krüger & Oberbeck, Rathausbrücke, Tel. 3637. 4101

Hansa - Künstlerspiele
Neumarkt Elberfeld Neumarkt

Freitag 24. Juni, 8 Uhr abends:
Bunter Abend
des Kürassier-Vereins Elberf. Kabarett-Vorstellung. f41b
Ueberraschungen aller Art mit anschließendem Militär-Konzert, ausgef. von uniform Mitgliedern der ehem. Deutzer Kürassiere u. Leitg. des Obermusikmeist. Fr. Karl Schmidt-Fellenberg. — Damen-Schönheits-Konkurrenz mit Prämiier.
Eintritt frei! Kein Weinzwang!

MODERNES
Theater
BARMEN

Ab heute Freitag vollständ. neu!
Grete Reinwald
Hans Adalbert Schlekow
Jenny Jugo
sind die Hauptdarsteller unseres außergew. fesselnden deutschen Großfilms

Friesenblut!

Ein ergreifendes Schauspiel aus dem Fischerleben in 7 großen Akten. Die Handlung spielt auf „Sylt“. Herrliche Aufnahmen von der Nordsee.

Im weiteren Spielplan sehen Sie:
Fred Thomson
in seinem neuesten und spannendsten Wild-West-Cowboy-Film:
:: **Fred der Gefürchtete.** ::
(Ein Todes-Ritt in die Steppe)
6 tollkühne verwegene Akte.
Bei-Programm:
Buster Keaton
in seinem Lachschlager:
Buster Keatons erste Flitterwochen.
2 ganz entzückende Akte.
— Kulturfilm-Mappe: —
:: **Unter heißer Sonne.** ::
Hochinteressant.
Trianon-Wochenschau.
Das Neueste aus aller Welt. 119c

Menschenfurcht, Angst u. Schüchternheit



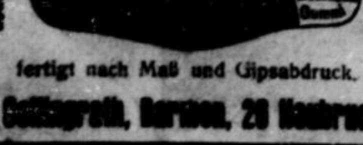
haben manchen talentvollen Menschen zeitlebens in den Niederungen der Bedeutungslosigkeit festgehalten. Wer vorwärts kommen will, muß sich durchringen zu freiem, mutvollem Auftreten. Samstag 25. Juni, abends 8½ Uhr, im Union-Hotel, Schloßbleiche 22 zu Elberfeld, letzter Aufnahmetermin zu dem neuen

Kursus für freie Rede,

folgerichtiges Denken u. öffentliches Auftreten. Furcht und Angst weichen sicherem Auftreten. Die hochinteressante Eröffnungsstunde ist frei für jedermann. Erfolg garantiert! Mäßiger Preis!
Chefred. E. Paquin, Kursusleiter.

Senkfußeinlage „Hygiena“

Millionen in Gebrauch



Mehrfach prämiiert!
fertigt nach Maß und Gipsabdruck. 2b
Emil Gottschalk, Barmen, 26 Haubruch 26.

Mifa



59-64-79-90-100 M usw.
Bequeme Wochen- und Monatsraten
Mifa-Fabrikverkaufsstelle für Barmen:
Gemarkerufer 21, Tel. 8140. Leiter: Ernst Bäumer
Katalog auf Wunsch gratis
Das Qualitäts-Markenrad direkt ab Fabrik!
Breslau, Grosser Fliegerpreis von Schlesien 12. 6. 27. Sieger: Frankenstein auf Mifa

---

Fabelhaft!



Elektro
-Sprechapparate
den besten ausländischen Fabrikaten überlegen.
Schatulle, Eiche .... RM. 165.-
Kleiner Schrank, Eiche ... RM. 240.-
Großer Schrank, Eiche ... RM. 324.-

Piano-haus **O. Spaethe**
G. m. b. H.
Elberfeld,
Herzogstr. 37.
1460

Ein neuer Heilweg
Haut-, Harn-, u. Frauenleiden, Lungen-, Leb.- u. Nierenleiden usw. alle and. Krankheiten behand., gewissenh. n. d. neuen Heilverfahren ... Augendiagnose. — — Langjährige Praxis.
A. Demke Elb., Neue Fuhrstr. 27a, Schwebebf. Döppersberg. Sprechst. 10-1 u. 4-7. Sonntags keine

---

Landbutter 1.55
täglich frisch, Pfund Mark 1.55. ½ Roggen frische Landeier 10, 11 und 12 Pfg.
Bruchmann, Elberfeld, Nachstr. 79

Sämtliche
Mode-
Strickwaren
ab Fabrik direkt an Private
Barmen, Heckinghauserstr. 70.
1558

Ich bemuttere einen Heimgarten.

Von Karl Ettlinger.

„Du, Karlchen", sagte mein Freund Max zu mir, „du könntest mir einen großen Gefallen tun —"

„Bedauere, bin selber knapp!" wehrte ich ab. „Ich suche selber einen Dummen, der sein Geld so unverzinslich anlegen will, daß auch das Kapital futsch ist!"

„Aber nein", lachte Max, „das will ich ja gar nicht! Ich weiß doch, daß bei dir vom Fünften ab der bargeldlose Verkehr eingeführt ist! Sondern spitze deine so üppig geratenen Ohren, halte einmal fünf Minuten dein Gescherl und vernimm: ich trete meinen Urlaub an, und da könntest du so lange meinen Heimgarten pflegen! Einverstanden?"

Mit Wonne war ich einverstanden! Ich schwärme für die Natur, mir ist kein Berg zu hoch, sofern eine Drahtseilbahn hinaufführt; bei meinen Sonntagsausflügen gehe ich oft die weitesten Strecken, z. B. von der Eisenbahnstation bis zur Bahnhofswirtschaft. Was gibt es Schöneres als Blumen, wenn das Blumenmädchen hübsch ist und gerade am Nebentisch sein letztes Sträußerl verkauft hat, so daß man beruhigt zu seiner Braut sagen kann: „Schade! Gerade wollte ich galant sein!" Ich weiß als Blumenfreund eine Stelle, wo die Maiglöckchen büschelweise stehen, aber der Gärtner hat sich jetzt einen Hund angeschafft, und so ist's nichts mehr damit.

Und was die Gemüsezucht anbetrifft, so glaube ich, ich habe dazu ein ganz besonderes Talent, wenigstens hat es jüngst, als ich mein jüngstes Frühlingsgedicht vorlas, allgemein geheißen: „Ein schöner Kohl!" . . . Bis jetzt freilich habe ich die Botanik mehr theoretisch betrieben, und wie mich jüngst meine Hauswirtin fragte: „Sie, Herr Doktor, der Pepi möcht' für seine Naturgeschichtsaufgab' gern wissen, was a Staubgefäß ist?", antwortete ich: „Die Vase, die in meinem Zimmer steht!" — Aber jetzt, als Heimgarten-Pflegevater, kann die Praxis!

„Reise beruhigt!" sagte ich zum Max. „Ich bin eine alte Botaniertrommel, ich verspreche dir: du wirst bei deiner Rückkehr deine Farm nicht wiedererkennen!" Und der Max hat mir die Lage seines Heimgartens genau beschrieben und hat mir den Schlüssel gegeben. Dann haben wir uns mit dem Gruß „Gut Schnittlauch!" getrennt.

Dem Max sein Heimgarten lag wirklich wunderschön — bloß paßte der Schlüssel nicht. Nun, da stieg ich halt über den Bretterzaun, ich bin ja ein alter Steiger; ich kam auch gut hinüber, bloß oben an dem Zaun da lief ein Stacheldraht, und das hätte meiner Hose vorher gesagt werden müssen. Denn wenn man auf der anderen Seite herunterspringt, und der Hosenboden springt nicht mit, sondern bleibt droben, das ist ein bitterer Trennungsschmerz. Ein altes Wort behauptet, der Misthaufen sei die Sparkasse des Landwirts, und na, es wäre mir schon lieber gewesen, der Max hätte sein Sparkassenguthaben abgehoben, ehe ich hineinsprang.

Auf einmal bellte der Lumpi, weil er noch draußen vor dem Zaune stand; er konnte nicht herüberklettern, er ist kein Polizeihund, obwohl ich schon mehrfach seinetwegen mit der Polizei zu tun hatte. Ich riß also ein paar Bretter aus dem Zaun, um „dem Tüchtigen freie Bahn" zu schaffen. Der Lumpi, den Misthaufen sehen und sich drauf wälzen war eins, aber ich sagte nichts, denn ich hatte es ja kurz vorher selbst getan. Und außerdem hat es überhaupt keinen Zweck, dem Lumpi etwas zu sagen, er hat einen etwas harten Gehörgang. Sonst aber ist er ein folgsamer Dackel, er geht immer bei Fuß, bald bei diesem, bald bei jenem, nur wenn ich auf dem Sofa oder im Bett liege, dann geht er bei Kopf.

Ich sah mich in dem Heimgarten um und war entsetzt. Da wuchs ja kaum etwas! Bloß auf dem einen Beet guckte allerhand Unkraut hervor, und ich ging gleich daran, es auszujäten.

„Holla, Herr Nachbar!" rief es vom benachbarten Heimgarten herüber. „Weshalb zupfen S' dann den ganzen Spinat aus?"

Mich ärgerte diese Einmengung in die Naturgeschichte, und deshalb erwiderte ich: „Damit die Spinateier mehr Platz haben!"

„O mei, jetzt rupft er aa no dee Kohlrabi aus!" entsetzte sich mein Nachbar. „Den müaffn S' drin lassen und später versetzen!"

So ein Depp ist mir in meinem ganzen Leben noch nicht vorgekommen! Kohlrabi versetzen! Keinen Pfennig kriegt er drauf im Pfandhaus! Nicht einmal für meinen Kohlrabi gibt's dort was, sonst hätte ich ihn längst nimmer.

Ich ging ein bißchen in dem Heimgarten auf und ab, um zu überlegen, ob vielleicht doch noch etwas aus diesem mißglückten Unternehmen zu machen sei, und das wäre ein ganz schöner Spaziergang geworden, wenn ich nicht plötzlich in das Wasserfaß gestolpert wäre. Diogenes hat die Hälfte seines Lebens in einem Faß zugebracht, ich begreife seinen Geschmack nicht.

Während ich aus dem Faß kroch, kam mir ein großartiger Gedanke. Kaktus ist jetzt doch Mode, — Max, ich lege dir eine Kaktusplantage an! Für das Stachelige hat der Max ja sowieso was übrig, siehe Gartenzaun!

Kaktusse wachsen nur auf steinigem Boden, und deshalb erwuchs mir nun die schwierige Aufgabe, möglichst viele Steine in dem Max seinen Heimgarten zu schaffen. Das war eine harte Arbeit, ich mußte die Lücke in dem Zaun bedeutend erweitern, aber ich hatte ja dem Max versprochen, er würde seinen Heimgarten nicht wiedererkennen. Einen Schubkarren voll Steine nach dem anderen schleppte ich herbei und schüttete ihn auf die Beete, der Schweiß lief mir herab, als ob ich noch in dem Wasserfaß säße, und der Lumpi, das kluge Tier, half mir, indem er die Beete aufwühlte. Es beteiligten sich daran auch einige fremde Hunde, die bemerkt hatten, daß ich „dem Tüchtigen freie Bahn" geschafft hatte.

Zwischendurch schielte ich mal nach dem Herrn Nachbarn hinüber und fragte verblüfft: „Was machen Sie denn da?"

„Ich sammle die Raupeneier ab!"

„Der spinnt komplett", dachte ich. Daß man die Hühnereier morgens sammelt, begreife ich, aber Raupeneier? Na, meinetwegen kalkt er sie sich ein! Was geht es mich an! De gustibus non est disputandum, sagte der Lateiner; auf deutsch: über der Gusti ihre Busseln soll man nicht streiten.

Endlich war ich mit meiner Steintrager-Nebenbeschäftigung fertig, der Heimgarten sah aus, als ob die Wüste Sahara zu Besuch gewesen wäre, und ich erwog, ob ich hier eine von den Kaktussorten anpflanzen sollte, die nur alle hundert Jahre blühen oder eine, die nur alle zweihundert Jahre blühen, da, auf einmal, spüre ich den Stich einer Heugabel dort, wo früher mein Hosenboden gewesen war, und eine Stimme brüllt:

„Lump, miserabliger, was tuast dann du in mei'm Heimgarten?!"

Es wird sonst nicht im Frühling, sondern erst im Herbst gedroschen, aber dieser Mann machte eine Ausnahme, er drosch mich ganz schauerlich, und der Lumpi verteidigte mich, indem er davonsauste.

Und jetzt wußte ich auch, warum dem Max sein Schlüssel nicht gepaßt hatte! In einem ganz fremden Heimgarten war ich. Und dessen Besitzer schwärmte gar nicht für das Stachelige — trotz der Heugabel. Alle Steine mußte ich persönlich wieder herausschaffen, und eine Schadenersatzklage schwebt außerdem.

Und vom Max habe ich gestern eine Postkarte aus der Sommerfrische gekriegt: „Liebes Karlchen! Habe Dir aus Versehen meinen Speicherschlüssel gegeben. Brauchst Dich also nicht um meinen Heimgarten zu kümmern!"

Die dreifache Buchführung.

Der junge Mann, der sich um den Posten eines Buchhalters bewarb, hatte Gnade vor den Augen des Chefs gefunden. Bevor ihn dieser engagierte, fragte er: „Ich nehme an, daß Sie sich auf die doppelte Buchführung verstehen?"

„Mehr als das", antwortete der junge Mann stolz; „in meiner früheren Stellung hatte ich sogar eine dreifache Buchführung für die Bilanzaufstellung zu besorgen. Die eine, die mit dem richtigen Gewinn abschloß, war für den Chef bestimmt, die zweite, die weder Verlust noch Gewinn aufwies, für den stillen Teilhaber, und die dritte, die mit einem Verlust abschloß, für das Steueramt."

*

Die Ursache.

„Auf welchen Umstand", so fragt man den Herrn von neunzig Jahren, „führen Sie Ihr hohes Alter zurück?"

„Daß ich bis jetzt noch nicht gestorben bin", war die Antwort.



Pleitezeit.

„Na, wie geht das Geschäft?"
„Verschieden!"
„Gewiß mal gut, mal schlecht?"
„Nein, verschieden. Ganz tot!"

Rundfunk am Samstag.

Zur Erklärung: La = Langenberg. Mü = Münster. Do = Dortmund.
Wellenlängen: Langenb. 468.8. Münster 241.9. Dortm. 283

1.05—2.30 Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. Leitung: Peter Graef.
2.30—2.35 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
4.00—4.30 Köln (für La, Mü, Do): A. Heitlan: „Das lebende Volkslied im niederrheinischen und bergischen Lande."
4.30—5.00 Köln (für La, Mü, Do): Bücherstunde. Franz P. Brückner spricht über Neuerscheinungen.
5.00—5.30 (für La, Mü, Do) Uebertragung von der Deutschen Welle: Fortbildungskurse für Beamte. Postrat Staebler: „Unbekanntes aus dem Reich der Post."
5.30—6.30 Köln (für La, Mü, Do): Orchesterkonzert des Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung: O. J. Kühn. Solist: Dodja Feldin (Cello)
6.40—7.00 Dortmund (für Do, La, Mü): Dr. Grünewald-Dortmund: Die gesundheitliche Bedeutung der Fliegenvernichtung.
7.15—7.35 Münster (für Mü, La, Do): Prof. Hase, Münster: Einführung in die englische Sprache.
7.40—8.00 Köln (für La, Mü, Do): Dr. Willi Kahl: „Die Entwicklung der Kammermusik" (4).
8.00—9.15 Köln (für La, Mü, Do): Kammermusik. „Beethoven."
9.15—9.45 Köln (für La, Mü, Do): Uebertragung aus dem Gürzenich in Köln: Festakt aus Anlaß des 100jähr. Bestehens der Konsumgenossenschaft „Eintracht", Köln-Mülheim, e. G. m. b. H.
9.45 Köln (für La, Mü, Do): Bunter Abend. Mitwirkende u. a.: Wolf Kersten, Fritz Spira.
Anschl. Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 1.00 Köln (für La, Mü, Do): Tanzmusik.

Alles für
Radio u. Elektrotechnik
erhalten Sie gut und preiswert bei
Specht Elektr.-G. m. b. H., Elberfeld
Kipdorf 33. k2943 Telefon 1112/7327.

Wo und wann Sie ihn auch kaufen-

Dieser Käse hat stets den gleichen köstlichen Sahnegeschmack



Bewahren Sie Kraft Käse nur in Silberpapier eingewickelt auf. Dann bleibt er immer luftdicht abgeschlossen, saftig, weich und frisch

WIEVIEL Enttäuschungen haben Sie bisher beim Einkauf von Käse erlebt! Hatten Sie einmal eine Sorte gefunden, deren Geschmack Ihnen tatsächlich zusagte, so mussten Sie die Erfahrung machen, dass die gleiche Sorte, wenige Tage später eingekauft, ihren Geschmack geändert hatte, trocken, ja ranzig geworden war.

Aber jetzt gibt es einen neuen Käse; Kraft Käse, der seinen herrlichen Wohlgeschmack nie ändert. Kein Käse hat einen so hohen Gehalt an Butterfett wie Kraft Käse, der nur aus vollfetter Milch von Weidekühen hergestellt ist. In dem Augenblick, wo er die richtige Reife erlangt hat, wird er nach einem von Herrn J. L. Kraft erfundenen Verfahren pasteurisiert. Hierdurch werden alle Bakterien, die das Ranzigwerden von Käse herbeiführen können, getötet!

Darum ist sein Geschmack derselbe, wann und wo Sie ihn auch kaufen! wenn Sie Kraft Käse längere Zeit aufbewahren, behält er seinen feinen Geschmack und verdirbt nicht; dadurch ist er so sparsam im Gebrauch. Hinzu kommt noch, dass er keine Rinde hat und durch eine Silberpapierpackung vor dem Eintrocknen geschützt ist.

Kaufen Sie noch heute Kraft Käse, und achten Sie auf den Namen "Kraft" auf der Stanniolpackung!

Kraft Cheese Company, m.b.H., Asiahaus, Hamburg, Groningerstrasse, 23/25.



Kraft Käse

Achtung!

Seltene Gelegenheit!

Wegen Geschäftsumstellung biete ich folgende Instrumente zu ganz **bedeutend ermäßigtem** Preise an, evtl. Teilzahlung

Prachtvoller kl. neuer Markenflügel, mehrere neue u. gebr. Qualitätspianos, einige vorzügliche Harmoniums

sowie diverse **Klavierstühle, Notenständer etc.**

Besichtigung ohne Kaufzwang!

J. Schwiebert, Pianohaus, Barmen, Altermarkt 8.

2356

Original Südwein-Verkauf direkt vom Faß.
Tarragona, rot ..... per Liter 1.50
Malaga, gold ..... per Liter 1.80
Insel Samos Muskat per Liter 1.70
Lacrimae christi ... per Liter 2.00
Niederlage der 17377
National Bodega Cie.
Elberfeld, Burgstraße 1.

Eleg. Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen
Ueber-Gardinen, Erkergardinen, Wolkenstores, Betthimmel, jedes Maß, kaufen Sie besonders gut und preiswert
Friedrich Karl Lenz, Elberfeld
Erstes Wäsche- und Gardinen-Spezial-Geschäft, eigener feinster Anfertigung. Friedrichstraße :: Hochstraße Ecke Albrechtstr. (Genau auf 55 achten.)

.....abends gestrichen, am andern morgen steinhart, klebt nie.
Verwenden Sie meine vieltausendfach bewährte, unverwüstlich haltbare, hochglänzende **Fußboden-**
Bernsteinlackfarbe 1.85
mit der Faust 1-kg-Dose
Zum Vorstreichen abgetretener Böden verwende man meine **streichfertige**
Vorstreichfarbe hergestellt aus best. Material. 1-kg-Dose **1.30**
Drucklinoleum u. Balatum halten bedeut. länger, man lackiere mit
Bernsteinlack farblos 1-Pfd.-Dose **1.50**
Ia Leinöl gekl., Marke Albert dingk ..... Liter **0.85**
Karl Heinz Elberfeld, Neue Hochstr. 97 Fuhrstr. 17
b167

Sport-Rundschau.

Deutsche Turnerschaft

Meisterschaften der rheinischen Turner.

Am 25. und 26. Juni führt die rheinische Turnerschaft im Kölner Stadion ihre Meisterschaftskämpfe in den Lauf-, Sprung- und Wurfübungen durch. Die Männer bestreiten nachstehende Wettbewerbe: 100-, 200-, 400-, 800-, 1500-, 5000- und 10 000-Meter-Lauf; 110-Meter-Hürdenlauf; Hoch-, Weit-, Stabhoch- und Dreisprung; Stein- und Kugelstoß; Diskus-, Speer- und Schleuderballwurf; 4mal 100-, 3mal 1000- und 4mal 400-Meter-Staffel. Die Kämpfe der Frauen umfassen 100-Meter-Lauf, Weit- und Hochsprung, Kugelstoß, Speer- und Schlagballwurf, 4mal 100-Meter-Staffel.

Da zu den Kämpfen nur die Turner und Turnerinnen zugelassen werden, die an den Ausscheidungskämpfen in den Gauen mit Erfolg teilgenommen haben, so läßt sich auf Grund der Ergebnisse bei diesen Veranstaltungen voraussehen, wer Meisterehren erringen wird. Der 100-Meterlauf der Männer dürfte Lohmann (Barmen 46), Lerner (Neuß), Silberhorn (Opladen), Thon (Godesberg) und Kattenbach (Köln) im Endkampf sehen. Sieger wird voraussichtlich Lohmann, der diese Strecke kürzlich in 11 Sekunden durchlief. Im 200-Meterlauf machen sich Kattenbach (Köln), Woite (Düsseldorf) und Söhn (Oberbarmen) den Sieg streitig. Der 400-Meterlauf dürfte eine Beute des Barmers Bach (Barmen 46) werden; ernst zu nehmende Gegner findet er in Schölle (Köln), Brosch (Kleve) und Beumer (Solingen). Im 800-Meterlauf hat neben Esser (Styrum), Maibaum (Benrath) Aussichten auf den Sieg. Im 1500-Meterlauf wird sich ein harter Kampf zwischen Wilke (Köln-Riehl), Heesen (Homberg), Broch (Merscheid), Esser (Styrum) und Odenbahl (Barmen) entwickeln. Der 5000-Meterlauf dürfte Leigraf (Krefeld) vor Kohlhaas (Düsseldorf) als Sieger sehen. Der Sieg im 10000-Meterlauf ist dem Waldlaufmeister der D. T., Schaumburg (Hünze), nicht zu nehmen. Im Hürdenlauf wird van Ditzhuysen (Krefeld) Meisterehren einheimsen. Beim Hochsprung dürfte Neuland (Grafenberg) zu einem Siege gelangen; er sprang jüngst 1,72 Meter. Gute Leistungen zeigten vor kurzem auch Werner und Maus (Solingen) mit 1,70 Meter. Im Weitsprung wird Dorsch (Neuß) nicht zu schlagen sein; am vorigen Sonntag erreichte er in Hannover 6,99 Meter. Im Dreisprung fällt die Entscheidung zwischen Woite (Düsseldorf) und Neuland (Grafenberg). Im Kugelstoß und Diskuswurf hat Jennen (Barmen 46) Aussicht, Meister zu werden. Der Stabhochsprung, Steinstoß und Schleuderballwurf sieht mehrere gleichwertige Gegner im Endkampf. Spannend wird die 4mal 100-Meterstaffel verlaufen, bei der Barmen 46, A. T. V. Neuß und Köln 43 hart um den Sieg kämpfen werden. Der Barmer Tv. 1846 wird voraussichtlich auch in der 3mal 1000- und 4mal 400-Meterstaffel am besten abschneiden.

Im 100-Meterlauf der Frauen dürften gleichwertige Kräfte sich einen schönen Kampf liefern; in den Endlauf kommen voraussichtlich Frl. Haupts (Köln), Notte (Grafenberg), Annen (Krefeld), Severin (Barmen 46) und Brauns (Oberbarmen). Im Weitsprung dürfte Fsl. Annen (Krefeld), die in Kleve 4,97 Meter sprang, vor Haupts (Köln) und Meigen (Solingen) Siegerin werden. Den Hochsprung gewinnt wahrscheinlich Frl. Notte (Grafenberg), die in Kleve 1,45 Meter erzielte; ihre Gegnerinnen sind Frl. Annen (Krefeld) und Blank (Solingen). Den Meistertitel im Speer- und Schlagballwurf wird Frl. Schumann (Essen) mit Erfolg verteidigen. Beim Kugelstoß gibt es einen scharfen Kampf zwischen Frau Vogelsang (Krefeld) und Frl. Schumann (Essen). In der 4mal 100-Meterstaffel dürften die Turnerinnen von Barmen 46 vor Köln 43 durchs Ziel gehen.

Jugendspieltag des Deutschen Fußball-Bundes.

Am kommenden Sonntag tritt der D. F. B. mit seiner gesamten Jugend im Reiche, in Stadt und Land, in Ost, West, Süd und Nord zu einer großen Kundgebung an die Oeffentlichkeit. Diese Kundgebung soll eine Propaganda nach außen sein und der gesamten Oeffentlichkeit zeigen, daß das von vielen noch mißachtete Fußballspiel die Jugend nach wie vor in seinen Bann zieht und daß es mehr denn je das Spiel der Deutschen Jugend ist. Den Jugendlichen selbst soll der Tag ein Fest, ein Erlebnis werden. Ein Erlebnis vor allem dahin, in ihnen den Sinn für Kameradschaft und für die Gemeinschaft im Bunde und letzten Endes für die große deutsche Volksgemeinschaft zu wecken und zu stärken. Die Veranstaltung soll den örtlichen und zentralen öffentlichen Körperschaften erneut nahelegen, dem Bund und seinen Vereinen mehr denn je ihre Unterstützung und Förderung zuzuwenden, haben doch Bund und Vereine mit der Erziehungsarbeit an der Jugend eine Aufgabe übernommen, die letzten Endes Angelegenheit öffentlicher Stellen sein müßte.

Die Vorbereitungen für den Jugendtag in allen deutschen Gauen sind beendet. Hunderttausende von Jugendlichen werden aufmarschieren und spielen in ihrer ganzen Jugendkraft. Möge ein volles Gelingen der Lohn der selbstlosen Arbeit des Bundes sein.

*

Der Sportklub Elberfeld-Sonnborn 07, e. V.,

hält am morgigen Samstag, abends 8½ Uhr, eine Mitgliederversammlung im Vereinslokal Lamprecht ab.

Leichtathletik

Westdeutschlands Mannschaft für den Vierverbändekampf.

Der Leichtathletik-Ausschuß des WSV. hat für den am kommenden Sonntag auf dem Platze des FC. Pfalz in Ludwigshafen vereinbarten Leichtathletischen Vierverbändekampf, an dem Mittel-, Süd-, Westdeutschland und Brandenburg teilnehmen, folgende Mannschaft nominiert: 100 Meter: Schüller-Krefeld; 200 Meter: Schüller-Krefeld; 400 Meter: Gertz-Koblenz; 1500 Mtr.: Verbeck-Essen; 5000 Meter: Kilp-Siegburg; 4×100-Meter-Staffel: Preußen Krefeld; Olympische Staffel: 800 Meter Wolmer, 400 Meter Ufer, 200 Meter Schüller, 100 Mtr. Houben; Kugelstoßen: Schröder-Dortmund; Diskuswerfen: Paulus-Gießen; Speerwerfen: Metzdorf-Dortmund; Weitsprung: Dobermann-Köln-Marienburg; Hochsprung: Busch-Kölner BC.; Stabhochsprung: Baltes-Dortmund.

Motorfahrsport

Kartellfahrt des Deutschen Automobil-Klubs.

Gemeinsam mit den Kartellklubs veranstaltet der Automobil-Klub von Deutschland vom 23. bis 30. Juni eine große Zuverlässigkeits-Etappenfahrt über 2700 Kilometer, an der voraussichtlich 54 Fahrer teinehmen werden, unter ihnen auch Rosenberger, Caracciola, Butenuth, Merk, Deilmann und Hüpfner. Die Fahrt verspricht sportlich wie gesellschaftlich ein Ereignis zu werden und wird in sechs Tages-Etappen durchgeführt.

*

Der Goldene Kranz des Siebengebirges,

der bereits am vergangenen Sonntag stattfinden sollte, aber nicht die Genehmigung der Regierungsbehörden gefunden hatte, wird nunmehr am 26. Juli mit neuer Streckenfestlegung vor sich gehen. Die Zuverlässigkeitsfahrt geht jetzt von Köln nach Adenau und zurück. Auf dem Nürburgring wird eine Geschwindigkeitsprüfung für Motorräder ausgetragen. Nach der Rückkehr sammeln sich die Fahrzeuge zur Korsofahrt durch Köln.

Schwimmen

Die Schwimmer halten am Sonntag ihre Gaufeste ab. Magdeburg 96 hat bereits seine Ungarnreise angetreten und startet am Samstag und Sonntag zum erstenmal in Eger, um nach zwei Ruhetagen dann gelegentlich einer Schwimmbad-Einweihung in Miskolcz an den Start zu gehen. Den Beschluß der Reise bilden größere Wettkämpfe am 2. und 3. Juli in Budapest.

Die deutsche Wasserballmeisterschaft wird mit mehreren Treffern fortgesetzt. Es spielen am Samstag Poseidon-Dresden gegen Erfurt 05, Karlsruher S. V. gegen Jungdeutschland-Darmstadt und Poseidon-Köln gegen Sparta-Köln.

Die Radweltmeisterschaften.

1. Der Stehersport.

Ein geschichtlicher Abriß von Fr. Heuschen.

II. (Schluß.)

Wir wollen nunmehr unser Augenmerk noch auf die Steher-Weltmeisterschaften für Berufsfahrer richten, die von Köln ausgegangen sind, und in drei Jahrzehnten in aller Welt ausgefahren wurden, bis sie sich nun nach Elberfeld, damit auch zum ersten Male nach dem großen Völkerringen nach Deutschland zurückgefunden haben.

Das Jahr 1895 brachte dem kleinen Wunderkind Jimmy Michael in einer Zeit von 2 Stunden 24:58 Min. für 100 Kilometer den großen Sieg. Michael ist später an den schweren Folgen eines Sturzes verstorben. Ein Jahr darauf war Kopenhagen Schauplatz des Kampfes, den der Engländer Chase für sich entschied. Wiederum ein Engländer, J. W. Stocks, erwies sich im Jahre 1897 auf der Rennbahn zu Glasgow als der beste Fahrer der Welt. In Wien 1898 und Montreal 1899 kamen nochmals zwei Engländer zuerst durchs Ziel, dann war die englische Vorherrschaft endgültig gebrochen und nie wieder sind sie zu Erfolgen gekommen, wie denn überhaupt England in den letzten Jahrzehnten außer Tommy Hall keinen Dauerfahrer ansprechender Qualitäten hervorgebracht hat. Die gefahrenen Zeiten hielten sich durchweg zwischen 2 Std. 10 Min. und 2 Std. 20 Min. Mit dem Erscheinen der Motoren kamen auch schnellere Zeiten heraus. Huret-Frankreich, in seiner Glanzzeit der König aller Dauerfahrer, holte sich im Jahre 1899 vor seinen Landsleuten Taylor und Bouhours das ersehnte Meistertrikot.

Deutschland, das Land des Radsports, das im Fliegersport schon 1897 den Hannoveraner Willy Arend als Weltmeister gesehen hatte, verstärkte seine Kampfkraft nun auch im Stehersport. Ein Fahrer war berufen, Deutschlands Ansehen in der Welt des Radsports ganz mächtig zu heben und nie sind die Sympathien der großen Masse einem Rennfahrer so zuteil geworden, wie dem Münchener Thaddy Robl, kurzweg „Thaddy" genannt. Er war der unumstrittene Meister auf dem Zement, die international: Extraklasse lag machtlos zu seinen Füßen. Er gewann jedes Rennen wie er wollte und hat in ununterbrochener Kette so viel Siege errungen, wie es vor ihm und nach seiner Zeit keinem Stahlroßritter gelungen ist. Er krönte seine ruhmreiche Laufbahn durch zwei Weltmeisterschaftssiege zu Berlin 1901 und 1902, und ließ in Kopenhagen den Holländer Dickentmann, den wir schon mehrmals als Veteran auf der Elberfelder Bahn gesehen haben, mit knappem Vorsprung durchs Ziel gehen. Tragisch ist das Ende dieses großen Rennfahrers. In Stettin im Jahre 1910 stürzte er als ein Pionier des Flugsports bei Versuchen mit einem neu konstruierten Apparat tödlich ab.

In London 1904 und Antwerpen 1905 war der Amerikaner Bobbie Walthour beide Male überlegener Sieger. In den beiden nächsten Jahren konnte der 1918 durch Sturz zu Tode gekommene Franzose Darragon in den Rennen zu Genf und Paris die Weltmeisterschaftskrone an sich reißen.

Das kleine Land, die Schweiz, welches allzeit große Rennfahrer gestellt hat, konnte 1908 in Steglitz mit dem Dauerfahrer Fritz Ryser, der auch längst verstorben ist, den Weltmeister stellen. Auch der Franzose Parent, der 1909 in Kopenhagen und 1910 in Brüssel triumphierte, weilt schon lange nicht mehr unter den Lebenden.

Als in der Union cycliste Internationale aus Anlaß der Weltmeisterschaften in Brüssel, wo sich Deutschland benachteiligt fühlte, ein Streit ausbrach, der zur Abtrennung Deutschlands führte, machten die Deutschen, welche eine ganze Anzahl ausländischer Rennfahrer in ihren Reihen hatten, in Dresden eine Weltmeisterschaft für sich aus. Der populäre Rheinländer Peter Günther errang hier vor Scheuermann und Linart einen glänzenden Sieg. Auch Günther ist ein Opfer seines schweren Berufs geworden. In Düsseldorf gelegentlich eines Rennens stürzte er, verstarb nach wenigen Stunden und liegt nun in Köln auf dem Friedhof Melaten begraben. Den Weltmeisterschaftskampf in Newark 1912 gewann der Amerikaner Wiley in Abwesenheit der starken europäischen Konkurrenz. Nach der Wiederversöhnung der feindlichen Brüder bekam nun endlich Deutschland wieder einen Weltmeisterschaftskampf zu sehen. Er war auch der letzte bis auf den heutigen Tag, an dem Deutschland teilnehmen konnte. Der Franzose Guignard holte sich in Leipzig den Sieg vor Miquel und Scheuermann.

Dann kam der große Krieg und nach seiner Beendigung erlebten wir wie auf allen Gebieten auch im Radsport die Ausschaltung der Mittelmächte. Die Länder der Entente führen ihre Weltmeisterschaften ohne die Deutschen aus, deshalb haben wir keine Veranlassung, diese irregulären Rennen zu registrieren.

Daß die U. C. J. auf die Dauer nicht ohne Deutschland leben konnte, haben die einsichtigeren Gegner den Franzosen schließlich doch zum Verständnis gebracht, und mit der Wiederherstellung des Vorkriegszustandes war auch den deutschen Dauerfahrern die Teilnahme an den Weltmeisterschaftskämpfen ermöglicht. Karl Saldow, der deutsche Meister 1925, verteidigte die deutschen Farben in Amsterdam, konnte sich aber nicht bewähren, und auch Walter Sawall, der auf eigene Kosten das Rennen bestritt, hatte einen schlechten Tag. Die Franzosen hatten das Glück, in Grassin den Meister zu sehen; im vorigen Jahre war es Linart, der in den überaus schlecht vorbereiteten Rennen zu Turin Weltmeister wurde, nachdem er diesen Titel in den Weltmeisterschaften der Ententeländer schon zweimal errungen hatte.

Die Geschichte der Weltmeisterschaften, die wir hier von ihren ersten Anfängen bis in die Neuzeit an uns vorüberziehen ließen, hat damit ihr Ende erreicht, aber sie wäre nicht lückenlos, wenn wir nicht auch der Männer gedenken wollten, die mit diesen Kämpfen ebenso eng verbunden sind, wie die Weltmeisterfahrer selbst. Man sagt dem Flieger nach, daß er keine Erfolge erringen kann, wenn er, der Kraft seines Antritts vertrauend, seinen „Kopf" zu Hause läßt. Ohne die Fähigkeiten im rechten Augenblick gegenüber dem Rivalen den höheren Grad der Intelligenz, die Kraft des Geistes, auszuwerten, nützt das beste physische Vermögen nichts.

Anders bei dem Dauerfahrer! Er ist die zum Menschen gewordene Maschine. Höchste Beherrschung der Technik des Dauerfahrens, das Kleben an der Rolle, das Anpassen an ein schnelles, dann wieder aus taktischen Gründen wohlerwogenes gemäßigtes Tempo, machen den Meisterfahrer. Das Hirn sitzt auf dem Sattel des Motors. So mancher hochveranlagte Steher ist nie zu großen Erfolgen gekommen, weil der Schrittmacher die günstigsten Situationen nicht schnell genug zu erfassen vermochte.

In den drei Jahrzehnten ausgefahrener Weltmeisterschaften hat es große und kleine Schrittmacher gegeben. Die Größen unter den Männern mit der Lederjacke wußten unsere Rennfahrer allzeit wohl zu schätzen. So manches große Rennen, so manche Weltmeisterschaft war ein Prüfstein des Könnens eines Schrittmachers, und der Sieger, der umjubelt wurde, hat im Stillen den größten Anteil aller Anerkennung seinem Führer überlassen. Namen wie Bretschneider-Steger, Borchardt-Porte, Thormann-Wolf, Franz Hofmann, Josef Schwarzer, Junggeburth, Hartwig, Krüger, Geppert, um nur einige anzuführen, leuchten bis in ferne Zeiten, solange noch die Dauerfahrer ihre Kreise ziehen und Weltmeisterschaftskämpfe ausgetragen werden.

Am Schluß unserer Betrachtungen steht der Name Elberfeld. Vieltausende von Radsportfreunden auf der ganzen Welt hören zum ersten Male von unserer Vaterstadt, und sie werden gespannt aufhorchen, wenn von dem kommenden großen Kampf der Nationen auf dem prächtigen Zement des Elberfelder Stadions die Rede ist.

Wer wird Weltmeister des Jahres 1927? Wir wissen es noch nicht und die Ungewißheit des Sports straft jeder Voraussage Lüge. Denn in diesem Rennen geht es um Höchstes, um die Verteidigung der Farben einer Nation. Niemals waren die Chancen, daß ein Deutscher den Weltmeisterthron erringt, günstiger denn je. Die großen Rennen dieses Jahres haben den untrüglichen Beweis erbracht, daß uns in Möller, Krewer, Sawall Kämpen erstanden sind, die einen Linart, Maronnier, Brunier, Leddy, Suter, die wahrscheinlichsten ausländischen Gegner, nicht zu scheuen brauchen. Daß Deutschland, das größte Land des aktiven Radrennsports, nur zwei Anwärter stellen darf und nicht mehr Rechte hat, wie ein so kleines Land wie Belgien oder Italien, ist ein Manko im Reglement des Radsportweltverbandes; hoffen wir dennoch, daß die Kampfkraft stark genug ist, und am Ende des gigantischen Ringens die Farben unseres lieben Vaterlandes zuerst am Flaggenmast emporgezogen werden.

Die Stunde im Elberfelder Stadion.

Am Sonntag dem 3. Juli findet nunmehr die letzte diesjährige Radrennen vor der Weltmeisterschaft im Elberfelder Stadion statt. Für die beiden Rennen sind nachfolgende Fahrer der Extra- und A-Klasse verpflichtet worden: Dederich (Köln), Leddy (Holland), Miquel (Frankreich), Parisot (Frankreich), Weise (Frankfurt a. M.).

Um das blaue Band.

Zum deutschen Derby in Hamburg-Horn.

In Hamburg-Horn wird am Sonntag auf dem Horner Moor zum 59. Male das „Deutsche Derby" gelaufen, das wiederum die Elite unserer Dreijährigen an den Start bringen wird. Das Derby ist die klassischste der großen deutschen Prüfungen, mit fieberhafter Spannung von den Anhängern des Turfs erwartet. Im Jahre 1869 ins Leben gerufen, trug das Derby bis zum Jahre 1888 den Namen „Norddeutsches Derby". Das erste als „Deutsches Derby" bezeichnete Rennen warf 25 000 Mark an garantierten Preisen aus, im Laufe der Jahre stieg der materielle Wert immer höher, um schließlich 1897 100 000 Mark zu erreichen, von denen volle 85 000 Mark auf den Sieger entfielen. Auf dieser stolzen Höhe ist der Preis des Deutschen Derby, abgesehen von den Inflationsjahren, bis zum heutigen Tage geblieben. Auch die Distanz des Rennens hat verschiedentlich Aenderungen erfahren. Zunächst führte das Derby über eine Viertelmeile, dann über 2510 Meter und vom Jahre 1895 ab über 2400 Meter, der klassischen Derbystrecke aller Länder. In der langen Liste der Derbysieger sind auch 18 Ausländer vertreten, von denen 17 aus Oesterreich-Ungarn und einer aus Dänemark stammen. Von den deutschen Siegern gingen einige wenige der Zucht ganz verloren, andere fanden in der Halbblutzucht ihr Betätigungsfeld, während der größte Teil in der Vollblutzucht zu hohen Ehren kam. Ueberraschungssiege im Kampfe um das blaue Band gab es ebenfalls eine ganze Reihe. Der größte Außenseiter war Hardenberg, der im Jahre 1893 mit Geier in totem Rennen einkam und dessen Halbsieg mit der Quote von 175:10 honoriert wurde. Hagen brachte die absolut höchste Quote von 277:10, während Amorino, auf dem O. Schmidt als Lehrling seinen ersten Derbysieg herausritt, noch 24faches Geld zahlte.

Wer wird der Derby-Sieger am kommenden Sonntag sein?

Die Starterliste hat voraussichtlich, wenn nicht noch in letzter Stunde Streichungen vorgenommen werden, folgendes Aussehen: Leibkürassier (Th. Korb); Tullus Hostilius (G. Janek); Limanova Krüger); Forno (Williams); Mah Jong (Pretzner); Baba (Barga); Libertas (Grabsch); Lichtstrahl (Jaekel); Fokkenbach (Tarras); Ausbund (O. Schmidt); Vyschrad (Stecker); Karlin (Tutt); Serapis (Bleuler); Vardar (Haynes); Linz (Staudinger); Sandoval (Friedrich); Heuschrecke (Huguenin); Polfino (H. Schmidt); Hohenfels (Kosina).

Die Frage nach dem Sieger ist schwer zu beantworten. Im Gegensatz zum vorigen Jahre, wo die Situation ziemlich klar war, wird man diesmal mit Ueberraschungen rechnen müssen, da die Favoriten auf das blaue Band Oleander und Oberwinter inzwischen ausgeschieden sind und ein großer Teil der übriggebliebenen Bewerber in den letzten großen Prüfungen stark enttäuschte. Bei aller Achtung vor ihrem Können dürften Hohenfels, Baba, Limanova, Serapis, Sandoval und Lichtstrahl II sowie Polfino ohne weiteres ausscheiden.

Täuscht nicht alles, dann dürfte auch das diesjährige Derby wieder mit dem Siege eines deutschen Vertreters enden. Zieht man das Netz um die Aussichtsreichsten enger, so bleiben für die Entscheidung Tullus Hostilius, Ausbund, Mah Jong, Libertas, Forno und Fokkenbach übrig. Zwischen diesen sechs Derby-Vertretern ist das Ende zu suchen. Tausende und Abertausende von Turffreunden aus dem ganzen Deutschen Reiche werden am letzten Junisonntag auf dem Horner Moor den Kampf der schnellsten Vierbeiner miterleben. Wer wird sich diesmal mit dem blauen Bande des Derbysiegers schmücken dürfen. Ein besonderer Reiz liegt über dem ungewissen Ausgang, der weitaus härter umstritten ist wie im letzten Jahre.

Sportclub E.-Sonnborn 07 e.V.

Sonnabend den 25. Juni, abends 8½ Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Vereinslokal **G. Lamprecht,** Hauptstraße 98. Tagesordnung wird bei Beginn bekannt gegeben.

e281 Um regen Besuch bittet: **Der Vorstand.**

Dieser kochfertige Pudding

aus echtem Mondamin

ist etwas ganz Feines zu 25 Pf.



Vermietungen

Unterhaus

im Mittelpunkt Elberfelds (Bankstr., dicht an der Herzogstr.), ca. 150 qm, für f3017

Geschäfts- oder Bürozwecke,

auch geteilt, sofort zu vermieten. Bauliche Wünsche können Berücksichtigung finden. Auf Wunsch stehen auch Lagerräume im 1. Stock z. Verfügung. Anfragen an die Baedeker'sche Buchhandlung, Elberfeld.

Die im Erdgeschoß des Hauses Ecke Mirker- und Neue Friedrichstraße, dem Mirker Bahnhof gegenüb. gelegenen e174

Geschäftsräume

sind per 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten. Angeb. u. E 1440 an die Geschst.

Schön. Ladenlokal mit groß. Hinterzimmer am Haspel sof. zu verm. Näh. Barmen, Kronenstr. 13. Tel. 4804. 4863a

4 Zimmer in Elbf. geg. 5 od. 6 Z. in Elbf. zu tsch. od. 2 od. 3 Z. v. Ehep. zu m. od. Tsch. Gr. Karte. Ang. E 9919 Gst.

Wohn., 3 Z., Küche, im Stadtinnern von Elbf., neues Haus, sof. gel., mäß. Miete, geg. mindest. 5 Zim. in Elb od Barmen zu tauschen. Ang u. B 3067 an d. Gst. B. Neuerweg 57. +

2 schöne Zimmer, abgeschloss., und 1 Speicherzimm., geg. 2 größere zu tausch. gesucht. Angeb. unt. E 9726 an Geschst.*

Sch. 2 Zimmer in Barmen-R. geg. gl. in Elberfeld zu tsch. ges. Umzug w. verg. Nachbar, Elberfeld, Hochstraße Nr. 27 *

Schön. hell. Raum, 54 qm, nebst trock. Lagerkell., 60 qm, f. Werkst. pass., p. 1. 8. auch zu vm. Barm., Gustraße 30. †

Ab 1. 7. nur zusammenhäng. zu verm.: 220 qm Fabrikraum, 2 Nebenräume u. 4 Räume i. Erdgesch., die als Büro verwend. werd. können. Alles in gut. Zust. Ang. u. B 4842 an Gst. B., Neuerw. 57. +

100—150 qm heller **Shedraum** mit od. ohne Kraft für sofort od. später zu verm. Barmen, Gunachstr. 85. †

60 qm Raum m. el. Licht, Nähe Marienstr., als Arbeits- o. Lagerraum bill. auf 1. Zeit zu v. Ang. E 9920 G. *

Sofort zu verm.: E., Auerstr. 5, großer, heller Verkaufskeller, pass. f. Milch-, Eis- oder Bierhändler; großer Lagerraum oder Werkstelle mit elektr. Licht, pass. für jedes Gewerbe, mit Einfahrt; großer Lagerkeller mit Einfahrt, früher Rohprodukten, auch für andere passend.

An der Hauptstraße im Berg. Land ist eine schöne f492 Auto-Reparaturwerkstatt u. Benzin-Tankstelle sof. zu vm. Schriftl. Angeb. unt. E 1433 an die Geschst. d. Bl.

Kl. Damenschneiderei f. 2 Z. in gut. Hse. (Tals) zw. Loher- u. Rathsbr. Ang. B 4850 Gst. B. Neuerweg 57+

Heller **Fabrikraum,** mögl. Shedbau, von wenigstens 500 qm nutzbare Arbeitsfläche mit Kraftstrom-Anschluß und Zentralheizung in Barmen oder nächster Umgebung für 1. Oktober d. Js. zu mieten, ev. zu kaufen gesucht. — Schriftl. Angeb. mit Preis u. allen näheren Angab. u. B 381 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 4874a

Fabrikräume zu mieten ges., ca. 6—800 qm, davon mindest. die Hälfte gut belichtet, mögl. mit Kraft u. Dampf Angeb unt. E 2545 an die Gst. f3032

Raum, 40—80 qm, m. elektr. Anschluß, sofort in Talsohle Elb. ges. * Ang. E 9785 Gschst.

Gewerbl. Raum, 100—200 qm — mit Licht u. Kraft zu m. gesucht. Angeb. unt. E 9930 an Geschst. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bachstr. 92: Möbl. Zimmer mit voller Pens. an 2 Herr. *

Bankst. 22: Möb. m. Z. m. 1 o. 2 Bett., el. Licht*

Bleichstr. 11: Frdl. möbl. Z. m. Pens. *

Gesundheitst. 103, pt.: Frdl. möbl. Zimm. sofort zu verm. *

Grünstr. 1, 2. Etg.: Gut möbl. Zimm. *

Harmoniest. 6: Möbl. Zim. f. berufst. Frl. *

Hombüchelerst. 71, III: Schön möbl. Z. *

Kleine Klotzbahn 14: Eins. Schlafst. f3011

Kleine Klotzbahn 14: Eins. möbl. Zimm. sof. für Hrn. f3011

Ludwigstr. 3, I. Et.: Bess. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. *

Mathildenst. 2: Möbl. Schlafst. f. 1 o. 2 H. *

Neue Nordstr. 15, III: Saub. möbl. Z. f. *

Parkstr. 4, I: 2 möbl. Z. m. 2 Bett. an 2 Herr. *

Selterstr. 23, 2. Et.: Möbl. Zimmer m. elektr. Licht an bess. Hrn. prsw. zu v. *

Südstr. 1, II: Frdl. möbl. Z an bess. H. f. *

Viehhofstr. 59, pt.: Frdl. möbl. Zimm. mit 2 od. 1 Bett u. elektr. Licht zu vm. *

Zietenstr. 3, b. Linden: G. m. Z., el. L., ev. W. mit Schlfz. a. einz. H. *

Möblierte Küche und Schlafzimmer (2 Bett.) an berufst. Ehepaar ohne Kind. zu verm. Näh. Elb. Oberstraße 36. *

In gut., ruh. Hause im Mittelp. für 2 bess., ält. Herr. gut möbl. Doppelschlafz. mit Wohnz. od. je 1 Z. mit voll. Pens. Näher. Geschst. f197

Möbl. Zimmer, part., zu vm. Ang. E 9862 an Geschst. *

Barmen:

B., Allee 132, II.: 1 od. 2 möbl. Z. in bess. Hause zum 1. 7. zu verm., ev. mit Pension. Ang. u. B 377 Gst. B. Neuerw. 57. 4867a

B., Gewerbeschulstr. 12, I. Lksch.: Möbl. Z. ev. auch W.- u. Schlfz. †

B., Kaiserst. 6: Für Mdch. Schlfst. Kchg. †

B., U. Lichtenplatzerstr. 47a, II: Möbl. Z. möbl., a. nur bess. H. †

Mietgesuche

Gutgeh. Wirtschaft od. Lebensmittelgeschäft zu pachten od. kaufen ges. Angeb. u. E 9854 Geschst. *

Ladenlokal 50—60 qm gr., mit Hinterz. od. Werkst. in Elbf. z. 1. Sept. zu mieten ges. Ang. u. E 9866 an Gst. *

Modernes **Ladenlokal** in verkehrsr. Straße, ca. 50—60 qm, mit Hinterz., zu mieten ges. Gefl. Angeb. u. E 9944 an Geschst. *

Ladenlokal für mechan. Schuhmacherei sofort zu mieten ges. Ang. u. E 9802 an d. Gst. *

Beschlagnahmefreie **4- od. 5-Z.-Wohng.** für sofort ges. Ang. u. B 3066 an Gst. B., Neuerweg 57. +

2 Zimmer, auch Speicherz., oder 1 großes Z. zum 1. 7. zu mieten gesucht. — Steisel, b. Mohland, Elbf., Sandstr. 11.

B., ruh. Ehep. sucht 1 od. 2 Zimmer gegen Vergütung * Ang. u. E 9798 Gst.

2 schöne Büroräume zu mieten gesucht. Angebote unter E 9784 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Gesuche

Suche sof. 30 möbl. Zimmer, unbed. in allernächst. Nähe v. Schwafertsplatz. Bitte um Eilang. nur an d. Gesch. u. E 9943. *

Ich suche **1 od. 2 möblierte Part.-Zimmer** mit Klavier, mögl. zentrale Lage. Ang. E 9793 an Geschst.

* Dame sucht gut möbl. Z. mit Kochgelegenh. zum 1. 7. Ang. E 9776 Gschst.

Allst. Frau s. m. Z. Ang. E 9780 Gst. *

In herrschaftl. Hse. eleg. möbl. Zimmer ges. Nähe U.-B., mit o. oh. Pens. Pr. Ang. B 4851 B., Nrwg. 57 +

Jg. Kfm. s. z. 15. 7. 1 gut möbl. Zimmer in ruh. Lage, evtl. Klavier, mögl. Tel. Ang. u. E 9864 Gst.

Ausw. Herr sucht **gut möbl. Zimmer** zur Teilbenutzg. am Tage. mögl. Zentr. Ang. E 9799 Gst. *

Berufst. jg. Dame sucht möbl. Zimmer mit v. Pens., mögl. Zentrum. Ang. unt. E 9872 an Geschst. *

Alleinsteh., berufstät. Fräulein sucht * ruh., frdl. Zimmer, wenn mögl. in der Südst., am lbst wo Nähmaschine. Angeb unt. E 9921 an Gst.

Möbl. Wohnung — Küche u. Schlafzimmer — sofort gesucht. Ang. u. B 3001 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2355

Fahrzeuge

Ford auf Kredit bei bequemer An- u. Abzahlung durch Offizielle Ford Verkaufsstelle Vohwinkel, Albert Zeisler, Vohwinkel, Königstraße 40, Telephon Elberf., 6682. e 99

Merced.-Limousine 7 S., mit all. Schik. sow. Indez. in tad. Zust., b. g. neu durchr., m. neu. Kolbenb., Maschine abs. geräuschl., pr. Bergst., u. f. 2500 M. B 4835 B., Neuerw. 57 †

Horch-Limousine 6-Sitzer, verst., fahrbereit, zu verk. e87 Schwelm, Tel. 592.

Opel, 4sitz., fast neu bereift, zugel. u. verst., für nur 1650 Mk. zu vk. E. Küpper, Wald (Rhld.), Wilhelmstraße Nr. 5. e92

Opel-Zweisitzer, 4/14 PS, Ia Zust., zugel. u. versteuert, billig zu verk. Elb., Königstr. 63/65. *

10/30 Horch-Personenwagen, 6-Sitzer, mit allen Neuerungen, gut bereift, zu verk. e429 Louis Wiesdorf, Wermelskirchen, — Telephon 176. —

Schnellieferwagen, 6/16, N.A.G., in bestem Zustand, mit neuem Kasten-Aufbau, geeignet für Bäcker sowie jedes andere Kleinwarengeschäft zur Kundschaftsbedienung in Umgeg. Preis 1100 R.-Mark. e447 H. Steinach, Wipperfürth Unterestraße 4. Teleph. 76.

Motorrad, 2 Zyl., Kettenantr., 3 Gang, Beleucht., Reserverad, riß- u. bruchfrei, fahrfertig, 275 Mk. Schmerzenreich, E. Deweerthst. 108

Motorrad sehr billig zu verk. Tadellos im Zustd. 1,14 Steuer-PS. † Schülki, Barmen, Gewerbeschulstr. 107. Besicht. 7—9 Uhr, Samstag 1—9 Uhr

Motorrad D.K.W. Sport, neu, für Mk 450 zu vk. + B.-L., Dahlerstr. 32.

N.S.U. Motorrad, 3 PS, neuwert., fahrbereit, bill. zu verk. B., Bredderstr. 7 +

B.M.W.-Motorrad in sehr gutem Zust. billig zu verk. Elb., Hochstraße 74, I. *

Motorrad, f. neu, führerschein- u. steuerfrei b. abz. E., Humboldtst. 56, I. *

Motorrad, 2 Zylind., 2,6-6 PS, tadellos erh., jedoch etw. reparaturbed., für 100 RM zu vk. B., Bachstr 8, III (Fabrik) +

H.-Rad, fast neu, zu v. E. Bachstr. 79, p. r. *

Damen-Fahrrad, fast neu, mit allem Zubehör, billig geg. bar zu verk. Elbf., Kurfürstenstr. 25, p. *

Fahrräder Diamant in allen Preislagen bei geringer An- u. Abzahlung. W. Voigt Elbf., Döppersbergerstr. 34

Marken-Fahrräder: Feldhoff, direkt ab Fabrik. Anz. 10 Mk., Rate wöch. 3 Mk. Ferner Wasch- u. Wringmaschinen, Nähmasch., Sprechapparate, Staubsauger. Bis zu 1½ Jahr Kredit. Vertrieb durch: f347 Gebrüder Feldhoff, Radevormwald. Ständige Lager: Fritz Sievering, E.-Sonnb., Haubitst. 63, Fritz Kruse, Lennep, Kolpatstraße 26, Josef Müller, Wipperfürth Gaulstr. 13, Wwe. Lausberg, Hückeswagen, Alfred Schimmel, Barmen-Langerfeld, In der Fleute 1.

! Fahrräder ! 3 Jahre Garantie. Anzahlung Mk. 6, Wöchtl. Rate M 3, oder monatl. M. 12, Herrenrad M 119, Damenrad M. 123, Rennmasch. M 150, Kinderräder M. 93. Sämtl. Ersatzteile äußerst billig. Spies Elberfeld 17443 Luisenstr. 16.

Fahrräder Kleine Anzahlg. wöch. Mk. 2.50 Abzahlung.



Schriftl. Garantie Fachm. Bedienung. Sämtl. Ersatzteile äußerst billig: Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Freilagern sämtl. Fabrikate und tägliche Reparaturen **Willy Müller** Elberfeld, Nordstr. 25. Kein Laden 17401

Eleg. gebr. 17438 **Kinderwagen,** bill. zu vk. E., Wirmhof 3, Armbrecht.

Briefmarkensammlung zu verk. Anfr. u. E 1434 an die Geschst. *

Mehrere leichte, gut erhaltene * Flachwagen, sow. 1 Flachwagen, 40 Ztr. Tragkr., u. 1 Haubenwagen, f. Wäsch. od. Lebensm.-Gesch. pass., neues Einsp.-Kummet-Geschirr billig zu verk. Elbf., Hochstraße 39

2 Federkastenwagen f. Pony od. Esel. * E., Steinbeckerst. 65.

*Elg. Kinderwagen, Klappwagen sportb. E., Hochstr. 96, I. L.

Gebr. Kind.-Liegewag. u. fl. Klappw. bill. Winkler, B., Ob. Schienplatzst. 292, I †

Kinderw. u. Kinderbettst. m. Matr. * U.-B., Bendahlerstr. 4

Eleg. Kinderwagen 12, K. E., Oberst. 35, p. *

Gelegenheitskauf! k3023

Viersitzer-Innensteuer-Limousine, 7/28 PS, viertürig, 3 Monate laufend, bis November versteuert, wegen Anschaffung eines stärkeren Wagens preiswert zu verkaufen. Näheres unt. Tel. 6662 Elberfeld.

15 Herren- und Damen-Fahrräder, beste Qualität, Torpedofreilauf m. Garant. Preis bisher Mk. 105.—, jetzt Mk. 78.—, ferner Rahmen, Schläuche, Pumpen und sämtliche Zubehörteile, sowie Kinderräder und Roller weit unter Gestehungspreis direkt ab Lager w. wegen Betriebseinstellung ausverkauft. Besichtigung Elberf., Gesundheitstr. 9, I. Tel. 1864. Teilzahlung nach Vereinbarung.

Kleidermarkt

Weit unter Preis verkaufen wir die feinsten Kammgarnanzüge, Windjacken, Sommerjoppen, Lüster- und Loden-Joppen, Hosen in lang u. Breeches. tiefschwarze Hosen für Kellner. C. Meyer, Elberfeld Friedrichstr. 17, in d. Nähe d. Kirche

2 getr. Anzüge, 1 Ueberz., mittl. Fig. E., Hofkamp 33a. *

Wenig getr. Anzüge, Frühjahrs-Mäntel, Cutaway, Anzüge mit gestr. Hose, Gehrock-Anzüge, keine Phantasie-Preise, von 15, 18, 20, 25, 30, 35, 40, 45 Mark und höher. C. Meyer, Elberfeld, nur Friedrichstraße 17, 1. Etage.

Getragene Anzüge von 10 Mk. an Kuflowski, Schneidermeister, Elberfeld, 21 Wilhelmstr. 1. *

Vermischte

Echte Glashütter Uhr A.G. mit extraschwerem Gehäuse, Ia Qual., sehr bill. 1 Repetieruhr mit Schlagwerk, 18-kar. Gold, bill. zu v. T. Leeser, E., Kipdorf 108, I. *

Rippenrohre, Guß 70 mm, gebr., bill. zu verk. Fernsprech. Barmen 1001 †

Gebr. Hobelbank mit etwas Werkzeug zu verk. Zu Hause Samstag nachm. * E., Hügelstr. 3, 3. Et.

Gelegenheitskauf für Bauvereine und Private! 20 000 Roll. hochw. **Tapeten** 17440 nur mod. Muster, sollen auf. od. auch zimmerweise besond. Gründe wegen weit unter Preis abgestoßen werden. Näh E., Bleichst. 1 (Fabrik)

Restposten K'seide bill. zu verk. B., Allee 34. r1341

* Teppich, 200×300, bill. zu vk. E., Deweerthstr. 59, part.

Für Metzger. Buchen-Sägespäne u. Hobelspäne geb. laufend ab Gebr. Frenz, Elbf., Bandstr. 34, Telephon 5736. *

Kaufgesuche

Gut erhaltene * Holzfräsmaschine zu k. ges. Ang. mit Preis E 9931 Gst.

Gummibandstühle, gut erhalt., zu kauf. ges. Ang. mit allen Angab. u. B 373 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Bandstuhl zu kauf. ges., innere Weite ca. 3 Meter. Mit Tümmler-Einrichtung bevorzugt. B., Eintrachtstr. 85. +

Kettscheiben zu kaufen ges. Elb., Ernststr. 34 Tel. 2795. *

Suche 2 od. 3 gut erhaltene, gebr. **Häkelmaschinen** Angeb unt. Vepege, postlagernd Annaberg i. Sa. 144b

Spul- u. Karten-Anschlagmaschine, 16 mm Stich, f. einfäd., sowie einfädige Spinnmaschine ges. Ang. B 4767 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Saub. st. Bettstelle m. Matr. zu k. ges. E., Wilhelmstr. 20, I. *

* Gebr. Kleiderschr., Waschk., Tisch, Stühle b. zu kf. ges. Elbf., Simonsstr. 55, II. *

Gebrauchte, noch gut erhaltene **Gummisamtbandstühle,** moderne Ausführung, zu kaufen gesucht. Niedrigste Preisangabe u. sonstige Einzelheiten unter H 603 an die Filiale ds. Bl. Elberfeld - Mirke erbeten. *

Holzbearbeitungs-Maschinen.

Wir suchen zu kaufen, gebraucht, aber sehr gut erhalten: e87

1 Langloch-Bohrmaschine,
1 Kreissäge,
1 Dicken-Hobelmaschine,
1 Abricht-Maschine,
1 Bandsäge,
1 Schleifmaschine.

Angeb. unt. E 1436 an die Geschäftsstelle.

Ein Paar e87 **Pauken** zu kaufen gesucht. — Schwelm, Tel. 592.

Gr. Kldrschr. ges. Ang. E 9947 a. Gst. 17447

Gebr. Möbel gesucht. Ang. E 8246 Gesch. *

Gut erhaltene b181 **Badeeinrichtung** für Kohlenfeuerung zu kaufen gesucht. — O. Winkel, Brederfeld i. W.

Gebrauchte Wellblech-Garage zu kauf. gesucht — Henning, Elberf., Aue 90. *

Gartentisch, evt. auch Stühle, mgl. Eisengestell, zu kf. ges. * Ang. E 9855 Gschst.

Gebr. 1-Tonnen-**Ford-Lieferwagen,** evtl. auch reparaturbedürftig, zu kf. ges. Ang. u. B 4853 Gst. B., Neuerweg 57. +

Auto, 2—3-Sitzer, gegen Kasse zu kaufen ges., evtl. könnte ein erstklassiges Motorrad mit in Zahlung gegeben werden, jedoch nicht Bedingung. — Nur Angeb. mit genauen Angab. nebst äußerst. Preis werden berücksichtigt u. erb. unt. E 1432 an die Geschst. f135

Gut erhalt. 4-Sitzer-Limousine geg. bar sofort zu kauf. ges. Ang. u. D 68 an Fil. E., Griffenberg. *

Flachwagen, g. erh., 10—15 Z. Tragkr., z. k. ges. Ang m. Pr. an Walter Dahl, Bergerhof-Rhld. Tel. 14 Radevormwald. 422

Viersitz. Auto in nur allerbest. Zustand gegen fast neu. schw. Klavier m. ev. Auszahlung ges. † Ang. u. B 4832 an Gst. B., Neuerweg 57.

Motorrad, 3—4 PS od. kleiner Wagen, zu kaufen ges. Aug. Schwert, Remscheid, Hindenburgstr 134. Telephon 1025. f432

Kleiner Wagen gegen bar zu kaufen ges. Preisangebote: Schwelm, Tel. 592.

Schwer. Motorrad gs. Aeuß. Preisang. E 9794 an Geschst. *

B'wollgarn Nr. 6—20/2 in allen Farb. u. Aufm. ges. Ang. E 9922 Gesch. *

Tennisschläger, gut erhalten. Witte, E. Augustastraße 39. *

Unterricht

Neue Lehrgänge in **Stenographie,** Maschinen Schr., Schönschreiben eröffnet. Kaufm. Privatschule **Förster** Elb. Alexanderbrücke Kl. Brückenstraße 4

Gesangunterricht nach altitalienischer Schule erteilt ehemalige Staatsopernsängerin. † Näheres durch Frau Dr. Hoffmann, Barmen, Gemarkerstraße 6.

Aelt. Herr sucht zur weit. Ausbild. einen Klavierlehrer in un. mittelb. Nähe Neue Friedrichst. Ang. u. f1 604 Fil. Mirke. *

Verloren Gefunden

Auto-Zulassungsch. verl. Wdrbr. erh Belohn. A. Jöken, B.-Lasſd., Jesinghauserstr. 2. †

Mittwoch nachmittag braun. Schäferhund mit schwarz. Rücken entlaufen. Wiederbringer Belohnung. * Ernst Balcke, Elbf., Katernbergerstr. 54, Telephon 2463.

Entlaufen jg. Airedale, 7 Wochen alt, Rücken schwarz, Bauch graubraun. Wdrbr. Bel. Rest Sandhof, E., Sandplatz 4. *

F. Steckler Trauring gef. Geg. Gebühr abzuholen daselbst Kanarienvogel zu vk. Sonnb., Sonnenbrunnen 28, Lab. *



Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER ELBERFELD

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10¼ Uhr):

Die rote Tänzerin

Mata Hari

Das Geheimnis ihres Lebens und Todes.

Dieser Film ist nicht der dichterischen Phantasie entsprungen, sondern dem wirklichen, rätselvollen Leben selbst entnommen. Er entschleiert das Geheimnis jener Frau von berückender Schönheit und Sinnesglut, die seit 1903 als indische Tänzerin auftrat, der Könige und Millionäre, Botschafter u. Generale huldigten, deren ehrenwerte Herkunft überraschend bekannt wurde, und die als angebliche Spionin in deutschen Diensten 1917 standrechtlich erschossen wurde: Rätselhaft im Leben, tragisch im Tode! f201

Vorher in der Reihe unserer Kulturfilme:

Vom Hamster und **Wochenschau**

Kl. Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mk.

Jede Ankündigung findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 80 000 Exemplare.



Möbelmarkt

Küchen, natur lack., Büfett 1,60 m br., 390 ℳ. **Schlafzimmer,** echt Eiche 390 ℳ, Eiche geritzt 475 ℳ, gl. m. 3tür. Spiegelschrank, weiß. Marm., prima Verarbeitung. Fr. Siebert, **Schreinermeister,** Barmen-Wupperfeld, Bredderstr. 73. Kein Laden. Lagerverkauf

Gelegenheitskauf! Gebrauchtes **Speise-Zimmer** echt Eiche, haben wir für einen Kunden z. Spottpr. zu verkaufen. b187 **Adler,** Kommandit-Gesellschaft Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elb., Hofaue 53.

Eich. Speisezimmer kompl., Mk. 550.— z. Brockt, Elberfeld, Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. 17428

2 schöne, moderne, gebrauchte 13034 **Küchen** bill. Gleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642

Gelegenheitskauf! Küchen- hochl. Nuß poliert, m. Raumm. von 220 Mark an.— B., Zeughausstr. 45, I.

Selt. Gelegenheit! Küche, kompl., mit Anrichte, Tisch u. 2 Stühlen für nur Mk. 228 abzug. b38 Mh. Graß, Elberf., Friedrichstr. 40/42.

Eich. Schlafzimmer, eich. Speisezimmer, eich. Herrenzimmer, Natur-Küchen, selbst angef. Schlafzimmer, gebeizt und gestrich. v. 450 M. an. Kompl. Federbetten äußerst billig. 157 b Friedr. Schnitz, Barmen, Allee 190. Eigene Schreinerei. Zahlungserleichterg.

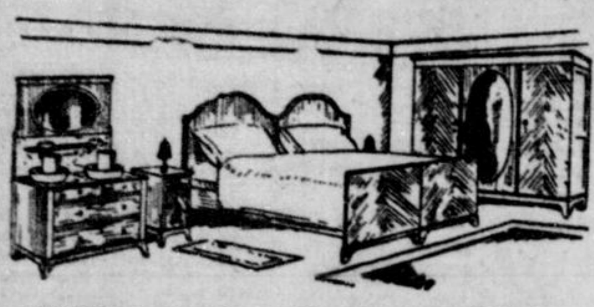
Schlafzimmer, wen. gebraucht, sehr preiswert zu verk. R. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Betten in Holz u. Metall. **Auflegematratzen** in jeder Ausführg. **Sofas** in Ledertuch und Moquette. 17446 **Chaiselongues,** von 19 ℳ Anz. an bei gering. Abzahl. Eigene Polsterei. **Möbel-Rüttig,** Barm., Höhnestr. 8.

80 schöne Schlafzimmer

selten billig

haben wir in angesehenen deutschen Möbel-Werkstätten eingekauft. Sie sollen diese prachtvollen Schlafzimmer ebenfalls sehr günstig, viel billiger, wie Sie sich's überhaupt denken, und sogar auf **Kredit** bei uns kaufen können. —— Nur 2 Beispiele:



Echt Eiche, hochwertige Qualitätsarbeit, besteh. aus Kleiderschrank mit Spiegel, 2 engl. Zügen, Waschkommode m. Marmor, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen m. Glasplatt., 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter **725.-** oder

Anzahlung 170.- und 10 Monatsraten à 65.-



Echt Eiche, voll abgesperrte Ware, selten gute Ausführung, innen Mahagoni anpoliert, besteh. aus Kleiderschrank mit Innenspiegel, 2 engl. Zügen, Waschkommode mit Marmor, 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter **795.-** oder

Anzahlung 195.— und 10 Monatsraten à 70.—

Ständiges Lager von 150 ganzen
Zimmer-Einrichtungen
Große Auswahl in Einzel- und Polstermöbel.
Schriftliche Anfragen werden streng diskret behandelt.

Möbelhaus
Rolfsmeyer & Co. G. m. b. H.,
Barmen, Höhnestraße 28. 108b

:: MÖBEL ::



Nie wieder so billig!

Möbelpreise sind um 10 bis 15 Proz. gestiegen. Auf frühzeitige günstige Groß-Einkäufe gestützt, habe ich mich entschlossen, noch f. kurze Zeit meine alten niedrigen Preise aufrecht zu erhalten und gewähre

20% Rabatt.

Ueberzeugen Sie sich deshalb sofort. Meine Riesen-Ausstellung in 5 Stockwerken von

150 Zimmern

sowie Klein-, Einzel-Möbel, Polsterwaren ist eine Sehenswürdigkeit des Bergischen Landes.

J. Brechtmann,
das große Möbelhaus
Elberf., Hofkamp 46, 46a. Liefere frei, Lagere frei.

Die Auswahl ist erstaunlich,

die Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
finden.

Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung
aber:
Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen, meine bekannt guten Qualitäten,
für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann!

Aus Ihrem Einkommen
können Sie sich formschöne u. gediegen gearbeitete
Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde
anschaffen. b10
Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich

Josef G. Wangenheim
Möbelgroß- und Einzelhandlung
Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Distelbeckerst. 12a
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhnf.

Eröffnung

Samstag 25. Juni 69d

Möbelverkauf zu Volkspreisen!

Küchen kompl. 150.-
Küchen kompl. 220.-
Küchen kompl. 275.-
Küchen kompl. 350.-
Küchen kompl. 400.-
Küchen kompl. 450.-
Küchen kompl. 500.-
Küchen kompl. 550.-

Sofas 75.- Chaiselongues 65.-
Stühle, Tische, Büfetts.

Wichlinghauser Möbelzentrale
Barmen-Wichlinghausen, Ecke Jägerstr. u. Wichlinghauserstraße.
Keine Schaufenster.
Eingang an der Jägerstraße.

Einzelmöbel: Kleiderschr., Waschk., Nachttisch., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts bill. zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichtg.

Gelegenheitskauf! Büfett u. Kredenz, echte Eiche, billig abzugeben. b38 Möbelhaus Graß, Elberfeld, Friedrichstr. 40/42.

Kleinmöbel! Ein Posten Nachttische, Teetische, Teewagen und Ziertische weit unter Preis abzugeben. b38 Möbelhaus Graß, Elberfeld, Friedrichstr. 40/42.

Wirtschafts-Stühle in großen Posten sofort lieferbar. **Carl Müller,** Spezial-Stuhllager, B., Gr. Flurstr. 15. Fernruf 2230. 15350

Selt. Gelegenheit! Einzelne Küchen-Anrichte, weiß lack., billig abzugeb. b38 Möbelhaus Graß, Elberfeld, Friedrichstr. 40/42.

Kleinerer **Geldschrank,** 500 Kg.-**Dezimalwaage,** groß. Doppelstehpult, Drehschemel, fl. Stehpult, Tische, Regale billig zu verk. E., Luisenstr. 59, p., Telephon 1445.

6 Kaffee-Tische Holzplatten 60×60, billig zu verkaufen. Konditorei Odler, Vohwinkel, Bergstraße Nr. 1.

Weiß. Kinderbett b. E., Breitestr. 12a, I.

G. erh. eich. Schreibtisch billig zu verk. Elb., Feldstr. 21, pt.

50 Gartenstühle Stück 3.70 bill. zu verk. E., Bachstr. 79.

4fl. Gasherd mit Tisch zu verk. Elb., Spichernstr. 8, II., r.

Majolika-Kamin umzugsh. prsw. zu vk. E., Seilerstr. 23, II.

Geldmarkt

Wer gibt St.-Beamt. 500 Mk. Darlehen b. hoher Verzinsung? Ang. u. E 9865 Gst.

I. Hypotheken in jeder Höhe unter äußerst günstig. Bedingung. vermittelt schnellst. Otto Dreibholz, E., Südstr. 13, Telephon 7528.

25000 RM. als erste Hypoth. auf ein Geschäftshaus in best. Lage geg. mehrfache Sich. zu geeignet. gemäß. Zinsen von Selbstgeber gesucht. Vermittl. verbeten. Ang. u. E 1407 an die Gesch.

Hausbes. u. Beamt. f. 300 Mk. geg. Sch. u. Rückz. v. 350 M. Ang. E 9634 Gst.

Gelegenheitskauf! Schlafz., echt Eiche, Mah., Nußb., Birk. weg. Raummangels von 550 Mk. an. B., Zeughausstr. 45, I.

Bettst. m. g. Matr. b. B., Brückenstr. 4, 3. Etg., 2×schellen.

Klappschrk., Anrichte, Tisch u. 2 Stühle zu verk., zus. 35 ℳ. E., Wall 26, 4. Et.

Bücherschränke 39.50
Adler Kommandit-Gesellschaft · Ausstellung vorn. Wohn.-Einrichtung. **Elberfeld, Hofaue 53** b137

In der Zeit vom 18. Juni bis zum 2. Juli veranstalten wir einen großzügigen

KÜCHEN -SONDER-VERKAUF

Wir bieten Ihnen eine nie wiederkehrende Gelegenheit, **eine gediegene Küche für wenig Geld** zu erwerben. Unsere 3 Etagen umfassende Ausstellung zeigt Ihnen die neuesten Erzeugnisse der bedeutendsten und maßgebendsten Küchenfabrikanten Deutschlands.

Küche	120 cm breit, komplett .... Mark	**175.00**
Küche	130 cm breit, komplett .... Mark	**195.00**
Küche	140 cm breit, komplett .... Mark	**265.00**
Küche	150 cm breit, komplett .... Mark	**325.00**
Küche	160 cm breit, komplett .... Mark	**395.00**
Küche	200 cm breit, komplett .... Mark	**450.00**

Zur Küche werden stets Linoleum-Stühle geliefert. Für die Qualität übernehmen wir Garantie.
Freie Lieferung. Freie Lagerung.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Bergische Möbel-Halle
ELBERFELD · 22 Island 22 gegenüb. Café Holländer

Billiger
Möbel-Verkauf. 69d
Höchste Leistung!

Küchen, kompl. .... ℳ 248
Küchen, kompl. .... ℳ 275
Küchen, kompl. .... ℳ 310
Schlafz., echt Eiche, 180 br. ℳ 525
Schlafz., echt Eiche, 180 br. ℳ 560
Schlafz., echt Eiche, 200 br. ℳ 635
Schlafz., echt Eiche, 200 br. ℳ 685
Speisez., echt Eiche, 220 br. ℳ 1000
Speisez., echt Eiche, 200 br. ℳ 685
Speisez., echt Eiche, 180 br. ℳ 550
Herrenz., echt Eiche, 220 br. ℳ 875
Herrenz., [illegible] .. ℳ 350
[illegible] ℳ 120, [illegible] ℳ 28
[illegible] ℳ 308, 250, 200, 60, 48
[illegible] ℳ 100, 80, 75
[illegible] ℳ 28, 25, 19
[illegible] 60, 50, 45, Drahtr. 28, 20, 15
Sofa 95, 85, 65, Chaisel. 85, 65, 52
[illegible] 125, 115, 100, 90, 80, 75, 65
[illegible] Garantie.

Falkenstein
Barmen-R., Berlinerstr. 55.

Qualitäts-Möbel
zu den denkbar niedrigsten Ausnahmepreisen
Schlafzimm. voll abgesp. vollst. 585.-
Herrenzimmer . vollständ. 575.-
Speisezimmer . vollständ. 645.-
Küchen .... vollständ. 250.-
O. Bossen, Elb.
Island, Kölnerstraße 75, 75a.
Gesundheitstraße 2 u. 4
(neben dem Thalia-Theater).

Sofas Chaiselongues Ia Qualität, mit M. 10 Anzahlg. Bequeme Ratenzahl. Trotz Teilzahl. Kassapreise. **Möbelh. Hans Macht** E., Neue Fuhrstr. 15.

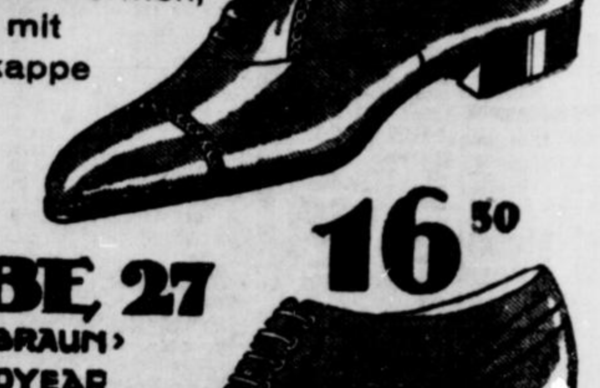
Sofa, Chaiselongue, Kleiderschrank, Bettstelle mit Matr. bill. zu verk. 13033 Ferd. Beckamp, E., Brüderstr. 25, I.

Sofas, Chaiselongues, Auflegematratzen bill. zu verk. Zahlungserleicht. Wolff Rollberg, Barmen, Pannenwiese 5a.

Für den modernen Herrn



12.50
BRAUN
ORIGINAL GOODYEAR
viele moderne Formen, auch mit Flügelkappe



16.50
FARBE 27
(ORANGE-BRAUN)
ORIGIN. GOODYEAR
mit Ziersteppereí oder Kroko-Einsatz, Lochverzierung etc.



Boxcalf

Sie finden bei uns, was Sie suchen! b450

Spezialverkauf der Marken: Dorndorf u. Fortschritt

Siemons
ELBERFELD · WALL 31

Ausflugsorte des Bergischen Landes

Wochenende und Sommerfrischen — Oberbergisch, Sauerland, Rhein.

Nr. 145 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. Freitag, 24. Juni

Niederbergische Landschaft.

Ein Sommeridyll. — Um Aprath, Lüntenbeck und Düssel herum . . — Kleinromantik. — Abseits . . . .

Zwischen hoher Pappelgruppe spannt sich das sommerliche Landschaftsbild wie ein frisches Temperagemälde, dessen Farben im Auftrocknen immer lichter werden. Ein kurzer, wilder Regen ist über das niederbergische Land gerauscht, vom Rhein herübergetrieben durch starken Wind, der auch jetzt noch keck über die westlichen sanftlinigen Hügelbogen springt. Wolken, stumpf beschattet in den Tiefen, kühl belichtet in ihren barock geschwungenen Gipfeln, lasten schwer und schier endlos auf den Waldkuppen des nahen Horizonts, und in sie hinein ragt der Kirchturm eines typisch niederbergischen Ortes: Düssel.

Golden leuchtet er nun auf. Die Sonne bricht aus den grauen Wolkensetzen, die eilig hoch oben am Weltenbogen ostwärts wehen. Noch im gläsernen Blau steht ein Himmelsstreifen zwischen den nun aufleuchtenden Wolkenbergen und den letzten Nachzüglern der dunklen Regenfahnen. Dann zerstückt der Wind energisch die Wolkentürme über den Wäldern und hißt ihre Spitzen als silberne Standarten hoch in das jetzt klar strahlende Himmelsblau hinein.

Hell und lichttrunken ist das Landschaftsbild in diesem Augenblick. Die letzten, feuchten Töne verfliegen im Wind, in der Sonne. Der Straßen und Wege dunkelnasses Grau flimmert an den trockenen Stellen schon wieder staubsilbrig auf und alle sommerlichen Farben leuchten nach dem Regen besonders rein und kraftvoll aus dem Landschaftsbild herüber.

Die landschaftliche Note variiert sich im Weiterschreiten, wird zur graziösen, weichromantischen Melodie. Lichter, fröhlicher ist die Weise der Heimat hier, beschwingter — ein hübsches Menuett im Kleinmotiv — im Blick von einer Höhe, im Gesamtbild dieser weitgestreckten Hügelkuppen, verbunden durch flachmuldige, sich scheinbar nach göttlichem Rhythmus wiegenden Tälern, überspannt von luftigen Wäldern und Wäldchen, gesegnet von reifenden Felderbreiten und spielerisch mit Gehöften besetzt — ein naturromantischer Walzer, rheinisch froh und nur noch fern von der herberen Innigkeit niedersächsischer Landschaften inspiriert.

Wundervolle Baumgruppen, um einen Gondelteich herumplaziert, hemmen und bannen dann den Blick, konzentrieren ihn auf das landschaftliche Kleinidyll, an denen auch das Niederbergische — wie überhaupt das Bergische Land — so reich ist. Wasserjungfern schwirren dahin, über ziegelrotem Hausdach weht blaugrau die Rauchfahne aus dem alten, rissigen Schornstein . . .

Kreuz und quer zu wandern lohnt sich hier. Wieviel Platten oder Filme müßte der Lichtbildner mitnehmen, um alle neuen Ueberraschungen abseits der Wege mitzunehmen . . .?!

Wir kennen ihn alle, den Steinberger Gondelteich, kennen den von Aprath, und jeder Wanderer läßt sich immer wieder gerne von dem trauten Schloßgutidyll Lüntenbeck überraschen, das so manchen heimelnden Winkel aufzuweisen hat und unseren Malern wie den Lichtbildnern ein stets dankbares, vielseitig auszuschöpfendes Motiv bietet. — — — —

Ein echt und rechtes niederbergisches Dorf grüßt uns in Düssel. Wie Gruiten in seinem alten Kern, so auch hier eine prächtige Staffage zu alten bergischen Bauerngeschichten. Man braucht eigentlich nur abzulesen und der Phantasie bei Kenntnis der alten Landessitten und des verwehten Zeitgeschehens freien Spielraum zu lassen.

Das ist es, was immer wieder fesselt: die schollenständige Eigenheit, die erhaltene Harmonie zwischen Landschaft und Menschensiedlung, überhaucht von der Romantik der altväterlich-ehrwürdigen Ueberlieferung, immer jung wieder im kernigen Menschenschlag. Und dann der nahe Kontakt mit dem gewaltigen Lied der Arbeit in nur stundenweit entfernten Industriestädten, nah durchbraust vom Strom des Verkehrs, und doch dabei so abgeschieden, für den Fremden eine beinahe unfaßliche, aber ebenso idyllische Ueberraschung.



Dorf Düssel. Original-Zeichnung von Eduard Dollerschell-Elberfeld.

In lichten Farben, vom Puls der sommerlichen Reise erfüllt, gruppiert sich ein anmutiges Landschaftsbild ringsum. Ein munteres Bächlein wandert dahin, in dessen Verfolg sich so manches malerische Erdenfleckchen auftut, so daß sich eine Wanderung allein schon mal durch das Düsseltal sehr verlohnen würde. Eine von Wiesenblumen übernickte Bachbettbucht, Weiden überschatten sie, Wälder rauschen nah und fern ihr sommerliches Lied, Kornfelder wandern einen flachen Hügelrücken zu — in einer Waldlichtung eingekuschelt ein Bauernhof, uralte Bäume im Vorgarten, den die Blumen der Jahreszeit schmücken — ein origineller Zaun darum, über den die Glaskugeln funkeln — in der Luft ein Taubenschwarm, die Ziegen am Wegrain . . .

Die Linden blühen, Rot- und Weißdorn dazu, und auch der Jasminstrauch will nicht länger zurückstehen. Schwarz-weißes Fachwerk, die niedersächsische Bauart froh durchpulst von rheinnahem Wesen. Man sitzt in einer gemütlichen Bauernschenke, hört auch im Sprachlaut, im eingestammten Plattdeutsch, den rheinischen Tonfall schon mitschwingen, dessen Musik leichter, singender ist als der westfälische Einschlag auf der anderen Grenzseite dieses eigenen Landes.

Man spricht vom Wetter und von der Ernte — wagt das politische „Unterhaltungsmoment" gar nicht zu berühren in dieser dörflichen Idylle. Theodor Storms „Abseits" fällt uns unwillkürlich ein: „. . . Es ist so still . . ."

Aber man muß nicht gleich in die Heide wandern, um das nachzuempfinden. Wir haben die dörflichen und landschaftlichen Einsamkeiten, die idyllischen Ruhepole direkt vor der Nase sitzen. Und die niederbergischen Landschaftsreize haben es so in sich, daß sie uns auf Schritt und Tritt die bekannte und oft besungene Sehnsucht nach dem Vater Rhein lebendig machen. Man sollte an ihnen aber gerade deshalb nicht vorbeilaufen.

Das Uelsebad bei Radevormwald.

Zur Einweihung des Bades am 26. Juni durch den D. S. B., Gau 4, Kreis 9.

Wo die Wälder noch rauschen, die Nachtigall singt,
Die Berge hoch ragen, der Amboß erklingt,
Wo die Quelle noch rinnet aus moosigem Stein,
Die Bächlein noch murmeln im blumigen Hain,
Wo im Schatten der Eiche die Wiege mir stand:
Da ist meine Heimat, mein Bergisches Land!

Unberührt von aller Industrie fließt am Nordhang meiner Heimatstadt, der 375 Meter hoch gelegenen Bergstadt Radevormwald, die muntere Uelse durch ein liebliches und anmutiges Wiesental der Wupper zu. Gewaltige Wassermengen wälzt sie in brausendem Tollen zurzeit der Schneeschmelze durch ihr uraltes Bett, das noch aus keltischen Zeiten seinen Namen tragen soll. Rings ist es von Eichen- und Buchwaldhängen umkränzt.

Erst spät im Jahre, wenn am Rhein längst die Kirschen blühen, zieht hier in der höchstgelegenen Ostecke des Regierungsbezirks Düsseldorf der Frühling ins Land. Aber in den ersten warmen Maitagen erwacht alljährlich, wie von Zauberhand geweckt, urplötzlich die Natur. Dann strahlt das Uelse-Tal so köstlich und froh, so jungfräulich frisch und farbenreich, daß sich das Auge nicht satt sehen kann an dem so wunderreich lachenden Bergfrühling der Heimat. Die Mühlräder klappern ihre trauten Volksweisen, und mit den weißleuchtenden, im Blau der Luft dahinsegelnden Maiwolken wetteifern die neugetünchten Kalkwände der vier Uelse-Gehöfte und Mühlengebäude im Sonnenlicht.

Blitzblank und trinkrein plätschert die sonnenwarme Uelse dahin. Von altersher beginnt nun in diesen Maientagen für Mensch und Tier ein neues Leben im Uelsegrund. Die Kolke und schaumspritzenden Wasserfälle des Uelsebaches begrüßen um diese Zeit die ersten Badegäste in ihrem klaren Spiegelbild. (Im Winter badet hier alles in Schrubbkübel- und Badewannen-Not daheim!) Wenn aber die Jugend maienfroh hinauszieht zum Bade ins lachende Uelsetal, dann strömt alljährlich aus dem Licht- und Luftmeer ein unendlicher Segen auf jung und alt.

Gebadet wurde also immer schon im Uelsegrund, und ich kenne das Bächlein und seinen Segen von Jugend an — und endlich, endlich ist ihm die große Ehre zuteil geworden, die ihm schon so lange gebührt. Ihr sonnenfrohen Freunde, Freundinnen und Gönner des edlen Schwimmsports! Das klare Uelse-Bächlein dient von nun an einer hohen und hehren Aufgabe. Es füllt unser neues herrliches Staubecken, das ausschließlich für Zwecke des Schwimmsports eingerichtet ist, mit einer Wassermenge von 15 000 Kubikmetern und einer Oberfläche von 10 000 Quadratmetern.

Im Februar 1926 begann man den Bau, und die Stadtverwaltung hat es mit vielen Mühen und Kosten durch die Umsicht und Energie unseres Verbandsmitgliedes, des Bürgermeisters Schomburg, im Juni dieses Jahres zur Vollendung gebracht. Der, im Deutschen Schwimmverbande bekannte Bäderbausachmann Oberingenieur Ringel-Düsseldorf hat den einzigartig schönen und zweckmäßigen Entwurf in wahrhaft künstlerischer Weise

Restaurant zur Grenze Tel. 3867 — Inh. Ernst Emsinghoff
Gesellschaftszimmer, elektr. Klavier, Kegelbahn, Saal 200 Personen fassend. Getränke, Kaffee mit Bauernplatz. Mit Straßenbahnl. 6, 9, 10 zu erreichen.

Schöller zwisch. Vohwink. und Hahnenfurth gelegen. Herrlicher Weg durchs Osterholz ins Düsseltal. 10 Minuten v. Hahnenfurth. Angenehm. Familienaufenthalt. Restauration und Kaffeewirtschaft Frau W. Barth. d7626 Schatt. Gartenanlag. Saal, Kegelbahn

Gut Steinberg bei Aprath
Staubfr. Garten :: großer Rudersport
Jeden Sonntag: Tanz d7613
Konzert und Tanz
Salon u. Jazzband. Tel. 354 Dornap.

Hotel Vogel, Mettmann
Erstes Hotel am Platze. Gute Küche! — Mäßige Preise! Telephon 807. d496/10

Waldschenke Hilden
Bahnst. der el. Bahn. Gute Autostr., Autowache. Schönst. Ausflugsort d. ganz. Umgebung. — Großer Gondelteich. Sonntag bei günstiger Witterung b7660
Gr. Garten-Konzerte.
Guter Kaffee, vorzügliche warme u. kalte Küche, ausgesuchte Weine, Wicküler Biere. Gr. u. kl. Gesellschaftszimm. — Tel. 108 Amt Hilden. — Eintritt frei. H. Heinen.

Mäßiger Mittagstisch a. Rhein, im traulichen Onkel
mit reizvoller Umgebung. b6706
Hotel Schulz, bestempfohlenes vornehmbehagl. Haus, am Rhein gelegen, mit groß. Terrassengarten. Pension u. Wochenendaufenthalt zu mäßigen Preisen bei erstklassiger Verpflegung. — Sonntags Konzert.

HAAN Reizend geleg. Gartenstadt am Ittertal
Bequem zu erreichen von Köln, Elberfeld-Barmen, Düsseldorf, Solingen mit Eisenbahn, Straßenbahn oder Autobus. Schöne Sommerlokale, Strandbad, Rudergelegenheit, Haaner Sprudel, Ausflugs- und Luftkurort, anerkannt gute Gasthöfe. Promenaden-Konzerte. — Schönes Baugelände für Landhäuser und Villen.
— Auskunft: — Verkehrs- und Verschönerungs-Verein — Haan d7618

Kohlfurterbrücke.
Fahrgelegenheit nach allen Richtungen. Mit Linie 6 der Barmer Bergbahn ab Döppersberg. Bei Gelegenheit der schönen Wanderungen durchs Burgholz bietet Kohlfurterbrücke mit seinen leistungsfähigen Restaurants sowie Schießstand, Sportplätzen, Schwimmstrand und Sonnenbad sämtlichen Gesellschaften, Vereinen und Sportlenten reichlich abwechselnde Unterhaltung. d7606

Kommt zum herrlichen **NEANDERTAL!**
Neanderhöhle Inhab.: Joh. Linkert. Tel. 737 Mettmann. Gutbürg. Haus, eig. Schlacht. u. Kondit. Täglich Konzert. Großer schattiger Garten — Saal für Festlichkeiten — Vereinszimmer — Kegelbahn — Fremdenzimmer.
Haus Lentzen Hotel-Restaurant Neanderhof. Das Haus der guten Küche. Spezialität: Kaffee mit Bauernplatz. Pflgl. Konzert / Wundervolle park. ähnliche Gartenanlagen / Offizielles Lokal des A. D. A. C. (Tankstelle)
Schwarzwald-Haus Inhaber: H. Haase. Telephon 242 Mettmann. Neuer großer Gondelteich. Schöner Tanzsaal. Bundes-Kegelbahn. Schöne Vereinszimmer.
1368

Zur deutschen Schweiz!
Inh.: PAUL MENDEL d7642
In der Ruthenbeck, auf dem Wege Sonnborn-Kohlfurt.
Kl. Saal, Gesellschaftszimmer, großer schattiger Garten.
Guter Kaffee mit Zutaten nach bergischer Art.
Ausgez. Weine. — Tel. Elberfeld 7959 — Wicküler Biere.

Hilden - Haus Dißmann direkt an der Gabelung.
Haus 1. Ranges. Prima Küche und fachm. Leitung. Vornehm. Famil.-Aufenth., Ges.-Zim. für Vereine u. Klubs frei. Vereinshaus des Autosports. Freie Unterstellung von Autos. — Prima Biere und Weine.
Sonntags: Konzert mit Tanzeinlagen. d7630

Ittertaler Volksgarten Wald oberh. d. Straßb. gelegen.
Telefon 2714 und 2123 Solingen. d7613
Das Tanzlokal 1. Ranges. Prachtvolle Tanzsäle mit den mod. Beleuchtungs- u. Dekorations-Effekten.
Einzigartig und konkurrenzlos im ganzen Bergischen Lande.
Schattige Gartenanlagen mit groß. Gondelteich u. Kinderbelustigungen. — Ia Kaffeerestauration.
Jeden Sonntag — ab 4½ Uhr — **TANZ.**
2 Tanzflächen. Moderne Jazzkapelle.

Die Weinstadt Bingen a. Rhein
In malerischer Lage am Rhein gelegen, ist Bingen mit seiner Nachbargemeinde Bingerbrück der Mittelpunkt für Ausflüge in die landschaftlich u. historisch reizvollen Gebiete des Mittelrheins, Nahetals, Taunus und Hunsrück. Stadtwald mit Morgenbachtal, Rochuskapelle, Scharlachberg. Gegenüber das Nationaldenkmal, Mäuseturm, Ehrenfels, Burg Rheinstein. Gute Hotels u. Gasthäuser. Rhein an der Quelle. — Auskunft: Verkehrsbüro, Unt. Borsdahl 19. b7005

Sommerfrische Melsbach,
Bahnstation Neuwied am Rhein.
15 Minuten von Luftkurort Rengsdorf, herrliche Aussicht ins Wiedtal, schöne Umgebung, gesunde Höhenluft. b7002
Melsbacher Hof Besitzer: L. Bollfra
Erstkl. bürgerl. Verpflegung. Pens.-Preis 5 Mk. p. Tag, einschl. sämtl. Nebenkosten, Bedienung, Licht usw., mgl. 4 Mahlzeiten

Restaurant zur Büscherhöfen Leichlingen.
Tel. 98. Tel. 98.
Beliebt. Ausflugsort. Herrl. Lage, 15 Min. vom Bahnhof. Saal, Gesellsch.-Zimmer, Kegelbahn. Empfehlenswert für Vereine u. Gesellsch. Ia Speisen und Getränke. d7609 Bes.: Aug. Lehnert (Barmen).

Besucht das STRANDBAD ITTERTAL WALD b/SOLINGEN-STAT OHLIGS.
im idyllischen Ittertal · Für Schwimmer u. Nichtschwimmer-Familienbad · Herren- u. Damenbad · Springbrunnen · Brausen · Wasserrutschbahn · Springturm · Turn- u. Spielgeräte · Sonnt. Feuerwerk
ERSTKLASSIGE RESTAURATION
Für Schulen u. Vereine herrl. Ausflugsort bei erm. Preisen · Eisenbahn · Straßenbahn · Autobus
Bequem zu erreichen von Wald, Ohligs und Haan.

Restaurant Markusmühle / Eligental
Stat. Hilgen. Tel. Amt Dabringhausen 38.
Elberfeld — Barmen — Lennep — Wermelskirchen — Markusmühle — Dabringh. — Burscheid — Altenberg
d7603
Anerkannt erstklassige Küche. Mittagstisch von 12—2 Uhr.
Spezialität: Stets lebendfr. Forellen.
Allerbeste preiswerte Weine. Eigene Fischerei. Groß. Gondelteich. Keine Autosperre.
Kaffee. Abendtisch. Bes. M. Müller

geliefert, und wir sind ihm dadurch zu Dank verpflichtet, daß er das Badbild derart harmonisch in den Talgrund eingegliedert hat, daß Lage und landschaftliche Schönheit des Bades wohl kaum ihresgleichen in Deutschland haben.

Grüne Bergwälder spiegeln sich in seinen klaren Fluten, und saftige Wiesenmatten winken freundlich aus einem sanft ansteigenden Nebentale hernieder. Den ganzen Tag über trifft die Sonne den Wasserspiegel des Beckens, und auf ihrem 5 Kilometer langen Vorlaufe nimmt die Uelfe soviel Sonne auf, daß sie die besten künstlich geschaffenen Vormärmeanlagen anderer Bäder weit übertrifft.

Eine Schwimmsportbahn ersten Ranges zieht sich in 150 Mtr. Länge von der, mit 11 Betonstartblöcken versehenen Staumauer bis hin zu einer, im stumpfen Winkel den ganzen Talgrund überquerenden, mächtigen hölzernen Laufstegbrücke, in deren Mitte ein Musikpavillon mit rotleuchtendem Dache den Rahmen der ganzen Schwimmbahn vollendet abschließt. Jenseits der Brücke, auf der wohl 300 Zuschauer das Schwimmbecken überblicken können, liegen das Nichtschwimmerbecken und die, von breitem Flachgraben durchrieselte Planschwiese. Letztere wird wiederum durch die romantisch gelegenen Gebäude und Restaurationen der weißgetünchten „Hees'schen Mühle" (mit ihren dicken Mauern und kühlen Räumen) beim Zusammentritt der Talwände abgegrenzt. Mühle, Planschwiese und Nichtschwimmerbecken gehören im sommerlichen Familienbetriebe zusammen als gemütlich bergischer Hintergrund der gesamten großen Schwimmsportanlage.

Links der 150-Meter-Bahn ist die 50-Meter-Schwimmbahn angelegt, die bis zu einem in die Mitte des ganzen Beckens reichenden Bootssteg geht, der mit seinen 7 Startblöcken die 50-Meter-Bahn abgrenzt. An der Startmauer ist die Wasserfläche zirka 50 Meter breit. Längsseits der 50-Meter-Bahn liegen die Terrassen in drei Abstufungen. Sie bieten mit ihren freundlichen, schirmüberdachten Familientischen und einer erstklassigen Bewirtung Sitzgelegenheit für 500 Personen, zu schönsten „dolce far niente" bei luftigem Badebetrieb. Die Bergwaldungen, die noch im Bereich des Bades liegen, spenden den Badegästen kühlen Schatten im weichen Waldgras. Auch von dort übersieht man die ganze Anlage und kann in Hängematten ruhen und träumen. In frischem Hellrot schimmern die Dächer der Auskleideräume, Brauseanlagen und großen Klubräume, und der narzissengelbe Anstrich der Außenwände vereinigt sich mit dem Grün der Landschaft zu einer Farbensinfonie der reinsten Freude.

Schwimmgenossen! Dort steht am Sonntag dem 26. Juni unser allverehrter Kreisschwimmwart Ochsemann-Elberfeld mit seiner stattlichen Schar von zirka 300 Schwimmern stramm und sonngebräunt vor Tausenden von Zuschauern und weiht unter Beisein des Regierungspräsidenten und der Spitzen der engeren staatlichen, städtischen sowohl als schwimmsportlichen Behörden des D.S.V. unser Uelfe-Bad ein. Wenn dann zu den Klängen der Musik aus all den frischen Kehlen ein dreifach-donnerndes „Gut Naß" hell, gesund und jubelnd über Well und Wellchen in die sommerlich grünende Bergwelt hallt, dann gilt dieser Ruf allen Genossen und Schwimmsportfreunden des Vaterlandes, grüßt sie und teilt ihnen mit, daß hier im Uelfe-Bad die größten Schwimmsportkämpfe ruhmvoll ausgetragen werden können zum Segen unserer deutschen Jugend, zum Segen des ganzen Volkes.

Wie wird sich das Uelfe-Bächlein freuen und seine Wässerlein tummeln, stürzen, rollen und sonnig hineintaumeln in all den lachenden schwimmsportfrohen Uelfebad-Betrieb!

W. Regeniter, Radevormwald.

Der Edersee, ein Idyll Waldecks.

Wer in diesen Sommertagen das in seinen, man möchte sagen: unkultivierten Naturschönheiten so überaus prächtige Waldecksche Bergland durchwandert, darf den großen Waldecker See im Tale der Eder, das größte Staubecken Europas, nicht umgehen, muß ihn und seine romantische Umgebung aufsuchen, wenn er sich einen ideellen Genuß für die Dauer verschaffen und zugleich ein Riesenwerk menschlicher Tatkraft bewundern will. Für den Wanderer aus dem Bergischen Lande hat dieses gottbegnadete Stück Erde noch einen besonderen Reiz dadurch, daß es uns an das Gelände der oberbergischen Heimat erinnert, das in seiner Gestaltung dem Waldeckschen Bergland gleicht, allerdings nicht in seiner göttlichen Ruhe und natürlichen Unversehrtheit.

Hier, wo man noch die Natur „in Reinkultur" genießen kann, liegt, von bewaldeten Bergabhängen eingefaßt, die herrliche Edertalsperre, ein gigantisches Menschenwerk, das — der natürlichen Beschaffenheit des Landes angepaßt — von der Natur selbst geschaffen zu sein scheint. Unvergeßlich bleibt für jeden der Anblick dieses künstlichen Binnensees in seiner gewaltigen Größe, dem gegenüber unsere Talsperren im Bergischen als kleine Teiche anzusprechen sind. Nahezu 1200 Hektar Land sind hier überstaut worden; ein See von 27 Kilometern Länge, dessen größte Breite über 1 Kilometer beträgt, ist hier entstanden; ein Staubecken, das 203 Millionen Kubikmeter Wasser faßt und in diesen Frühsommertagen auch nahezu gefüllt ist. Um sich ein richtiges Bild von der Größe dieser Talsperre und der Menge des gestauten Wassers machen zu können, muß man berücksichtigen, daß die Solinger Talsperre im Sengbachtale nur 3,2 Millionen Kubikmeter Wasser faßt, die Bevertalsperre bei Hückeswagen nur 3,3 und die größte Talsperre des Wuppergebietes, die Nevetalsperre bei Wipperfürth, 6 Millionen Kubikmeter. Die sämtlichen Talsperren und kleinen Staubecken im Niederschlagsgebiet der Wupper haben zusammen nur ein Fassungsvermögen von rund 24 Millionen Kubikmeter. Auch das talsperrenreiche Ruhrgebiet reicht mit dem gesamten Inhalt aller seiner Staubecken, obwohl er nicht weniger als 187 Millionen Kubikmeter beträgt, nicht heran an die Wassermenge des Eder-Staubeckens, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Möhnetalsperre im Niederschlagsgebiet der Ruhr für sich allein rund 130 Millionen Kubikmeter faßt, die Lennetalsperre 22 Millionen und die Ennepetalsperre zwischen Radevormwald und Halver 11 Millionen Kubikmeter. Die Talsperren des Wupper- und Ruhrgebietes zusammen haben also mit 211 Millionen Kubikmeter nur 8 Millionen Kubikmeter Wasser mehr als die eine Talsperre der Eder.

Diese wenigen Vergleichszahlen mögen genügen, um ein Bild von der Größe der Waldecker Talsperre zu geben. Auch die Ausführung der schwebenden Talsperrenpläne im Ruhr- und Wuppergebiet — u. a. die Vergrößerung der Bevertalsperre im Niederschlagsgebiet der Wupper — werden dem Edersee nicht den Vorrang in den Talsperren des Westens nehmen. Doch nicht nur in der Größe und Ausdehnung, sondern auch in ihrem Zwecke unterscheidet sich die Edertalsperre nicht unwesentlich von den Staubecken im Ruhr- und Wuppergebiet. Während diese in der Hauptsache der Wasserversorgung von Städten, der Kraftgewinnung, dem Hochwasserschutz und der Erhöhung des Niedrigwassers der beiden Flüsse dienen, hat die Edertalsperre in erster Linie die große wasserwirtschaftliche Aufgabe, den Rhein-Weser-Hannover-Kanal in der Zeit des Niedrigwassers der Weser mit Wasser zu speisen.

Für diese künstliche Wasserstraße muß ständig bei Minden ein recht erhebliches Quantum Wasser der Weser entnommen werden, das der Fluß in der Trockenperiode ohne Gefährdung seiner Schiffahrt nicht entbehren kann. In dem 203 Millionen Kubikmeter fassenden Staubecken der Eder — im Niederschlagsgebiet der Weser (Fulda) gelegen — wird nun die Reserve angesammelt für die Trockenperiode, und die hier gestauten Mengen reichen mit dem Inhalt der gleichen Zwecken dienenden Diemeltalsperre (20 Millionen Kubikmeter) völlig aus zur Ausgleichung des Wasserverlustes der Weser an der Kanalkreuzung bei Minden. Es bleibt auch selbst in der trockenen Jahreszeit noch ein genügender Wasservorrat zum Antrieb des großen Kraftwerkes des Elektrizitätswerkes, das mit seiner ausgedehnten Ueberlandzentrale das ganze Waldecker Land und benachbarte Gebietsteile mit Strom versorgt.

Die Waldecker Talsperre nimmt ungefähr den mittleren Teil des Flußlaufes der im Rothaargebirge des Kreises Siegen entspringenden Eder ein, der vom Einfluß des Itterbaches (jawohl: auch hier gibt es eine Itter, nicht nur in Wald und Haan!) bis zu den Talrandhöhen unterhalb des Schlosses Waldeck reicht. Die Eder verläuft hier in großen, prächtigen Schleifen in westöstlicher Richtung, um dann unterhalb der überstauten und im See versunkenen Hofstatt Bornhagen südlich abzuschwenken, wo oberhalb Hemfurth die gewaltige Sperrmauer das Tal zum Staubecken abschließt. Die Mauer hat eine Höhe von 48 Metern über Talsohle und in der Krone eine Länge von 400 Metern. Dem Mauerwerk mußte natürlich eine besondere Festigkeit gegeben werden mit Rücksicht auf den starken Druck der aufgestauten großen Wassermengen und dem starken Gefälle der oberen Eder. Im See versenkt wurden vollständig die drei Dörfer Asel, Bringhausen und Berich, letzteres mit den Hofstätten Bericherhütte, Vornhagen und der Stallmühle, während die Dörfer Herzhausen und Niedergerba einen Teil ihrer Gehöfte für das Talsperrenbecken hergeben mußten. Die Dörfer Asel und Bringhausen sind in der Nähe des Edersees neu entstanden, die Mehrzahl der Bewohner von Berich hat auf der staatlichen Domäne bei Arolsen eine neue Kolonie Neuberich gegründet.

Rings um den Waldecker See wurde eine neue Straße angelegt, so daß man das ganze Staubecken umwandern und die Schönheit der Landschaft von allen Seiten genießen und bewundern kann. Unvergeßlich wird, wie schon gesagt, das Bild bleiben, das sich dem Auge bei einer Umwanderung oder bei einer Probefahrt über den See bietet: ein von malerischen Bergen und schattigen Wäldern eingeschlossener See, dessen Bergabhänge an der schönsten Stelle gekrönt sind mit der alten Burg Schloß Waldeck, die schon ums Jahr 1120 urkundlich erwähnt wird und eine wechselvolle Geschichte durchlebt hat.

Wer mit der Bahn in die Nähe der Talsperre gelangen will, fährt am besten bis Waldeck oder Buhlen (Strecke Brilon — Corbach — Wildungen).

Ratskeller Ronsdorf
Bes.: Heinr. Wallrat.
Jed. Sonntag ab 4 Uhr Künstler-Konzert
la Speisen und Getränke. Ausschank von Bremme-Bräu und Orig. Münchner 491

Restaurant d7659
Haus Waldfrieden
Inh. Robert Fürst
Burg a. d. Wupper.
Großer, renoviert. Saal, schattige Gartenanlagen, am Wege zwischen Burg u. Müngsten, 8 Minuten von Haltest. Burg-Brücke. — Echten bergischen Kaffee! Vorzügliche Küche, gute Getränke. — Tel. 4428, Amt Solingen. — Bei größeren Gesellschaften vorherige Anmeld. erbet.

Hotel Lindenhof Gummersbach
im Oberbergischen
Inhaber: Fritz Kollmann.
Gut geführt. Haus: modern. Bierrestaur., separates Gesellschaftszimmer. Küche und Keller bieten das Beste. Hohe, luftige Zimmer, sämtlich mit fließ. Wasser und Zentral-Heizung. Garage. Wochenpension und Wochenende. Preis nach Vereinbarg. Fernruf Gummersbach 236. b7614

Ausflugs- u. Luftkurort Nümbrecht
Herrl. Lage im Oberbergischen. Perle des Homburger Landes. Schöne Spaziergänge in Wald u. Feld. Schloß Homburg ¼ Stunde entfernt. An jeden Zug Autoverkehr von Wiehl u. Waldbröl. Beste Verpfleg. u. gute Unterkunft f. 4—5 Mk. (mit Nachm.-Kaffee). Klein. Wochenende 7 Mk., großes 12 Mk. Näh. auf Anfrage. b6773
Hotel-Pension Klein, Tel. 33; Pensionshaus Hotel Schloß Homburg, Tel. 80; Privat-Pension Deutsches Haus, Niederbierenbach bei Nümbrecht, Telefon 98.

Iserlohn
(Sauerland)
4500 Morg. Stadtwald mit Höhen üb. 450 m. 130000 qm Seilersee-Talsperre mit Bootsbetrieb. — Dechenhöhle, Felsenmeer, Hönnetal. — Zahlreiche Waldspaziergänge und Ausflugsgelegenheit. d6417
Unterkunft: Bahnhofshotel T. 11; Bierkämper T. 222, P. 6.—; Deutsches Haus T. 48, P. 7.50; Ratshof T. 84, P. 7.50; Scholz T. 301, P. 5.— bis 6.—; Waldhotel Franzosenhohl T. 1122, P. 6.—; Auskunft Verkehrsverein.

Der Luftkurort **Eslohe**
eine Perle im Mittelpunkt des herrlichen Sauerlandes, bietet den Ruhe- u. Erholungsbedürftigen einen frohen Aufenthalt inmitten prachtvoller Tannen- und Buchenwälder. Allgemein anerkannte gute Unterkunft und Verpflegung in Gast- und Privathäusern zum Preise von Mk. 4.50 bis 5.—. In der Zeit vom 1. Sept. bis 30. Juni 10% Preisermäßigung. Der Wochenendpreis beträgt 5.— bis 6.— Mk. Sonntagsfahrkarten nach Eslohe von all. größeren Industriestädten. — Auskunft: Verkehrs- und Kur-Verein e. V., Eslohe. Prospekt frei! b6452

Gasthof und Fremdenpension P. Jakobs, Orsberg, T. 179 Amt Linz
Herrl. Sommer-Aufenthalt, 10 Min. vom Plateau der Erpeler Ley. Vollst. neu einger. Pensionspr. pro Tag bei gut. bürgerl. Küche 4.50 M. inkl. Nachm.-Kaffee. Herrl. Spaziergänge u. Höhenluft, direkt a. Wald gelegen. Für Vereine und Gesellschaften großer Saal mit Klavier. d7967

DÖNBERG
bei Elberfeld, schönster Ausflugsort mit herrlichen Waldwegen, bequem erreichbar durch Straßenbahn u. Autobus
Rest. Zum kühlen Grunde, Ferd. Becker, Tel. 4444 Elberfeld
Rest. Zum gemütl. Fritz, Fritz Dickmann, Tel. 6794 Barmen
Haus Funccius, Emil Funccius, Tel. 3565 Elberfeld
Rest. Zum Kolonialdeutschen, E. Schlegel,
Café Schweitzer, Paul Schweitzer,
Rest. Zum Spangenberger Hof, Carl Wilkesmann, Tel. 3578 Elberf.
d7646

Sommerfrische Witzhelden
Gasthof zur Post
Besitzer: Max Selbmann. d7647
Pension pro Tag 5 Mk. Fernr. Amt Burscheid Nr. 214.

Waldrestaurant und Café
Forsthaus Gevelsberg
5 Minuten vom Bahnhof Berg.-Märk.
Inhaber: Carl Schneider. Teleph. 1286.
Schönster Ausflugsort
herrlich im Walde gelegen. Große neuerbaute Veranda und Gartenanlagen. Schöne Aussicht auf das Stadtbild. — Vorzüglicher Kaffee mit Essen. Selbsterzeugte Milch, Butter, Käse.
Mittwochs u. Sonntags Konzert. f140

Bever-Talsperre
bei Hückeswagen. Restaurant Fr. Langenberg Tel. 7
Altbekannter Ausflugsort.
Große Veranda u. Saal. — Milch u. Kaffee zu jeder Tageszeit. — In allem auch in Keller u. Küche, mäßige Preise

Auf zum Starenschloß!
Bes.: C. Müller Barmen-Langerfeld Fernruf 1439
Schönster Ausflugsort des Berg. Landes
zu erreichen in 10 Min. von Elektr.-Haltestelle Barmen-Langerfeldermarkt u. Lenneperstraße. - Wunderb. Gartenanlagen u. groß. Gondelteich m. neuen Kähnen. Vollkommen renoviert. Ia Bohnenkaffee mit Zutaten, ff. Biere, gutgepflegte Weine. Spezialität: Starenschnittchen. Empfehlenswerter Ausflugspunkt für Schulen und Vereine.
Samstag 25. Juni: **Große italienische Nacht.**
Anfang 8 Uhr. Garten ganz illuminiert. Anfang 8 Uhr.

Sommerwirtschaft
BUNDESHÖHE
Barmen - Lichtenplatz
Böhlerweg 25 :: Fernruf 1609
Freundliche Wirtschaftsräume / Hallen für Vereine / Großer freundlicher Kaffeegarten Weite Spielplätze / Gute Küche
Familien, Vereine und Schulen laden wir freundlichst ein.
1562

Zu Burg a. d. W.,
direkt am Walde geleg., finden Erhol.-Bed. frdl. Aufn. bei sehr gut. Verpfleg. Auch Wochenend. Näh. Barm., Tel. 6182

Unkel a. Rh.
Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten bei mäßigen Preisen.
Heinrich Niedecken, Unkel a. Rh., Bergstr. 52.

Boppard am Rh.
Pension Martin,
Parkstr. 15. Herrliche staubfr. Lage u. Umgeb., dir. am Tannenwald geleg. Schöner Garten u. Glasveranda. Gute Verpflegung. Preis für volle Pension M. 5.50. Telephon 385. f7010

Nordseebad
Dangast
Kurhaus b7026
Gebr. Gramberg.
Herrliche Lage, unmittelbar am Sandstrande geleg. Herrliche Parkanlagen.— Gute Verpfleg., mäßige Preise. Prospekte zu haben in d. Zeitungsredaktion u. durch die Badeverwaltung Gebr. Gramberg, Dangast, Bad Varel i. Oldbg.



b213
Samstag, 4.30 Uhr nachm.:
Sonntag, 4.00 Uhr nachm.:
Wallensteins Lager
— in großer Ausstattung. —
Ca. 150 Mitwirkende 150.
Ermäßigte Preise: 2.—, 1.— u. 0.50 Mk.

Paradies d7605
bei Haßlinghausen
Jeden Mittwoch und Sonntag Konzert u. Tanz. Herrliche Parkanlagen, Gondelteich. — Dortmunder Union-Bier.
Otto Hammacher.

Für Kegler u. Schützen.
Empfehle für Ausflüge neue 24 m Doppelkegelbahn u. 35 m Kleinkaliber-Scheibenstand. Ges.-Zim. mit Klav. Gute Verpfl., mäß. Preise. Voranmeld. erbet. Restaur. Leiße, Wipperfürth. Tel. 180. d7657

Hotel zur Krone, Hückeswagen
Marktstr. Curt Seyfert Fernruf 26
Gesellschaftsz. mit Klavier. Fremdenz. Pension 5.— Mittagstisch von 1.50 an. Reichhaltige Abendkarte. d7628
Bekannt durch gute Küche.

Wermelskirchen i. Bergisch.
Pension Brunsberg
bietet Sommerfrischlern u. Kindern billigen Landaufenthalt.
Pensionspr. 2.50—4 Mk. tägl. b6643

Hilgen.
Mittelpkt. d. schönst. Ausflugsorte i. berg. Land. Nähe: Burg-Wupper u. Altenberg. Empfehle Vereinen, Gesellschaften Ausflüglern meinen b496/19
Café-Restaurant- und Saalbetrieb.
Anfragen erwünscht. Telephon Nr. 227.
Otto Heider, Hilgen im Bergischen.

Sommer-Aufenthalt!
Burscheid
im Bergischen.
Beliebt. Ausflugsort. Gute Gasthöfe
Bahnverbindung nach all. Richtg.
(Sonntagskarten) b496/15
Nächste Bahnstation für Altenberg
Auskunft und Führer durch:
Verkehrs- und Verschönerungs-Verein.
Ruhe und Rast!

Luftkurort Oberdollendorf
Siebengebirge Wochenende 10 Mark.
Erholungsbedürftige find. gute Aufnahme in Privatpension. Bad im Hause u. Rheinbadestrand. Preis bei Ia Verpfleg. 5 Mk.
Peiser, Heisterbacherstr. 72.
Fernruf 517, Amt Königswinter. b6399

Sommerlokal Zur Grüne b. Ronsdorf.
Besitzer: Peter Tappert. — Telephon 154.
Angenehme Aufenthaltsstätte. Täglich große Kaffee-Restaur. mit und ohne Zutaten. 20 Min. von Haltestelle Fachschule der Elberfelder und Barmer Straßenbahn.
Sonntags: KONZERT und TANZ

Schönster Ausflugspunkt
im Bergischen Lande
Remscheider Talsperre
moderne, behagliche Gaststätte
Inh.: Rud. Engels
Fernruf 99
Bequem zu erreichen
von Remscheid Lennep Burg Wermelskirchen

Kraner Hof
bei Lüttringhausen.
Inh.: W. Buessow. :: Telephon: Amt Lennep 77.
Beliebt. Ausflugsort, schönste Lage des Bergischen Landes
Neu angelegter Kinder-Spielpark.
Zu erreich. mit Lin. 12 ab Elbf. u. Barm. Bergbahn bis Stollen


d7617
Rheinterrasse Dhünnhof
am Ausgang des Schloßparks - Dampferanlegestelle - Autoplatz - Künstlerkonzerte - Eigene Konditorei - Inhaber: Fritz Bürgen - Dhünnhof
b30



RED STAR LINIE
ÜBER KÖLN ANTWERPEN NEW YORK
Höchster Komfort · Beste deutsche Küche · Deutsche Bedienung · Niedrige Preise · Kajüten-Klasse $ 145,—, II. Kl. $ 142,50, III. Tour.-Kaj.-Klasse $ 122,50, III. Klasse $ 112,50 · Auskunft und Fahrkarten durch die Agentur
J. A. Martin & Söhne
Arrenbergerstr. 23, Elberfeld.

Bergisch Land

Nr. 145 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 24. Juni

Verkehrsverbesserungen in Bohwinkel.

= **Bohwinkel**, 23. Juni. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung kamen kleinere Vorlagen zur Erledigung, so daß sich die Tagesordnung in knapper, sachlicher Aussprache in zweistündiger Sitzung erledigen ließ. Zunächst wurden mehrere Beschlüsse der Finanzkommission gutgeheißen, u. a. die nachträgliche Erhöhung eines in den Etat eingesetzten Betrages von 4000 auf 6000 Rm. zur Beschäftigung von 7 Junglehrern an den überfüllten und aufzuteilenden Neulingsklassen der Volksschulen. Aus den weiteren Vorlagen der Verwaltung ist erwähnenswert, daß eine Biersteuerordnung auf der Grundlage der von dem Minister herausgegebenen Mustersteuerordnung genehmigt wurde, daß für den bereits begonnenen Anbau an das Lyzeum die Bausumme endgültig auf 100 000 Rm. festgesetzt wurde, und daß die Tarife für Gas und Wasser entsprechend den Vorschlägen der Betriebskommission beim Gas für Groß- und Sonderabnehmer gestaffelt und beim Wasser und Gas für Auswärtige höher normiert wurden. Die Verwaltung gab darauf näheren Aufschluß über die diesjährigen Straßenbauarbeiten; sie wies auf die außerordentlich schwierigen, die Arbeiten verzögernden Verhandlungen mit den an dem Ausbau der Straße nach Wieden Beteiligten hin, die aber nunmehr zum guten Abschluß geführt und eine gute Aufteilung des Verkehrs auf die neuen beiderseitigen Bürgersteige, den Sonderkörper der Straßenbahn mit Schnellverkehr und auf die daneben verbleibende 8 Meter breite gepflasterte Fahrbahn erwarten ließen. Die vorbereitenden Arbeiten für die Neupflasterung der Kaiserstraße als Hauptverkehrsstraße würden so gefördert, daß der Ausbau im August in Angriff genommen werden könne. Zunächst sei noch eine weitere Auswechslung der Hauptwasserrohrleitung und die Bereitstellung einer weiteren Summe von 7000 Rm. für diesen Zweck erforderlich. Auch der bei dem nächstjährigen Bauprogramm vorgesehene Ausbau der Königstraße bis zur Haaner Grenze sei zweckmäßig schon in diesem Jahr vorzunehmen, um den dauernden ungenügenden Ausbesserungsarbeiten ein Ende zu machen. Die Stadtverordneten erklärten sich mit den Maßnahmen der Verwaltung in allen Punkten einverstanden. Bei der dann anschließenden Erörterung über von der K.P.D. geforderte Unterstützungsmaßnahmen für die Erwerbslosen kam neben der Überweisung sämtlicher Einzelanträge an einen Prüfungsausschuß ein Antrag der S.P.D.-Fraktion zur einstimmigen Annahme, bei dem Bezirksfürsorgeverband eine Erhöhung der Wohlfahrtsunterstützungssätze zu fordern. In der anschließenden geheimen Sitzung wurden sodann noch mehrere Personal- und Grundstücksangelegenheiten erledigt.

Kriegerverbandsfest des Kreises Mettmann.

Cronenberg, 23. Juni. Der Kriegerverband des Kreises Mettmann sammelt am kommenden Sonntag seine Mannen in Cronenbergs Mauern zu seinem diesjährigen Verbandstag. Groß ist die Zahl der ehemaligen Soldaten, die sich im Kreisverbande zur Pflege alter Kameradschaft und Einigkeit zusammengeschlossen haben, die, abseits vom Wege parteipolitischer Zerklüftung, dem nationalen Einheitsgedanken huldigen. Die Veranstaltungen nehmen am Samstag mit einer Kranzniederlegung zum Gedächtnis der über 400 gefallenen Cronenberger ihren Anfang. Abends 7½ Uhr folgt die Jubelfeier zum 50. Gründungstage des Cronenberger Kriegervereins, die, verbunden mit Konzert der 16er Regimentskapelle aus Osnabrück, im großen Festzelt an der Bahnhofstraße stattfindet. Der Sonntag, der Festtag des Kriegerkreisverbandes, findet vormittags 11¼ Uhr mit einem Platzkonzert am Rathaus seinen Auftakt. Um 2 Uhr nachmittags werden die auswärtigen Vereine empfangen, die teils in Sonderzügen hier eintreffen, und um 3 Uhr folgt auf dem Rathausplatze die Aufstellung zum Festzuge, der mit einer Paradeaufstellung am Platze des neuen Ehrenmals und einem Vorbeimarsch vor General der Inf. Dieffenbach am Kriegerdenkmal verbunden ist. Den Abschluß bildet ein Militärkonzert mit Festakt unter Mitwirkung des M.-G.-V. „Aurora" und anschließendem Ball im Festzelt. Groß ist die Zahl der zur Teilnahme gemeldeten auswärtigen Kameraden, und imposante Bilder werden sich an diesen Tagen innerhalb Cronenbergs entwickeln, die ihre Anziehung auch auf die weitere Umgebung nicht verfehlen werden.

Wohnungszählungsergebnisse.

b. **Lennep**, 24. Juni. Nach dem nunmehr vorliegenden endgültigen Abschluß der Reichswohnungszählung vom 16. Mai ds. Js. hatte diese für die Kreisstadt Lennep folgendes Ergebnis: Die Zahl der bebauten Grundstücke betrug 1320. In den vorhandenen Häusern sind 3739 selbständige Wohnungen gezählt worden mit insgesamt 3851 Haushaltungen. Es sind 457 Wohnungssuchende vorhanden. Die Zahl der leerstehenden Wohnungen beträgt 7, davon sind 4 noch oder bereits vermietet, eine wird nicht wieder vermietet und zwei sind baufällig. Außer den gezählten baufälligen zwei Wohnungen sind noch weitere 56 bewohnte Wohnungen als baufällig vorhanden.

Historischer Festzug.

Remscheid, 24. Juni. Die bayrisch-österreichische Vereinigung veranstaltet am nächsten Sonntag gelegentlich einer Feier verbunden mit dem 14. Gausest des rheinisch-westfälischen Gauverbandes bayrischer Gebirgs- und Volkstrachtenvereine einen Festzug, der künstlerisch ausgestattete historische Festwagen mit sich führt. Bis jetzt liegen bereits von zwanzig auswärtigen Vereinen Anmeldungen vor, die alle in echter Gebirgstracht erscheinen werden.

Das viel umstrittene Waldschlößchenprojekt.

GA **Ohligs**, 24. Juni. Die Arbeiten der Umgehungsstraße am Waldschlößchen, eines der dringlichsten Bauprobleme der Stadt Ohligs, haben in der letzten Zeit einen langsamen Fortgang genommen. Es handelt sich um einen Straßenbau, durch den der gefährliche Bahnübergang am Waldschlößchen beseitigt und der Verkehr der Kreisbahn anderweitig geregelt werden soll. Die jetzt auftauchenden Schwierigkeiten liegen in erster Linie darin, daß noch Enteignungsverfahren zur Erlangung von Gelände abgeschlossen werden müssen. Die Baukommission nahm jetzt eine Besichtigung der Baustrecke vor und beschloß, nachmals mit den Eigentümern der Grundstücke zu verhandeln.

Um den Osteingang zum Ohligser Bahnhof.

GA. **Ohligs**, 23. Juni. Mit Hochdruck, in Tag- und Nachtschicht, wird nunmehr an den Unterführungsarbeiten des Ohligser Bahnhofs und der Beseitigung der bekannten Jammerbrücke gearbeitet. Die Unterbauarbeiten haben schon erhebliche Fortschritte gemacht. Gleichzeitig wird nunmehr aber wieder die Frage eines Osteingangs zum Ohligser Bahnhof akut. Es haben erneute Besprechungen zwischen der Eisenbahnverwaltung und der Stadtverwaltung Ohligs stattgefunden.

Um die Leppe-Regulierung.

x) **Marienheide**, 24. Juni. Dieser Tage fand in Berghausen eine Versammlung der Uferanlieger der Leppe statt, die nach einem Vortrag des Reg.- und Baurats Bösch zur Bildung einer Leppe-Ufer-Unterhaltungsgenossenschaft führte. Aehnliche Genossenschaften haben an der Wiehl und an der Agger bereits recht erfolgreich gewirkt. Der Beitrag wurde auf 6 Pfg. pro Meter Uferlänge festgesetzt.

Sonderzug Dieringhausen-Helgoland.

x) **Dieringhausen**, 24. Juni. Am 27. August verkehrt von hier aus ein Ausflugssonderzug 4. Klasse über Brügge-Hagen-Bremen nach Bremerhaven. Von dort geht Sonntags die Reise per Schiff bis Helgoland. Nachmittags erfolgt die Rückkehr und Weiterreise nach Dieringhausen, wo der Zug Montags früh wieder eintrifft. Die Gesamtkosten für Hin- und Rückfahrt stellen sich auf 35 Mark.

Kriegerdenkmal in Dieringhausen.

x) **Dieringhausen**, 24. Juni. Nach langwierigen Verhandlungen wurde als Standplatz für das neue Kriegerdenkmal die Höhe westlich vom Friedhof in Dieringhausen gewählt. Mit den Arbeiten, — u. a. zwei längere Zugangswege — ist sofort begonnen worden, so daß man hoffen kann, daß das Denkmal noch in diesem Jahre seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Kreisverkehrsverein Waldbröl.

x) **Waldbröl**, 24. Juni. Unter dem Vorsitz des Postmeisters Jakoby tagte hier der Kreisverkehrsverein Waldbröl. Man stellte zur allgemeinen Freude fest, daß die umfangreiche Propaganda in auswärtigen Blättern, die Besserung der Verkehrsverhältnisse und nicht zuletzt die Pressefahrt bereits Erfolg gezeitigt haben, da der Fremdenbesuch stark gestiegen sei. Zur Finanzierung der umfangreichen Aufgaben: Wegemarkierung, Wanderstreden durch den Kreis, Herausgabe eines Führers usw., sollen Kreis und Gemeinden mit 3 Pfg. pro Kopf der Bevölkerung hinzugezogen werden, während die einzelnen Vereine nach wie vor ein Viertel ihrer Mitgliederbeiträge an den Kreisverein abführen müssen. Weitere Beratungspunkte waren Verbesserungsvorschläge für den Postverkehr zwischen Morsbach und Wissen und Wildbergerhütte.

Der Ursprung der Wipperfürther Ortsbezeichnungen

r. **Wipperfürth**, 23. Juni. In einer Versammlung des hiesigen Geschichtsvereins sprach Pfarrer und Dechant Bosbach aus Köln-Deutz über Ortsbezeichnungen im Kreise Wipperfürth und deren Ursprung. In sehr fesselnder und allgemeinverständlicher Weise wies er eine Menge Ortsbezeichnungen und Namen von Gewässern aus frühgermanischer Zeit sowohl wie keltischen Ursprungs nach. Als sichere keltische Siedlung bezeichnete er die Orte Münte und Ommer bei Wipperfürth, die nach keltischer Art auf vorgeschobenem Plateau liegen und von drei Seiten von Wasserläufen umgrenzt sind. Nach seiner Ansicht haben die Orte Ommer und Münte noch vor der alten Stadt Wipperfürth bestanden. Auf den höchsten Punkten der Hochebene dieser Orte stehen jetzt Steinkreuze, umgeben von Baumpflanzungen. Der Redner ist der Ansicht, daß an diesen Stellen früher auch Heiligtümer oder Opferstellen der Kelten gewesen sind. Sassenbick, Herzhof, Seidenfaden und Thier werden ebenfalls auf keltischen Ursprung zurückgeführt. Der Name Wip-

Kommunalpolitisches aus der Klingenstadt Solingen

Großzügige Bauprojekte. — Die „schönste Schule Deutschlands". — Der scheidende Oberbürgermeister. — Der Endkampf um ein Groß-Solingen.

GA. **Solingen**, den 24. Juni 1927.

Solingens Städtebild hat sich im Laufe der letzten Jahre stark verändert. Viel Neues ist geschaffen worden, und überall bemerkt man trotz der Nöte der Zeit ein stark pulsierendes kommunalpolitisches Leben. Freilich war auch viel nachzuholen, denn die Kriegsjahre und die unheilvollen Folgen der Inflation hinterließen starke Spuren; um so erfreulicher ist es, daß heute ein frischer Geist weht, der sich sehr zum Vorteil der Stadt auswirkt. Bezeichnend dafür, daß die Verschönerung des Solinger Städtebildes auch auswärts nicht unbekannt geblieben ist, dürfte die starke Steigerung des Fremdenverkehrs im letzten Jahre sein. Besonders große Anziehungskraft üben die Solinger Siedlungen aus, die unbedingt als Musterbeispiele einer gesunden Wohnungsbaupolitik bezeichnet werden dürfen. Aber auch sonst sind es Neuschöpfungen, die zum Teil vollendet, zum Teil in Angriff genommen, eine kurze Erörterung verdienen.

Im Mittelpunkt der Stadt fallen besonders die Arbeiten an dem großen Neubau von Tietz ins Auge. Dort, wo bis vor kurzem die alte „Porte" stand, wo Alt-Solingen mit seinen Wällen und uralten Gebäulichkeiten beginnt, wo Stadtbahn, Kreisbahn und Bergbahn ihre Endstationen haben oder kreuzen, errichtet die Tietz A.-G. ein mächtiges, großes Geschäftsgebäude, wie es bisher nur die Großstädte (und in diesen Ausmaßen nur wenige) besitzen. Eine Reihe von alten Bauten, mit zum Teil historischer Vergangenheit, mußte der Spitzhacke zum Opfer fallen, um Platz zu machen für das große Warenhaus. Die Arbeiten sind verhältnismäßig schnell vorwärtsgegangen, und schon in Kürze werden die Grundmauern emporragen. Ein Stück Alt-Solingen ist für immer verschwunden und hat der neuen Zeit Platz machen müssen. Die Auswirkungen des Tietzbaues werden sich im Mittelpunkt der Stadt natürlich im Laufe der Zeit noch in weiteren Modernisierungen und architektonischen Aenderungen äußern.

An anderer Stelle, im Süden von Solingen, hat man mit dem Bau der August-Dicke-Schule, die ja die „schönste Schule Deutschlands" werden soll, begonnen. An der Stelle, wo noch vor nicht allzu langer Zeit Schützenfeste gefeiert wurden, Zirkusunternehmen ihre Zelte aufschlugen, sich die Jugend auf den Sportplätzen tummelte, sind heute eine große Anzahl von Arbeitern beschäftigt, um die Fundamente für einen Bau von hoher kultureller Bedeutung zu legen. Harte Kämpfe hat es gekostet, und es gehörte schon eine große Zähigkeit dazu, um den nicht allzu gebefreudigen Solinger Stadtvätern das Geld für diesen Schulneubau abzuringen. Vielfach war die Ansicht vorherrschend, daß auch ein kleineres Schulgebäude den Bedürfnissen genüge. Nachdem aber einmal die Vorlage durchgebracht war, ist man auch in den Kreisen der Verneiner zu der Ueberzeugung gekommen, daß diese Schule, die nach dem Namen des verdienstvollen Solinger Oberbürgermeisters Dicke getauft werden soll, nicht nur eine Stätte moderner Jugenderziehung, sondern auch in baulicher Hinsicht ein Schmuckstück geben wird, um das manche andere Stadt Solingen beneiden dürfte.

Die Erinnerung an den Oberbürgermeister Dicke ist in dem Namen der Schule festgehalten. Er selbst wird in Kürze für immer aus seinem Amt, das er über 30 Jahre verwaltet hat, ausscheiden. Im Augenblick beschäftigt man sich schon lebhaft mit der Nachfolgerfrage. Eine Bürgermeisterwahl bedeutet im allgemeinen schon ein Ereignis für die Stadt oder Gemeinde, das von sehr großer Bedeutung sein kann. Unendlich wichtig ist die Bürgermeisterwahl aber gerade im gegenwärtigen Standpunkt für Solingen bezw. für das künftige Groß-Solingen. Aber nicht nur wichtig, sondern auch schwer ist sie. In erster Linie, weil die Mehrheitsverhältnisse im Solinger Stadtrat ziemlich eigenartig sind. Oberbürgermeister Dicke hat in richtiger Erkenntnis, daß es praktisch nicht anders möglich war, mit wechselnden Mehrheiten regiert, und obwohl er eine knappe bürgerliche Mehrheit im Stadtrat zur Verfügung hatte, sehr häufig die Hilfe der Sozialdemokraten in Anspruch genommen. Bei der Oberbürgermeisterwahl gehen aber die Meinungen naturgemäß auseinander. Vorläufig ist man in der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft zu dem Entschluß gekommen, die Stelle auszuschreiben. Ob aber nicht doch eine zeitweilige kommissarische Verwaltung notwendig ist, muß die Zeit lehren. Von entscheidendem Einfluß wird wohl der Ausgang der zur Zeit noch schwebenden Städtevereinigungsfrage im oberen Kreise Solingen sein, da es unzweckmäßig wäre, eine Oberbürgermeisterwahl zu tätigen, die nicht den Bedürfnissen eines Groß-Solingens entspricht.

Die Städtevereinigungs-Angelegenheit gehört zur Zeit ebenfalls zu den kommunalpolitischen Fragen, die allmählich spruchreif werden. Eine Entscheidung dürfte in absehbarer Zeit fallen. Das Gutachten des Verbandsdirektors Dr. Schmidt, der als amtlicher Vertrauensmann von der Staatsregierung bestellt war, ist fertiggestellt. Es sollte eigentlich in diesen Tagen schon der Presse und damit der Oeffentlichkeit bekannt gegeben werden. Zweckmäßigkeitsgründe haben aber eine Verschiebung der Veröffentlichung notwendig gemacht. Feststehen dürfte jedoch schon heute, daß das Gutachten, das sich grundsätzlich für die Zusammenlegung der Städte Solingen, Ohligs, Wald, Gräfrath und Höhscheid, also für die Schaffung eines Groß-Solingens ausspricht, nochmals erbitterte Kämpfe auslösen wird. Jedenfalls bieten Solingen und seine Nachbarstädte auf dem Gebiete der Kommunalpolitik hinreichend Gelegenheit zur ausgiebigen Betätigung und halten das öffentliche Interesse auch über die Grenzen des Bezirks hinaus ständig wach.





Die neue Flasche

Wir brauchen nicht zu altern

denn die Wissenschaft gibt uns die Mittel lange jung zu bleiben. Vor allem die richtige Pflege Deines Haares läßt Dich jünger erscheinen und hier hilft Dir

AUXOLIN

KOPFWASSER

F. WOLFF & SOHN

per (Wupper) ist nach Ansicht des Vortragenden kein deutscher, sondern eine alte indogermanische Bezeichnung. Der von den Anwesenden dankbar aufgenommene Vortrag löste eine angeregte Aussprache aus, die noch manche interessante Einzelheit über unsere bergische Heimat zur Besprechung brachte.

Beginn des Aggertalsperrenbaues.

X) Dümmlinghausen, 24. Juni. Jetzt ist mit dem Bau der Aggertalsperre oberhalb unseres Ortes begonnen worden. Etwa 100 Arbeiter finden dort jetzt bereits Beschäftigung. Die Legung eines neuen Kabels von dem geplanten Kraftwerk an der Sperre bis nach Niederseßmar soll ebenfalls demnächst in Angriff genommen werden.

Westdeutsches Tuberkulose- und Rheumaforschungsinstitut.

Düsseldorf, 23. Juni. Auf Anregung der Arbeitsgemeinschaft von Reichsversicherungsträgern der Rheinprovinz wurde im Ständehaus das Westdeutsche Tuberkuloseforschungs-Institut gegründet. In der Gründungsversammlung waren Vertreter des Reichsministeriums, des preußischen Wohlfahrtsministeriums, der medizinischen Wissenschaft sowie der Städte und der Kreise der beiden westlichen Provinzen anwesend. Mit den Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden erkannten auch die übrigen Kreise die Bedeutung der beiden Institute für die Volksgesundung an und erklärten sich zur Mitarbeit bereit. Das Rheumaforschungsinstitut soll bei dem Landesbad Aachen errichtet werden, das Tuberkuloseforschungsinstitut in Düsseldorf. Beide Institute haben in der Hauptsache wissenschaftliche Arbeiten zu leisten und werden das Ergebnis ihrer Tätigkeit den Heilstätten, den Krankenanstalten und den Fürsorgestellen mitteilen.

Verband deutscher Artillerie-Vereine.

M.-Gladbach, 24. Juni. Der diesjährige Abgeordnetentag des Verbandes deutscher Artillerie-Vereine, Sitz Dortmund, versammelt am 2 und 3. Juli alle ehemaligen Schwarzkragen der schweren und leichten Artillerie in der alten Mönchstadt M.-Gladbach. Der Artillerieverein M.-Gladbach verbindet mit dieser Verbandstagung gleichzeitig sein 45. Stiftungsfest. Zahlreiche Vereine aus Rheinland, Westfalen und darüber hinaus haben bereits ihr Erscheinen angekündigt. Auch dem Verbande fernstehende Artillerievereine sind willkommen. Meldungen an A. Pulheim, M.-Gladbach, Schwogenstraße 6.

Sängererfolg.

Dahlhausen (Wupper), 24. Juni. Auf dem Wettsingen in Weis bei Engers errang der Wuppertaler Sängerbund Dahlhausen-Wupper unter Leitung seines Dirigenten Musikdirektor G. Risse (Barmen) in der zweiten Startklasse im Klassensingen mit dem Zehn-Wochen-Chor „Die Meerfrau" den 1. Preis, im Ehrensingen mit „Der Feuerreiter" den 1. Ehrenpreis und mit „Reiters Morgengesang" den ersten Hauptehrenpreis. Außerdem trug er am Montag beim Sondersingen hinter dem M.-G.-V. Eintracht, Elberfeld-Hahnerberg (100 Sänger), den 2. Preis davon.

10 Jahre Reichsbund der Kriegsbeschädigten.

Dahlhausen (Wupper), 24. Juni. Die vereinigt. Ortsgruppen Radevormwald und Dahlhausen des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen feiern anläßlich der 10jährigen Gründung des Reichsbundes das 10jährige Stiftungsfest in Hammerstein bei Krähwinklerbrücke am Sonntag dem 26. Juni, nachmittags um 2½ Uhr. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

Einbruch in das Wattenscheider Zollamt.

Für 16000 Mark Banderolen gestohlen.

hb. Wattenscheid, 23. Juni. In der Nacht zum Mittwoch warfen Diebe am hiesigen Zollamt eine zum Hof gehende Fensterscheibe mit einem Stein ein, öffneten das Fenster von innen und stiegen in das Gebäude ein. Sie erbrachen dort eine Bürotür und entwendeten Banderolen für Zigaretten im Gesamtbetrag von 16000 Mark. Es scheint sich um Diebe zu handeln, die sich speziell mit solchen Diebereien befassen. Sie haben mit Handschuhen gearbeitet, so daß man keine Fingerabdrücke finden konnte. Der Kassenraum selbst wurde unberührt gelassen.

Geisteskranke als Mörder.

TU. Paderborn, 23. Juni. Dienstag abend wurde in einem Roggenfeld zwischen Geseke und Störmede die Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden. Nach einer Mitteilung der Geseker Polizeibehörde handelt es sich um ein 16jähriges Dienstmädchen, an dem sich die Täter vergangen haben. Als Täter kommen zwei aus der Heilanstalt Warstein entwichene geisteskranke Verbrecher in Frage, nach denen die Polizei eifrig fahndet.

Neuzeitlicher Strafvollzug.

Köln, 23. Juni. Die 13. Bundestagung der Gefängnis-, Straf- und Erziehungsanstaltsbeamten und -Beamtinnen Deutschlands fand in diesen Tagen unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten hier statt. Die preußische Regierung war vertreten durch den Ministerialrat Dr. Wackermann, der bei einem feierlichen Empfang herzliche Worte an den Bundestag richtete und gleichzeitig das lebhafte Interesse der preußischen Regierung an den Verhandlungen bekundete. Nach dem Geschäftsbericht ist die Frage der Zugehörigkeit zur Spitzenorganisation endgültig geklärt. Der ADB. wird als die gegebene Spitzenorganisation breitester Kreise der Mitgliedschaft betrachtet. Begrüßt wurde die Wiedervereinigung mit den Landesverbänden Braunschweig und Mecklenburg. Besoldungsverbesserung, Arbeitszeitregelung, Verschlechterung des Gesundheitszustandes der Beamten infolge Kräftemangels in den Gefängnissen, wie die Arbeitsverhältnisse in kleinen Gefängnissen, die Frage der Urlaubsvertretung, haben hohe Anforderungen an die Arbeitskraft der Funktionäre gestellt. Weniger Erfolg sind auf dem Gebiete des Strafvollzuges zu verzeichnen. Der Beamtenbildung hat sich bisher nur der Freistaat Preußen durch Gründung einer Ausbildungsschule für Aufsichtsbeamten angenommen. — Ueber die Besoldungsfrage sprach Dr. Völter vom ADB. Er kritisierte das Besoldungsunrecht und erklärte, daß auch vor Verabschiedung der grundlegenden Besoldungsreform eine Verbesserng der wirtschaftlichen Lage der unteren Gruppen erneut gefordert werden würde. Bei der grundsätzlichen Neuregelung der Beamtenbesoldung würde sich der ADB. mit Entschiedenheit gegen eine Vermehrung der Besoldungsgruppen und gegen eine Rückkehr zum alten Klassensystem vom Jahre 1909 wehren. Den Grundzügen des Referats stimmte die Tagung zu. Eingehend beschäftigte man sich mit den Fragen des Strafvollzugs. Direktor Noordhoff-Haag (Holland) schilderte die gesetzlichen und praktischen Zustände im holländischen Gefängniswesen. Die Gefängnisreform ist dort auch Gegenstand lebhaften öffentlichen Interesses geworden. Die Ideen des Fortschritts hätten sich durchgesetzt. In Holland überwache die freie Gewerkschaft der Aufsichtsbeamten die Führung der Reformbestrebungen und setzte sie mit Erfolg durch. Ueber das Thema „Neuzeitlicher Strafvollzug als gewerkschaftliche Forderung" sprach Elsner-Hamburg. Er stellte fest, daß zwischen den gewerkschaftlichen Forderungen und den Grundsätzen des Erziehungsstrafvollzuges eine Ideenverbindung bestehe, die sich mit den freigewerkschaftlichen Bestrebungen auf dem Gebiete der modernen Kulturpolitik und Sozialpolitik decke. Der Erziehungsstrafvollzug solle freigewerkschaftliches Programm des Bundes werden. Fragen einer sozial-ethischen Berufsgesinnung und Neugestaltung der Berufsverfassung auf der Grundlage der Demokratisierung der Verwaltung sei eine der wichtigsten Aufgaben des Bundes in nächster Zeit. Zum Entwurf des neuzeitlichen Strafvollzugs sprach sich der Bundesvorsitzende Hornig dahin aus, daß wenig Aussicht bestehe, daß schon dieser Entwurf Gesetz werde. Vermutlich werde er sehr bald wieder zurückgezogen, um erheblichen Aenderungen unterzogen zu werden. Grundsätzlich sei die gesetzliche Regelung des Strafvollzuges zu begrüßen, jedoch hafteten diesem Entwurf sehr bedenkliche Mängel an, die unbedingt ausgemerzt werden müßten. Fortschrittliche Ideen hätten ihren Niederschlag großenteils in Kann-Vorschriften gefunden. Der Beamtenfrage sei sehr wenig Interesse gewidmet worden. Völlig fehle der Ausbildungszwang für Aufsichtsbeamte. Die unzulängliche Verankerung der Gefängnisfürsorge im Gesetz stelle einen Hauptmangel dar. Auch die Mitwirkung der Anstaltsbeiräte, wie die Ausgestaltung der Beamtenbesprechungen seien in der Fassung völlig unzulänglich geregelt. Von den Anträgen, die zur Erörterung standen, seien hervorgehoben die über den Ausbau der staatlichen Gefängnisfürsorge und die zum Erziehungsstrafvollzug, zu der sich die Versammlung bekannte. Vor Schluß der Tagung gelangte ein Dank-Telegramm verbunden mit Wünschen für den besten Erfolg des Ministerpräsidenten Braun zur Verlesung.

Wetterbericht.

Freitag, den 24. Juni, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	759.0	SW mäßig	bewölkt	12
Hamburg	759.3	SW frisch	bewölkt	12
Swinemünde	760.3	SSW leicht	wolkig	13
Danzig	760.1	WSW leise	bedeckt	13
Aachen	762.5	SW frisch	bedeckt	11
Frankfurt-M.	764.1	SW schwach	wolkig	11
Hannover	761.6	WSW mäßig	bewölkt	12
Berlin	761.6	SW mäßig	heiter	14
Breslau	763.8	WNW schwach	wolkig	14
München	765.9	still	bewölkt	14
Zugspitze *)	551.8	WSW stark	heiter	4
Brocken *)	661.5	WSW steif	Nebel	5
Kahler Asten	686.0	WSW frisch	Nebel	8
Hilfingen	759.8	SSW frisch	bedeckt	13
Brüssel	761.4	SW leicht	bedeckt	13
London	756.9	SW mäßig	Regen	12
Parmouth	756.1	SSW frisch	bedeckt	11
Plymouth	759 0	SW steif	Regen	12
Paris	765 0	WSW mäßig	zieml. heiter	13
Toulouse	767.3	W leicht	heiter	15
Madrid	—	—	—	—
Zürich	766.2	W leicht	zieml. heiter	15
Genf	766.7	SW leise	klar	16
Lugano	767.3	N leise	klar	16
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	765.9	W leicht	bedeckt	16
Budapest	765.4	OSO leise	klar	14
Warschau	762 4	SW leise	bedeckt	13
Kopenhagen	758.4	WSW schwach	bewölkt	11
Stockholm	754.2	SO leicht	zieml. heiter	16
Haparanda	751.1	SW leicht	wolkig	11

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.3	762.1	761.2
Temperatur	12.2	12.2	10.3
Wind	NW mäßig	SW schwach	S schwach
Wetter	Regen	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 4.5 mm
Höchste Temperatur gestern 17.5
Niedrigste Temperatur heute früh 8.2

Ein neues westliches Teiltief ist nach Großbritannien vorgedrungen, während das Hochdruckgebiet über Nordfrankreich fortbesteht. Heute früh herrschte in Deutschland nur im Nordwesten vereinzelt regnerisches, sonst trockenes und wolkiges, in Mitteldeutschland vielfach heiteres Wetter. Die Morgentemperaturen betrugen 10 bis 15 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Fortgesetzt veränderlich mit Regenschauern bei wenig geänderten Temperaturen.

Vermischte Anzeigen

Wer baut Bitte Kruppstr. 7 Kriegsdefch. sucht Beteiligung. Evtl. auch Siedlung. Ang. u. E 9812 an d. Gst. *

Als Vermögensverwalter und Berater in wichtigen Angelegenheiten empfiehlt sich erfahrener Kaufmann aus besten Kreisen. Anfragen unter E 8939 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

2 Häuser b. ausen zu streichen geg. etwas Schreinerarbeit Ang. E 9868 Gst. *

Schriftl. Heimarbeit gel. Schreibmaschine vorh. C., Tel. 4109. *

Eil-Transporte mit off. u. geschloss. Schnell-Lastw. b. 25 Ztr. w. pr. u. billig ausg. Tel. B. 8426. †

Empfehle mich als **Klavierstimmer und Reparateur** 1440
Rud. Hollmer, Barm.-R., Krautst. 36 Telephon 7789.
Früher langjähriger Stimmer d. Firma Rud. Ibach Sohn.

! Seltenheit ! Monopolvertrieb oder Fabrikation erstklass., bekannt., tägl. gebraucht. Massenartikels bezirksw. abzugeben. Sofort beginnender, dauer verdienst. Erforderlich 300—1000 Mk. Näheres unter 6417 an die Geschäftsst. der Essener Allgemein. Zeitung, Essen. b184

Auto, 6-Sitzer, zu vermiet. b. billig. Berechn. * Ang. E 9795 Gschft.

40spulige Gänge zu mieten gesucht. † Ang. u. B 4853 an Gst.-V., Neuerweg 57.

Wo kann Frl., 25J., Frisieren erlernen u. unter welch. Bedingungen? Ang. u. E 9796 an Gschft. *

Bandstühle 4 dopp. Wäschebandstühle an tücht., sol. Bandw.-Meister zu verm. (für Arbeit w. teilweise gesorgt. Angeb. unt. B 383 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 4876a

1½ t-Lieferwagen u. 4Sitz. Pers.-Wagen für einige Tage der Woche zu Lohnfahrten frei. Rest. woll. ihre Adr. u. K 330 an Fil. B., Adee 193 einreichen. †

Wo kann j. Klemp.-Inst. das Schweißen erlernen u. unter welch. Bedingungen? (Arbeitslos.) Ang. u. E 9858 an d. Gst. *

Die Anzeig.-Werbung einer lokalen angesehenen Verbands-Zeitschrift ist zu vergeben. Nur eingef. Bewerber könn. berücksichtigt werden. * Ang. E 9782 Gschft.

Junge Kätzchen an Tierfreunde zu verschenken. Elberf., Wormsaerstr. 57, Näh. Friedensbaln. w1525

Suche für Wochenende rud., mögl. in waldreicher Gegend gelegenes Zimmer in e. Haus, evtl. Privathaus. Angeb. unter E 4607 an d. Ann.-Exped. Ed. Elben, Solingen. v2563

Telephon sof. abzug. Ang. E 9813

Nehmen noch **8 Stück Weidevieh** an
Molkerei Haus Wiesenthal, Herzkamp i. W.

In unserem

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufen wir die Restbestände

Handschuhe, baumwollene und **wollene Kinderstrümpfe, Gürtel, Herren-Oberhemden, Sportstutzen, Herren-Garnituren** (Unterjacken und Hosen), **Unterröcke, Rodel-Garnituren, Korsetts, schwarze Schürzen, weiße Zier-Schürzen, wollene Schlafdecken, Pelze, Fußmatten, Fell-Teppiche,** eine Partie gemusterte **Kleider-Stoffe, Wintermantel-Stoffe, Normal-Wäsche, Wollpelzbesätze, Pelz-Felle,** ferner sämtliche **Winter-Konfektion** wie **Mäntel, Jackenkleider, Taillenkleider, Kinder-Mäntel, Kinderkleider, Westen, Pullover** und einen Restbestand **Herren-Konfektion** größtenteils im

Preise bis zur Hälfte

Gebrüder Kaufmann, Barmen

Wertherstraße 20/22

Ecke Wertherhofstraße.